Stadt Augsburg

Bürgerumfrage 2017

Stadt Augsburg
Amt für Statistik und Stadtforschung

**Beiträge zur Stadtentwicklung,
Stadtforschung und Statistik**

37

Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg

Abschlussbericht zur achten Bürgerumfrage

Beiträge zur Stadtentwicklung,
Stadtforschung und Statistik
Heft 37

Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg
Abschlussbericht zur achten Bürgerumfrage

Herausgegeben von
Stadt Augsburg
Referat Oberbürgermeister
Amt für Statistik und Stadtforschung
Bahnhofstraße 18 1/3
86150 Augsburg

Verantwortlich
Andreas Gleich

Bearbeitung
Prof. Dr. Dr. Jürgen Cromm
Doris Durstin
Andreas Gleich
Peter Schürholz
Benedikt Unger

Auskunft

Telefon: (0821) 3 24 – 68 58
Telefax: (0821) 3 24 – 68 77
Email: Statistikamt@augsburg.de
Internet: www.augsburg.de/statistik

Schutzhinweis
Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übernehmen, zu übersetzen, zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.
Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0931-9212
© 2019 Stadt Augsburg

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in unserer Bürgerumfrage 2017 haben wir zum inzwischen achten Mal einen repräsentativen Teil der Bürgerschaft befragt, um relevante Meinungs- und Planungsdaten zu erhalten, die wir auf keine andere Weise bekommen können. Mit über 80 Fragen wurde neben dem Schwerpunktthema Wohnen und Wohnumfeld ein großes Themenspektrum von allgemeinen Aussagen über Augsburg sowie über Stärken, Schwächen und Probleme in der Stadt abgedeckt. Für Politik und Verwaltung bieten die Umfrageergebnisse die Möglichkeit, Handlungsfelder zu erkennen und Maßnahmen zu reflektieren.

Im vorliegenden Bericht ist der gesamte Fragebogen der Bürgerumfrage 2017 mit den jeweiligen Antworthäufigkeiten wiedergegeben. In kompakter Form werden weitergehende Analyseergebnisse über die Einschätzungen und Bewertungen der Befragten anschaulich abgebildet. Für Ergebnisse mit signifikanten Unterschieden erfolgte eine Aufgliederung nach soziodemografischen Merkmalen wie Geschlecht, Altersgruppe, Migrationshintergrund, Bildungsabschluss oder Erwerbsstatus. Mit den Daten aus früheren Bürgerumfragen konnten zudem Trends beim Meinungsbild festgestellt werden. Im Bericht können Sie auch alle zur Interpretation notwendigen Grundinformationen wie Erhebungsverfahren und -zeitraum, Stichproben-Methode und -Rücklauf sowie statistische Fehlertoleranz zur Interpretation der Umfrageergebnisse nachlesen.

Mein Dank gilt sowohl allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bürgerumfrage, als auch allen Beteiligten bei der Organisation, Durchführung und Auswertung. Nur durch das Engagement im Amt für Statistik und Stadtforschung und der Projektgruppe Stadtforschung der Universität Augsburg können Ihnen die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2017 wieder in dieser ausführlichen wie eingängigen Form bereitgestellt werden. Die Ergebnisse sind auch wieder online unter www.augsburg.de/statistik abrufbar.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

Augsburg, im Juli 2019

Dr. Kurt Gribl

Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ..... **III**

Inhaltsverzeichnis ..... **V**

Erläuterungen ..... **VI**

Abbildungsverzeichnis ..... **VII**

Tabellenverzeichnis ..... **IX**

1 Bürgerumfragen in Augsburg **11**

2 Der Fragebogen mit Antworthäufigkeiten **12**

3 Detailergebnisse der Bürgerumfrage 2017 ..... **23**

3.1 Grundaussagen über die Stadt Augsburg 23
3.1.1 Stärken und Schwächen 23
3.1.2 Die größten Probleme 26
3.1.3 Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt 28
3.1.4 Wohnzufriedenheit in Augsburg und Verbundenheit mit Augsburg 30
3.1.5 Zustimmung zu Aussagen über Augsburg 32
3.1.6 Einschätzung der wirtschaftlichen Lage 33
3.1.7 Einkaufen in Augsburg 34
3.1.8 Verkehr 37
3.1.9 Sicherheitsempfinden 41
3.1.10 Kultur, Sport und Freizeit 51
3.1.11 Bürgerengagement 55
3.1.12 Wahlverhalten 57

3.2 Schwerpunktthema „Wohnen und Wohnumfeld“ 59
3.2.1 Wohnungsausstattung 61
3.2.2 Wohnlage und Wohnumfeld 71
3.2.3 Umzugsverhalten 77

3.3 Demografische Sondergruppen 86
3.3.1 Neubürgerinnen und Neubürger 86
3.3.2 Kinder und Familien 92
3.3.3 Senioren 94
3.3.4 Menschen mit Behinderung 95

3.4 Kleinräumige Ergebnisse 97
3.4.1 Wohnzufriedenheit im Stadtbezirk 97
3.4.2 Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken 98
3.4.3 Kleinräumige Ergebnisse für die 22 Sozialmonitoringbezirke 104

4 Repräsentativität der Stichprobe und Aussagekraft der Ergebnisse **130**

4.1 Auswertungen nach soziodemografischen Merkmalen 131

4.2 Statistische Aussagekraft der Ergebnisse 134

4.3 Kleinräumige Auswertbarkeit 135

Literaturverzeichnis **137**

Anhang **138**

Fragenindex **141**

Erläuterungen

Zeichenerklärung für Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Stadtforschung:

–	Wert genau Null
0	Wert ungleich Null, im Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1
0,00	Wert auf die dargestellten Nachkommastellen gerundet
( )	geschätzter oder statistisch nicht gesicherter Wert
.	Wert geheim zu halten oder unbekannt
...	Wert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
/	keine Angabe, da Datengrundlage nicht ausreichend
X	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll oder nicht berechenbar
davon	vollständige Aufgliederung einer Grundgesamtheit
darunter	teilweise Aufgliederung einer Grundgesamtheit
%	Prozentanteil des Merkmals an der entsprechenden Grundgesamtheit
%-P.	Prozentpunkte (Differenz zwischen zwei Prozentwerten)

.....

Die Summe gerundeter Teilwerte kann von deren Grundgesamtheit geringfügig abweichen. Anteile, Durchschnittswerte und deren Veränderungen werden dagegen direkt berechnet, weshalb diese sich geringfügig von der Berechnung aus gerundeten Ausgangswerten unterscheiden können.

.....

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im gesamten Bericht die im allgemeinen Sprachgebrauch üblichere Form genutzt. Eingeschlossen und gemeint sind jedoch alle Geschlechter, soweit nicht separat ausgewiesen.

.....

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Stärken und Schwächen von Augsburg 23
Abb. 2: Stärken und Schwächen von Augsburg bei den Bürgerumfragen 2003 bis 2017 24
Abb. 3: Stärken und Schwächen von Augsburg bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017 24
Abb. 4: Stärken und Schwächen von Augsburg nach Altersgruppen 25
Abb. 5: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg 28
Abb. 6: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017 29
Abb. 7: Bewertung der Frage „Wie gerne wohnen die Augsburger in Augsburg bzw. ihrem Stadtbezirk?“ bei den Bürgerumfragen 2003 bis 2017 30
Abb. 8: Einschätzung der Meinung über Augsburg bei den Bürgerumfragen 2003 bis 2017 31
Abb. 9: Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld, dem Stadtbezirk, der Stadt Augsburg, Bayern, Deutschland sowie Europa nach Altersgruppen 31
Abb. 10: Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017 32
Abb. 11: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 2 Jahren bei den Bürgerumfragen 2005 bis 2017 34
Abb. 12: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in 10 Jahren bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017 34
Abb. 13: Zufriedenheit mit Einkaufs-/ und Gastronomieangeboten nach soziodemografischen Merkmalen 34
Abb. 14: Überwiegend genutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz nach soziodemografischen Merkmalen 37
Abb. 15: Überwiegend genutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz nach Pendeldauer 38
Abb. 16: Überwiegend genutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz nach Arbeits- bzw. Ausbildungsort 38
Abb. 17: Pendeldauer nach Arbeits- bzw. Ausbildungsort 38
Abb. 18: Häufigkeit der Fahrradnutzung in Augsburg nach Geschlecht und Alter 39
Abb. 19: Fahrradfreundlichkeit als Stärke Augsburgs nach Häufigkeit der Fahrradnutzung 39
Abb. 20: Zufriedenheit mit dem Radwegenetz nach Häufigkeit der Fahrradnutzung 39
Abb. 21: Zufriedenheit mit der Verkehrsanbindung (Autoverkehr) nach Wichtigkeit der Verkehrsanbindung (Autoverkehr) 40
Abb. 22: Zufriedenheit mit der Verkehrsanbindung (ÖPNV) nach Wichtigkeit der Verkehrsanbindung (ÖPNV) 40
Abb. 23: Unsicherheit / Kriminalität als eines der größten Probleme in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen 41
Abb. 24: Zustimmung zur Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher“ nach soziodemografischen Merkmalen 42
Abb. 25: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017 43
Abb. 26: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Geschlecht 43
Abb. 27: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Altersgruppen 43
Abb. 28: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheitsausstattung der Wohnung nach soziodemografischen Merkmalen 44
Abb. 29: Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung nach Wichtigkeit und Zufriedenheit der Sicherheitsausstattung sowie Unsicherheit / Kriminalität als Problem 45
Abb. 30: Zusätzliche Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung 45
Abb. 31: Zusätzliche Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung nach monatlichen Zusatzbeträgen 45
Abb. 32: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheit in der Wohngegend nach soziodemografischen Merkmalen 46
Abb. 33: Schaubild zum Persönliches Sicherheitsempfinden 47
Abb. 34: Differenz der Mittelwerte des Sicherheitsempfindens tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit nach Stadtbezirken 50
Abb. 35: Freiwilliges / ehrenamtliches Engagement nach soziodemografischen Merkmalen bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017 56
Abb. 36: Einschätzung der Engagementmöglichkeiten / Bürgerbeteiligung nach ehrenamtlicher Tätigkeit 56
Abb. 37: Wahlverhalten bei der Kommunalwahl (Sonntagsfrage) nach soziodemographischen Merkmalen 57
Abb. 38: Wähler, Unentschlossene und Nichtwähler bei der Sonntagsfrage (Kommunalwahl) bei den Bürgerumfragen 2003 bis 2017 58
Abb. 39: Auswertung der Sonntagsfrage (Kommunalwahl) im Vergleich der Bürgerumfragen 2003 bis 2017 59
Abb. 40: Wohnverhältnisse nach Alter der Befragten 59
Abb. 41: Beheizungsarten der Wohnung im Vergleich der Bürgerumfragen 2009 und 2017 61
Abb. 42: Wohnungsausstattungen im Vergleich der Bürgerumfragen 2009 und 2017 61
Abb. 43: Wichtigkeit der Ausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche nach Alter der Befragten beim letztem Umzug 63
Abb. 44: Wichtigkeit von Ausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche und Zufriedenheit mit diesen in der jetzigen Wohnung 64
Abb. 45: Zufriedenheit mit Ausstattungskriterien nach Wichtigkeit bei der letzten Wohnungssuche 65
Abb. 46: Wichtigkeit mit der „Ausstattung insgesamt“ bei der letzten Wohnungssuche und Zufriedenheit mit dieser in der jetzigen Wohnung nach Stadtbezirken 66
Abb. 47: Wohnkosten pro Person nach Haushaltsgröße 67
Abb. 48: Getätigte Verbesserungen an der Wohnung in den letzten fünf Jahren nach Eigentumsverhältnissen 69
Abb. 49: Zusätzlicher Wohnraum für Personengruppen und Maßnahmen der Stadt nach HH-Einkommen 70
Abb. 50: Wichtigkeit der Wohnlagekriterien bei der letzten Wohnungssuche nach Alter der Befragten beim letztem Umzug 72
Abb. 51: Wichtigkeit von Wohnlagekriterien bei der letzten Wohnungssuche und Zufriedenheit mit diesen in der jetzigen Wohnung 73
Abb. 52: Zufriedenheit mit Wohnlagekriterien nach Wichtigkeit bei der letzten Wohnungssuche 74

Abb. 53: Wichtigkeit mit der „Lage der Wohnung insgesamt“ bei der letzten Wohnungssuche und Zufriedenheit mit dieser in der jetzigen Wohnung nach Stadtbezirken 75
Abb. 54: Zufriedenheit mit dem Ergebnis der letzten Wohnungssuche gemessen an der investierten Zeit....77
Abb. 55: Dauer der letzten Wohnungssuche nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug 77
Abb. 56: Zufriedenheit mit dem Ergebnis der letzten Wohnungssuche nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug 77
Abb. 57: Dauer der letzten Wohnungssuche nach Wohntyp 78
Abb. 58: Intensität der Wohnungssuche für die jetzige Wohnung nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug 78
Abb. 59: Art der Wohnungsvermittlung nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug 79
Abb. 60: Art der Wohnungsvermittlung nach Wohntyp....79
Abb. 61: Herkunftsort nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug....80
Abb. 62: Herkunftsort nach jetzigem Wohntyp 80
Abb. 63: Umzugswunsch in kommenden fünf Jahren 82
Abb. 64: Umzugswunsch in kommenden fünf Jahren nach Wohntyp 82
Abb. 65: Umzug in den kommenden fünf Jahren nach soziodemografischen Merkmalen 83
Abb. 66: Umzugszielgebiete nach soziodemografischen Merkmalen 85
Abb. 67: Zustimmung zu Aussagen zur Lebensweise nach Wohndauer 89
Abb. 68: Wohnzufriedenheit in Augsburg nach Wohndauer....89
Abb. 69: Verbundenheit zu Augsburg nach Wohndauer....89
Abb. 70: Verteilung der Wohntypen nach Wohndauer in Prozent 89
Abb. 71: Die größten Probleme in Augsburg nach Wohndauer....90
Abb. 72: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg nach Wohndauer 91
Abb. 73: Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg nach Wohndauer 92
Abb. 74: Mangelnde Kinderbetreuungsplätze und mangelnde Familienfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen....93
Abb. 75: Zustimmung zur Aussage „Für Familien sollte verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden“ nach Haushaltstypen....94
Abb. 76: Mangelnde Seniorenfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen....95
Abb. 77: Zustimmung zur Aussage „Für Senioren sollte verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden“ nach Haushaltstypen....95
Abb. 78: Empfinden der Barrierefreiheit von Menschen mit Behinderung 96
Abb. 79: Beurteilung der Angebote für Menschen mit Behinderung nach Vorhandensein einer Behinderung....96
Abb. 80: Schaffung zusätzlichen Wohnraums für Menschen mit Behinderung und Förderung von barrierefreien Umbauten nach Vorhandensein einer Behinderung....97
Abb. 81: Wie gerne wohnen die Augsburger in ihrem Stadtbezirk....98
Abb. 82: Beurteilung der Merkmale bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk im Vergleich der Bürgerumfragen 2009 bis 2017....99
Abb. 83: Übersichtskarte der Augsburger Stadtbezirke und Sozialmonitoringbezirke....106
Abb. 84: Stichprobe und Rücklauf der Bürgerumfrage 2017 und wohnberechtigte Bevölkerung nach Einzelaltersjahren....131
Abb. 85: Rücklauf der Bürgerumfrage 2017 nach Einzelaltersjahren....131
Abb. 86: Vergleich nach Alter (18- bis unter 30-Jährige) und Migrationshintergrund zwischen Bürgerumfrage und Melderegister....132

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Die größten Probleme in Augsburg nach Altersgruppen ... 26
Tab. 2: Die größten Probleme in Augsburg aus den Bürgerumfragen 2005 bis 2015 ... 27
Tab. 3: Wie gern wohnen die Augsburger in Augsburg bzw. ihrem Stadtbezirk nach Altersgruppen ... 30
Tab. 4: Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen ... 33
Tab. 5: Zufriedenheiten mit Einkaufs- und Gastronomieangeboten nach Stadtbezirken ... 35
Tab. 6: Ausgaben im Restaurant inklusive Getränken ... 36
Tab. 7: Häufigkeit der Nutzung von Verkehrsmittel, um die Innenstadt zu besuchen ... 40
Tab. 8: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheitsausstattung in der Wohnung ... 44
Tab. 9: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheit der Wohngegend ... 46
Tab. 10: Persönliches Sicherheitsempfinden nach soziodemografischen Merkmalen ... 48
Tab. 11: Persönliches Sicherheitsempfinden und Sicherheitsgefühl nach Stadtbezirken ... 49
Tab. 12: Häufigkeiten der Besuche von klassischen und modernen kulturellen Einrichtungen / Veranstaltungen nach Zufriedenheit mit Kulturangeboten ... 51
Tab. 13: Häufigkeiten der Besuche von Museen, Ausstellungen und Galerien nach Zufriedenheit mit Museen und Ausstellungen und Engagement im Bereich Museen ... 52
Tab. 14: Stärken und Schwächen von Merkmalen zur Kultur nach soziodemografischen Merkmalen ... 52
Tab. 15: Mitgliedschaft im Sportverein und sportliche Aktivität nach soziodemografischen Merkmalen ... 53
Tab. 16: Aussagen zur Lebensweise nach soziodemografischen Merkmalen ... 54
Tab. 17: Häufigkeit des Lesens von Büchern und Zeitungen nach soziodemografischen Merkmalen ... 55
Tab. 18: Ergebnisse der Stadtratswahlen und der Sonntagsfrage der Bürgerumfragen seit 2002*) ... 59
Tab. 19: Wohnverhältnisse nach soziodemografischen Merkmalen ... 60
Tab. 20: Wohnverhältnisse nach Haushaltsmerkmalen ... 60
Tab. 21: Schimmelbefall nach Baujahr des Gebäudes ... 61
Tab. 22: Ausstattung mit Rauchmeldern nach Wohnverhältnissen ... 62
Tab. 23: Wohnkosten nach Wohnverhältnissen und Haushaltsmerkmalen ... 67
Tab. 24: Mietpreisbremse und Mietspiegel ... 68
Tab. 25: Getätigte Verbesserungen an der Wohnung in den letzten fünf Jahren nach Zeitpunkt des letzten Umzugs ... 68
Tab. 26: Bereitschaft für zukünftige Verbesserungen mehr zu bezahlen ... 69
Tab. 27: Personengruppen, für die verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden soll und dafür durchzuführende Maßnahmen der Stadt nach Haushaltstyp und Lebenssituation ... 70
Tab. 28: Bedeutung von Akteuren beim Thema Wohnen und Bau sowie baurechtliche Maßnahmen nach den beiden Aussagen „Immobilienmarkt“ und „Mietkosten“ als Problem ... 71
Tab. 29: Lärm im unmittelbaren Wohnumfeld ... 76
Tab. 30: Lärmbelastungen nach Stadtbezirken ... 76
Tab. 31: Art der Wohnungsvermittlung nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug ... 79
Tab. 32: Gründe für den Umzug in die jetzige Wohnung nach Herkunftsort ... 81
Tab. 33: Gründe für den Umzug in die jetzige Wohnung nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug ... 81
Tab. 34: Umzugszielgebiete nach Umzugsherkunftsgebiete ... 82
Tab. 35: Anlässe für den Umzug nach geplantem Umzugszielgebiet ... 84
Tab. 36: Umzugsverhalten in kommenden fünf Jahren nach Stadtbezirken ... 86
Tab. 37: Wohndauer der Einwohner ab 18 Jahren in der Stadt Augsburg ... 87
Tab. 38: Bildungsstand nach Wohndauer ... 87
Tab. 39: Erwerbsstatus nach Wohndauer ... 88
Tab. 40: Geburtsort nach Wohndauer ... 88
Tab. 41: Religionsangehörigkeit nach Wohndauer ... 88
Tab. 42: Beurteilung der Kinder-/Familienangebote nach Haushaltstypen ... 93
Tab. 43: Beurteilung der Angebote für Senioren nach Haushaltstypen ... 94
Tab. 44: Zufriedenheit mit Merkmalen bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk nach Stadtbezirken (1/2) ... 100
Tab. 45 Zufriedenheit mit Merkmalen bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk nach Stadtbezirken (2/2) ... 101
Tab. 46: Zufriedenheit mit Wohnlagekriterien nach Stadtbezirken (1/2) ... 102
Tab. 47: Zufriedenheit mit Wohnlagekriterien nach Stadtbezirken (2/2) ... 103
Tab. 48: Zuordnung der Stadtbezirke zu den Sozialmonitoringbezirken ... 105
Tab. 49: Fragebogen-Rücklaufquoten der in der Stadt Augsburg bisher durchgeführten Bürgerumfragen ... 130
Tab. 50: Rücklauf der Bürgerumfrage 2017 nach Informationsquelle ... 130
Tab. 51: Übersicht zum Rücklauf der Bürgerumfrage 2017 nach bevölkerungsstrukturellen Merkmalen ... 133
Tab. 52: Vertrauensbereiche (Konfidenzintervalle) in Abhängigkeit von der Stichprobengröße ... 134
Tab. 53: Kleinräumige Rücklaufquoten bei der Bürgerumfrage 2017 ... 136

1 Bürgerumfragen in Augsburg

Eine Kommune kann die Bevölkerung über verschiedenste Formen der Bürgerbeteiligung in Entscheidungsprozesse einbinden. Ein Baustein davon ist bei der Stadt Augsburg die Bürgerumfrage. Sie hat das Ziel, zu bestimmten Themenbereichen fundierte Daten über Meinungen und Einstellungen der Augsburgerinnen und Augsburger zu gewinnen. Die daraus ermittelten Ergebnisse sollen es der Verwaltung ermöglichen, bürgernah und zielorientiert auf die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft einzugehen.

Die Stadt Augsburg führte 2017 zum achten Mal eine repräsentative Bürgerumfrage als sozialwissenschaftliche Mehr-Themen-Umfrage durch. Seit 2003 erfolgt dies im Zwei-Jahres-Rhythmus als Gemeinschaftsprojekt des Amtes für Statistik und Stadtforschung der Stadt Augsburg zusammen mit der Projektgruppe Stadtforschung der Universität Augsburg. Bei diesen repräsentativen Befragungen wurden seitdem insgesamt knapp 60.000 Fragebögen an zufällig ausgewählte Augsburgerinnen und Augsburger versendet. Davon wurden über 18.000 ausgefüllte Fragebögen (27 %) zurückgeschickt und anschließend vom Amt für Statistik und Stadtforschung in Zusammenarbeit mit der Universität erfasst, ausgewertet, aufbereitet und die Ergebnisse veröffentlicht.

Bei der ersten Bürgerumfrage im Jahr 2003 wurden zwei Erhebungen parallel durchgeführt. Die eine über Einschätzungen, Erfahrungen und Bewertungen zu den Themen Stadtverwaltung, Kommunalpolitik und Verkehr, die andere zum Themenkomplex Freizeit, Kultur und Konsum (Cromm & Giegler 2003). Die Umfrage 2005 hatte „Umwelt“ und „Wirtschaftliche Entwicklung“ als Schwerpunktthemen (Cromm & Schürholz 2005). Im Jahr 2007 bildete das „Soziale Miteinander“ den Schwerpunkt. Hierbei ging es vor allem um das Älterwerden in der Stadt Augsburg und das Leben in der Familie (Cromm & Schürholz 2007). In der vierten Bürgerumfrage 2009 standen Fragen zu den Themen „Wohnen“, „Wohnungsausstattung“, „Wohnumfeld“ sowie erstmals die „Stadtteile“ im Vordergrund (Cromm & Schürholz 2010). Im Jahr 2011 wurde mit Fragen aus einzelnen thematischen Bereichen der vorherigen Bürgerumfragen der Fokus auf den Vergleich mit früheren Ergebnissen gelegt (Stadt Augsburg 2013). Seitdem werden auch die Stadtbezirke erfasst, um kleinräumige Vergleiche zu ermöglichen (s.a. Kap. 4.3 Kleinräumige Auswertbarkeit). Die thematischen Schwerpunkte der sechsten und siebten Bürgerumfrage bildeten 2013 der Themenkomplex „Mobilität“ mit Fragen zur Verkehrsinfrastruktur und zu Maßnahmen der Verkehrsplanung (Stadt Augsburg 2016a) sowie 2015 der Bereich „Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung“ (Stadt Augsburg 2018a). Zuletzt waren nun Augsburger Bürgerinnen und Bürger von Juli bis September 2017 aufgerufen, an der Bürgerumfrage teilzunehmen, diesmal mit dem thematischen Schwerpunkt „Wohnen und Wohnumfeld“. Daran beteiligten sich insgesamt 4.532 Personen. Somit liegen für 2017 mehr Rückmeldungen vor als bei den vorangegangenen Bürgerumfragen.

Jede Auflage der Bürgerumfrage beinhaltet auch wiederkehrende Fragenkomplexe (Trend-Fragen), beispielsweise zur Einschätzung der größten Probleme in Augsburg oder zu Stärken und Schwächen der Stadt. Durch diese kontinuierliche Beobachtung wesentlicher Einschätzungen können die Entwicklungen bzw. etwaige Veränderungen von Bewertungen durch die Bürger im Zeitverlauf festgestellt werden.

In allen Bürgerumfragen ist zudem auch ein umfangreicher soziodemografischer und sozioökonomischer Teil enthalten. Nach diesen Merkmalen (z. B. Altersstruktur oder Familienstand) können einerseits Fragen anderer Themenbereiche ausgewertet sowie andererseits Erkenntnisse über das Profil der Augsburger Bevölkerung (u. a. hinsichtlich Bildung, Erwerbstätigkeit etc.) gewonnen werden. Zudem ermöglichen diese Merkmale eine Beurteilung der Repräsentativität im Vergleich zur Zufalls-Stichprobe sowie zur tatsächlichen Bevölkerung (s. Kap. 4 Repräsentativität der Stichprobe und Aussagekraft der Ergebnisse).

2 Der Fragebogen mit Antworthäufigkeiten

Im nachfolgenden Abschnitt sind die univariaten (einfachen) Ergebnisse der Bürgerumfrage 2017 nach einem einheitlichen Schema abgedruckt. Nach der Frage ist in rechteckigen Klammern **[n]** die Anzahl der für diese Frage bzw. diesen Fragekomplex auswertbaren Fragebögen angegeben. Bezogen auf diese Anzahl wurde der Anteil für die einzelnen Antwortmöglichkeiten ausgewertet. Bei mehreren unabhängigen Antwortmöglichkeiten steht die Anzahl der auswertbaren Antworten bei jeder der Möglichkeiten.

Beispielsweise wurde Frage 2.22 (Einschätzung der Bedeutung der Akteure beim Thema Wohnen und Bau) in 4.159 Fragebögen beantwortet (91,8 % von 4.532 Fragebögen insgesamt). Für die Antwortmöglichkeit „Kommunalpolitik“ gab es darunter mit 4.096 die meisten Antworten. Hiervon schätzten 47,3 Prozent die Kommunalpolitik als sehr wichtig, 37,1 Prozent als eher wichtig 12,7 Prozent als eher unwichtig und 2,9 Prozent als sehr unwichtig ein.

Zum schnellen Auffinden der Extremwerte wurden je nach Fragetypen in jeder Zeile, Spalte oder für den gesamten Themenkomplex das bzw. die Maxima **rot** und das bzw. die Minima **blau** eingefärbt.

2.22 Wie schätzen Sie die Bedeutung der folgenden Akteure beim Thema Wohnen und Bau ein? [4.159]

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	sehr unwichtig
Kommunalpolitik [4.096]	**47,3**	**37,1**	**12,7**	**2,9**
kommunale Stadtverwaltung/-planung [4.090]	**53,1**	**37,1**	**7,6**	**2,2**
Wohnungsbaugesellschaften [4.087]	**45,1**	**43,6**	**9,5**	**1,9**
private Investoren / Bauherren [4.057]	**34,4**	**43,6**	**18,7**	**3,3**
Bauunternehmer / Bauträger [4.051]	**32,1**	**46,9**	**18,0**	**3,0**
Genossenschaften / Baugruppen [4.069]	**35,6**	**45,2**	**17,0**	**2,2**

Bei Fragen, bei denen Mehrfachantworten möglich waren (z. B. Frage 1.6), übersteigt die Summe der Anteile 100 Prozent.

Das Anschreiben des Oberbürgermeisters und der Erklärungs-/ und Hinweisbogen zum Fragebogen sind im Anhang abgedruckt.

Bürgerumfrage der Stadt Augsburg 2017

1 Leben in Augsburg

1.1 In welchem der 42 Augsburger Stadtbezirke wohnen Sie? (siehe Anschreiben)[1] [4.502]

	Nr.	Name		Nr.	Name		Nr.	Name
1,9	1	Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	2,2	15	Rosenau- und Thelottviertel	2,8	29	Hammerschmiede
7,1	2	Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	3,9	16	Pfersee - Süd	2,1	30	Wolfram- u. Herrenbachviertel
3,4	3	Bahnhofs-, Bismarckviertel	2,2	17	Pfersee - Nord	3,2	31	Hochzoll - Süd
1,9	4	Georgs- und Kreuzviertel	2,5	18	Kriegshaber	1,6	32	Universitätsviertel
2,3	5	Stadtjägerviertel	0,8	19	Links der Wertach - Süd	2,9	33	Haunstetten - Nord
1,3	6	Rechts der Wertach	0,4	20	Links der Wertach - Nord	1,6	34	Haunstetten - West
1,5	7	Bleich und Pfärrle	1,7	21	Oberhausen - Süd	1,2	35	Haunstetten - Ost
2,4	8	Jakobervorstadt - Nord	1,5	22	Oberhausen - Nord	3,5	36	Haunstetten - Süd
2,3	9	Jakobervorstadt - Süd	2,6	23	Bärenkeller	1,9	37	Göggingen - Nordwest
2,2	10	Am Schäfflerbach	2,7	24	Hochzoll - Nord	1,8	38	Göggingen - Nordost
3,3	11	Spickel	1,4	25	Lechhausen - Süd	2,7	39	Göggingen - Ost
0,0	12	Siebenbrunn	2,7	26	Lechhausen - Ost	4,5	40	Göggingen - Süd
2,1	13	Hochfeld	1,7	27	Lechhausen - West	3,1	41	Inningen
3,2	14	Antonsviertel	2,9	28	Firnhaberau	3,1	42	Bergheim

1.2 Seit wie vielen Jahren leben Sie durchgehend in diesem Stadtbezirk? [4.482] 16,6 Jahre (Mittelwert)

Seit wie vielen Jahren leben Sie durchgehend in Augsburg? [4.451] 27,4 Jahre (Mittelwert)

1.3 Sind Sie in Augsburg geboren? [4.483] 40,6 Ja 59,4 Nein

1.4 Wie gern wohnen Sie in Augsburg? [4.479]

50,0 sehr gern 36,9 gern 9,9 eher gern 2,1 eher ungern 0,6 ungern 0,4 sehr ungern

1.5 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen für die Stadt Augsburg zu? [4.519]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	k. A. (keine Angabe)
Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden. [4.427]	5,9	36,3	26,5	6,7	24,7
Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden. [4.448]	1,3	12,5	46,9	29,8	9,5
In Augsburg fühle ich mich sicher. [4.462]	33,1	54,7	9,9	1,9	0,5
Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen. [4.476]	20,5	66,2	8,2	1,0	4,1
Lärm ist ein Problem. [4.479]	17,7	29,7	40,1	11,0	1,5
Luftverschmutzung ist ein Problem. [4.449]	15,2	33,1	39,4	9,5	2,8
Augsburg ist eine saubere Stadt. [4.488]	16,8	63,7	16,3	2,6	0,5
Armut ist ein Problem. [4.442]	16,6	39,4	30,2	3,2	10,5
Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um. [4.463]	4,3	39,1	28,8	8,9	19,0
In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen. [4.461]	3,6	22,1	35,7	10,9	27,7
Ausländer sind gut integriert. [4.467]	3,1	32,0	38,8	13,9	12,2
Interkulturelle Angebote sind wichtig. [4.458]	39,2	43,3	9,2	3,4	4,8
Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) sind wichtig. [4.443]	48,3	38,4	3,7	1,1	8,6
Wenn man sich an die Stadtverwaltung wendet, dann wird einem schnell und unkompliziert geholfen. [4.463]	11,8	43,1	18,3	5,3	21,5

1.6 Welche sind nach Ihrer Einschätzung derzeit die größten Probleme in Augsburg? Bitte höchstens fünf Angaben. [4.505]

1,1	sehe keine Probleme	13,4	Unsicherheit / Kriminalität	21,9	Flüchtlinge	jeweils mangelnde ...	
10,9	Arbeitslosigkeit	30,5	Finanzlage der Stadt	29,9	Ausländeranzahl	9,4	... Familienfreundlichkeit
7,5	Ausländerfeindlichkeit	10,6	Entwicklung der Wirtschaft	60,1	Mietkosten	16,6	... Kinderbetreuungsplätze
7,8	Überalterung	52,6	Immobilienmarkt	15,7	Mietnebenkosten	7,5	... Seniorenfreundlichkeit
46,8	Verkehr	6,9	Arbeit des Stadtrates	18,8	Lärmbelastung	8,9	... Behindertenfreundlichkeit
20,0	Flächenverbrauch	4,3	Arbeit der Verwaltung	16,7	Luftverschmutzung	17,7	... Integration von Migranten

1.7 Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit folgenden Angeboten und Einrichtungen in Augsburg? [4.509]

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k. A.
ÖPNV (Bus und Straßenbahn) [4.455]	23,1	52,2	15,9	4,5	4,3
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [4.444]	6,9	38,6	35,1	10,6	8,7
allgemeine Einkaufsmöglichkeiten [4.451]	35,6	52,7	9,9	1,7	0,2
Angebot an Fachgeschäften [4.469]	19,6	51,4	23,0	3,5	2,4
gastronomisches Angebot [4.465]	36,2	51,5	9,3	1,2	1,8
Schwimmbäder [4.450]	11,4	42,0	23,5	5,5	17,7
Sportanlagen (ohne Schwimmbäder) [4.439]	9,8	42,2	13,0	2,0	33,0
Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive [4.432]	19,3	41,6	5,3	0,6	33,2
Sportveranstaltungen für Zuschauer [4.407]	18,0	40,2	7,4	0,6	33,8
Museen, Ausstellungen [4.450]	21,3	55,0	11,7	1,4	10,6
klassische Kulturangebote (Theater, klass. Konzerte usw.) [4.447]	20,1	51,1	11,4	1,6	15,9
moderne Kulturangebote (sonst. Konzerte, Kleinkunst usw.) [4.422]	17,6	50,4	15,3	2,6	14,2
Gesundheitsversorgung [4.456]	25,4	56,7	12,0	2,0	3,9
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [4.463]	31,6	53,4	11,9	2,2	0,8
Naherholungsmöglichkeiten [4.463]	44,9	43,6	7,6	1,2	2,8
Büchereien / Bibliotheken [4.438]	28,5	47,7	4,9	0,6	18,3
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [4.435]	22,1	54,4	16,9	2,1	4,6
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [4.402]	5,2	21,3	16,6	3,9	53,0
Öffentliche Toiletten [4.451]	2,3	16,2	43,0	19,3	19,2
Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) [4.414]	3,7	21,2	29,8	11,8	33,6
Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) [4.387]	4,4	22,4	12,7	1,4	59,1
Einrichtungen der Altenhilfe (ambulant, Alten-/Pflegeheime) [4.418]	4,1	28,2	15,4	2,9	49,4
Einrichtungen für Menschen mit Behinderung [4.382]	3,0	18,6	14,3	3,1	61,0
Anzahl der Parkplätze für Autos [4.445]	6,2	22,6	35,8	26,1	9,4
Anzahl der Frauenparkplätze [4.421]	7,0	19,0	18,8	10,0	45,3
Anzahl der Behindertenparkplätze [4.393]	8,3	19,1	12,7	5,8	54,1
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [4.437]	6,2	26,0	35,7	15,4	16,8

1.8 Wie schätzen Sie jeweils die wirtschaftliche Lage in 2 bzw. 10 Jahren ein? [4.461]

	in 2 Jahren		in 10 Jahren	
	eher optimistisch	eher pessimistisch	eher optimistisch	eher pessimistisch
Ihre persönliche wirtschaftliche Lage	78,9	21,1	68,2	31,8
die wirtschaftliche Lage in Augsburg	62,2	37,8	51,3	48,7
die wirtschaftliche Lage in Deutschland	64,7	35,3	46,9	53,1

1.9 Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich ganz allgemein tagsüber ...? [4.503]

	sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
in der Augsburger Innenstadt [4.487]	56,0	38,8	4,4	0,8
an Haltestellen von Bus & Straßenbahn [4.464]	42,5	47,2	9,1	1,1
an Bahnhöfen [4.446]	31,5	48,5	17,1	2,9
in öffentlichen Verkehrsmitteln [4.460]	39,6	49,2	10,0	1,2
in Parks und Grünanlagen [4.466]	33,0	47,9	16,4	2,7
in Ihrem Wohnumfeld [4.485]	59,7	35,3	4,1	1,0
in Ihrer Wohnung [4.473]	75,6	23,1	0,9	0,4

1.10 Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich ganz allgemein nach Einbruch der Dunkelheit ...? [4.503]

	sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
in der Augsburger Innenstadt [4.469]	23,2	48,7	22,6	5,6
an Haltestellen von Bus & Straßenbahn [4.457]	13,8	41,9	35,2	9,1
an Bahnhöfen [4.441]	10,6	35,2	39,5	14,7
in öffentlichen Verkehrsmitteln [4.456]	17,6	48,2	27,1	7,1
in Parks und Grünanlagen [4.441]	7,0	26,7	44,0	22,3
in Ihrem Wohnumfeld [4.473]	34,2	49,1	13,5	3,2
in Ihrer Wohnung [4.473]	65,5	31,5	2,5	0,6

2 Wohnen und Umzugsabsichten

2.1 In welcher Art von Wohnung leben Sie? Bitte nur eine Angabe. [4.483]

47,8 Mietwohnung	2,5 gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	0,6 gemietetes alleinstehendes Haus
18,8 Eigentumswohnung	16,5 eigenes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	10,7 eigenes alleinstehendes Haus
2,7 Wohngemeinschaft	0,2 betreutes Wohnen / Pflegeeinrichtung	0,2 Wohnheim

a) Wie viel Wohnfläche steht Ihrem Haushalt zu Verfügung: [4.397] ca. 93,9 m² (Mittelwert)

b) Wie hoch sind die derzeitigen monatlichen Stromkosten des Haushalts: [3.847] ca. 76,1 € (Mittelwert)

c) Wie hoch sind die durchschnittlichen anderen monatlichen Nebenkosten des Haushalts (Heizungs- und sonstige Betriebskosten: [3.752] ca. 189,4 € (Mittelwert)

d) Wie hoch ist die derzeitige monatliche finanzielle Belastung für die Wohnung
Für Mieter: Kaltmiete ohne Heizungs-, Strom- und sonstige Nebenkosten:
Für Eigentümer: Zinsen und Tilgung: [3.507] ca. 545,1 € (Mittelwert)

2.2 Wie viele Wohneinheiten sind in dem Haus, in dem Sie wohnen? [4.255] 10,0 (Mittelwert)

2.3 In welchem Jahr wurde das Haus ungefähr gebaut? [4.154] 1956 (Mittelwert)

2.4 Wie viele Zimmer hat Ihre Wohnung (ohne Küche, Bad / WC, Abstellkammer usw.)? [4.370] 3,5 (Mittelwert)

2.5 Über welche Ausstattung verfügt Ihre Wohnung? (Mehrfachnennungen möglich) [2.206]

38,4 Terrasse	43,8 Garten	54,6 Balkon / Loggia	5,7 Wintergarten	91,4 Keller / Speicher
21,5 Aufzug	32,6 KfZ-Stellplatz	48,5 Garage	40,2 Fahrradunterstellplatz	9,5 Barrierefreiheit

2.6 Womit werden Heizung und Warmwasseraufbereitung in Ihrer Wohnung überwiegend betrieben? [4.314]

Heizung: [4.302]	60,4 Gas	20,0 Öl	6,6 Strom	0,8 Solar	12,2 sonstiges und zwar:
Warmwasser: [4.204]	54,1 Gas	16,3 Öl	16,3 Strom	2,8 Solar	10,5 sonstiges und zwar:

2.7 Wo haben Sie in Ihrer Wohnung Rauchmelder? (Mehrfachnennungen möglich) [2.188]

24,4 keine Rauchmelder	15,3 in der Küche	57,7 im Schlafzimmer	12,9 im Keller / Dachboden
61,5 Im Flur	39,9 im Wohnzimmer	28,2 in Kinderzimmern	9,8 in anderen Zimmern

2.8 Haben Sie in Ihrer Wohnung Probleme mit Schimmelbefall? [4.424] 23,1 ja 76,9 nein

wenn ja: Häufigkeit des Schimmelbefalls: [1.012]	13,8 oft	40,8 manchmal	45,4 selten
wenn ja: Stärke des Schimmelbefalls: [954]	5,6 stark	33,1 mittel	61,3 schwach

2.9 Vor wie vielen Jahren sind Sie das letzte Mal umgezogen? [4.431] 3,4 noch nie 96,6 vor 12,3 Jahren (Mittelwert)

Wenn Sie umgezogen sind, von woher sind Sie zugezogen? [4.213]

23,3 aus dem jetzigen Stadtbezirk	18,4 aus anderen Teilen Deutschlands nach Augsburg
43,3 aus einem anderen Stadtbezirk	1,5 aus dem Ausland nach Augsburg
13,5 aus dem direkten Umland (bis ca. 30 km entfernt) nach Augsburg	

Wenn Sie umgezogen sind, aus welchem Anlass? Bitte höchstens drei Kreuze [2.060]

10,4 Vergrößerung des Haushalts	4,0 preisgünstigere Wohnung	5,1 Nähe zu Verwandten / Bekannten	0,8 Betreuungs- & Versorgungssicherheit
8,4 größere Wohnung	16,5 eigene Immobilie	0,6 Qualität der Schulen	0,9 Barrierefreiheit
4,0 Verkleinerung des Haushalts	2,9 Wohnlage / Anbindung	0,5 Aus- / Fortbildung	0,4 energetische Beschaffenheit
2,5 kleinere Wohnung	4,9 bessere Wohngegend	2,4 Studium	
7,0 bessere Wohnung	1,1 Nachbarschaft	7,1 Beruf	

2.10 Wie lange haben Sie nach Ihrer jetzigen Wohnung gesucht? [3.858]

24,8 bis zu einem Monat 30,6 ein bis unter drei Monate 19,9 drei bis unter sechs Monate 24,8 sechs und mehr Monate

Wie lange haben Sie mit welcher Intensität gesucht? (Mehrfachnennungen möglich) [1.840]

16,0 bis zu einem Monat wenig intensiv	12,9 bis zu einem Monat sehr intensiv
12,9 ein bis drei Monate wenig intensiv	25,1 ein bis drei Monate sehr intensiv
6,8 drei bis sechs Monate wenig intensiv	13,7 drei bis sechs Monate sehr intensiv
6,3 länger als sechs Monate wenig intensiv	14,1 länger als sechs Monate sehr intensiv

2.11 Wie zufrieden sind Sie mit dem Resultat Ihrer letzten Wohnungssuche gemessen an der investierten Zeit? [3.954]

53,9 sehr zufrieden 33,9 eher zufrieden 8,4 eher unzufrieden 3,7 sehr unzufrieden

2.12 Wie wurde Ihnen Ihre Wohnung vermittelt? [4.096]

21,9 durch Zeitungsannonce 25,2 durch Anzeige im Internet 10,0 durch Immobilienmakler
28,1 durch Familie, Freunde, Bekannte 14,9 sonstiges:

2.13 Wie wichtig waren Ihnen folgende Ausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche? [4.208]

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	sehr unwichtig	k. A.
Ausstattung insgesamt [3.985]	33,7	39,0	17,2	3,2	7,0
Mietpreis / Kaufpreis [4.147]	66,5	25,2	3,1	0,3	4,9
Wohnnebenkosten [4.081]	40,6	37,4	14,8	1,3	5,8
baulicher Zustand [4.115]	44,7	39,1	9,7	1,3	5,1
Gesamtgröße [4.129]	39,8	44,5	10,5	0,8	4,4
Grundriss der Wohnung [4.119]	38,5	38,1	16,5	2,1	4,8
Anzahl der Räume [4.144]	41,2	40,7	12,1	1,6	4,4
große Zimmer [4.074]	19,0	40,5	31,4	3,5	5,7
hohe Raumhöhe [4.068]	8,0	19,8	44,8	20,9	6,5
Helligkeit [4.115]	41,5	42,6	9,8	1,4	4,7
Aufzug [4.035]	11,9	9,8	24,8	40,5	13,0
Keller / Dachboden [4.111]	28,3	40,0	18,3	8,1	5,3
Garten [4.069]	25,5	16,7	26,1	21,9	9,8
Terrasse / Balkon [4.109]	48,5	28,1	11,9	5,8	5,7
Badewanne [4.112]	28,7	27,2	22,6	16,2	5,3
Fenster im Bad [4.117]	39,0	30,6	17,5	7,6	5,3
Garage [4.081]	30,2	23,4	17,6	21,4	7,4
sicherer Fahrradstellplatz / Fahrradkeller [4.062]	21,4	32,1	22,8	14,3	9,3
Abstellplätze für Kinderwägen / Rollatoren [4.021]	6,7	13,6	22,3	36,8	20,5
Barrierefreiheit [4.017]	6,3	12,4	25,5	38,6	17,2
Wärmeisolierung / Heizkosten [4.098]	28,9	40,9	18,1	5,3	6,8
Schallisolierung [4.063]	23,7	38,7	22,1	7,5	8,1
Sicherheitsausstattung [4.057]	13,6	32,9	30,0	13,6	9,8

2.14 Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung Ihrer Wohnung? [4.285]

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k. A.
Ausstattung insgesamt [4.185]	41,3	48,2	6,2	0,9	3,5
Mietpreis / Kaufpreis [4.198]	37,3	44,9	10,3	2,0	5,5
Wohnnebenkosten [4.193]	22,7	51,0	19,3	3,2	3,9
baulicher Zustand [4.210]	28,7	50,5	15,4	2,6	2,8
Gesamtgröße [4.228]	47,9	41,7	6,7	1,0	2,7
Grundriss der Wohnung [4.210]	47,8	42,3	6,4	0,6	2,9
Anzahl der Räume [4.214]	51,6	38,0	6,6	1,1	2,7
große Zimmer [4.181]	38,7	42,5	9,8	0,9	8,0
hohe Raumhöhe [4.141]	31,8	37,5	7,1	1,6	21,9
Helligkeit [4.192]	55,3	34,9	5,3	1,1	3,4
Aufzug [4.076]	19,6	10,8	5,5	6,1	58,0
Keller / Dachboden [4.170]	38,8	39,9	11,9	3,4	6,9
Garten [4.129]	28,1	16,9	7,2	6,5	41,3
Terrasse / Balkon [4.172]	46,0	27,0	6,9	6,2	13,9
Badewanne [4.149]	43,2	33,5	5,5	2,6	15,2
Fenster im Bad [4.168]	53,1	20,2	5,7	6,3	14,7
Garage [4.132]	35,8	19,4	6,3	7,5	31,1
sicherer Fahrradstellplatz / Fahrradkeller [4.128]	30,5	31,7	10,5	6,6	20,6
Abstellplätze für Kinderwägen / Rollatoren [4.068]	11,1	14,7	9,6	6,5	58,1
Barrierefreiheit [4.073]	10,0	14,0	12,5	9,9	53,5
Wärmeisolierung / Heizkosten [4.162]	22,4	40,5	20,1	8,2	8,8
Schallisolierung [4.141]	19,9	40,7	18,1	10,2	11,2
Sicherheitsausstattung [4.133]	15,9	42,2	16,3	5,3	20,2

2.15 Wurden in den letzten fünf Jahren in Ihrer Wohnung Verbesserungen getätigt? (Mehrfachnennungen möglich) [1.949]

2,7 Barrierefreiheit 19,0 Wärmeschutz 31,0 Heizungstechnik 7,8 Lärmschutz 22,5 Sicherheitsausstattung

2.16 Wären Sie bereit für (gegebenenfalls zusätzliche) Verbesserungen mehr zu bezahlen? [3.734]

alten-/behindertengerechte Ausstattung [3.481]	83,4 nein	16,6 ja, und zwar monatlich bis zu 60,4 € mehr (Mittelwert)
Wärmeschutz [3.504]	71,8 nein	28,2 ja, und zwar monatlich bis zu 36,2 € mehr (Mittelwert)
Heizungstechnik [3.476]	74,6 nein	25,4 ja, und zwar monatlich bis zu 37,9 € mehr (Mittelwert)
Lärmschutz [3.490]	78,7 nein	21,3 ja, und zwar monatlich bis zu 34,2 € mehr (Mittelwert)
Sicherheitsausstattung [3.506]	75,3 nein	24,7 ja, und zwar monatlich bis zu 28,8 € mehr (Mittelwert)

2.17 Wie bewerten Sie die Lage Ihrer Wohnung? [4.209]

50,0 sehr gute Wohnlage 44,0 eher gute Wohnlage 5,2 eher schlechte Wohnlage 0,8 sehr schlechte Wohnlage

2.18 Wie wichtig waren Ihnen folgende Wohnlagekriterien bei der letzten Wohnungssuche? [4.260]

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	sehr unwichtig	k. A.
die Lage insgesamt [4.204]	62,5	29,7	4,2	0,6	3,0
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [4.170]	34,4	34,4	19,3	7,9	3,9
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [4.180]	51,2	32,6	11,1	2,1	3,1
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [4.143]	35,7	33,3	17,0	4,5	9,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [4.207]	42,0	43,4	10,7	0,8	3,0
Nähe zu Kindergarten, Schule [4.141]	19,4	16,4	12,8	27,0	24,3
Qualität der Schulen [4.116]	18,1	15,1	12,6	26,7	27,5
Erreichbarkeit der Innenstadt [4.195]	45,3	40,3	9,5	1,9	3,1
belebtes Wohngebiet [4.105]	9,9	25,5	42,8	14,2	7,6
ruhiges Wohngebiet [4.175]	31,2	40,6	18,3	4,7	5,1
Kultur- Sport- und Freizeitangebote [4.128]	11,6	35,7	34,0	10,5	8,3
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [4.163]	28,3	43,7	18,0	4,5	5,5
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien, Familienstützpunkte [4.122]	12,7	21,2	19,6	24,5	21,9
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [4.141]	6,6	15,2	23,5	32,5	22,1
barrierefreies Wohnumfeld [4.102]	6,5	12,3	26,0	32,9	22,3
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [4.150]	23,3	39,7	20,7	9,1	7,3
Parkmöglichkeiten [4.145]	29,5	37,9	16,8	9,5	6,2
Sauberkeit der Wohngegend [4.186]	43,0	45,2	6,3	1,9	3,6
Sicherheit der Wohngegend [4.192]	47,9	40,5	6,1	1,9	3,6
Verkehrssicherheit [4.157]	33,3	41,7	13,6	4,7	6,7
nachbarschaftliche Kontakte / Hilfen [4.173]	21,9	36,2	25,3	9,8	6,7

2.19 Wie zufrieden sind Sie mit der Wohnlage Ihrer Wohnung? [4.353]

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher un-zufrieden	sehr un-zufrieden	k. A.
die Lage insgesamt [4.310]	61,9	33,2	3,2	1,1	0,7
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [4.267]	54,1	35,8	3,6	0,9	5,6
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [4.266]	58,3	31,1	6,2	1,8	2,7
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [4.197]	40,7	31,1	6,3	3,4	18,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [4.286]	48,0	37,1	10,3	3,0	1,6
Nähe zu Kindergarten, Schule [4.196]	25,1	18,5	2,6	1,2	52,6
Qualität der Schulen [4.174]	13,1	17,8	7,1	3,0	59,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [4.281]	59,1	33,5	4,1	1,0	2,3
Kultur- Sport- und Freizeitangebote [4.211]	23,7	46,1	10,7	1,5	18,0
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [4.248]	40,2	41,5	9,6	1,7	6,9
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien, Familienstützpunkte	11,8	23,7	8,1	1,6	54,8
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [4.221]	8,1	21,0	7,9	1,7	61,3
barrierefreies Wohnumfeld [4.182]	8,0	19,3	11,5	3,8	57,4
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [4.237]	26,1	47,5	12,9	3,7	9,8
Parkmöglichkeiten [4.226]	21,0	34,0	22,3	15,0	7,7
Sauberkeit der Wohngegend [4.268]	35,1	48,6	11,3	3,1	1,9
Sicherheit der Wohngegend [4.264]	35,6	50,6	9,4	2,2	2,3
Verkehrssicherheit [4.221]	25,8	51,6	13,0	3,1	6,5
nachbarschaftliche Kontakte / Hilfen [4.251]	29,1	46,3	11,1	3,0	10,5

2.20 Wie stark fühlen Sie sich in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld von Lärm gestört? [4.454]

	sehr stark	eher stark	eher schwach	sehr schwach	trifft nicht zu / überhaupt nicht
verursacht durch Gewerbebetriebe, Produktion, Logistik usw. [4.370]	2,8	5,8	21,3	17,9	52,2
verursacht durch (Verkaufs-)Geschäfte, Einzelhandel [4.336]	1,2	2,9	17,3	19,7	58,9
verursacht durch Gastronomie, Kneipen, Diskotheken usw. [4.340]	2,9	4,7	15,9	18,6	57,8
verursacht durch Schienenverkehr [4.353]	7,0	10,0	19,7	19,0	44,3
verursacht durch Straßenverkehr [4.379]	17,5	19,5	30,1	19,4	13,6
verursacht durch Kindergärten, Schulen, Spielplätze usw. [4.332]	1,8	3,7	15,2	18,9	60,4
verursacht durch Freizeit-/Sport-/Kultureinrichtungen [4.322]	1,6	2,3	13,2	20,0	62,9
verursacht durch (Wohn-)Nachbarn [4.362]	6,1	14,5	27,6	26,9	24,9

2.21 Wie wirken sich Ihrer Meinung nach folgende Instrumente auf das Mietniveau aus? [4.347]

	preis-mindernd	keine Auswirkung	preis-steigernd	habe dazu (noch) keine Meinung
Mietpreisbremse [4.330]	7,8	43,3	10,9	38,0
Mietspiegel [4.304]	6,8	34,6	19,0	39,6

2.22 Wie schätzen Sie die Bedeutung der folgenden Akteure beim Thema Wohnen und Bau ein? [4.159]

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	sehr unwichtig
Kommunalpolitik [4.096]	47,3	37,1	12,7	2,9
kommunale Stadtverwaltung/-planung [4.090]	53,1	37,1	7,6	2,2
Wohnungsbaugesellschaften [4.087]	45,1	43,6	9,5	1,9
private Investoren / Bauherren [4.057]	34,4	43,6	18,7	3,3
Bauunternehmer / Bauträger [4.051]	32,1	46,9	18,0	3,0
Genossenschaften / Baugruppen [4.069]	35,6	45,2	17,0	2,2

2.23 Für welche Personengruppen sollte verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden? [4.394]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
für Studierende [4.142]	33,8	45,5	17,2	3,5
für Familien [4.281]	63,1	32,3	3,6	1,0
für Senioren [4.196]	37,3	46,6	14,1	2,0
für Menschen mit Behinderung [4.129]	36,4	49,2	12,5	2,0
für Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen [4.069]	30,2	47,3	19,6	2,9
für Flüchtlinge [4.142]	16,4	33,1	28,8	21,7
für einkommensschwächere Menschen [4.305]	58,0	34,0	6,2	1,8
für einkommensstärkere Menschen [4.148]	5,4	15,0	41,5	38,1

2.24 Welche Maßnahmen sollte die Stadt zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum ergreifen? [4.365]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Förderung von Mietwohnraum [4.233]	63,1	29,3	5,7	1,9
Förderung von Wohneigentum [4.158]	41,2	33,2	19,5	6,1
Förderung von generationenübergreifenden Wohnformen [4.170]	37,6	39,8	18,5	4,1
Förderung von barrierefreien Umbauten [4.146]	33,4	47,3	16,1	3,2
Förderung des sozialen Wohnungsbaus [4.221]	52,7	33,6	11,0	2,7
Förderung von städtischen Wohnbauförderungen [4.114]	46,8	40,8	10,4	2,0
Förderung von Eigenheimmodellen [4.100]	30,4	37,9	25,0	6,7
Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus [4.119]	38,6	42,3	16,5	2,6
Förderung und Begleitung von Wohnungswechseln (z.B. für Senioren, die alleine in großen Häusern wohnen) [4.180]	42,8	38,1	14,4	4,7

2.25 Welche baurechtlichen Maßnahmen sollte die Stadt zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum ergreifen? [4.361]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Neubaugebiete erschließen [4.256]	37,7	35,6	19,1	7,5
exklusive Wohnlagen erschließen [4.181]	8,2	15,6	41,9	34,3
Brachflächen und Baulücken erschließen [4.267]	50,7	37,3	8,1	3,9
Anbauten ermöglichen [4.224]	43,8	43,5	10,7	2,0
Verringerung von Abstandsflächen ermöglichen [4.172]	14,0	22,8	44,9	18,3
Aufstockungen / Bau höherer Gebäude ermöglichen [4.231]	26,5	33,2	29,3	11,0
Umnutzungen erleichtern [4.231]	41,2	47,8	8,4	2,5

2.26 Haben Sie vor, in den kommenden fünf Jahren umzuziehen? [4.449]

11,6 ja, bin bereits auf der Suche 23,5 ja, aber suche noch nicht 64,9 nein

Wenn Sie bereits auf der Suche sind, wie lange suchen Sie bereits mit welcher Intensität? (Mehrfachnennungen möglich) [253]

13,4	bis zu einem Monat mit geringer Intensität	4,7	bis zu einem Monat mit hoher Intensität
12,6	ein bis drei Monate mit geringer Intensität	5,9	ein bis drei Monate mit hoher Intensität
10,7	drei bis sechs Monate mit geringer Intensität	6,7	drei bis sechs Monate mit hoher Intensität
26,5	länger als sechs Monate mit geringer Intensität	22,9	länger als sechs Monate mit hoher Intensität

Wenn Sie vorhaben umzuziehen, wie planen Sie zu wohnen? [2.025] 52,6 als Mieter 47,4 als Eigentümer

Wenn Sie vorhaben umzuziehen, wohin planen Sie umzuziehen? [1.923]

36,0	in den jetzigen Stadtbezirk Augsburgs	16,2	in einen anderen Teil Deutschlands
25,7	in einen anderen Stadtbezirk Augsburgs	3,8	in das Ausland
18,3	in das direkte Umland (bis ca. 30 km entfernt) von Augsburg		

Wenn Sie vorhaben umzuziehen, aus welchem Anlass könnte / wird dies der Fall sein? Bitte höchstens drei Kreuze. [1.020]

24,0	Vergrößerung des Haushalts	17,1	preisgünstigere Wohnung	12,4	Nähe zu Verwandten / Bekannten	16,4	Betreuungs- & Versorgungssicherheit
24,0	größere Wohnung	28,6	eigene Immobilie	2,1	Qualität der Schulen	10,7	Barrierefreiheit
11,5	Verkleinerung des Haushalts	3,6	Wohnlage / Anbindung	1,7	Aus- / Fortbildung	3,9	energetische Beschaffenheit
7,6	kleinere Wohnung	12,2	bessere Wohngegend	4,1	Studium		
22,2	bessere Wohnung	6,0	Nachbarschaft	19,2	Beruf		

3 Leben in Ihrem Stadtbezirk

3.1 Wie gern wohnen Sie in Ihrem Stadtbezirk? [4.426]

57,3 sehr gern 28,4 gern 11,0 eher gern 2,1 eher ungern 0,6 ungern 0,7 sehr ungern

3.2 Wie beurteilen Sie folgende Merkmale bzw. Einrichtungen Ihres Stadtbezirks? [4.458]

	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	k. A.
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [4.391]	23,3	57,3	16,5	1,8	1,1
Naherholungsmöglichkeiten [4.409]	45,2	39,6	12,0	1,7	1,6
gastronomisches Angebot [4.394]	21,0	46,1	26,2	4,0	2,7
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [4.396]	13,1	39,0	36,9	6,4	4,6
Spielplätze [4.364]	13,3	36,3	20,4	4,3	25,7
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [4.335]	12,3	32,2	9,2	1,9	44,4
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [4.324]	3,7	17,5	25,5	6,3	47,0
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [4.346]	6,9	31,5	16,7	2,8	42,0
Barrierefreiheit [4.315]	4,1	23,1	23,7	4,1	44,9
Behindertenfreundlichkeit [4.279]	3,6	22,6	23,7	3,9	46,2
Lebensqualität [4.375]	35,5	55,4	5,9	1,3	1,8
Lärmschutzmaßnahmen [4.346]	7,5	37,8	31,3	10,9	12,6
Miteinander der Bürger [4.361]	14,0	57,5	16,9	2,8	8,8
interkulturelle Angebote [4.316]	5,8	31,6	26,0	4,8	31,7
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [4.347]	22,0	49,5	16,6	3,0	9,0

4 Soziodemografische Angaben zur Person und zum Haushalt

4.1 Alter: [4.438] 48,3 Jahre (Mittelwert) Geschlecht: [4.415] 51,6 weiblich 48,4 männlich

4.2 Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?(2) [4.422]

0,1	(noch) Schüler/in	0,5	keinen Bildungsabschluss	15,8	Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss
22,9	Realschule / Mittlere Reife	7,0	Fachhochschulreife	13,0	allgemeine Hochschulreife / Abitur
11,0	Fachhochschulabschluss	25,7	Hochschulabschluss	4,1	Promotion / Habilitation

4.3 Bitte geben Sie Ihren aktuellen Familienstand an: [4.450]

38,0 ledig		11,4 geschieden / in Trennung	
45,9 verheiratet / in eingetragener Partnerschaft		4,7 verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben	

4.4 Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an: [2.311] 92,9 deutsch 7,8 andere / weitere:

4.5 In welchem Land sind Sie bzw. Ihre Eltern geboren? [4.417]

	Sie selbst [4.111]	Vater [4.304]	Mutter [4.281]
Deutschland	90,5	83,5	84,9
Türkei	0,4	1,1	1,1
Gebiet der ehemaligen Sowjetunion	1,6	2,2	2,1
Land der Europäischen Union	5,1	8,9	8,5
sonstiges Land	2,3	4,3	3,4

4.6 Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an? [4.440]

30,9 keiner	46,0 römisch-katholisch	18,8 evangelisch	1,0 christlich- orthodox
0,2 jüdisch	1,1 muslimisch	2,0 andere Religionsgemeinschaft, und zwar:	

4.7 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu? Bitte nur eine Angabe. [4.424]

46,0 in Vollzeit erwerbstätig	0,7 Altersteilzeit	1,3 450-€-Job / Mini-Job	1,0 Schüler/-in oder Azubi
12,3 in Teilzeit erwerbstätig	21,2 im Vor- bzw. Ruhestand	2,6 Hausmann/-frau	5,8 Student/-in
5,9 selbstständig	1,7 aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	1,3 arbeitslos / arbeitsuchend gemeldet	0,2 Praktikum / Wehrdienst / freiwilliges soziales Jahr o. ä.

4.8 Wenn Sie erwerbstätig / in Ausbildung (auch Studium) sind: Wo ist Ihr Arbeits-/Ausbildungsplatz? [3.164]

14,9 innerhalb meines Stadtbezirks	2,8 Lkr. Aichach-Friedberg	12,3 Großraum München
51,8 in einem anderen Stadtbezirk	9,5 Lkr. Augsburg	8,7 sonstiges

a) Welches Verkehrsmittel benutzen Sie bei gutem Wetter meistens, um dorthin zu gelangen? [3.531]

36,4 Auto	1,8 Motorrad/-roller usw.	13,9 ÖPNV (Bus, Straßenbahn)	7,9 Zug
31,6 Fahrrad	1,1 e-bike / Pedelec	7,3 gehe zu Fuß	

b) Wie lange brauchen Sie normalerweise für den Weg zu Ihrer Arbeits-/Ausbildungsstelle? [3.239]

18,7 bis zu 10 Minuten	21,1 20 bis 30 Minuten	6,9 45 bis 60 Minuten
33,5 10 bis 20 Minuten	9,8 30 bis 45 Minuten	10,0 über 60 Minuten

4.9 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie oft, um die Innenstadt zu besuchen? [4.431]

	mindestens 4 mal pro Woche	1 - 3 mal pro Woche	1 - 3 mal pro Monat	seltener oder nie	trifft nicht zu / wohne in der Innenstadt
Auto, Motorrad/-roller usw. [3.548]	8,2	16,7	25,2	32,9	17,0
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [3.843]	10,3	19,0	32,5	29,0	9,2
Fahrrad / e-bike / Pedelec [3.669]	17,6	22,0	21,2	27,3	11,9
gehe zu Fuß [3.506]	18,7	19,1	16,6	34,7	10,9

4.10 Wie häufig fahren Sie in Augsburg mit dem Fahrrad? [4.425]

25,2 (so gut wie) täglich 29,7 1 - 3 mal pro Woche 14,9 1 - 3 mal pro Monat 30,1 seltener oder nie

4.11 Sind Sie Mitglied in einem Sportverein? [4.423] 20,8 ja, aktiv 8,7 ja, passiv 70,6 nein

4.12 Wie oft treiben Sie in Ihrer Freizeit Sport? [4.432]

35,9 oft 32,3 manchmal 20,7 selten 11,1 nie

4.13 Sind sie derzeit freiwillig / ehrenamtlich tätig? [4.401] 27,8 ja 72,2 nein

4.14 Wenn Sie einmal in einem Restaurant richtig gut Essen gehen, wie viel Euro geben Sie dann maximal pro Person inklusive Getränke aus? [4.465]

20,4 weniger als 21 €	42,3 21 bis unter 31 €	24,8 31 bis 50 €	6,8 über 50 €
2,5 gehe nie ins Restaurant	2,4 weiß nicht	0,8 werde immer eingeladen	

4.15 Welche Aussage trifft auf Sie zu? [4.452]

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard. [4.383]	11,4	45,3	33,5	9,8
Ich gehe viel aus. [4.374]	6,1	22,9	53,0	18,0
Ich lebe nach religiösen Prinzipien. [4.358]	5,0	18,1	24,6	52,3
Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest. [4.378]	7,4	34,1	30,2	28,3
Ich genieße das Leben in vollen Zügen. [4.346]	14,3	48,2	29,5	8,0
Ich wohne in einem belebten Wohngebiet [4.347]	13,2	38,7	38,6	9,5
Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist. [4.370]	7,5	30,9	46,8	14,8

4.16 Wie häufig lesen Sie in Ihrer Freizeit (auch digital, auch fremdsprachig)? [4.478]

	oft	manchmal	selten	nie
Lokaltageszeitung (z. B. „Augsburger Allgemeine") [4.442]	48,7	21,3	18,9	11,1
Boulevardtageszeitung (z. B. „Bild") [4.320]	5,1	9,0	21,5	64,4
überregionale Tageszeitung (z. B. „FAZ") [4.331]	17,5	21,0	27,9	33,6
Wochenzeitung (z. B. „Die Zeit", „Der Spiegel") [4.326]	18,3	24,8	30,6	26,3
Bücher lesen (auch Fachbücher, aber ohne Zeitschriften) [4.414]	53,5	27,2	13,0	6,3

4.17 Wie oft besuchen Sie die folgenden kulturellen Einrichtungen / Veranstaltungen in Augsburg? [4.460]

	oft	manchmal	selten	nie
Stadtbücherei (auch Bücherbus, Zweigstellen) [4.405]	11,1	14,6	23,7	50,7
kulturelle Veranstaltungen allgemein [4.398]	13,2	45,6	31,0	10,2
Stadttheater [4.413]	6,7	23,9	34,8	34,6
andere Theater [4.389]	3,6	25,7	40,5	30,3
Museen, Ausstellungen, Galerien usw. [4.401]	7,4	35,1	40,6	16,9
klassische Konzerte (auch Opern, Musicals, Ballett usw.) [4.405]	6,4	24,5	34,0	35,1
popkulturelle Konzerte (Jazz, Rock, Pop usw.) [4.396]	7,5	31,3	33,3	27,9
Kabarett-/Comedy-Veranstaltungen [4.398]	3,7	31,0	36,3	28,9
Lesungen / Poetry Slams [4.361]	1,9	12,2	29,1	56,8
sonstiges, und zwar: [1.074]	18,2	13,2	6,3	62,3

4.18 Was würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Kommunalwahl wäre? [4.310]

23,2 CSU	10,8 Bündnis 90 / Die Grünen	0,9 Freie Wähler	1,1 ÖDP	0,6 Polit-WG
10,6 SPD	0,1 CMS Augsburg	4,0 Die Linke	4,6 AfD	34,3 bin noch unentschlossen
4,0 FDP	0,8 Pro Augsburg	0,6 Piratenpartei	0,1 WSA	4,0 würde nicht wählen

4.19 Ist für Sie eine Behinderung durch amtlichen Bescheid festgestellt worden? [4.376]

6,9 Ja, mit Grad unter 50 7,2 Ja, mit Grad 50 und mehr 86,0 Nein (falls nein, bitte weiter bei Frage 4.20)

a) Falls ja, welcher Art ist Ihre Behinderung? (Mehrfachnennungen möglich) [357]

7,3 Sehbehinderung	10,4 Hörbehinderung	33,6 Gehbehinderung	14,8 Krebs
12,0 Psychische Behinderung	15,7 Herz-/Kreislauf	44,3 sonstige, und zwar	

b) Wenn Sie eine Behinderung haben, wie empfinden Sie die Barrierefreiheit in Augsburg? [867]

	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	k. A.
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [851]	12,5	38,0	16,9	2,6	30,1
Bahnhöfe (Zug) [841]	3,8	15,9	24,0	21,3	35,0
Straßen, Wege [837]	4,8	30,9	28,7	4,2	31,4
öffentliche Gebäude [831]	4,6	34,1	22,4	3,7	35,3
Anzahl von Behindertenparkplätzen [819]	5,6	22,6	20,6	6,2	44,9

4.20 Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet?[3] [4.471]

30,5 1 Person 44,4 2 Personen 12,8 3 Personen 9,1 4 Personen 3,2 5 und mehr Personen

4.21 Wie viele Personen in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet, sind im Alter von?[4] [4.425] (Mittelwerte)

unter 6 Jahren [462]	6 bis 13 Jahre [471]	14 bis 17 Jahre [359]	18 bis 64 Jahre [3.648]	65 bis 79 Jahre [1.039]	ab 80 Jahre [184]
0,1 Personen	0,1 Personen	0,1 Personen	1,5 Personen	0,3 Personen	0,0 Personen

4.22 In welchem Haushaltstyp leben Sie? [4.447]

29,9 Alleinlebend / Singlehaushalt	35,4 Paar ohne Kinder	21,7 Paar mit Kind(ern)
3,2 Alleinerziehend	5,8 Wohnungsgemeinschaft	4,0 sonstiger Haushalt

4.23 Wie viele Personen tragen zu Ihrem Haushaltseinkommen bei? [4.184] 1,6 Personen (Mittelwert)

4.24 Woraus bezieht der Haushalt, in dem Sie leben, derzeit überwiegend die Mittel für den Lebensunterhalt?(4) [4.369]

69,7	Erwerbstätigkeit	1,1	sonstige Unterstützungen, z. B. BAföG usw.
0,6	Elterngeld	1,5	Leistungen nach „Hartz IV", Sozialhilfe, Grundsicherung
22,1	Rente, Pension, Vorruhestandsgeld	2,4	Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung
0,4	Arbeitslosengeld I	2,2	Zuwendung anderer Personen (Eltern, (Ex-)Partner usw.)

4.25 Wie hoch war im letzten Jahr das durchschnittliche monatliche Haushalts-Nettoeinkommen in Euro?(5) [4.170]

4,6		bis unter	800	10,2	1.600	bis u.	2.000	9,7	2.800	bis u.	3.200	9,8	4.200	bis u.	5.000
7,2	800	bis u.	1.200	10,3	2.000	bis u.	2.400	8,5	3.200	bis u.	3.700	9,2	5.000	bis u.	7.500
9,2	1.200	bis u.	1.600	9,8	2.400	bis u.	2.800	8,8	3.700	bis u.	4.200	2,8	7.500	und mehr Euro	

5 Stärken und Schwächen Augsburgs

5.1 Wo liegen Ihrer Ansicht nach die Stärken und Schwächen von Augsburg? [4.393]

	große Stärke	Stärke	Schwäche	große Schwäche
Arbeitsplatzangebot [4.094]	6,6	50,0	37,8	5,5
Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten [4.039]	16,1	65,6	16,3	2,1
Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten [4.224]	22,1	60,3	15,8	1,8
Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagement [3.933]	16,3	62,2	20,2	1,3
Bürgerbeteiligung [3.950]	8,3	48,5	38,5	4,7
Miteinander der Bürger [4.023]	6,9	50,9	38,2	4,0
Mietkosten [4.167]	1,8	21,1	51,8	25,3
Grundstücks-/Immobilienpreise [4.091]	2,0	16,4	46,5	35,1
Geschichte [4.170]	59,3	36,4	3,4	0,9
Museen [4.138]	23,2	59,9	15,3	1,6
Theater [4.091]	16,5	55,0	24,2	4,2
Musikangebote [4.070]	13,9	55,0	27,4	3,7
Festivallandschaft [4.020]	11,6	48,8	33,6	6,0
Architektur [4.107]	27,8	54,4	15,3	2,5
Industriekultur [3.952]	19,6	60,0	18,4	2,0
Pop-/Jugendkultur [3.826]	7,1	52,8	36,2	3,9
Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz [4.014]	10,4	56,1	29,6	4,0
Lebensqualität [4.246]	30,4	61,2	7,5	0,9
Fahrradfreundlichkeit [4.174]	8,4	44,8	36,3	10,4
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [4.184]	20,5	63,2	13,9	2,4
Verkehrsanbindung (Zug) [4.235]	20,4	58,0	18,3	3,4
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [4.257]	25,1	57,7	14,3	2,9

5.2 Wie stark fühlen Sie sich verbunden mit…? [4.475]

	sehr verbunden	eher verbunden	eher nicht verbunden	überhaupt nicht verbunden
Ihrem direkten Wohnumfeld [4.429]	35,6	42,7	17,3	4,4
Ihrem Stadtbezirk [4.403]	27,7	46,9	20,7	4,7
Augsburg [4.436]	48,5	42,4	7,6	1,4
Bayern [4.423]	47,6	36,1	12,1	4,3
Deutschland [4.401]	47,1	42,0	8,8	2,1
Europa [4.366]	39,1	39,7	15,3	6,0

5.3 Was denken Sie, wie die Meinung der Augsburger über Augsburg ist? [4.470]

7,7 sehr gut 44,2 gut 37,2 eher gut 10,0 eher schlecht 0,8 schlecht 0,2 sehr schlecht

5.4 Was denken Sie, wie die Meinung der Besucher über Augsburg ist? [4.456]

17,4 sehr gut 50,9 gut 28,2 eher gut 3,0 eher schlecht 0,3 schlecht 0,2 sehr schlecht

Nach dem Ausfüllen des Fragebogens legen Sie ihn ohne Angabe des Absenders in das beigefügte Rückkuvert. Um Portokosten zu sparen, werfen Sie das Kuvert bitte bei einer der auf dem Beiblatt angegebenen Stellen ein. Ansonsten kann es auch mit der Post direkt an das Amt für Statistik und Stadtforschung geschickt werden.

Besten Dank für Ihre Mitarbeit!

3 Detailergebnisse der Bürgerumfrage 2017

3.1 Grundaussagen über die Stadt Augsburg

Ein zentrales Anliegen kommunaler Politik und Verwaltung sollte eine positive Grundstimmung in der Bevölkerung sein. Zur Feststellung und Bewertung der Grundstimmung bei den Bürgerinnen und Bürgern wurden in der Bürgerumfrage 2017 breit gefächerte Fragestellungen integriert, die von den Stärken und Schwächen Augsburgs über die Probleme der Stadt bis hin zur allgemeinen Wohnzufriedenheit reichen.

3.1.1 Stärken und Schwächen

Als große Stärke von Augsburg wurde - wie bei allen vorherigen Bürgerumfragen - auch 2017 vor allem ihre Geschichte genannt, gefolgt von der Lebensqualität (Frage 5.1). Auch die Verkehrsanbindung (Autoverkehr), die Museen und der ÖPNV (Bus, Straßenbahn) wurden wieder überwiegend als Stärke gesehen. Die Grundstücks-/Immobilienpreise und Mietkosten waren für die Befragten inzwischen sehr deutliche Schwächen Augsburgs (s. Abb. 1).

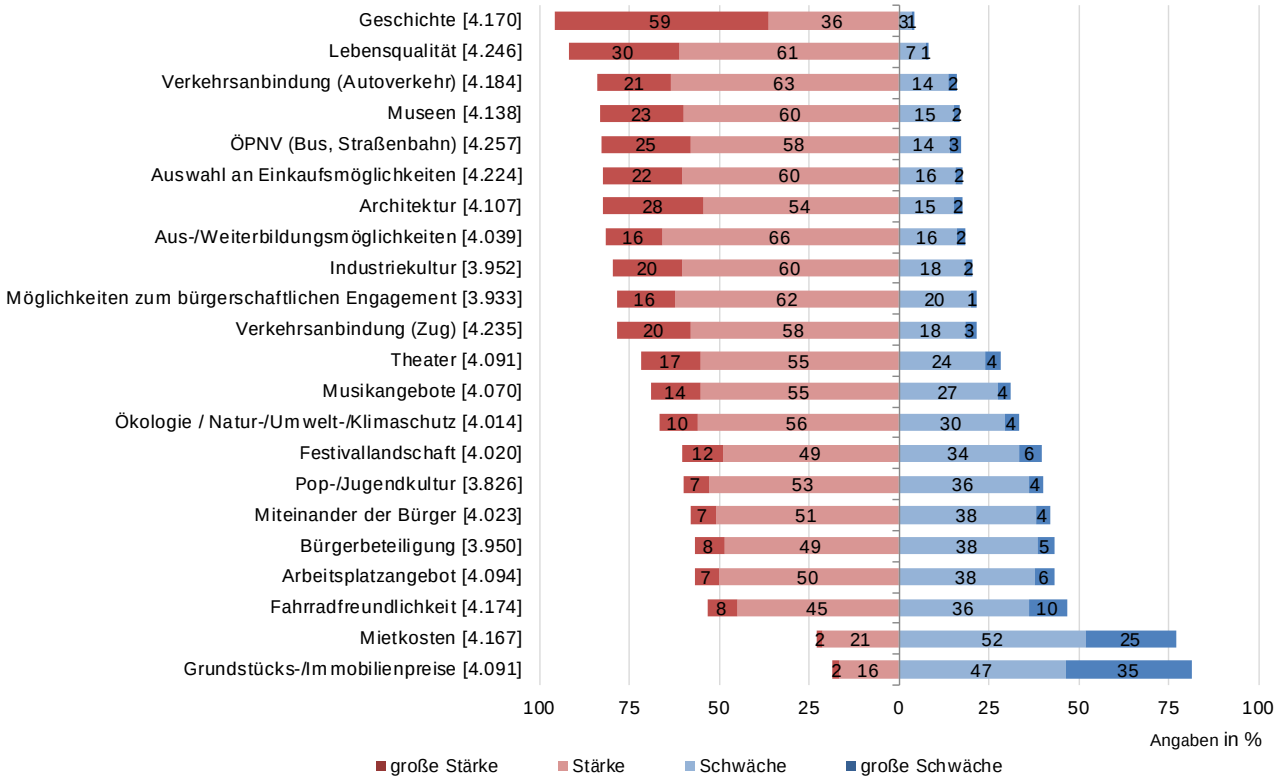

Abb. 1: Stärken und Schwächen von Augsburg

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2015 (Frage 5.1)

Für die vergleichende Auswertung im Zeitverlauf wurden Mittelwerte von 1 = „große Schwäche“ bis 4 = „große Stärke“ gebildet. Bei einem Mittelwert von 3,5 kommt mit deutlichem Abstand die Geschichte der Stadt vor der Lebensqualität als besondere Stärke für die Bürgerinnen und Bürger zum Ausdruck (s. Abb. 2). Im Vergleich der letzten beiden Bürgerumfragen konnten sich die Pop-/Jugendkultur, das Arbeitsplatzangebot und die Festivallandschaft am stärksten verbessern (jeweils um +0,1). Auffallend ist die positive Entwicklung der Einschätzungen der abgefragten Merkmale seit der Bürgerumfrage 2011, vor allem der Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagement (+0,4) und der Pop-/Jugendkultur (+0,3). Von den ab 2011 zusätzlich abgefragten Merkmalen wurde die Architektur mit einem Mittelwert von 3,1 am besten beurteilt und löste die 2013 und 2015 noch am besten bewerteten Museen als größte Stärke der neuen Merkmale ab.

Die Grundstücks- und Immobilienpreise (1,9) sowie die Mietkosten (2,0) wurden hingegen häufiger als Schwächen von Augsburg empfunden, ihre Mittelwerte haben sich im Vergleich zu 2015 um jeweils 0,1 und im Vergleich zu 2011 um 0,6 bzw. 0,5 am deutlichsten verringert. Auch die Theater wurden bei der Bürgerumfrage 2017 merklich schwächer gesehen, Musikangebote, Industriekultur, Museen, ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug) sowie die Geschichte leicht schwächer als 2015 (s. auch Kurzmitteilung Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Ergebnisse der Jahre 2003 bis 2017 im Vergleich).

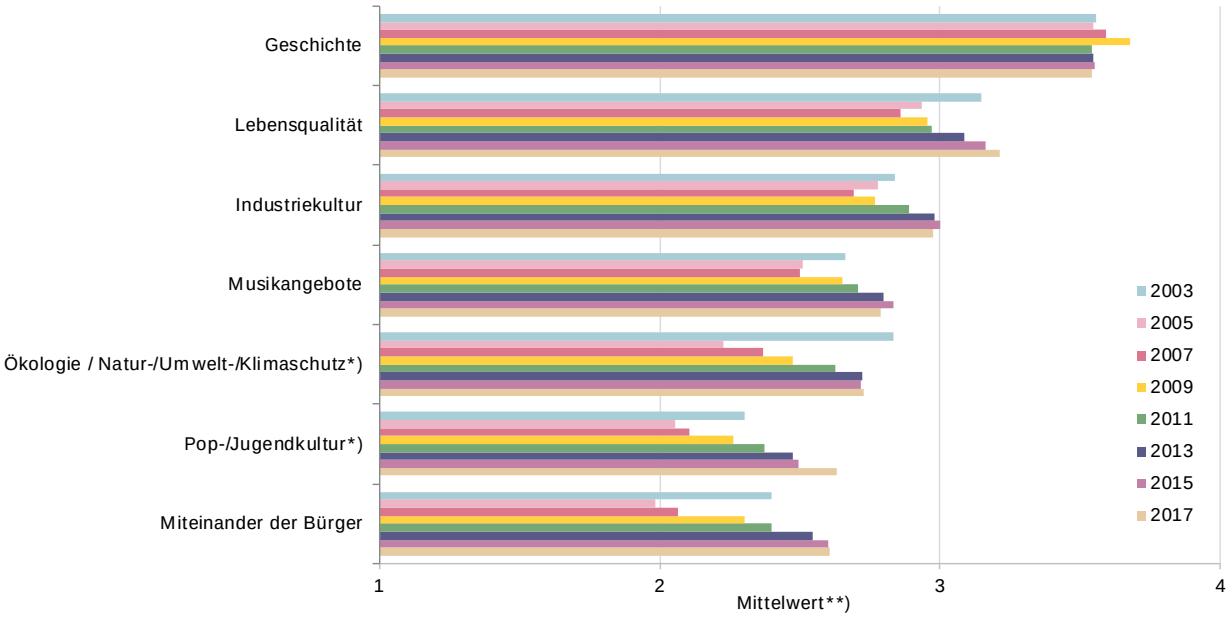

Abb. 2: Stärken und Schwächen von Augsburg bei den Bürgerumfragen 2003 bis 2017

absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2017

*) Geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen
**) Mittelwert: 1 = Große Schwäche / 2 = Schwäche / 3 = Stärke / 4 = große Stärke

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2003 bis 2015

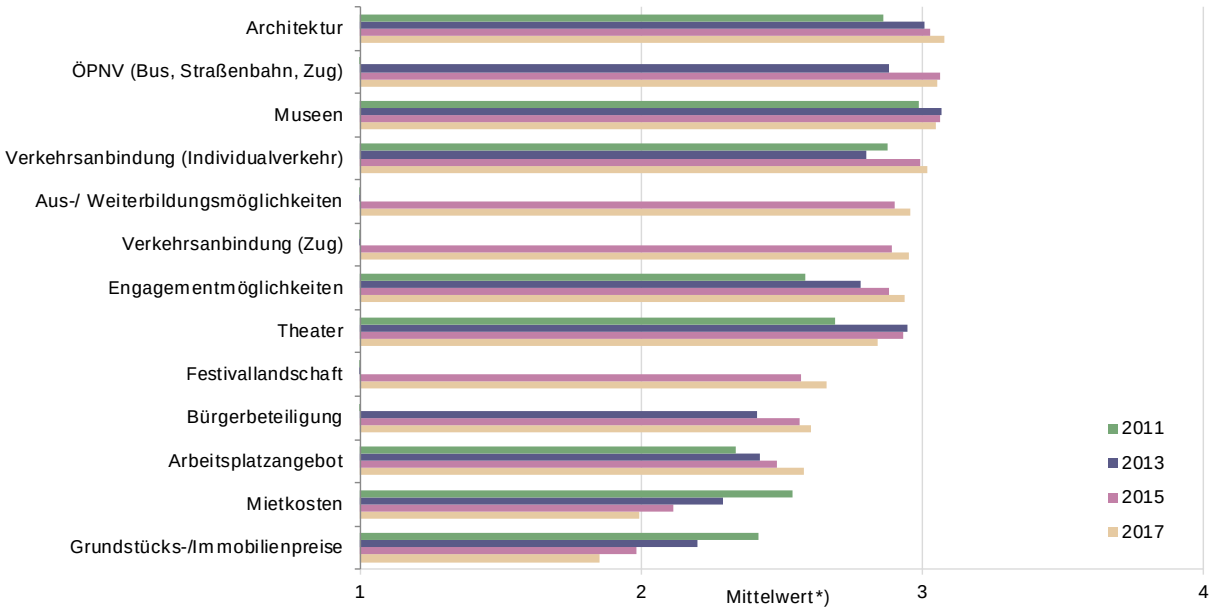

Abb. 3: Stärken und Schwächen von Augsburg bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017

absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2017

*) Mittelwerte: 1 = große Schwäche / 2 = Schwäche / 3 = Stärke / 4 = große Stärke

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2017

Stärken und Schwächen wurden in den Stadtbezirken unterschiedlich empfunden. Die besten Bewertungen kamen aus den Stadtbezirken *Lechviertel, östl. Ulrichsviertel* und *Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel*, die schlechtesten aus *Oberhausen - Nord* und - *Süd* sowie *Haunstetten - West*. Als größte Stärke wurde in allen Stadtbezirken die Geschichte sowie überwiegend die Lebensqualität, der ÖPNV (Bus, Straßenbahn) und die Architektur gesehen. Auch die Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten, Museen und die Verkehrsanbindung (Autoverkehr) wurden häufig als eine der drei größten Stärken genannt.

Die Grundstücks-/Immobilienpreisen und die Mietkosten waren in allen Stadtbezirken die beiden größten Schwächen. In der Hälfte der Stadtbezirke war die mangelnde Fahrradfreundlichkeit die drittgrößte Schwäche. Besonders im *Universitätsviertel* wurde noch das Arbeitsplatzangebot, in *Links der Wertach* die Bürgerbeteiligung, in *Oberhausen - Süd* das Miteinander der Bürger sowie in *Kriegshaber* die Pop-/Jugendkultur als eine der drei größten Schwächen angegeben (s. a. Kapitel 3.4.3 Kleinräumige Ergebnisse für die 22 Sozialmonitoringbezirke).

Bei differenzierter Betrachtung der Ergebnisse nach Altersgruppen zeigen sich ebenfalls Unterschiede in der Beurteilung. Die Industriekultur sowie die Museen wurden von den 18- bis unter 30-Jährigen weniger als Stärken und die Grundstücks-/Immobilienpreise sowie die Mietkosten eher als Schwächen empfunden als von den älteren Altersgruppen (s. Abb. 4). Die Altersgruppe der 18- bis unter 30-Jährigen sah hingegen die Verkehrsanbindung (Zug) sowie die Theater der Stadt eher als Stärke. Die Geschichte der Stadt sowie die Lebensqualität wurden von allen Altersgruppen am besten beurteilt.

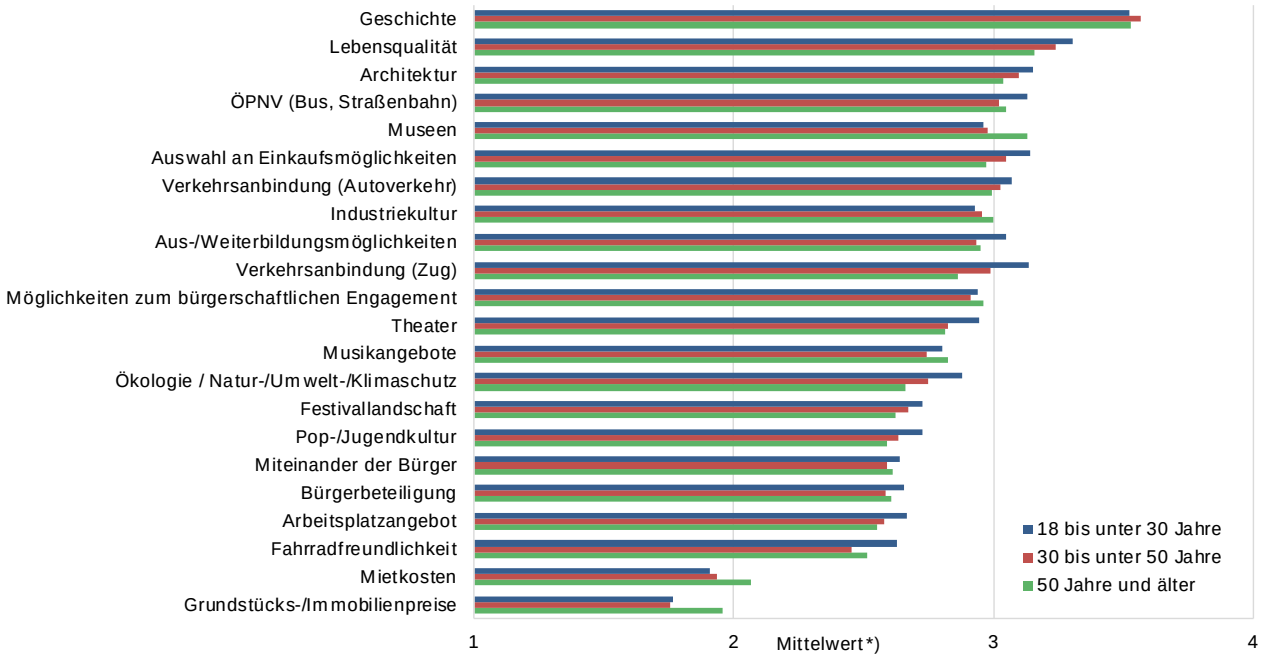

Abb. 4: Stärken und Schwächen von Augsburg nach Altersgruppen

*) Mittelwert: 1 = Große Schwäche / 2 = Schwäche / 3 = Stärke / 4 = große Stärke

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 4.1 und 5.1)

Von Neubürgern (hier die Befragten mit einer Wohndauer in Augsburg von höchstens fünf Jahren) erfolgte eine überwiegend positivere Bewertung als von Personen mit längerer Wohndauer. Lediglich die Industriekultur und die Museen wurden von den Neubürgern etwas schwächer bewertet als von den länger in Augsburg Wohnenden. Die größten Unterschiede in der Bewertung ergaben sich bei der Verkehrsanbindung (Zug) und dem Arbeitsplatzangebot, welche die Neubürger eher als Stärken von Augsburg sehen als die schon länger in Augsburg wohnenden Bürger (s. a. Kap. 3.3.1 Neubürgerinnen und Neubürger und Kurzmitteilung Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Neubürgerinnen und Neubürgern).

3.1.2 Die größten Probleme

Bei der Frage nach den größten Problemen in Augsburg (Frage 1.6) haben über die Hälfte der Befragten die Mietkosten (60,1 %) sowie den Immobilienmarkt (52,6 %) angegeben (s. Tab. 1). Zudem empfinden sie vor allem den Verkehr, die Finanzlage der Stadt sowie die Ausländeranzahl als wesentliche Probleme. Die Mietkosten und der Immobilienmarkt wurden dabei von über 60 Prozent der Befragten unter 40 Jahren genannt. Der Verkehr wurde von über der Hälfte der 50- bis unter 60-Jährigen als Problem genannt, die Finanzlage und die Ausländeranzahl von über einem Drittel der 60-Jährigen und Älteren. Insbesondere die Finanzlage der Stadt sahen die Jüngeren unter 30 Jahre (13,7 %) nicht als nennenswertes Problem.

Das Problemempfinden ist auch je nach Wohndauer in Augsburg unterschiedlich: Befragte, die noch keine 20 Jahre in Augsburg wohnen sahen am häufigsten die Mietkosten sowie den Immobilienmarkt als eines der größten Probleme Augsburgs. Befragte, die schon seit mindestens 20 Jahren hier wohnen, nannten am häufigsten die Mietkosten und den Verkehr (s. Abb. 71).

Die Arbeit der Verwaltung oder des Stadtrates, mangelnde Seniorenfreundlichkeit, Ausländerfeindlichkeit oder Überalterung wurden nur von wenigen als problematisch erachtet. Etwa 1 Prozent der Befragten hat für sich gar kein Problem in Augsburg ausgemacht.

Tab. 1: Die größten Probleme in Augsburg nach Altersgruppen

Probleme	Altersgruppen						insgesamt [4.505]
	18 bis unter 30 Jahre [699]	30 bis unter 40 Jahre [857]	40 bis unter 50 Jahre [738]	50 bis unter 60 Jahre [891]	60 bis unter 70 Jahre [679]	70 Jahre und älter [554]	
	in %						
Mietkosten	*74,4*	*67,9*	*59,8*	*59,0*	*51,5*	*45,3*	*60,1*
Immobilienmarkt	*60,7*	*65,9*	*53,3*	*50,4*	*43,4*	*38,4*	*52,6*
Verkehr	*45,2*	*47,7*	*49,6*	*50,5*	*44,5*	*41,0*	*46,8*
Finanzlage der Stadt	*13,7*	*23,5*	*30,2*	*37,0*	*41,5*	*39,5*	*30,5*
Ausländeranzahl	*19,9*	*23,2*	*29,1*	*31,9*	*36,5*	*41,9*	*29,9*
Flüchtlinge	*15,7*	*18,7*	*22,1*	*23,5*	*27,1*	*23,8*	*21,9*
Flächenverbrauch	*13,9*	*14,1*	*21,3*	*21,9*	*24,3*	*26,2*	*20,0*
Lärmbelastung	*14,7*	*17,9*	*22,4*	*19,5*	*19,4*	*18,2*	*18,8*
mangelnde Integration von Migranten	*18,5*	*19,0*	*16,7*	*16,9*	*19,7*	*15,5*	*17,7*
Luftverschmutzung	*10,6*	*12,8*	*17,2*	*18,5*	*21,8*	*20,8*	*16,7*
mangelnde Kinderbetreuungsplätze	*16,3*	*27,7*	*18,4*	*12,0*	*12,5*	*11,2*	*16,6*
Mietnebenkosten	*18,0*	*13,7*	*14,8*	*15,8*	*15,8*	*16,4*	*15,7*
Unsicherheit / Kriminalität	*10,2*	*10,4*	*13,1*	*15,5*	*16,9*	*13,0*	*13,4*
Arbeitslosigkeit	*9,4*	*7,4*	*12,5*	*14,9*	*11,3*	*9,4*	*10,9*
Entwicklung der Wirtschaft	*6,7*	*11,2*	*10,0*	*12,3*	*12,8*	*9,7*	*10,6*
mangelnde Familienfreundlichkeit	*8,3*	*14,5*	*13,7*	*9,4*	*5,2*	*3,4*	*9,4*
mangelnde Behindertenfreundlichkeit	*11,3*	*7,6*	*7,3*	*8,8*	*10,3*	*8,5*	*8,9*
Überalterung	*10,2*	*6,1*	*6,5*	*7,9*	*7,8*	*9,4*	*7,8*
Ausländerfeindlichkeit	*15,0*	*7,7*	*6,0*	*6,2*	*5,3*	*4,5*	*7,5*
mangelnde Seniorenfreundlichkeit	*3,4*	*2,6*	*5,0*	*8,2*	*13,7*	*14,4*	*7,5*
Arbeit des Stadtrates	*3,7*	*5,1*	*6,1*	*8,4*	*10,3*	*7,8*	*6,9*
Arbeit der Verwaltung	*4,0*	*4,6*	*3,1*	*4,7*	*5,2*	*3,2*	*4,3*
sehe keine Probleme	*1,6*	*0,9*	*0,7*	*0,6*	*1,3*	*1,8*	*1,1*

Aufsteigend sortiert nach Anteil der Nennungen Insgesamt
Werte ergeben in der Summe mehr als 100 Prozent, da Mehrfachnennungen möglich waren

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.6 und 4.1)

Seit der ersten Bürgerumfrage der Stadt Augsburg 2003 können die Befragten die ihrer Meinung nach größten Probleme in Augsburg angeben. Im Jahr 2003 konnten sie dazu 3 von 10 Antwortmöglichkeiten, im Jahr 2017 sogar 5 von 23 Antwortmöglichkeiten aus vorgegebenen Listen auswählen.

Um die größten Probleme Augsburgs im zeitlichen Vergleich darstellen zu können, wurden die Nennungen aus den einzelnen Bürgerumfragen mit einem Faktor gewichtet, der sich aus dem Verhältnis der Anzahl der Antwortmöglichkeiten und der erlaubten Anzahl an Nennungen ergibt (s. Tab. 2). Diese Gewichtung ergibt einen vergleichbaren Wert, ohne die jeweiligen Rangfolgen innerhalb der einzelnen Jahre zu verändern.

Die Mietkosten, die ab der Bürgerumfrage 2013 neu als Antwortmöglichkeit aufgenommen wurden und bereits 2015 am zweithäufigsten als eines der größten Probleme genannt wurden, erhielten bei der Bürgerumfrage 2017 die häufigsten Nennungen. Der Verkehr, den die Befragten in den Bürgerumfragen 2011, 2013 und 2015 am häufigsten als Problem benannt hatten, wurde 2017 nach dem Immobilienmarkt am dritthäufigsten genannt. Es folgt die Finanzlage der Stadt, die in allen bisherigen Umfragen einen der ersten vier Ränge einnahm. Die in den Bürgerumfragen 2005 und 2007 am häufigsten sowie 2009 am zweithäufigsten genannte „Arbeitslosigkeit“ war ab 2011 nicht mehr unter den vier größten Problemen vertreten und wurde zunehmend durch den Verkehr als größtes Problem verdrängt. Deutlich zugenommen haben 2017 im Vergleich zum Vorjahr auch die Anteile derjenigen Bürgerinnen und Bürger, die die Luftverschmutzung sowie die mangelnden Kinderbetreuungsplätze als problematisch bewerten. Dagegen verringerten sich die Anteile der Nennungen für die Finanzlage der Stadt, die Arbeit des Stadtrates und die Ausländeranzahl.

Tab. 2: Die größten Probleme in Augsburg aus den Bürgerumfragen 2005 bis 2015

Problem	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
	in %						
Mietkosten	-	-	-	-	32,8	45,2	60,1
Immobilienmarkt*)	7,7	6,2	5,4	7,3	27,2	37,8	52,6
Verkehr	18,9	25,2	34,3	44,8	41,4	47,9	46,8
Finanzlage der Stadt	43,6	32,0	35,6	43,2	37,0	42,8	30,5
Flüchtlinge	-	-	-	-	-	29,6	21,9
Flächenverbrauch	-	-	-	-	-	-	20,0
Lärmbelastung	-	-	-	-	-	17,5	18,8
mangelnde Integration von Migranten*)	-	22,8	18,5	15,9	15,9	16,5	17,7
Luftverschmutzung	-	-	-	-	-	10,0	16,7
mangelnde Kinderbetreuungsplätze*)	-	13,6	9,4	11,9	10,9	9,3	16,6
Mietnebenkosten	11,9	23,5	19,3	14,9	18,4	12,4	15,7
Unsicherheit / Kriminalität	14,1	26,1	16,7	16,1	7,6	10,4	13,4
Arbeitslosigkeit	44,0	44,5	35,3	12,8	16,3	15,2	10,9
Entwicklung der Wirtschaft*)	22,4	15,3	20,0	9,6	11,5	11,6	10,6
Ausländeranzahl**)	21,5	35,8	32,7	18,0	29,0	20,2	10,6
mangelnde Familienfreundlichkeit*)	-	19,4	9,6	7,8	12,3	12,7	9,4
mangelnde Behindertenfreundlichkeit	-	-	-	-	9,7	10,7	8,9
Überalterung	-	8,3	7,6	5,7	9,0	11,9	7,8
Ausländerfeindlichkeit	5,8	9,5	6,1	4,0	5,4	7,4	7,5
mangelnde Seniorenfreundlichkeit*)	-	10,2	5,0	6,3	8,0	10,6	7,5
Arbeit des Stadtrates	-	-	-	23,9	25,6	17,3	6,9
Arbeit der Verwaltung*)	-	-	-	14,4	8,8	7,3	4,3
sehe keine Probleme	0,9	2,0	3,5	2,4	1,7	1,5	1,1

Gewichtet nach Anzahl der Antwortmöglichkeiten und maximaler Anzahl an Antworten
Die Ergebnisse aus der Bürgerumfrage 2003 wurden nicht berücksichtigt, da die lediglich 10 vorgegebenen Antwortmöglichkeiten zu starken Verzerrungen im Vergleich zu den folgenden Bürgerumfragen geführt hätten
Werte ergeben in der Summe mehr als 100 Prozent, da Mehrfachnennungen möglich waren
Absteigend sortiert nach Häufigkeiten der Nennungen der Bürgerumfrage 2017

*) Geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten/Fragestellungen in den einzelnen Bürgerumfragen
**) „zu viele Ausländer / Aussiedler“ wurde 2007 gemeinsam sowie im Jahr 2015 als „Migranten“ abgefragt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2005 bis 2017

3.1.3 Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt

Auch die Antworten hinsichtlich Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt (Frage 1.7) liefern Anhaltspunkte zur Grundstimmung. Die Mehrheit der Befragten zeigte sich mit den Kultur-, Freizeit- und Sportangeboten in Augsburg überwiegend zufrieden (s. Abb. 5). Höchste Mittelwerte der Zufriedenheit (von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) erreichten die Naherholungsmöglichkeiten und die Büchereien. Die Ausnahme bilden die Schwimmbäder mit einem Mittelwert von 2,7. Auch mit den Angeboten zum Einkaufen und für die Gesundheit waren die Augsburgerinnen und Augsburger größtenteils zufrieden.

Eher schlecht wurden die meisten Merkmale beurteilt, die den Verkehr betreffen. So war die Mehrheit der Befragten mit der Anzahl der Parkplätze für Autos, der Anzahl der Stellplätze für Fahrräder sowie dem Radwegenetz unzufrieden. Gut wurde hingegen der ÖPNV (Bus und Straßenbahn) bewertet, der mit einem Mittelwert von 3,0 deutlich besser als die übrigen Verkehrsmerkmale und mit Ausnahme der öffentlichen Plätze (3,0) auch besser als alle Merkmale des Sozialbereichs abschnitt. Besonders unzufrieden (2,3) zeigten sich hier die Befragten mit den Schulen (Gebäude, Außengelände usw.).

Insgesamt am schlechtesten schnitten die bei den Befragten die öffentlichen Toiletten ab (2,0).

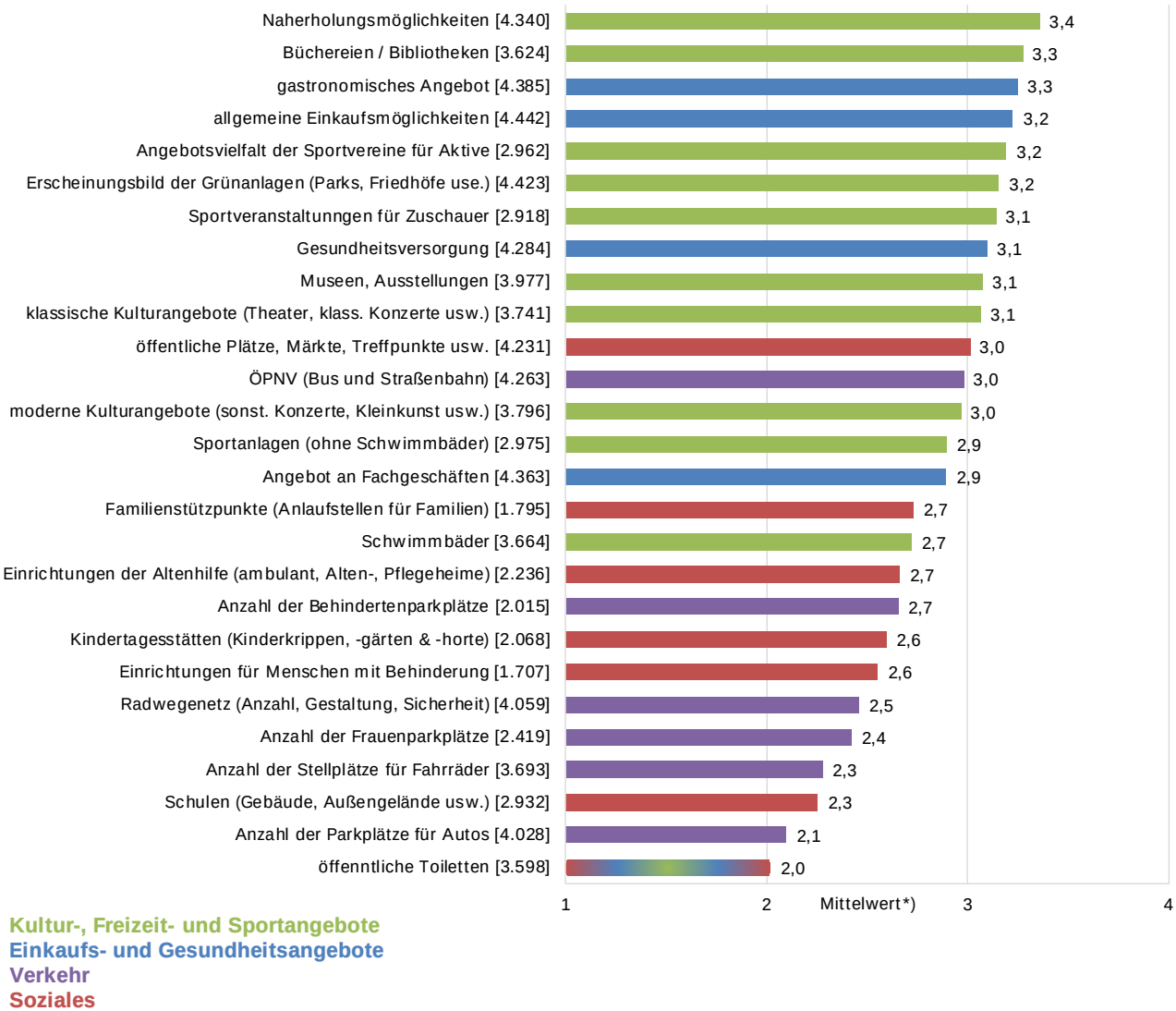

Abb. 5: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg

*) Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.7)

Wie schon in den drei Bürgerumfragen zuvor waren auch 2017 die Augsburgerinnen und Augsburger am zufriedensten mit den Naherholungsmöglichkeiten (s. Abb. 6), deren Bewertung fiel 2017 sogar noch positiver aus als die vergangenen Jahre. Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2015 konnten sich die Grünanlagen, die allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten und das gastronomische Angebot am meisten verbessern. Unzufriedener als 2015 zeigten sich die Befragten 2017 besonders mit den Kindertagesstätten (-krippen, -gärten & -horte) und im Vergleich zu 2011 vor allem mit den Schulen (Gebäude, Außengelände usw.). Wie schon 2015 finden sich auch 2017 die Anzahl der Parkplätze für Autos (2,1), die Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) (2,3) sowie die Anzahl der Stellplätze für Fahrräder (2,3) am Ende der Liste. Die Zufriedenheit mit dem Radwegenetz nahm im Vergleich zu 2013 am stärksten zu.

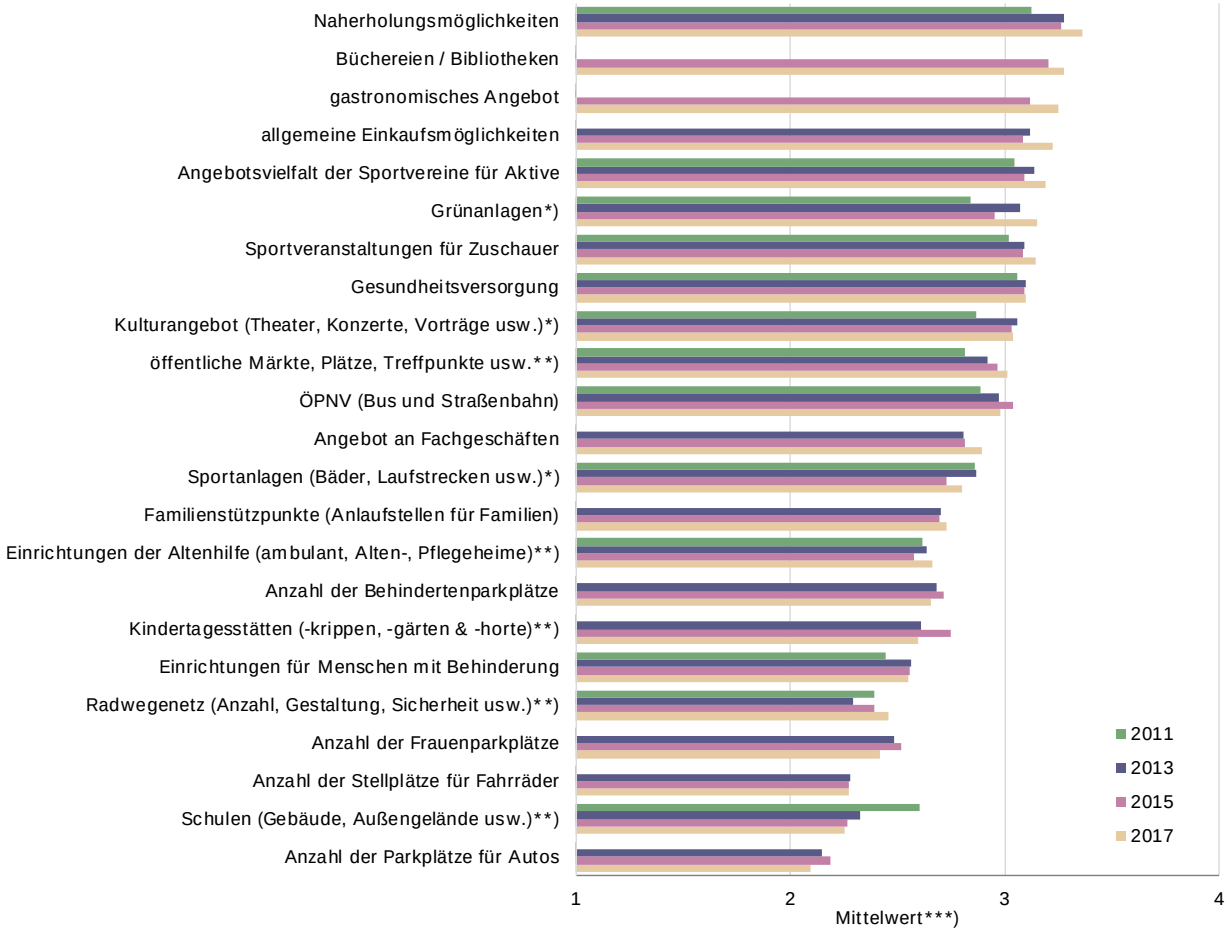

Abb. 6: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2017

*) Das in den Jahren 2011, 2013 und 2017 abgefragte Merkmal „Kulturangebot (Theater, Konzerte, Vorträge usw.)“ wurde für das Jahr 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „moderne Kulturangebote (sonst. Konzerte, Kleinkunst usw.)“, „Museen, Ausstellungen“ und „klassisches Kulturangebot (Theater, klass. Konzerte usw.)“ gebildet.

Das in den Jahren 2011, 2013 und 2017 abgefragte Merkmal „Grünanlagen“ wurde für das Jahr 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Baum-/Grünflächenanteil in der Stadt“ und „Erscheinungsbild der Grünanalagen (Parks, Friedhöfe usw.)“ gebildet.

Das in den Jahren 2011 und 2013 abgefragte Merkmal „Sportanlagen (Bäder, Laufstrecken usw.)“ wurde für die Jahre 2015 und 2017 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Sportanlagen (ohne Schwimmbäder)“ und „Schwimmbäder“ gebildet.

Das im Jahr 2017 abgefragte Merkmal „Einrichtungen der Altenhilfe (ambulant, Alten-, Pflegeheime)“ wurde für die Jahre 2013 und 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime)“ und „ambulante Altenhilfe (z.B. Haushaltshilfen)“ gebildet.

**) Geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen
***) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2017

3.1.4 Wohnzufriedenheit in Augsburg und Verbundenheit mit Augsburg

Die allermeisten der Befragten (96,8 %) wohnen grundsätzlich eher gern bis sehr gern in Augsburg (Frage 1.4) und auch im jeweiligen Stadtbezirk (96,6 %; Frage 3.1) (s. Tab. 3). Das Ergebnis ist dabei u. a. vom Alter der befragten Personen abhängig. Je älter die Personen, desto eher wurde „sehr gern“ geantwortet. So wohnen 54,2 Prozent der über 70-Jährigen aber nur 47,1 Prozent der unter 30-Jährigen sehr gern in Augsburg.

Des Weiteren spielt auch die persönliche Situation der Befragten bei der Frage nach der Wohnzufriedenheit eine Rolle. Besonders gern in Augsburg leben demnach Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten, Alleinerziehende sowie langjährige Augsburger mit einer Wohndauer in der Stadt von über 25 Jahren. In ihrem Stadtbezirk wohnen besonders gerne Verheiratete / in eingetragener Partnerschaft Lebende sowie Studenten, Auszubildende und Praktikanten.

Tab. 3: Wie gern wohnen die Augsburger in Augsburg bzw. ihrem Stadtbezirk nach Altersgruppen

Altersgruppen	Stadt Augsburg [4.479]		Stadtbezirk [4.426]	
	gern*)	ungern**)	gern*)	ungern**)
	in %			
18 bis unter 30 J.	*97,1*	*2,9*	*95,7*	*4,3*
30 bis unter 40 J.	*97,3*	*2,7*	*95,9*	*4,1*
40 bis unter 50 J.	*94,8*	*5,2*	*95,9*	*4,1*
50 bis unter 60 J.	*97,2*	*2,8*	*97,4*	*2,6*
60 bis unter 70 J.	*96,5*	*3,5*	*96,4*	*3,6*
70 J. und älter	*98,7*	*1,3*	*98,9*	*1,1*
insgesamt	*96,8*	*3,2*	*96,6*	*3,4*

*) gern: Angaben zu „sehr gern“, „gern“ und „eher gern“
**) ungern: Angaben zu „sehr ungern“, „ungern“ und „eher ungern“

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.4, 3.1 und 4.1)

Die Antworten auf die Frage nach der Stadt Augsburg als Wohnort weist eine tendenziell leicht positive Entwicklung auf. Der Mittelwert der Stadtbezirke liegt seit der Bürgerumfrage 2015 mit +0,05 leicht über dem der Gesamtstadt (s. Abb. 7).

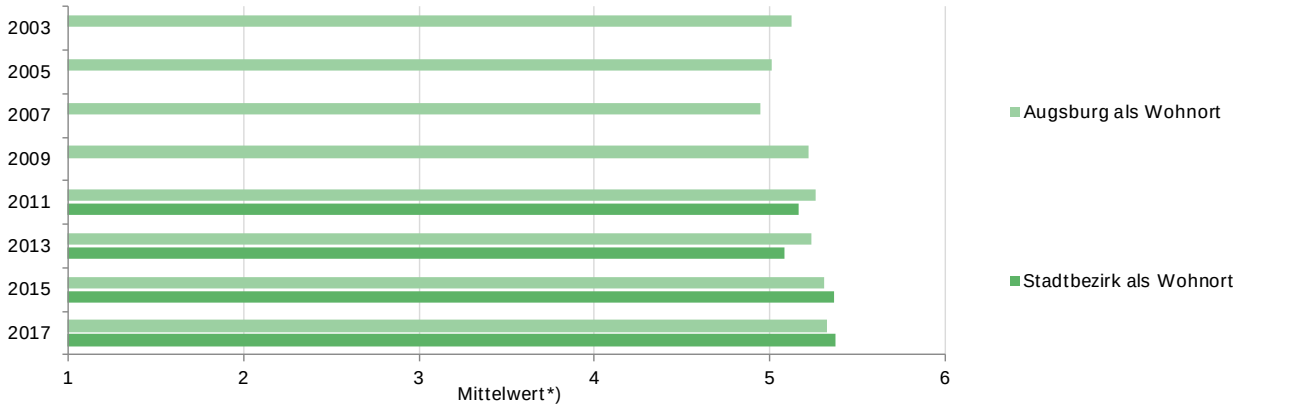

Abb. 7: Bewertung der Frage „Wie gerne wohnen die Augsburger in Augsburg bzw. ihrem Stadtbezirk?“ bei den Bürgerumfragen 2003 bis 2017

Die 3–stufige Skala der Bürgerumfrage 2003 und die 5-stufigen Skalen der Bürgerumfragen 2005 und 2007 wurden auf die ab 2009 verwendete 6-stufige Skala umgerechnet

*) Mittelwerte als Wohnort: 1 = sehr ungern / 2 = ungern / 3 = eher ungern / 4 = eher gern / 5 = gern / 6 = sehr gern

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2017

Wie schon in den vorherigen Bürgerumfragen wurde auch 2017 die Meinung der Augsburger über ihre Stadt schlechter eingeschätzt (Mittelwert von 4,5) als die Meinung der Besucher über Augsburg (4,8; Mittelwerte von 1 = „sehr schlecht“ bis 6 = „sehr gut“) (Fragen 5.3 und 5.4). Allerdings verbesserte sich die Einschätzung der Meinung der Augsburger über ihre Stadt seit 2005 (+0,5) stärker als die Einschätzung der Meinung der Besucher über Augsburg im gleichen Zeitraum (+0,2) (s. Abb. 8).

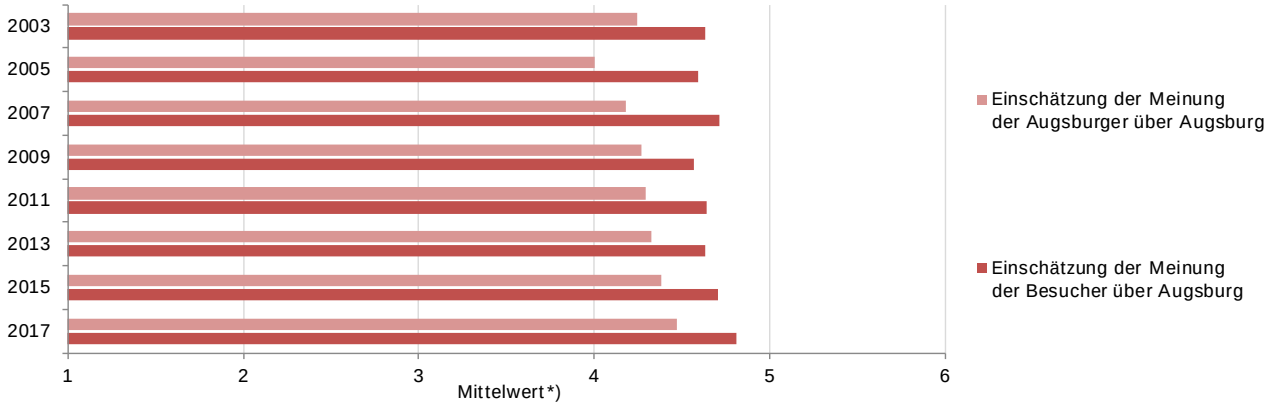

Abb. 8: Einschätzung der Meinung über Augsburg bei den Bürgerumfragen 2003 bis 2017

Die 3–stufige Skala der Bürgerumfrage 2003 und die 5-stufigen Skalen der Bürgerumfragen 2005 und 2007 wurden auf die ab 2009 verwendete 6-stufige Skala umgerechnet

*) Mittelwerte: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = eher schlecht / 4 = eher gut / 5 = gut / 6 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2017

Etwa drei Viertel der Befragten fühlen sich mit ihrem direktem Wohnumfeld (78,3 %) sowie ihrem Stadtbezirk (74,6 %) verbunden (sehr verbunden oder eher verbunden) (Frage 5.2). Auch diese Werte steigen jeweils mit dem Alter der Befragten an: Weniger als 60 Prozent der unter 30-Jährigen fühlen sich mit ihrem direktem Wohnumfeld sowie Stadtbezirk verbunden, hingegen über 80 Prozent der ab 60-Jährigen. Verheiratete / in eingetragener Partnerschaft Lebende und Paare mit Kind(ern) fühlen sich auch häufig mit dem direktem Wohnumfeld verbunden. Die Werte der Verbundenheit mit der Stadt Augsburg sind weniger abhängig vom Alter, lagen aber stets über denen von Wohnumfeld und Stadtbezirk (s. Abb. 9).

Auch die Werte der Verbundenheit mit Bayern, Deutschland und Europa sind kaum abhängig vom Alter, wobei sich Jüngere etwas stärker mit Europa verbunden fühlen als mit Bayern, Ältere etwas stärker mit Bayern als mit Europa. Alle Altersgruppen fühlen sich jedoch am stärksten mit Augsburg und Deutschland verbunden.

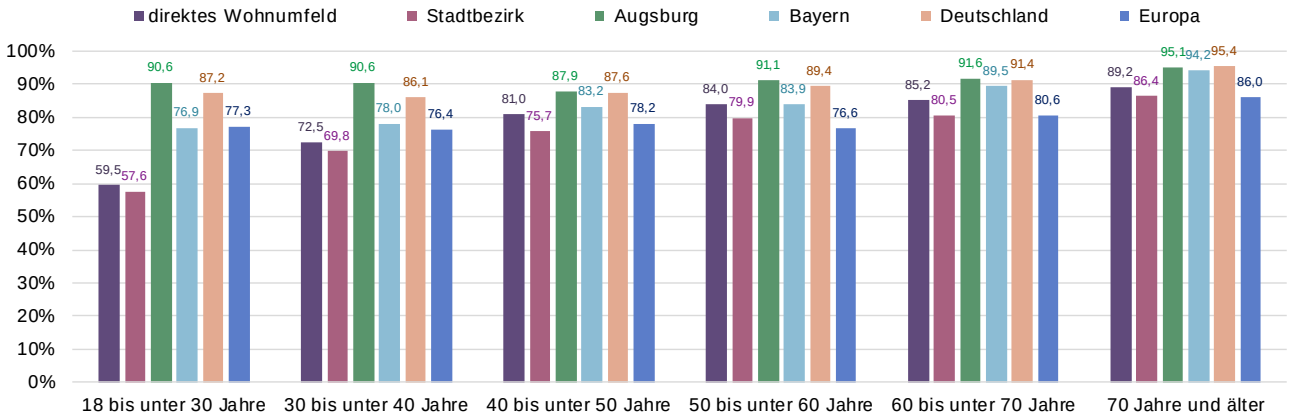

Abb. 9: Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld, dem Stadtbezirk, der Stadt Augsburg, Bayern, Deutschland sowie Europa nach Altersgruppen

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 4.1 und 5.2)

3.1.5 Zustimmung zu Aussagen über Augsburg

Die größte Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg (Frage 1.5) erhielten „Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) sind wichtig“ (Mittelwert von 3,5) und „Interkulturelle Angebote sind wichtig“ (3,2) (Mittelwerte von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“). Zudem stimmten die Befragten den Aussagen „In Augsburg fühle ich mich sicher“ und „Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen“ mit Mittelwerten über 3,0 sehr zu (s. Abb. 10).

Die Aussagen „Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden“ (1,8), „In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen“ (2,4) sowie „Ausländer sind gut integriert“ (2,3) erreichten 2017 vergleichsweise schlechtere Werte. Letztere Aussage wies zudem im Vergleich der Bürgerumfragen 2017 und 2015 die größte negative Veränderung (–0,3) auf. Die Aussage „Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um“ zeigte 2017 die größte positive Veränderung im Vergleich zur Bürgerumfrage 2015 und nach „Interkulturelle Angebote sind wichtig“ die größte positive Veränderung zu 2011. Besonders die Aussage „Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden“ erhielt weniger Zustimmung als noch 2011.

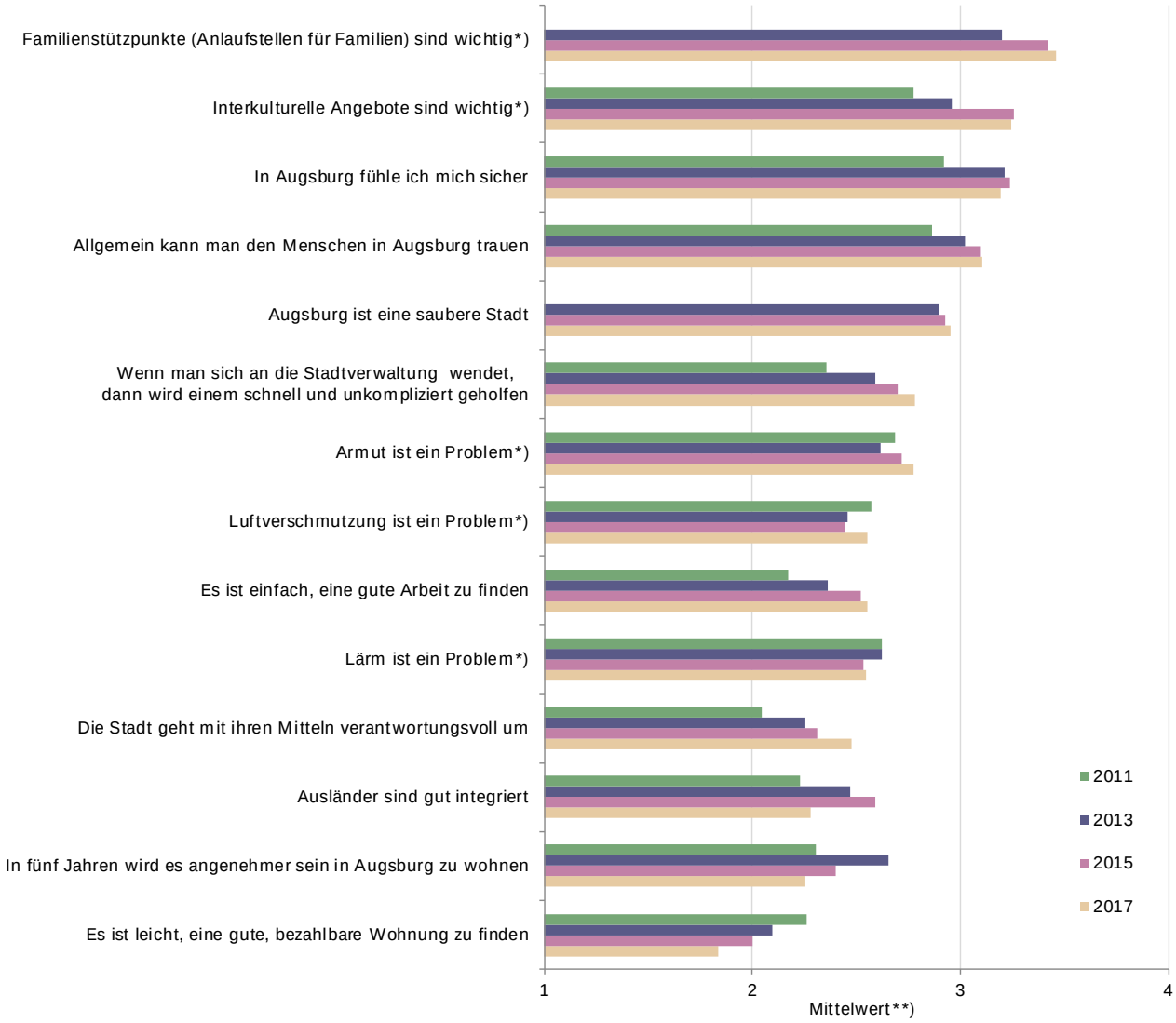

Abb. 10: Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2017

*) Geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen
**) Mittelwerte: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2017

Bei den einzelnen Aussagen gab es nur geringe Unterschiede (+/- 0,1) zwischen den Geschlechtern, am deutlichsten unterscheiden sich die Altersgruppen. Bei den Aussagen „Luftverschmutzung ist ein Problem“ und „Lärm ist ein Problem“ war die Zustimmung der älteren Altersgruppen besonders hoch im Vergleich zu den unter 30-Jährigen. Dagegen fanden unter 30-Jährige die Aussage „Es ist einfach eine gute Arbeit zu finden“ zutreffender (2,7), hier ist der Unterschied zwischen Personen ohne (2,6) und mit Migrationshintergrund (2,4) am größten. Die Aussagen „Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen.“ sowie „In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen“ wurden hingegen von allen demografischen Gruppen ähnlich bewertet (s. Tab. 4).

Tab. 4: Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale		Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden. [3.334]	Lärm ist ein Problem. [4.412]	Luft-verschmutzung ist ein Problem. [4.323]	Interkulturelle Angebote sind wichtig. [4.242]	Familien-stützpunkte (Anlaufstellen für Familien) sind wichtig [4.063]
		Mittelwerte*)				
Geschlecht	weiblich	2,5	2,5	2,6	3,3	3,5
	männlich	2,6	2,6	2,5	3,2	3,4
Alters-gruppen	18 bis unter 30 Jahre	2,7	2,3	2,1	3,4	3,6
	30 bis unter 40 Jahre	2,6	2,4	2,4	3,3	3,5
	40 bis unter 50 Jahre	2,5	2,6	2,6	3,2	3,4
	50 bis unter 60 Jahre	2,4	2,7	2,8	3,2	3,5
	60 bis unter 70 Jahre	2,5	2,7	2,8	3,2	3,4
	70 Jahre und älter	2,7	2,6	2,7	3,2	3,4
Migrations-hintergrund	Personen ohne Migrationshintergrund	2,6	2,6	2,6	3,2	3,5
	Personen mit Migrationshintergrund	2,4	2,5	2,4	3,3	3,5
Stadt	insgesamt	2,6	2,5	2,6	3,2	3,5

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.5, 4.1, 4.10 und 4.11)

3.1.6 Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

Seit der Bürgerumfrage 2005 wird die Einschätzung der persönlichen sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Augsburg und Deutschland abgefragt, wobei dies ab 2011 mit der Frage nach der „wirtschaftlichen Lage in 2 Jahren“ präzisiert und um die „wirtschliche Lage in 10 Jahren“ ergänzt wurde (Frage 1.8).

Die wirtschaftliche Lage in den nächsten 2 Jahren zeigt in allen Kategorien durchgehend Verbesserungen. Die Bürgerumfrage 2017 lieferte daher die bisher optimistischste Einschätzung, wobei die persönliche wirtschaftliche Lage in 2 Jahren von den Befragten mit 78,9 Prozent am besten eingeschätzt wurde (s. Abb. 11).

Allgemein wurde die wirtschaftliche Lage in 10 Jahren, sowohl die persönliche als auch die für Augsburg und Deutschland, schlechter bewertet als in 2 Jahren (s. Abb. 12). Die persönliche wirtschaftliche Lage in 10 Jahren sahen bei der Bürgerumfrage 2017 nur 68,2 Prozent eher optimistisch. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland in 10 Jahren schätzte die Mehrheit der Befragten (53,1 %) sogar eher pessimistisch ein. Aber auch die wirtschaftliche Lage in 10 Jahren wurde bei der Bürgerumfrage 2017 in allen Kategorien besser eingeschätzt als noch 2015 und die wirtschaftliche Entwicklung in Augsburg wurde 2017 erstmals überwiegend optimistisch gesehen.

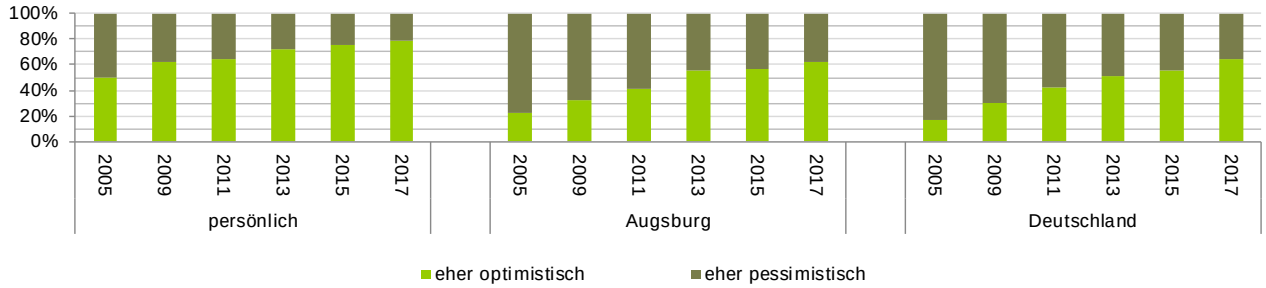

Abb. 11: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 2 Jahren bei den Bürgerumfragen 2005 bis 2017

2005 und 2009: wirtschaftliche Lage in naher Zukunft
2011 bis 2017: wirtschaftliche Lage in den nächsten 2 Jahren

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2005 bis 2017

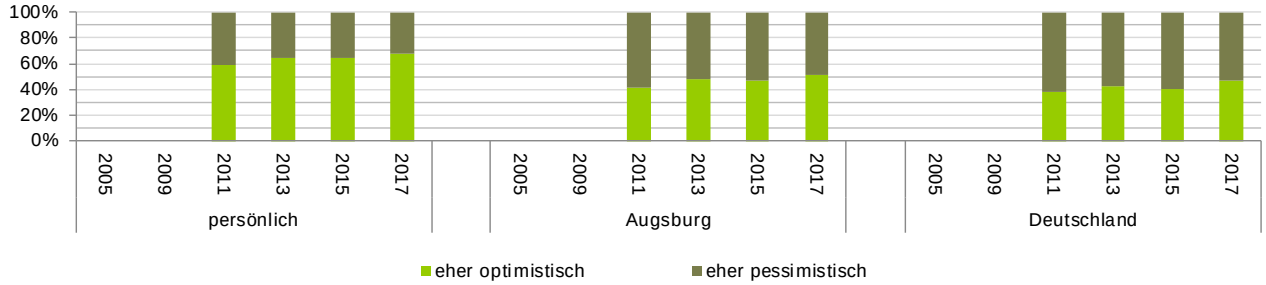

Abb. 12: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in 10 Jahren bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2017

3.1.7 Einkaufen in Augsburg

Mit den allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg (Frage 1.7) waren die Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich zufrieden (52,8 % zufrieden und 35,7 % sehr zufrieden), wobei jüngere Altersgruppen, Männer sowie Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten zufriedener sind als höhere Altersgruppen, Frauen und Personen im Vor- und Ruhestand. Sehr unzufrieden waren lediglich 1,6 Prozent der Befragten (s. Abb. 13).

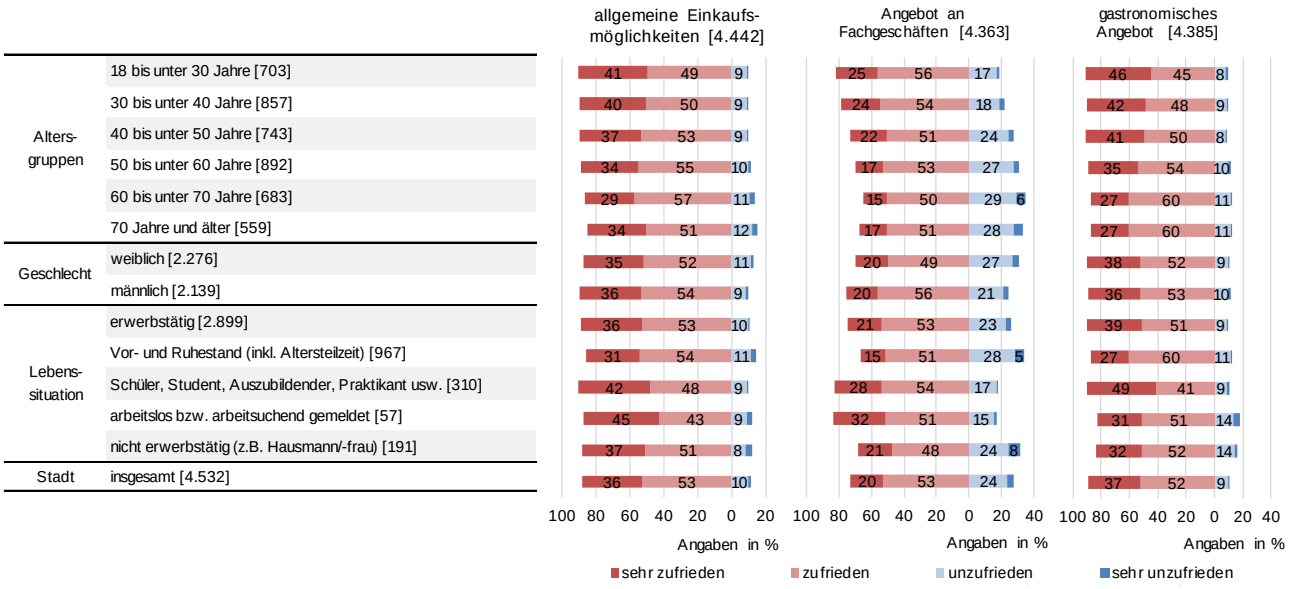

Abb. 13: Zufriedenheit mit Einkaufs-/ und Gastronomieangeboten nach soziodemografischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.7, 4.1 und 4.7)

Mit dem Angebot an Fachgeschäften waren die Befragten etwas weniger zufrieden, mehr als ein Drittel der 60- bis unter 70-Jährigen sind hiermit „unzufrieden“ oder „sehr unzufrieden“. Höchste Anteile der Zufriedenheit bei dem Angebot an Fachgeschäften erreichten Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende sowie Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten. Eine hohe Zufriedenheit erreichte auch das gastronomische Angebot, knapp die Hälfte der bis 30-Jährigen (46,0 %) waren damit sogar sehr zufrieden, Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende (17,6 %) sowie Nichterwerbstätige (16,1 %) eher unzufrieden.

Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2015 konnten sich die Mittelwerte der Zufriedenheit (von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) 2017 sowohl der allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten (2017: 3,2; 2015: 3,1), des gastronomischen Angebots (2017: 3,3; 2015: 3,2) als auch beim Angebot an Fachgeschäften (2017: 2,9; 2015: 2,8) jeweils um 0,1 verbessern (s. Abb. 6).

3.1.7.1 Einkaufen in den Stadtbezirken

Tab. 5: Zufriedenheiten mit Einkaufs- und Gastronomieangeboten nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	in Augsburg			in der Wohngegend / im Stadtbezirk	
	allgemeine Einkaufsmöglichkeiten [4.442]	Angebot an Fachgeschäften [4.363]	gastronomisches Angebot [4.385]	Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [4.219]	gastronomisches Angebot [4.274]
	Mittelwert*)				
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel [85]	3,2	3,0	3,4	3,4	3,7
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier. [319]	3,1	2,8	3,2	3,3	3,5
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel [152]	3,0	2,8	3,3	3,1	3,1
4 Georgs- und Kreuzviertel [85]	2,9	2,7	3,2	3,0	3,2
5 Stadtjägerviertel [103]	3,0	2,8	3,3	2,8	2,5
6 Rechts der Wertach [57]	3,2	2,8	3,1	3,4	2,8
7 Bleich und Pfärrle [68]	3,0	2,8	3,2	3,0	3,0
8 Jakobervorstadt - Nord [107]	3,3	3,0	3,3	3,6	2,9
9 Jakobervorstadt - Süd [104]	3,4	2,9	3,4	3,7	3,2
10 Am Schäfflerbach [101]	3,4	3,0	3,3	3,7	2,9
11 Spickel [149]	3,3	2,8	3,2	3,5	2,8
13 Hochfeld [94]	3,2	2,9	3,2	3,2	2,4
14 Antonsviertel [146]	3,3	2,9	3,3	3,3	2,9
15 Rosenau- und Thelottviertel [100]	3,1	2,9	3,3	2,8	2,8
16 Pfersee - Süd [175]	3,4	3,1	3,3	3,5	3,3
17 Pfersee - Nord [97]	3,4	3,0	3,3	3,7	3,1
18 Kriegshaber [113]	3,3	2,8	3,2	3,3	2,7
19 Links der Wertach - Süd / Nord [54]	3,3	3,1	3,4	3,5	2,8
21 Oberhausen - Süd [75]	3,3	3,0	3,3	3,4	2,8
22 Oberhausen - Nord [68]	3,5	3,0	3,3	3,5	2,5
23 Bärenkeller [119]	2,8	2,8	3,1	2,6	2,3
24 Hochzoll - Nord [120]	3,1	2,8	3,2	3,1	2,6
25 Lechhausen - Süd [62]	3,4	3,1	3,3	3,6	2,8
26 Lechhausen - Ost [121]	3,4	3,0	3,3	3,7	2,7
27 Lechhausen - West [77]	3,4	3,1	3,3	3,5	2,6
28 Firnhaberau [129]	3,2	2,9	3,3	3,0	2,4
29 Hammerschmiede [124]	3,4	3,0	3,3	3,6	3,0
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel [94]	3,4	2,8	3,2	3,6	2,4
31 Hochzoll - Süd [142]	2,9	2,8	3,2	3,0	2,6
32 Universitätsviertel [72]	3,3	3,0	3,3	3,6	2,9
33 Haunstetten - Nord [131]	3,4	2,9	3,2	3,5	2,8
34 Haunstetten - West [72]	3,3	2,9	3,3	3,5	2,7
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn [57]	3,2	2,8	3,1	3,4	2,9
36 Haunstetten - Süd [159]	3,4	2,9	3,2	3,6	3,0
37 Göggingen - Nordwest [86]	3,3	2,9	3,3	3,4	3,2
38 Göggingen - Nordost [81]	3,3	3,0	3,3	3,7	3,0
39 Göggingen -Ost [122]	3,2	3,0	3,3	3,2	2,6
40 Göggingen - Süd [202]	3,2	2,8	3,2	3,2	2,9
41 Inningen [139]	3,3	2,9	3,2	3,4	2,2
42 Bergheim [141]	3,1	2,8	3,2	2,8	2,9
insgesamt [4.532]	3,2	2,9	3,3	3,3	2,9

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwerte Einkaufsmöglichkeiten: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden
Mittelwerte gastronomisches Angebot: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1, 1.7, 2.19 und 3.2)

Die allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg wurden von Befragten aus *Oberhausen - Nord* (Mittelwert von 3,5), *Hammerschmiede* und *Lechhausen - Süd* (jeweils 3,4) am besten beurteilt (Mittelwerte von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) (Frage 3.2). Personen aus den Stadtbezirken *Am Schäfflerbach*, *Pfersee - Nord* und der *Jakobervorstadt - Süd* (jeweils 3,7) bewerteten die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf in ihrer Wohngegend am besten. (s. Tab. 5).

Die Befragten aus dem Stadtbezirk *Bärenkeller* waren sowohl mit den Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg (2,8) als auch mit den Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf in ihrer Wohngegend (2,6) am unzufriedensten. Das Angebot an Fachgeschäften wurde von in allen Stadtbezirken schwächer beurteilt als die Einkaufsmöglichkeiten insgesamt, am schlechtesten von Befragten aus dem *Georgs- und Kreuzviertel* (2,7). Befragte aus *Lechhausen - Süd* und - *West* (jeweils 3,1) beurteilten es am besten. Das gastronomische Angebot im Stadtbezirk wurde im *Lechviertel, östl. Ulrichsviertel* am besten beurteilt (3,7). Auch mit den gastronomischen Angeboten insgesamt zeigten sie sich am zufriedensten. Bis auf zwei Ausnahmen (*Lechviertel, östl. Ulrichsviertel*, *Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel*) wurde das gastronomische Angebot im Stadtbezirk stets schlechter beurteilt als das in Augsburg allgemein, am schlechtesten in den Stadtbezirken *Inningen* und *Bärenkeller*.

3.1.7.2 Restaurantausgaben

Im Vergleich zu anderen soziodemografischen Gruppen gaben viele Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende (15,1 %) nie ins Restaurant oder wurden relativ häufig (5,7 %) immer eingeladen (Frage 4.14) (s. Tab. 6).

Tab. 6: Ausgaben im Restaurant inklusive Getränken

Soziodemographische Merkmale		mit Kostenangabe	gehe nie ins Restaurant	werde immer eingeladen	insgesamt	mit Kostenangabe davon: weniger als 21 Euro	21 bis unter 31 Euro	31 bis unter 50 Euro	über 50 Euro	insgesamt
		in %				in %				
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre [692]	97,5	1,4	1,0	100,0	24,1	47,1	23,4	5,3	100,0
	30 bis unter 40 Jahre [833]	98,2	1,4	0,4	100,0	14,5	40,8	34,8	9,8	100,0
	40 bis unter 50 Jahre [720]	97,5	2,1	0,4	100,0	21,1	40,5	30,1	8,4	100,0
	50 bis unter 60 Jahre [856]	96,7	2,3	0,9	100,0	19,4	46,0	26,2	8,3	100,0
	60 bis unter 70 Jahre [661]	95,5	3,5	1,1	100,0	22,8	47,1	24,2	5,9	100,0
	70 Jahre und älter [537]	93,3	5,2	1,5	100,0	33,7	49,3	13,6	3,4	100,0
Geschlecht	weiblich [2.207]	96,1	2,7	1,2	100,0	24,0	48,3	22,4	5,3	100,0
	männlich [2.065]	97,1	2,3	0,5	100,0	19,2	41,2	30,4	9,1	100,0
Lebenssituation	erwerbstätig [2.830]	98,3	1,3	0,4	100,0	17,0	43,5	31,0	8,6	100,0
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [932]	94,1	4,6	1,3	100,0	28,8	49,5	16,9	4,8	100,0
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant usw. [302]	96,4	2,3	1,3	100,0	36,4	44,3	16,2	3,1	100,0
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet [53]	79,2	15,1	5,7	100,0	31,0	42,9	26,2	0,0	100,0
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [178]	91,0	6,2	2,8	100,0	32,7	44,4	15,4	7,4	100,0
gastronomisches Angebot	unzufrieden [446]	95,1	4,5	0,4	100,0	25,7	37,0	25,0	12,3	100,0
	zufrieden [3.795]	97,3	1,8	0,8	100,0	20,7	45,9	26,7	6,8	100,0
Stadt	insgesamt [4.357]	96,6	2,5	0,8	100,0	21,7	44,8	26,3	7,2	100,0

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.7, 4.1, 4.7 und 4.14)

Die Mehrheit der Befragten gibt, wenn sie richtig gut essen gehen inklusive Getränke bis zu 30 Euro pro Person aus (66,5 %), weitere 26,3 Prozent zwischen 30 und 50 Euro. Erwerbstätige und Personen im Alter von 30 bis unter 60 Jahre geben eher höhere Beträge aus, etwa einem Drittel der Schüler, Studenten, Auszubildenden und Praktikanten reichen hingegen 20 Euro oder weniger.

Personen, die mit dem gastronomischen Angebot in Augsburg unzufrieden waren, gaben in Restaurants eher niedrigere (25,7 % weniger als 21 Euro) oder höhere (12,3 % über 50 Euro) Beträge aus. Personen, die damit zufrieden waren eher mittlere Beträge (70,6 % zwischen 20 bis unter 50 Euro).

3.1.8 Verkehr

Der Verkehr wurde in allen früheren Bürgerumfragen als eines der Hauptprobleme in Augsburg genannt, bei den drei vergangenen Bürgerumfrage 2011, 2013 und 2015 sogar am häufigsten als eines der größten Probleme (Frage 1.6) (s. Tab. 2). Bei der Bürgerumfrage 2017 nannte knapp die Hälfte (46,8 %) der Befragten den Verkehr, der daher nach den Mietkosten und dem Immobilienmarkt den dritten Rang der größten Probleme belegt.

3.1.8.1 Berufsverkehr

Den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstelle (Frage 4.8) legten Männer öfter im motorisierten Individualverkehr (Auto, Motorrad/-roller) zurück als Frauen (s. Abb. 14). Am häufigsten nahmen 40- bis unter 50-Jährige und Personen mit Realschulabschluss / Mittlerer Reife als höchsten Bildungsabschluss dafür den PKW. Jüngere unter 30 Jahre fuhren häufig mit dem Fahrrad oder nutzten öffentliche Verkehrsmittel. Auch Personen mit mindestens Fach-/Hochschulreife als höchsten Bildungsabschluss fuhren häufig mit dem Fahrrad. Mit 12,5 Prozent gingen ab 60-Jährige am häufigsten zu Fuß.

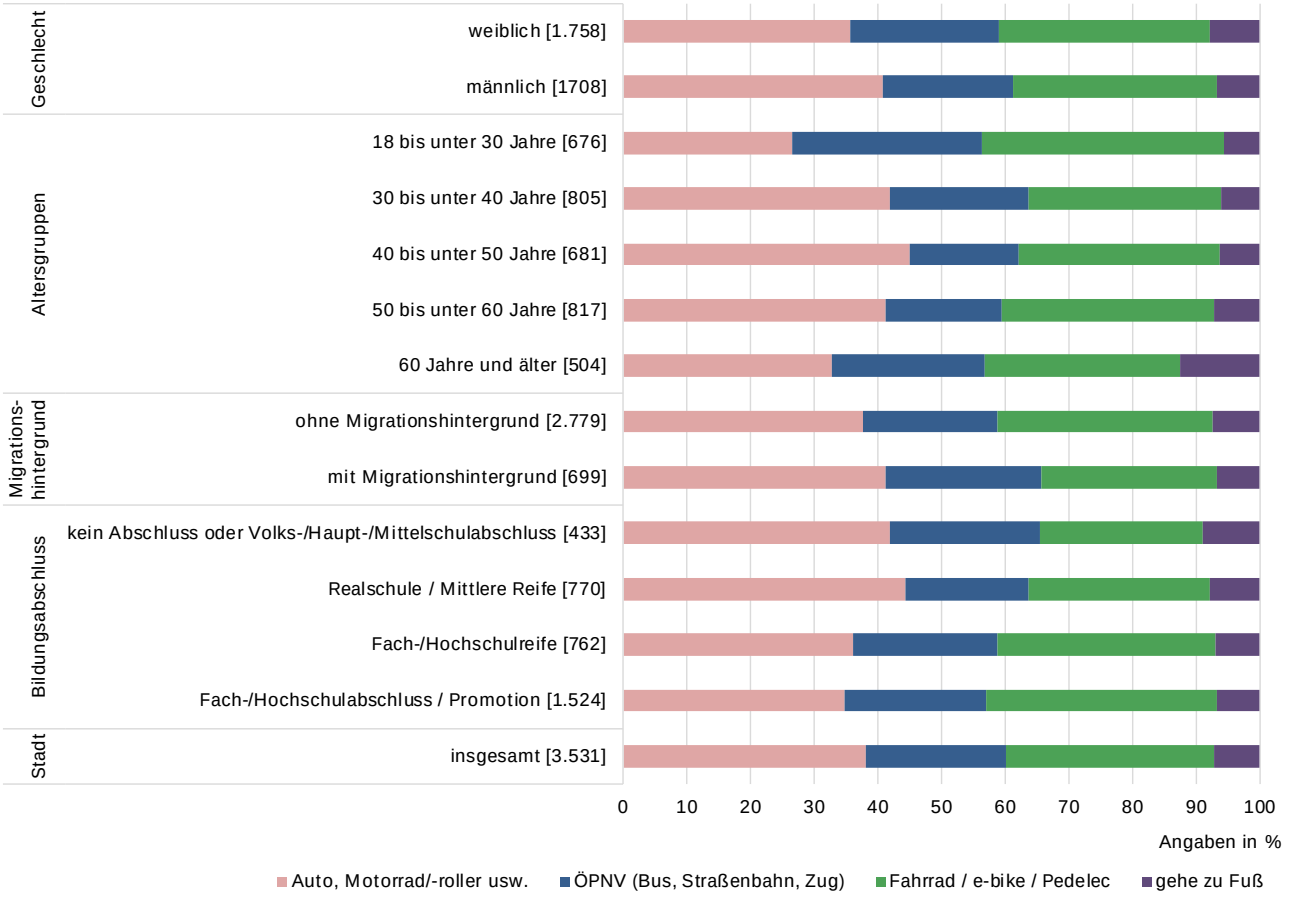

Abb. 14: Überwiegend genutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz nach soziodemografischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 4.1, 4.2, 4.4, 4.5, 4.8)

Bei einer Fahrzeit von unter 10 Minuten zum Arbeits-/Ausbildungsplatz erreichen Fahrradfahrer mit 46,2 Prozent den höchsten Anteil (s. Abb. 15). Bei einer Fahrzeit von über 10 bis unter 30 Minuten haben Auto-/Motorradfahrer (44,1 %) vor Fahrradfahrern (43,1 %) die höchsten Anteile. Letztere waren beim Berufsverkehr hauptsächlich innerhalb des Augsburger Stadtgebiets unterwegs, also auf Strecken innerhalb des eigenen oder zu einem anderen Stadtbezirk. Ihr Anteil nimmt erst dann deutlich ab, wenn sie dafür länger als 45 Minuten benötigen.

Allgemein steigen mit der Fahrzeit zum Arbeits-/Ausbildungsplatz die Anteile der ÖPNV-Nutzer. So nutzten 62,7 Prozent der Personen mit einer Pendeldauer von über 60 Minuten und 71,0 Prozent der im Raum München Beschäftigten überwiegend den ÖPNV (s. Abb. 16 und Abb. 17). Personen mit einem Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz in den an Augsburg angrenzenden Landkreisen nutzten vorrangig ihr eigenes motorisiertes Fahrzeug. Wenn Wohnsitz und Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte im selben Stadtbezirk liegen, ist der Anteil der Fußgänger besonders hoch.

am häufigsten genutztes Verkehrsmittel des Berufsverkehrs	Pendeldauer in Minuten					
	bis zu 10 Minuten [598]	über 10 bis 20 Minuten [1.070]	über 20 bis 30 Minuten [670]	über 30 bis 45 Minuten [318]	über 45 bis 60 Minuten [220]	über 60 Minuten [322]
Auto, Motorrad/-roller usw. [1.258]						
ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug) [682]						
Fahrrad / e-bike / Pedelec [1.047]						
Gehe zu Fuß [211]						

weniger als 20 Angaben
20 bis unter 50 Angaben
50 bis unter 100 Angaben
100 bis unter 200 Angaben
200 bis unter 300 Angaben
mehr als 300 Angaben

Abb. 15: Überwiegend genutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz nach Pendeldauer

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 4.8)

am häufigsten genutztes Verkehrsmittel des Berufsverkehrs	Wo arbeiten Sie / wo ist Ihr Ausbildungsplatz?					
	innerhalb meines Stadtbezirks [456]	in einem anderen Stadtbezirk [1.620]	Lkr. Aichach-Friedberg [87]	Lkr. Augsburg [295]	Großraum München [387]	Sonstiges [262]
Auto, Motorrad/-roller usw. [1.231]						
ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug) [667]						
Fahrrad / e-bike / Pedelec [1.006]						
Gehe zu Fuß [203]						

weniger als 20 Angaben
20 bis unter 40 Angaben
40 bis unter 60 Angaben
60 bis unter 100 Angaben
100 bis unter 200 Angaben
mehr als 200 Angaben

Abb. 16: Überwiegend genutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz nach Arbeits- bzw. Ausbildungsort

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 4.8)

Pendeldauer in Minuten	Wo arbeiten Sie / wo ist Ihr Ausbildungsplatz?					
	innerhalb meines Stadtbezirks [454]	in einem anderen Stadtbezirk [1.625]	Lkr. Aichach-Friedberg [87]	Lkr. Augsburg [299]	Großraum München [384]	Sonstiges [237]
bis zu 10 Minuten [579]						
über 10 bis 20 Minuten [1.027]						
über 20 bis 30 Minuten [648]						
über 30 bis 45 Minuten [301]						
über 45 bis 60 Minuten [215]						
über 60 Minuten [316]						

weniger als 20 Angaben
20 bis unter 40 Angaben
40 bis unter 60 Angaben
60 bis unter 100 Angaben
100 bis unter 200 Angaben
mehr als 200 Angaben

Abb. 17: Pendeldauer nach Arbeits- bzw. Ausbildungsort

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 4.8)

3.1.8.2 Fahrradfahren in Augsburg

Über die Hälfte der Befragten (54,9 %) fährt mindestens einmal wöchentlich mit dem Fahrrad (Frage 4.6), davon 25,2 Prozent sogar täglich, gut ein Drittel (30,1 %) jedoch seltener als einmal im Monat. Die Häufigkeit der Fahrradnutzung nimmt mit dem Alter ab und Männer nutzten es allgemein etwas häufiger als Frauen (s. Abb. 18).

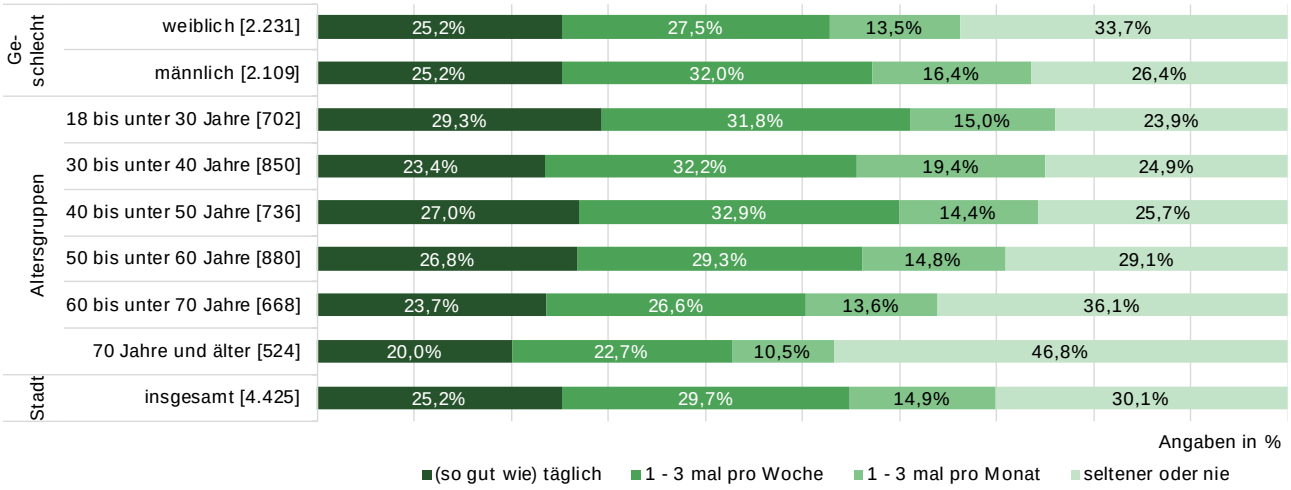

Abb. 18: Häufigkeit der Fahrradnutzung in Augsburg nach Geschlecht und Alter

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 4.1 und 4.10)

Knapp die Hälfte der Befragten (46,8 %) sahen die Fahrradfreundlichkeit als Schwäche Augsburgs (Frage 5.1). Von Personen, die täglich mit dem Fahrrad fahren, wurde sie sogar von 54,9 Prozent als Schwäche gesehen, darunter bei 18,1 Prozent sogar als große Schwäche Augsburgs. Personen, die das Fahrrad seltener nutzten, sahen die Fahrradfreundlichkeit häufiger als Stärke (s. Abb. 19).

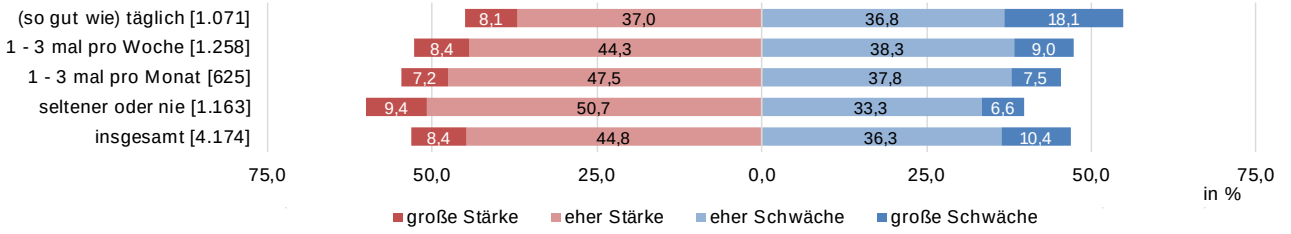

Abb. 19: Fahrradfreundlichkeit als Stärke Augsburgs nach Häufigkeit der Fahrradnutzung

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 4.10 und 5.1)

Jeder Zweite (49,9 %) war mit dem Radwegenetz in Augsburg zufrieden (Frage 1.7). Mit der Häufigkeit der Fahrradnutzung stieg allerdings die Unzufriedenheit. So waren 61,7 Prozent der täglichen Fahrradfahrer mit dem Radwegenetz unzufrieden, jeder Fünfte sogar sehr unzufrieden (s. Abb. 20).

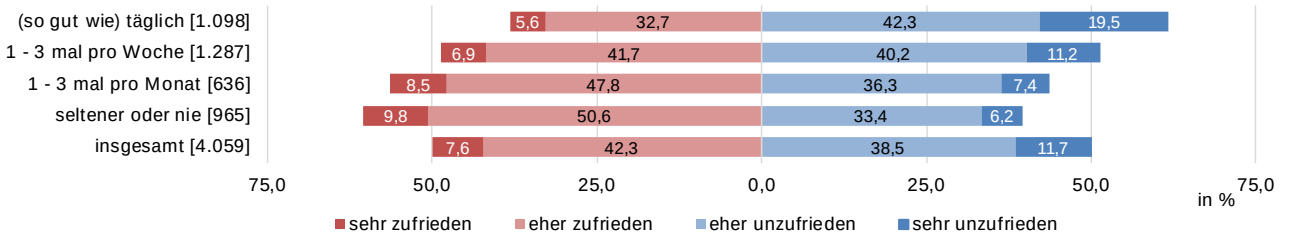

Abb. 20: Zufriedenheit mit dem Radwegenetz nach Häufigkeit der Fahrradnutzung

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.7 und 4.10)

3.1.8.3 Verkehrsanbindung und Erreichbarkeit der Innenstadt

Sowohl die Verkehrsanbindung mit dem Auto (83,7 %) als auch mit dem ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (82,8 %) und Zug (78,4 %) wurden überwiegend als Stärken Augsburgs gesehen (Frage 5.1) (s. Abb. 1).

Die Verkehrsanbindung mit dem Auto wurde von über zwei Drittel (68,8 %) bei der letzten Wohnungssuche als wichtig eingestuft, dabei von der Hälfte sogar als sehr wichtig (Frage 2.18). Zufrieden mit der Anbindung waren über 95 Prozent, jeder Zweite sogar sehr zufrieden (Frage 2.19). Knapp 80 Prozent derer, die sie als sehr wichtig eingestuft haben, waren damit auch sehr zufrieden. Personen, denen die Anbindung weniger wichtig war, waren weniger damit zufrieden, doch auch unter denen, der sie sehr unwichtig war, waren noch 46,5 Prozent sehr zufrieden und weitere 39,9 Prozent eher zufrieden (s. Abb. 21). Ein ähnliches Bild zeigt die Verkehrsanbindung mit dem ÖPNV. Auch hier erreichen Personen, denen sie sehr wichtig war, Zufriedenheitswerte von über 95 Prozent (s. Abb. 22).

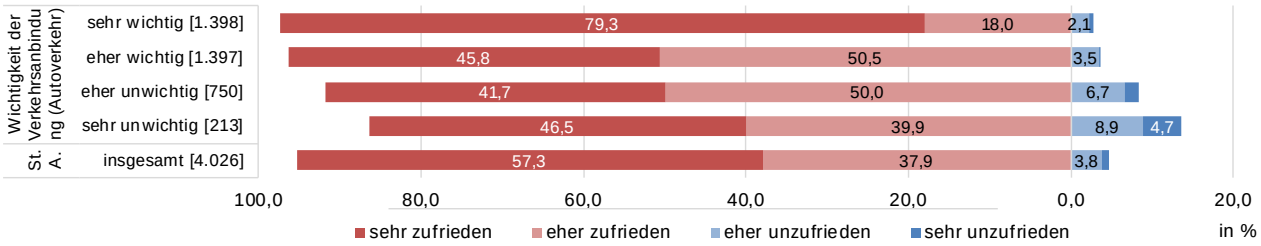

Abb. 21: Zufriedenheit mit der Verkehrsanbindung (Autoverkehr) nach Wichtigkeit der Verkehrsanbindung (Autoverkehr)

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.18 und 2.19)

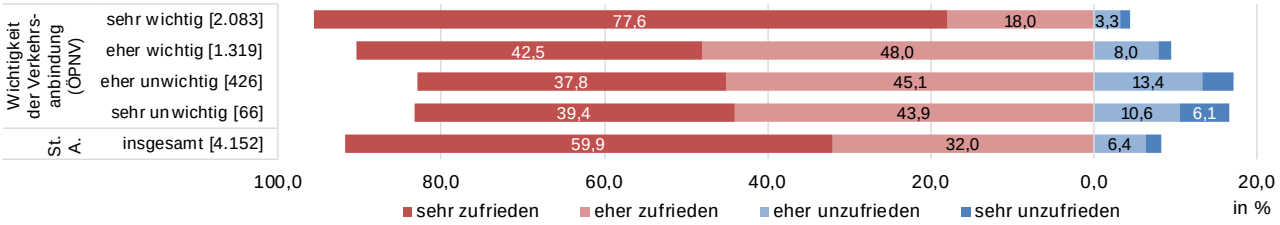

Abb. 22: Zufriedenheit mit der Verkehrsanbindung (ÖPNV) nach Wichtigkeit der Verkehrsanbindung (ÖPNV)

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.18 und 2.19)

45,0 Prozent der Befragten besuchten mindestens einmal pro Woche die Innenstadt mit dem Fahrrad (Frage 4.9), darunter knapp die Hälfte sogar mindestens 4 mal pro Woche vor Besuchen zu Fuß (42,5 %). Seltenere Innenstadtbesuche erfolgten vor allem mit dem ÖPNV (35,7 %) oder dem Auto, Motorrad/-roller (30,4 %) (s. Tab. 7). 94,8 Prozent der Befragten waren mit der Erreichbarkeit der Innenstadt zufrieden, darunter jeder Sechste sehr zufrieden (Frage 2.19). Am wenigsten zufrieden waren Befragte aus dem Stadtbezirk *Bärenkeller* (69,6 % zufrieden, darunter 20,6 % sehr zufrieden) sowie *Bergheim* (81,5 % zufrieden darunter 16,8 % sehr zufrieden).

Tab. 7: Häufigkeit der Nutzung von Verkehrsmittel, um die Innenstadt zu besuchen

Verkehrsmittel	mindestens 4 mal pro Woche	1-3 mal pro Woche	weniger als 1 mal pro Woche	seltener oder nie
	in %			
Auto, Motorrad/-roller usw. [2.944]	*9,9*	*20,1*	*30,4*	*39,6*
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [3.491]	*11,4*	*21,0*	*35,7*	*31,9*
Fahrrad / e-bike / Pedelec [3.231]	*19,9*	*25,0*	*24,1*	*31,0*
gehe zu Fuß [3.125]	*21,0*	*21,5*	*18,6*	*38,9*

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 4.9)

3.1.9 Sicherheitsempfinden

Ein wesentliches Ergebnis der Bürgerumfrage 2017 ist die wieder hohe Zufriedenheit mit der Sicherheit in Augsburg. „Unsicherheit / Kriminalität“ stellte nur für relativ wenig Bürgerinnen und Bürger (13,4 %) eines der größten Probleme der Stadt dar und landete im Mittelfeld der 23 vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. Im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Bürgerumfragen 2015 (10,4 %) und 2013 (7,6 %) wurde 2017 „Unsicherheit / Kriminalität“ zwar etwas häufiger als eines der größten Probleme genannt, im Vergleich zu weiter zurückliegenden Umfragen jedoch seltener (s. Tab. 2) (s. a. Kurzmitteilung Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger).

Am häufigsten (jeweils über 16,0 %) empfanden Personen ohne Hochschulreife, nicht Erwerbstätige, Arbeitslose und Arbeitssuchende sowie ältere Personen über 60 Jahre die „Unsicherheit / Kriminalität“ als eines der größten Probleme in Augsburg, deutlich seltener (jeweils unter 9,0 %) dagegen Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten, Personen mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss und Neubürger (s. Abb. 23).

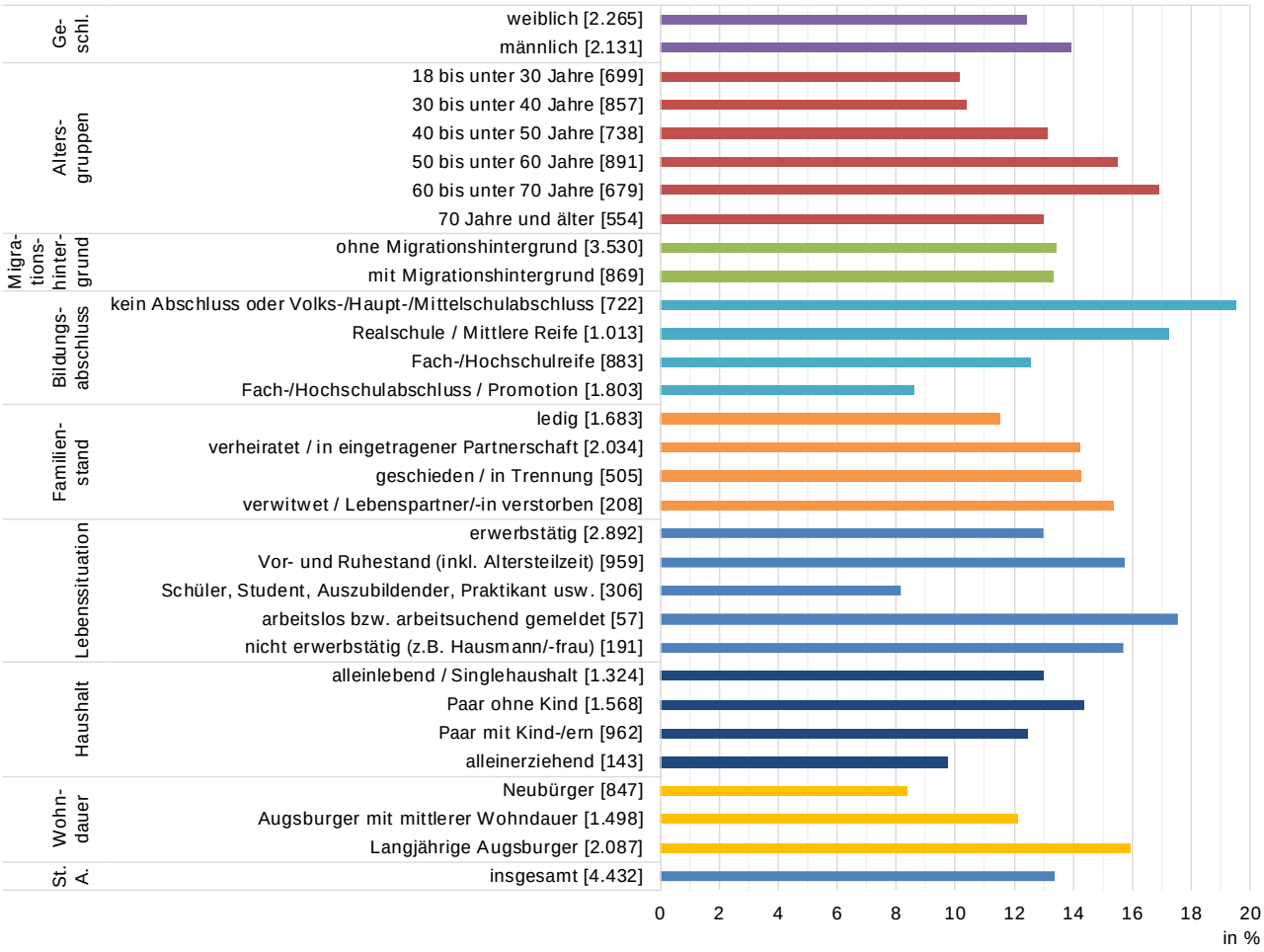

Abb. 23: Unsicherheit / Kriminalität als eines der größten Probleme in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2, 1.6, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.7 und 4.22)

Zudem gab es eine sehr hohe Zustimmung zur Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher“ (s. Abb. 10). Mit jeweils mehr als 90 Prozent haben Befragte mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss, Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten, Alleinerziehende sowie Neubürger dieser Aussage zugestimmt. Jüngere und Befragte mit hohem Bildungsabschluss stimmten der Aussage am häufigsten sogar „sehr zu“ (s. Abb. 24). Am unsichersten fühlten sich die Personengruppen, die „Unsicherheit / Kriminalität“ auch als Problem für Augsburg eingestuft haben (s. o.).

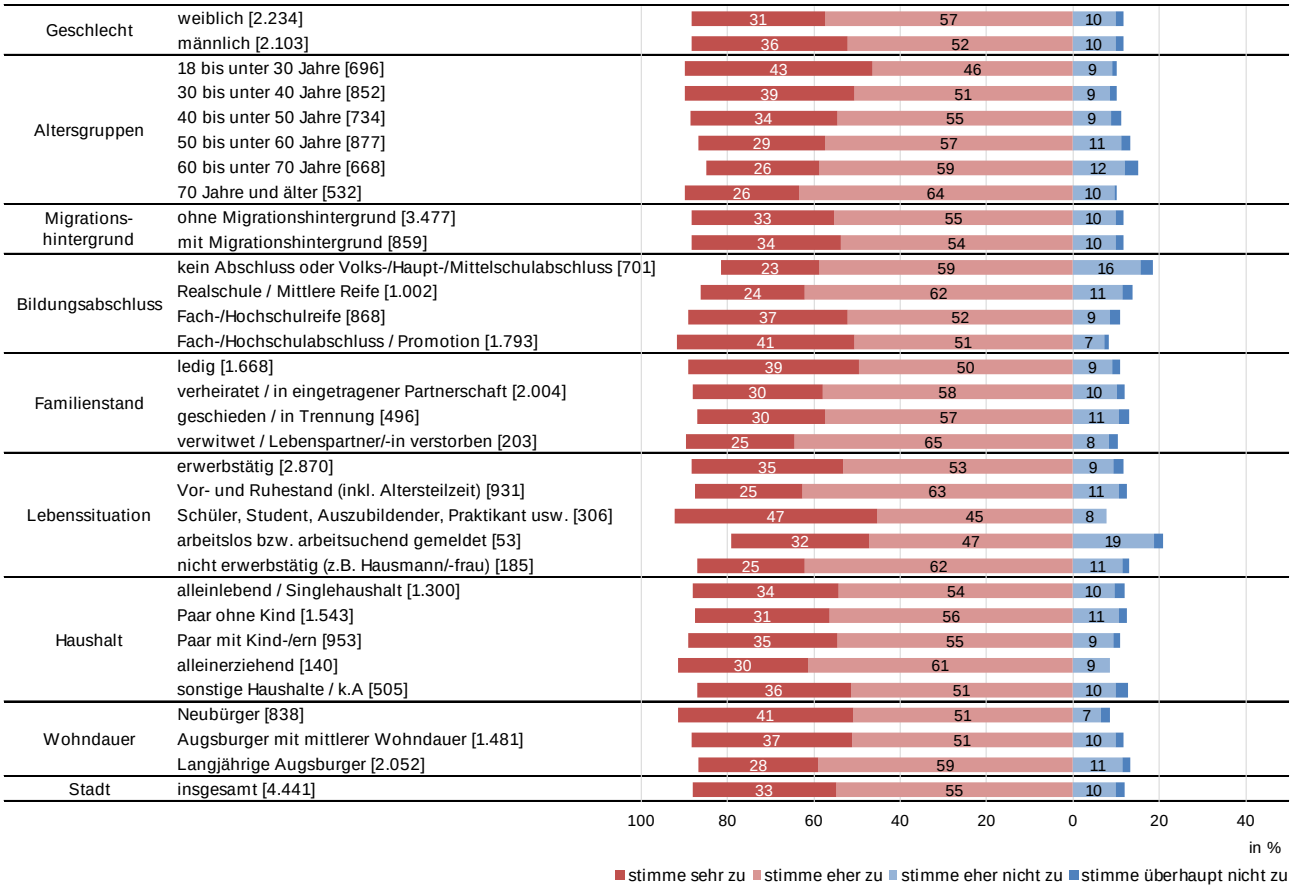

Abb. 24: Zustimmung zur Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher“ nach soziodemografischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2015 (Fragen 1.2, 1.5, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.7 und 4.22)

3.1.9.1 Sicherheitsgefühl tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit

Besonders sicher (3,9) fühlten sich die Augsburgerinnen und Augsburger in ihrer Wohnung (Frage 1.9). Tagsüber vermitteln auch alle anderen der abgefragten Orte mit Mittelwerten von über 3,0 (Mittelwerte von 1 = „sehr unsicher“ bis 4 = „sehr sicher“) ein sicheres Gefühl und erreichten damit jeweils bessere Werte als 2011 und meist auch als 2013. Dagegen fühlten sich die Befragten 2015 an Bahnhöfen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Parks und Grünanlagen, im eigenen Wohnumfeld sowie in der eigenen Wohnung noch etwas sicherer als 2017 (s. Abb. 25).

Nach Einbruch der Dunkelheit (Frage 1.10) verringerte sich die gefühlte Sicherheit außerhalb der eigenen Wohnung deutlich. An Bahnhöfen sowie in Parks und Grünanlagen fühlten sich die Befragten 2017 mit einem Mittelwert von unter 2,5 sogar eher unsicher. Die gefühlte Sicherheit nach Einbruch der Dunkelheit hat sich 2017 an allen Orten im Vergleich zu 2015 verschlechtert, aber im Vergleich zu 2013 und vor allem zu 2011 in der Augsburger Innenstadt, im eigenen Wohnumfeld und an Haltestellen von Bus & Straßenbahn verbessert.

Frauen fühlten sich nachts in Parks und Grünanlagen (Mittelwert 2,0) am unsichersten und damit deutlich unsicherer (-0,4) als Männer. Dies gilt auch an Bahnhöfen (-0,4) und an Haltestellen von Bus & Straßenbahn (-0,3). Tagsüber und innerhalb der eigenen Wohnung hingegen zeigten sich keine nennenswerten Unterschiede zwischen den Geschlechtern (s. Abb. 26).

Auch der Wohntyp (Frage 2.1) hat Einfluss auf das Sicherheitsempfinden. Mit einem Mittelwert von 3,8 erreichte die Wohnung tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit (3,6) höhere Werte als das alleinstehende Haus mit einem Mittelwert von 3,7 tags bzw. 3,5 nachts.

Die jüngeren Altersgruppen fühlten sich tagsüber an allen Orten sicherer als ältere. Die ab 50-Jährigen erreichen nachts an fast allen Orten die niedrigsten Mittelwerte. An den Bahnhöfen fühlten sie sich aber sicherer als die unter 30-Jährigen (s. Abb. 27).

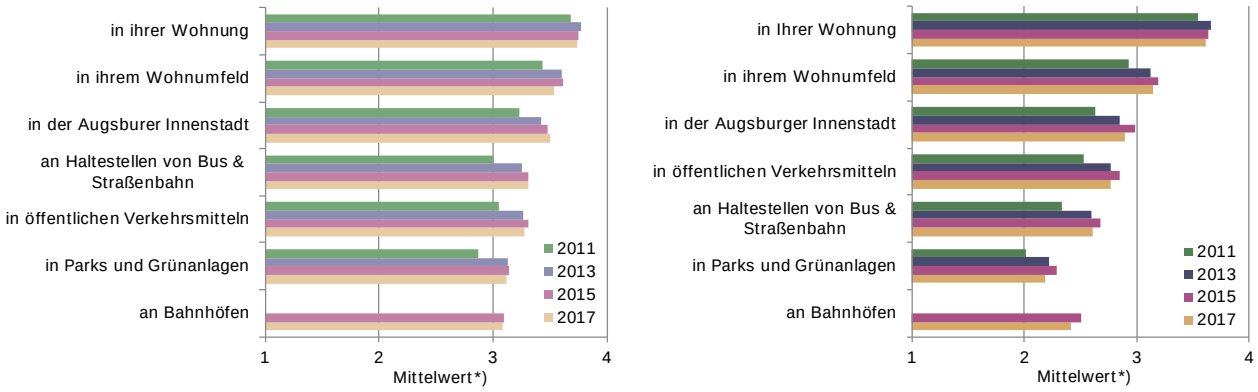

Abb. 25: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2017

*) Mittelwerte Wohnzufriedenheit: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2017

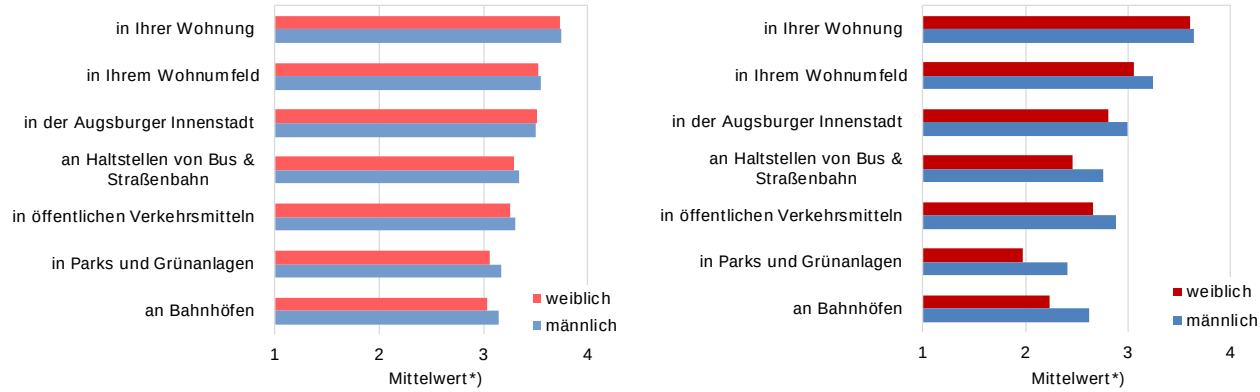

Abb. 26: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Geschlecht

*) Mittelwert: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.9 und 4.1 bzw. 1.10 und 4.1)

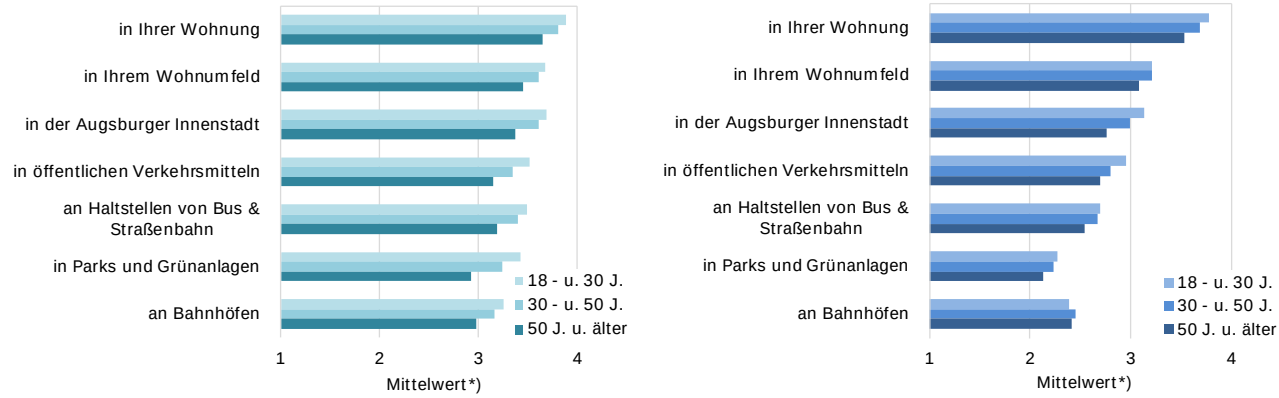

Abb. 27: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Altersgruppen

*) Mittelwert: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.9 und 4.1 bzw. 1.10 und 4.1)

3.1.9.2 Sicherheit in der Wohnung

Bei der letzten Wohnungssuche war die Sicherheitsausstattung für mehr als die Hälfte der Befragten (51,6 %) wichtig (davon für 15,1 % sehr wichtig und für 36,5 % eher wichtig) (Frage 2.13). Mit der Sicherheitsausstattung in der jetzigen Wohnung waren 72,9 Prozent zufrieden, jeder Fünfte sogar sehr zufrieden (Frage 2.14) . Für 45,6 Prozent der Personen, die auf beide Fragen geantwortet haben, war die Sicherheitsausstattung bei der letzten Wohnungssuche wichtig und sie sind mit dieser in der jetzigen Wohnung auch zufrieden. Immerhin noch 27,2 Prozent sind mit ihr zufrieden, obwohl sie ihnen nicht wichtig war (s. Tab. 8).

Tab. 8: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheitsausstattung in der Wohnung

Zufriedenheit	Wichtigkeit		
	unwichtig	wichtig	insgesamt
	in %		
unzufrieden	15,1	12,0	27,1
zufrieden	27,2	45,6	72,9
insgesamt	42,4	57,6	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.13 und 2.14)

12,0 Prozent der Befragten sind mit der Sicherheitsausstattung in ihrer Wohnung hingegen nicht zufrieden, obwohl ihnen diese bei der letzten Wohnungssuche wichtig war (s. Tab. 8).

Bei der Zufriedenheit mit der Sicherheitsausstattung lassen sich nach demografischen Merkmalen keine großen Unterschiede erkennen. Die Mittelwerte (aus 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) schwanken zwischen 2,8 bei den 40 bis unter 50-Jährigen und knapp 3,0 bei den 70-Jährigen und Älteren. Den Älteren war die Sicherheitsausstattung jedoch um einiges wichtiger (Mittelwert über 70-Jährigen bei 3,0; Mittelwerte aus 1 = „sehr unwichtig“ bis 4 = „sehr wichtig“) als den Jüngeren (Mittelwert der unter 30-Jährigen bei 2,3). Auch Frauen (2,6) und Personen mit Migrationshintergrund (2,6) war die Sicherheitsausstattung häufiger wichtig (s. Abb. 28).

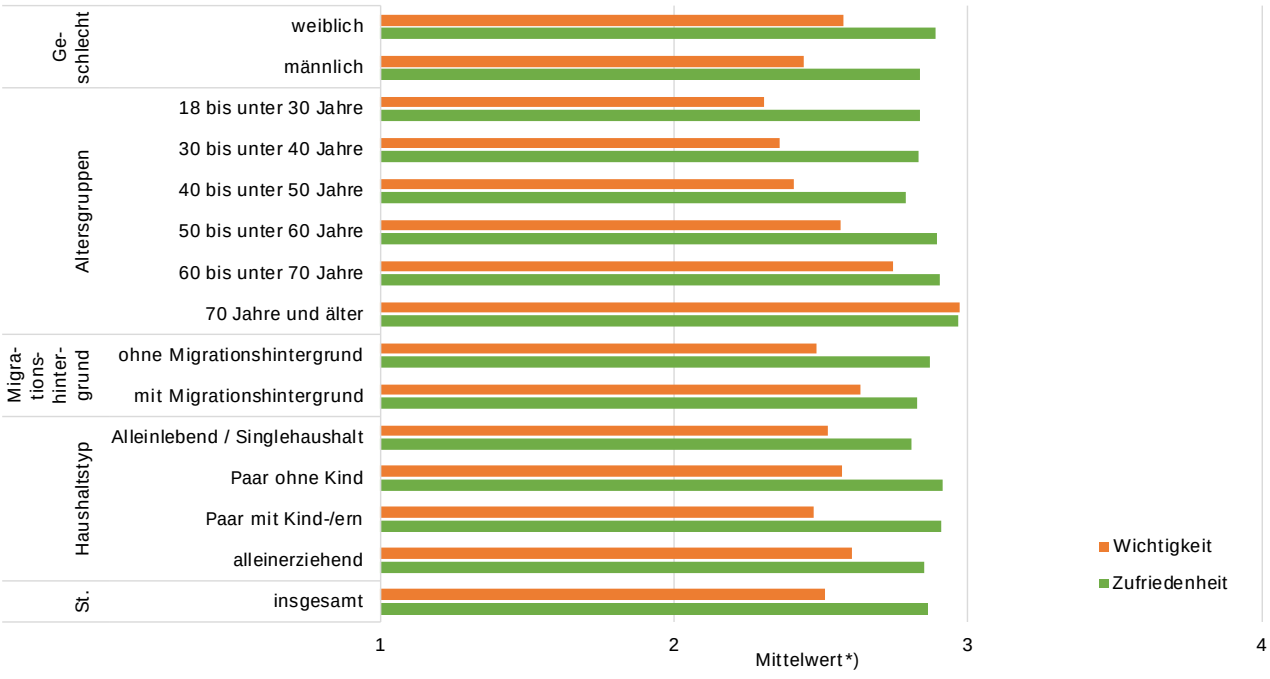

Abb. 28: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheitsausstattung der Wohnung nach sozio-demografischen Merkmalen

*) Mittelwert Wichtigkeit: 1 = sehr unwichtig / 2 = eher unwichtig / 3 = eher wichtig / 4 = sehr wichtig
*) Mittelweit Zufriedenheit: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.13 und 2.14, 4.1, 4.4, 4.5 und 4.22)

Bei knapp einem Viertel der Befragten (22,5 %) erfolgten in den letzten fünf Jahren in ihrer Wohnung Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung (Frage 2.15). Häufig (29,5 %) wurden dabei Verbesserungen bei Befragten durchgeführt, denen die Sicherheitsausstattung bei der letzten Wohnungssuche sehr wichtig oder wichtig (24,3 %) war oder für die Unsicherheit / Kriminalität eines der größten Probleme Augsburgs darstellt (s. Abb. 29).

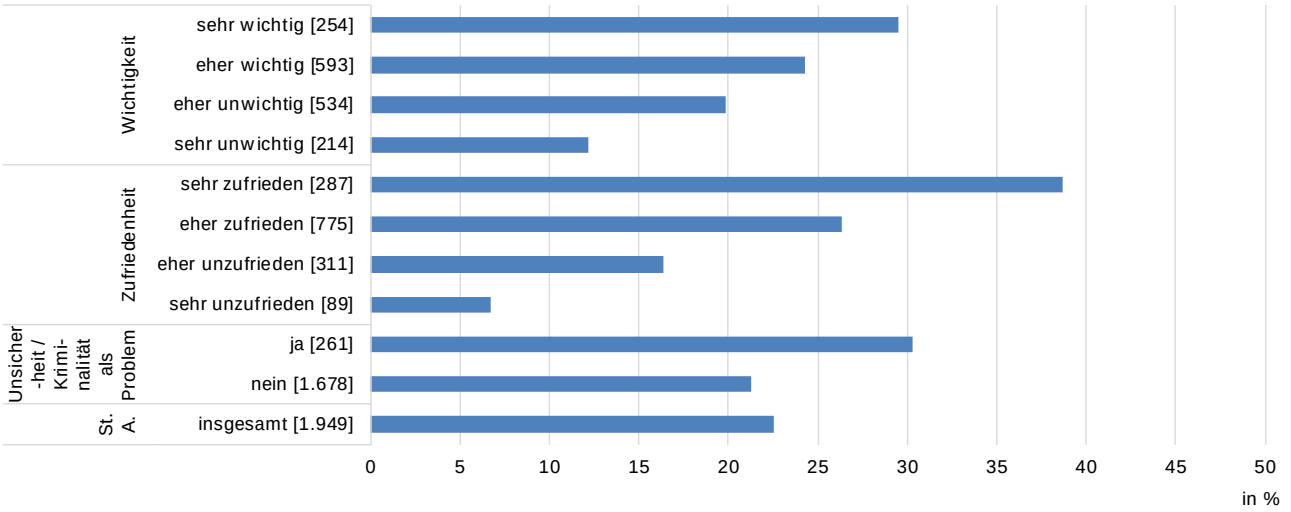

Abb. 29: Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung nach Wichtigkeit und Zufriedenheit der Sicherheitsausstattung sowie Unsicherheit / Kriminalität als Problem

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.6, 2.13, 2.14 und 2.15)

Für (gegebenenfalls zusätzliche) Verbesserungen der Sicherheitsausstattung würde knapp jeder Vierte (24,7 %) monatlich mehr für die Wohnung bezahlen (Frage 2.16), sogar über 40 Prozent derjenigen, die mit der Sicherheitsausstattung in der jetzigen Wohnung unzufriedenen sind sowie Personen, die der Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher“ überhaupt nicht zustimmen (s. Abb. 30). Hingegen wäre nicht mal ein Fünftel der Personen, die sich in Augsburg sehr sicher fühlen sowie die sehr zufrieden mit ihrer Sicherheitsausstattung sind, bereit mehr zu bezahlen. Zwei Drittel möchten dabei nicht mehr als 30 Euro im Monat dafür bezahlen (s. Abb. 31).

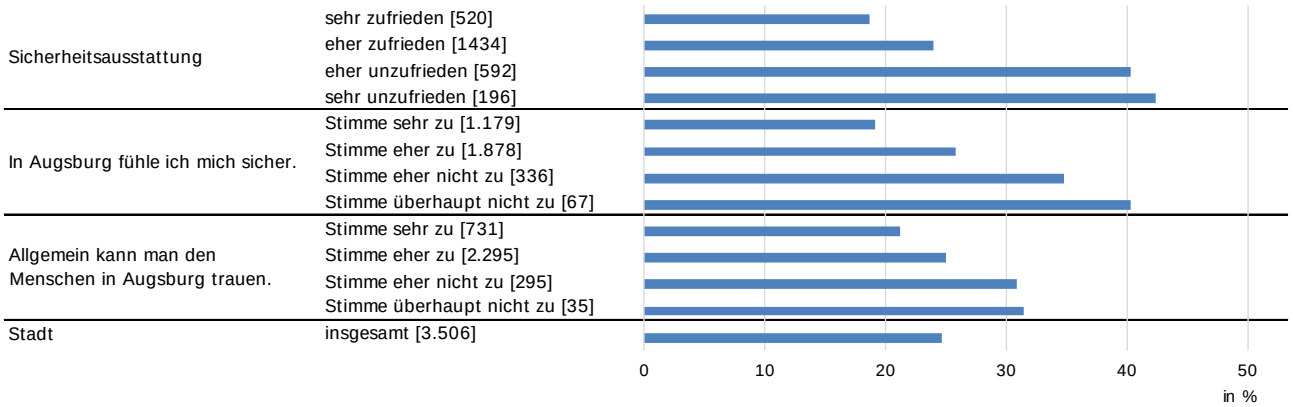

Abb. 30: Zusätzliche Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.5, 2.14, 2.16)

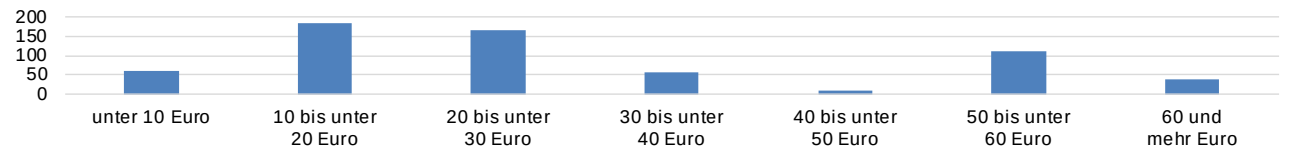

Abb. 31: Zusätzliche Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung nach monatlichen Zusatzbeträgen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.16)

3.1.9.3 Sicherheit in der Wohngegend

Für knapp 90 Prozent der Befragten (88,4 %) war die Sicherheit der Wohngegend bei der letzten Wohnungssuche (Frage 2.18) wichtig (sehr wichtig oder eher wichtig) und somit bedeutsamer als die Sicherheitsausstattung der Wohnung (51,6 %). Mit 86,2 Prozent zeigten sich fast ebenso viele auch zufrieden mit der Sicherheit der Wohngegend, wobei nur gut ein Drittel (35,6 %) sehr zufrieden war (Frage 2.19).

Für 81,6 Prozent derjenigen, die sowohl die Frage zur Wichtigkeit als auch zur Zufriedenheit der Sicherheit der Wohngegend beantwortet haben, war die Sicherheit bei der letzten Wohnungssuche wichtig und sie sind mit dieser auch zufrieden. Nur 10,5 Prozent waren damit unzufrieden, obwohl sie ihnen wichtig war.

Tab. 9: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheit der Wohngegend

Zufriedenheit	Wichtigkeit		
	unwichtig	wichtig	insgesamt
	in %		
unzufrieden	1,1	10,5	11,6
zufrieden	6,9	81,6	88,4
insgesamt	7,9	92,1	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.18 und 2.19)

Unter den Befragten waren zudem 6,9 Prozent, die mit der Sicherheit ihrer Wohngegend zufrieden sind, obwohl sie ihnen bei der letzten Wohnungssuche gar nicht wichtig war (s. Tab. 9).

Anders als bei der Sicherheitsausstattung in der Wohnung lassen sich bei der Bewertung der Wichtigkeit der Sicherheit der Wohngegend keine großen demografischen Unterschiede feststelle. Die Mittelwerte (aus 1 = „sehr unwichtig“ bis 4 = „sehr wichtig“) schwanken zwischen 3,2 bei den Alleinlebenden und 3,3 bei Paaren mit Kind-/ern. Vor allem Frauen, ältere Personen und Personen mit Migrationshintergrund zeigten sich häufig zufrieden mit der Sicherheit der Wohngegend und bei diesen ist auch die Differenz der Mittelwerte aus Zufriedenheit und Wichtigkeit am höchsten (s. Abb. 32).

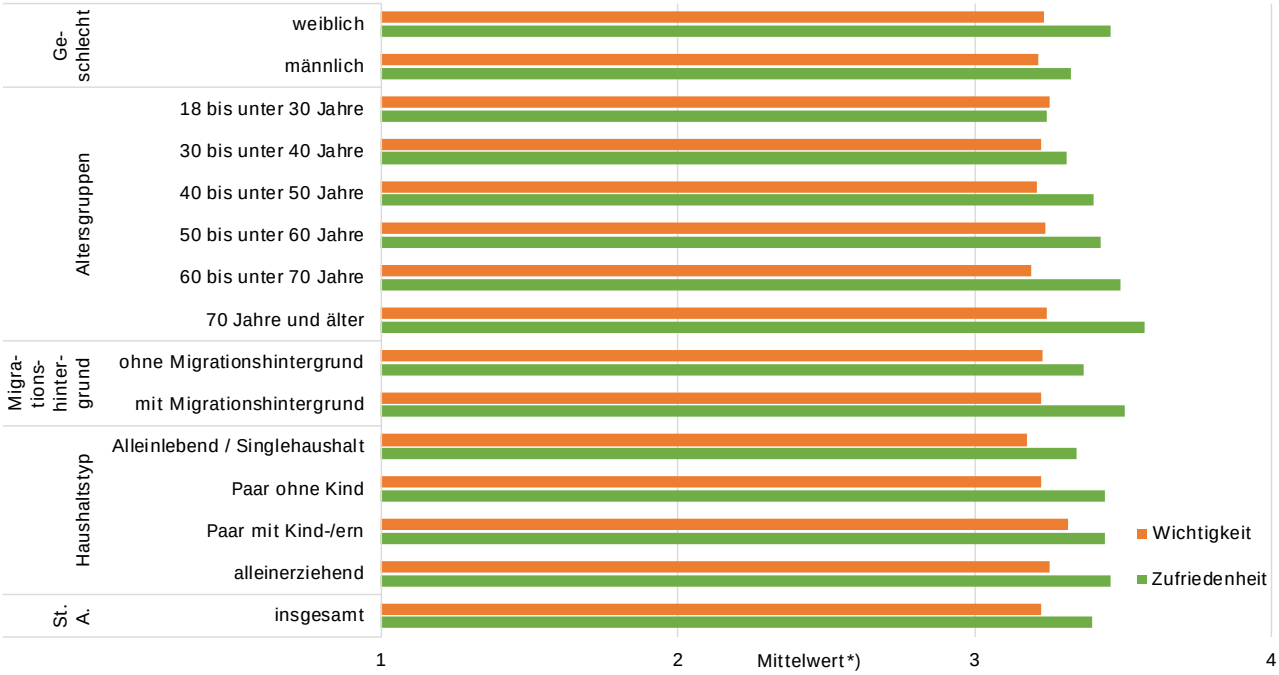

Abb. 32: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheit in der Wohngegend nach soziodemografischen Merkmalen

*) Mittelwert Wichtigkeit: 1 = sehr unwichtig / 2 = eher unwichtig / 3 = eher wichtig / 4 = sehr wichtig
*) Mittelweit Zufriedenheit: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.18 und 2.19, 4.1, 4.4, 4.5 und 4.22)

3.1.9.4 Persönliches Sicherheitsempfinden

Für die Einschätzung eines persönlichen Sicherheitsempfindens wurde aus den Antworten zu den Fragen nach dem Sicherheitsgefühl tagsüber (Frage 1.9) und nachts (Frage 1.10) ein Index gebildet. Berücksichtigt wurden die fünf Teilfragen „in der Augsburger Innenstadt“, „an Haltestellen von Bus & Straßenbahn“, „in öffentlichen Verkehrsmitteln“, „an Bahnhöfen“ sowie „in Parks und Grünanlagen“.

Aus den fünf Antworten wurde ein einfacher additiver Index gebildet, wobei sich Personen mit einem hohen Indexwert (Maximum = 4) sicherer, Personen mit einem niedrigen Indexwert (Minimum = 1) unsicherer fühlen (s. Abb. 33).

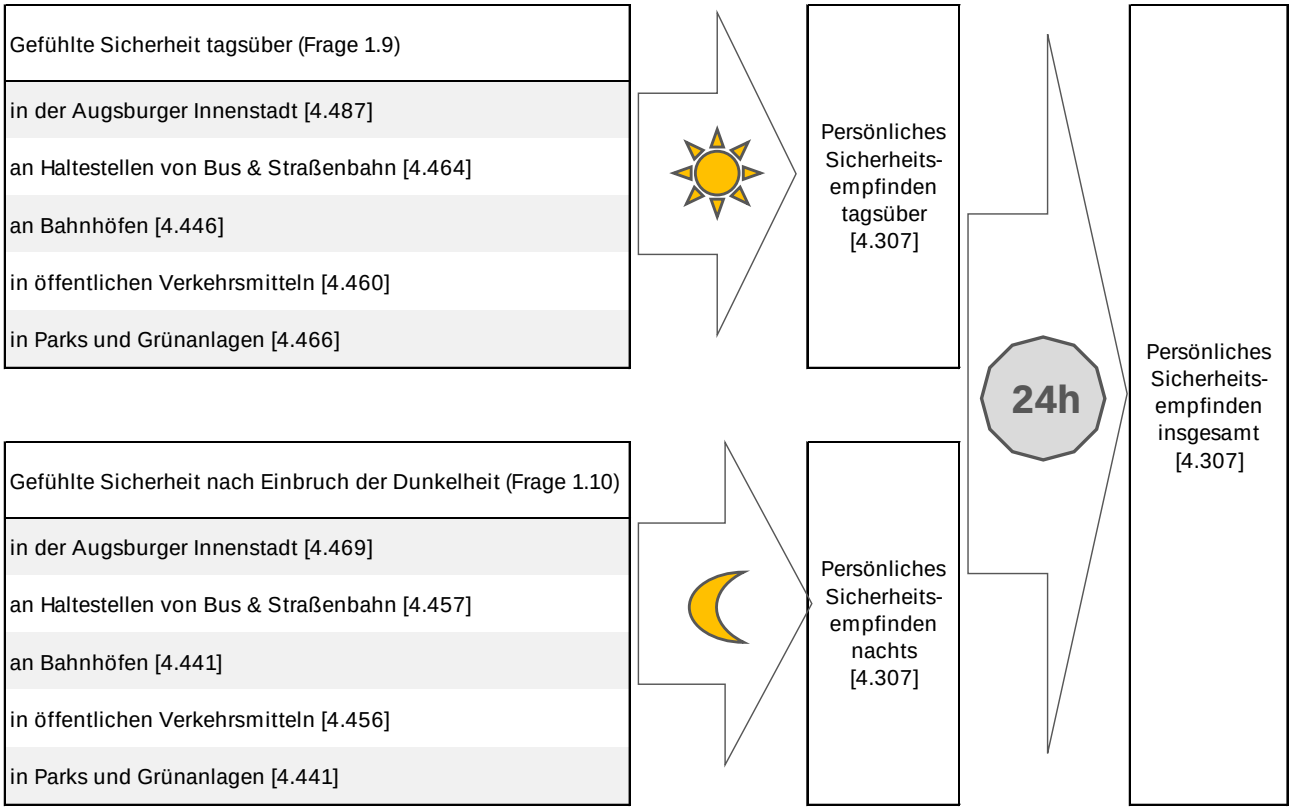

Abb. 33: Schaubild zum Persönliches Sicherheitsempfinden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.9 und 1.10)

Die daraus resultierenden mittleren Indexwerte des persönlichen Sicherheitsempfindens von 3,3 (tagsüber) und 2,6 (nachts) sind signifikant niedriger als die Einschätzungen des Sicherheitsgefühls „in Ihrem Wohnumfeld“ (tagsüber: 3,5; nachts: 3,1) und „in Ihrer Wohnung“ (tagsüber: 3,7; nachts: 3,6). Diese beiden Teilfragen lassen weniger Rückschlüsse auf das persönliche Sicherheitsgefühl, sondern vielmehr auf die Wohngegend bzw. Sicherheitsausstattung der Wohnung zu, weshalb sie nicht in den persönlichen Sicherheitsindex einflossen.

Ein hohes persönliches Sicherheitsempfinden weisen unter 30-Jährige und Personen mit Fach-/Hochschulabschluss auf, mit zunehmendem Alter und sinkendem Bildungsabschluss nimmt es ab (s. Tab. 10). Ein eher geringes Sicherheitsempfinden haben nicht Erwerbstätige, Alleinerziehende sowie allgemein Frauen und Personen mit Migrationshintergrund.

Nach Einbruch der Dunkelheit verringert sich das persönliche Sicherheitsempfinden bei Frauen am stärksten, fast ebenso stark aber auch bei den unter 30-Jährigen, sowie Schülern, Studenten, Auszubildenden und Praktikanten (s. auch Kurzmitteilung Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger).

Tab. 10: Persönliches Sicherheitsempfinden nach soziodemografischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale		Persönliches Sicherheits-empfinden tagsüber [4.307]	Persönliches Sicherheits-empfinden nachts [4.307]	Persönliches Sicherheits-empfinden insgesamt [4.307]	Differenz aus persönlichem Sichheitsempfinden tagsüber und nachts
		Mittelwert *)			
Geschlecht	weiblich [2.156]	3,2	2,4	2,8	0,8
	männlich [2.062]	3,3	2,7	3,0	0,6
Alters-gruppen	18 bis unter 30 Jahre [693]	3,5	2,7	3,1	0,8
	30 bis unter 40 Jahre [841]	3,4	2,7	3,0	0,7
	40 bis unter 50 Jahre [721]	3,3	2,6	2,9	0,7
	50 bis unter 60 Jahre [858]	3,2	2,5	2,9	0,7
	60 bis unter 70 Jahre [636]	3,1	2,5	2,8	0,6
	70 Jahre und älter [491]	3,1	2,5	2,8	0,6
Migrations-hintergrund	ohne Migrationshintergrund [3.373]	3,3	2,6	2,9	0,7
	mit Migrationshintergrund [842]	3,2	2,6	2,9	0,7
Bildungs-abschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss [668]	3,0	2,4	2,7	0,6
	Realschule / Mittlere Reife [973]	3,1	2,4	2,8	0,8
	Fach-/Hochschulreife [856]	3,3	2,6	3,0	0,7
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [1.745]	3,4	2,8	3,1	0,7
Familien-stand	ledig [1.646]	3,4	2,7	3,0	0,7
	verheiratet / in eingetragener Partnerschaft [1.935]	3,2	2,5	2,9	0,7
	geschieden / in Trennung [482]	3,2	2,5	2,8	0,6
	verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben [187]	3,1	2,4	2,7	0,7
Lebens-situation	erwerbstätig [2.808]	3,3	2,6	3,0	0,7
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [876]	3,1	2,5	2,8	0,6
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant usw. [308]	3,6	2,8	3,2	0,8
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet [55]	3,1	2,6	2,8	0,5
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [181]	3,1	2,3	2,7	0,8
Haushalt	alleinlebend / Singlehaushalt [1.257]	3,3	2,6	2,9	0,7
	Paar ohne Kind [1.499]	3,2	2,6	2,9	0,7
	Paar mit Kind-/ern [932]	3,3	2,6	2,9	0,7
	alleinerziehend [138]	3,2	2,4	2,8	0,7
	sonstige Haushalte / k.A [481]	3,3	2,6	2,9	0,7
Wohndauer	Neubürger [831]	3,4	2,7	3,1	0,7
	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.445]	3,3	2,6	3,0	0,7
	Langjährige Augsburger [1.969]	3,1	2,5	2,8	0,7
Stadt	insgesamt [4.307]	3,3	2,6	2,9	0,7

In jeder Merkmalsgruppe sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwerte aus: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2, 1.9, 1.10, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.7 und 4.22)

3.1.9.5 Sicherheitsgefühl in den Stadtbezirken

Das höchste persönliche Sicherheitsempfinden tagsüber (3,5) haben Befragte aus den Stadtbezirken *Bleich und Pfärrle*, *Antonsviertel* sowie *Lechviertel, östliches Ulrichsviertel*, die auch in ihrer Wohnung (3,8 bzw. 3,7) und in ihrem Wohnumfeld (3,8 bzw. 3,7) die höchsten Werte aufweisen. Nur Befragte aus *Bergheim* fühlen sich in ihrem Wohnumfeld tagsüber noch sicherer. Nachts erreichen Befragte aus dem *Georgs- und Kreuzviertel* sowie *Lechviertel, östliches Ulrichsviertel* das höchste persönliche Sicherheitsempfinden (2,9), das geringste Befragte aus *Haunstetten - West* und - *Süd / Siebenbrunn* (2,3) die auch tagsüber mit 3,0 den niedrigsten Wert erreichen. Das geringste Sicherheitsempfinden in ihrem Wohnumfeld haben Befragte aus *Links der Wertach* und *Oberhausen.* In ihrer Wohnung fühlten sich nachts auch Befragte aus *Rechts der Wertach* mit einem Mittelwert von 3,8 sicher, Befragte aus *Hochzoll - Süd* mit einem Mittelwert 3,5 hingegen unsicherer (s. Tab. 11).

Befragte aus *Bergheim*, *Inningen* und der *Firnhaberau* fühlten sich tagsüber wie auch nachts gemessen am persönlichen Sicherheitsgefühl in ihrem Wohnumfeld relativ sicher, da dem eher geringen persönlichen Sicherheitsempfinden hohe Werte für das Sicherheitsgefühl „im Wohnumfeld“ gegenüberstehen.

Dagegen haben Befragte aus *Links der Wertach* und *Oberhausen - Süd* trotz niedriger Werte in ihrem Wohnumfeld die geringsten Abweichungen zum persönlichen Sicherheitsempfinden und fühlten sich in ihrem Wohnumfeld auch nicht mehr oder weniger sicher als an anderen Orten und Plätzen in Augsburg.

Allgemein fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger in ihrem Wohnumfeld tagsüber sicherer als nachts (s. Abb. 34). Die größten Unterschiede ergeben sich mit einer Differenz der Mittelwerte von über 0,6 in den Stadtbezirken *Oberhausen - Süd* und *Hochfeld*, die geringsten Unterschiede im *Spickel* (0,2) Die Differenzen aus tagsüber und nachts sind „in Ihrer Wohnung“ geringer als „in Ihrem Wohnumfeld“ und reichen von 0,0 im *Wolfram- u. Herrenbachviertel*, *Göggingen - Nordost* sowie *Jakobervorstadt - Süd* bis 0,2 in *Lechhausen - West* und *Bergheim*. Stärker sind die Unterschiede beim persönlichen Sicherheitsempfinden, darunter am höchsten in *Lechhausen - Ost* sowie *Göggingen - Ost* und - *West* (jeweils 0,8), vergleichsweise gering im *Georgs- und Kreuzviertel* (0,5).

Tab. 11: Persönliches Sicherheitsempfinden und Sicherheitsgefühl nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	persönliches Sicherheitsempfinden			Sicherheitsgefühl in Ihrem Wohnumfeld			Sicherheitsgefühl in Ihrer Wohnung		
	tagsüber	nachts	Differenz aus tagsüber und nachts	tagsüber	nachts	Differenz aus tagsüber und nachts	tagsüber	nachts	Differenz aus tagsüber und nachts
	Mittelwert *)								
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	3,5	2,9	0,7	3,8	3,4	0,3	3,9	3,8	0,1
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	3,4	2,7	0,7	3,6	3,2	0,4	3,8	3,7	0,1
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	3,4	2,7	0,7	3,7	3,3	0,4	3,8	3,7	0,1
4 Georgs- und Kreuzviertel	3,4	2,9	0,5	3,6	3,2	0,4	3,8	3,7	0,1
5 Stadtjägerviertel	3,4	2,6	0,7	3,5	3,0	0,4	3,8	3,6	0,2
6 Rechts der Wertach	3,5	2,8	0,7	3,5	3,1	0,4	3,8	3,8	0,1
7 Bleich und Pfärrle	3,5	2,8	0,7	3,7	3,2	0,5	3,9	3,8	0,1
8 Jakobervorstadt - Nord	3,3	2,7	0,6	3,5	3,0	0,5	3,8	3,7	0,1
9 Jakobervorstadt - Süd	3,4	2,7	0,7	3,5	3,1	0,4	3,7	3,7	0,0
10 Am Schäfflerbach	3,4	2,7	0,7	3,4	3,1	0,3	3,8	3,7	0,1
11 Spickel	3,2	2,6	0,6	3,6	3,3	0,3	3,8	3,6	0,1
13 Hochfeld	3,4	2,7	0,7	3,6	3,0	0,6	3,8	3,6	0,2
14 Antonsviertel	3,5	2,8	0,7	3,7	3,4	0,4	3,8	3,8	0,1
15 Rosenau- und Thelottviertel	3,4	2,8	0,7	3,6	3,2	0,4	3,8	3,7	0,1
16 Pfersee - Süd	3,4	2,7	0,7	3,6	3,3	0,4	3,8	3,7	0,1
17 Pfersee - Nord	3,3	2,6	0,7	3,6	3,1	0,4	3,8	3,7	0,1
18 Kriegshaber	3,1	2,4	0,7	3,4	3,0	0,4	3,6	3,5	0,1
19 Links der Wertach - Süd & Nord	3,4	2,7	0,6	3,2	2,7	0,5	3,7	3,5	0,2
21 Oberhausen - Süd	3,1	2,5	0,6	3,1	2,5	0,6	3,6	3,5	0,1
22 Oberhausen - Nord	3,1	2,5	0,7	3,1	2,7	0,4	3,6	3,5	0,1
23 Bärenkeller	3,1	2,5	0,6	3,6	3,3	0,3	3,7	3,6	0,1
24 Hochzoll - Nord	3,2	2,4	0,7	3,5	3,0	0,5	3,6	3,5	0,2
25 Lechhausen - Süd	3,2	2,6	0,6	3,4	3,0	0,5	3,8	3,6	0,1
26 Lechhausen - Ost	3,3	2,4	0,8	3,5	3,0	0,5	3,7	3,6	0,1
27 Lechhausen - West	3,3	2,5	0,7	3,3	2,8	0,5	3,7	3,5	0,2
28 Firnhaberau	3,1	2,4	0,7	3,6	3,3	0,3	3,7	3,5	0,2
29 Hammerschmiede	3,2	2,5	0,7	3,5	3,2	0,3	3,6	3,5	0,1
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	3,2	2,5	0,6	3,2	2,9	0,3	3,7	3,6	0,0
31 Hochzoll - Süd	3,2	2,6	0,7	3,4	3,1	0,3	3,6	3,5	0,1
32 Universitätsviertel	3,2	2,6	0,6	3,4	3,1	0,3	3,8	3,6	0,1
33 Haunstetten - Nord	3,1	2,5	0,6	3,6	3,2	0,4	3,7	3,5	0,1
34 Haunstetten - West	3,0	2,3	0,7	3,4	3,0	0,5	3,7	3,6	0,1
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	3,2	2,5	0,7	3,5	3,1	0,5	3,7	3,6	0,1
36 Haunstetten - Süd	3,0	2,3	0,7	3,4	2,9	0,5	3,6	3,5	0,2
37 Göggingen - Nordwest	3,3	2,6	0,7	3,6	3,3	0,4	3,8	3,6	0,2
38 Göggingen - Nordost	3,3	2,6	0,8	3,6	3,2	0,4	3,7	3,7	0,0
39 Göggingen - Ost	3,2	2,5	0,8	3,7	3,3	0,4	3,8	3,7	0,1
40 Göggingen - Süd	3,2	2,4	0,8	3,6	3,2	0,4	3,7	3,6	0,1
41 Inningen	3,1	2,4	0,8	3,6	3,3	0,4	3,7	3,5	0,2
42 Bergheim	3,1	2,5	0,6	3,8	3,5	0,3	3,8	3,6	0,2
Stadt insgesamt	3,3	2,6	0,7	3,5	3,1	0,4	3,7	3,6	0,1

Im jeweiligen Merkmal sind jeweils drei Maxima rot und die jeweils drei Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1, 1.9 und 1.10)

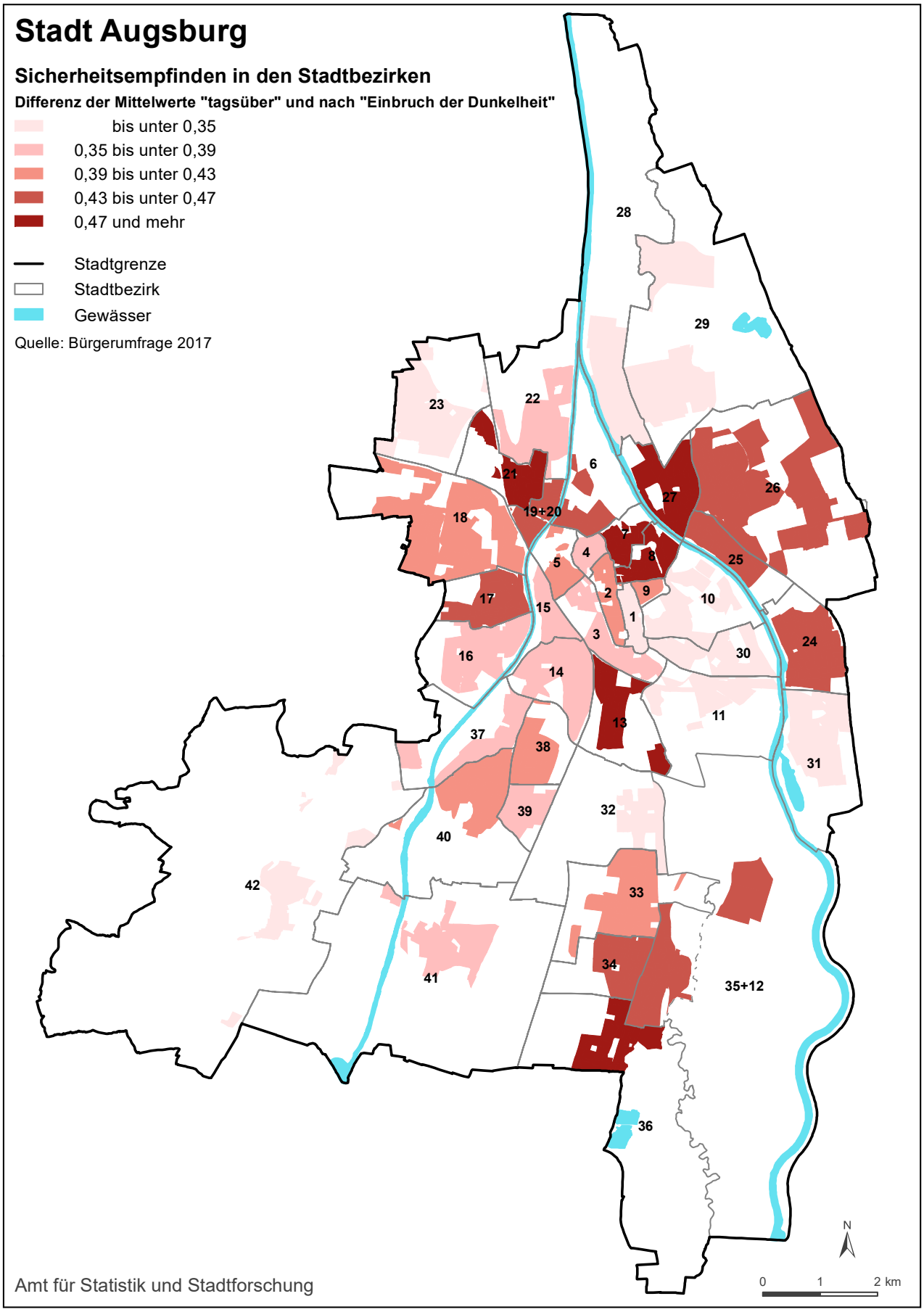

Abb. 34: Differenz der Mittelwerte des Sicherheitsempfindens tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit nach Stadtbezirken

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1, 1.9 und 1.10)

3.1.10 Kultur, Sport und Freizeit

3.1.10.1 Kultur

Unter den Befragten besuchten 13,2 Prozent oft kulturelle Veranstaltungen, etwa die Hälfte davon oft das Stadttheater (Frage 4.17) (s. Tab. 12). Andere klassische kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen wurden seltener besucht. Die Zufriedenheit mit den klassischen Kulturangeboten ist abhängig von der Häufigkeit der Besuche: sie wurde besser beurteilt, wenn diese Angebote auch öfter wahrgenommen wurden (Frage 1.7).

Von den modernen Kulturangeboten wurden von den Befragten Lesungen / Poetry Slams mehrheitlich „nie“ besucht, popkulturelle Konzerte und Kabarett-/Comedy-Veranstaltungen häufiger (s. Tab. 12). Wie bei den klassischen Angeboten steigt mit der Häufigkeit der Nutzung die Zufriedenheit, mit Ausnahme der popkulturellen Konzerte, mit denen die Befragten auch bei häufigeren Besuchen häufiger unzufriedener waren.

Tab. 12: Häufigkeiten der Besuche von klassischen und modernen kulturellen Einrichtungen / Veranstaltungen nach Zufriedenheit mit Kulturangeboten

klassisches Kulturangebot		Häufigkeit des Besuchs	Zufriedenheit mit klassischen Kulturangebot			
			sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden
		in %				
kulturelle Veranstaltungen	oft [582]	13,2	34,2	49,6	14,4	1,8
	manchmal [2.004]	45,6	23,9	61,2	13,0	1,8
	selten [1.364]	31,0	18,7	65,4	14,4	1,6
	nie [448]	10,2	19,7	63,6	13,2	3,5
Stadttheater	oft [294]	6,7	42,7	44,4	11,6	1,4
	manchmal [1.054]	23,9	26,4	57,9	13,8	1,9
	selten [1.536]	34,8	19,8	65,2	13,8	1,2
	nie [1.529]	34,6	21,2	62,6	13,5	2,7
andere Theater	oft [157]	3,6	33,5	49,0	14,8	2,6
	manchmal [1.127]	25,7	26,4	57,7	13,8	2,0
	selten [1.777]	40,5	21,6	63,2	13,9	1,3
	nie [1.328]	30,3	22,6	62,4	12,5	2,5
Klassische Konzerte (auch Opern, Musicals, Ballett usw.)	oft [283]	6,4	41,1	40,4	16,4	2,1
	manchmal [1.078]	24,5	25,0	59,7	13,6	1,6
	selten [1.496]	34,0	20,3	63,8	14,3	1,7
	nie [1.548]	35,1	22,0	63,7	12,1	2,3

modernes Kulturangebot		Häufigkeit des Besuchs	Zufriedenheit mit modernem Kulturangebot			
			sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden
		in %				
kulturelle Veranstaltungen	oft [582]	13,2	29,6	52,9	14,6	2,9
	manchmal [2.004]	45,6	21,2	57,8	18,1	2,9
	selten [1.364]	31,0	15,7	63,0	18,5	2,8
	nie [448]	10,2	15,0	59,6	20,0	5,4
Popkulturelle Konzerte (Jazz, Rock, Pop usw.)	oft [329]	7,5	25,9	46,4	22,4	5,3
	manchmal [1.378]	31,3	19,7	56,3	20,3	3,7
	selten [1.462]	33,3	20,0	61,1	16,7	2,3
	nie [1.227]	27,9	20,4	63,6	13,8	2,2
Kabarett-/Comedy-Veranstaltungen	oft [164]	3,7	29,4	51,3	15,6	3,8
	manchmal [1.365]	31,0	20,6	58,9	17,5	3,0
	selten [1.597]	36,3	20,0	59,7	18,0	2,3
	nie [1.272]	28,9	19,5	57,9	18,5	4,1
Lesungen / Poetry Slams	oft [82]	1,9	37,2	42,3	17,9	2,6
	manchmal [531]	12,2	25,4	52,5	18,8	3,3
	selten [1.271]	29,1	20,0	60,3	16,9	2,8
	nie [2.477]	56,8	18,8	60,1	18,0	3,2

*) Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden
Personen, die nie Einrichtungen / Veranstaltungen besuchen, machten hier häufig keine Angabe

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.7 und 4.17)

Museen, Ausstellungen, Galerien usw. wurden von 7,4 Prozent der Befragten oft und von 35,1 Prozent mindestens manchmal besucht und somit ähnlich häufig wie popkulturelle Konzerte. Auch die Zufriedenheit mit den Museen ist abhängig von der Häufigkeit der Besuche und wurde besser beurteilt, je häufiger sie besucht wurden (s. Tab. 13).

Tab. 13: Häufigkeiten der Besuche von Museen, Ausstellungen und Galerien nach Zufriedenheit mit Museen und Ausstellungen und Engagement im Bereich Museen

Kulturangebot		Häufigkeit des Besuchs	Zufriedenheit mit Museen, Ausstellungen, Galerien usw.			
			sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden
		in %				
Museen, Ausstellungen, Galerien usw.	oft [326]	*7,4*	*35,7*	*48,1*	*14,6*	*1,6*
	manchmal [1.543]	*35,1*	*27,3*	*59,9*	*11,7*	*1,1*
	selten [1.787]	*40,6*	*18,9*	*65,6*	*14,2*	*1,3*
	nie [745]	*16,9*	*19,5*	*63,0*	*13,3*	*4,2*

*) Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden
Personen, die nie Einrichtungen / Veranstaltungen besuchen, machten hier häufig keine Angabe

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.7 und 4.17)

Die Befragten sahen kulturelle Aspekte, wie Geschichte, Architektur, Museen oder Industriekultur als Stärken der Stadt an (Frage 5.1), die Jugendkultur und die Festivallandschaft wurden etwas schwächer beurteilt (s. Abb. 1). Die Geschichte war für alle soziodemografischen Gruppen die größte Stärke Augsburgs. Die höchsten Unterschiede der Mittelwerte sind mit 0,3 bei Museen und Theatern erkennbar (s. Tab. 14). Alleinerziehende beurteilten die Theater (3,0), Musikangebote (2,9) sowie die Industriekultur (3,0) am besten, Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten, die Architektur (3,2) sowie die Festivallandschaft und die Jugendkultur (jeweils 2,8). Befragte mit höchstens Mittelschulabschluss bewerteten die kulturellen Merkmale am schlechtesten. Industriekultur und Geschichte wurden von Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden, die Museen von den 30- bis unter 40-Jährigen am schwächsten beurteilt.

Tab. 14: Stärken und Schwächen von Merkmalen zur Kultur nach soziodemografischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale		Geschichte [4.170]	Museen [4.138]	Theater [4.091]	Musikangebote [4.070]	Festivallandschaft [4.020]	Architektur [4.107]	Industriekultur [3.952]	Jugendkultur [3.826]
		Mittelwert*)							
Geschlecht	weiblich	3,5	3,1	2,9	2,8	2,7	3,1	3,0	2,7
	männlich	3,5	3,0	2,8	2,7	2,6	3,0	3,0	2,6
Altersgruppen	18 bis unter 30 J.	3,5	3,0	2,9	2,8	2,7	3,2	2,9	2,7
	30 bis unter 40 J.	3,6	3,0	2,8	2,7	2,7	3,1	2,9	2,6
	40 bis unter 50 J.	3,6	3,0	2,8	2,7	2,7	3,1	3,0	2,6
	50 bis unter 60 J.	3,6	3,1	2,8	2,8	2,6	3,0	3,0	2,6
	60 bis unter 70 J.	3,5	3,1	2,8	2,8	2,6	3,0	3,0	2,6
	70 J. und älter	3,5	3,2	2,8	2,9	2,6	3,0	3,0	2,6
Migrationshintergrund	Person ohne Migrationshintergrund	3,5	3,1	2,8	2,8	2,7	3,1	3,0	2,6
	Person mit Migrationshintergrund	3,5	3,0	2,9	2,8	2,7	3,1	3,0	2,6
Haushaltstyp	Alleinlebende	3,6	3,1	2,9	2,8	2,7	3,1	3,0	2,6
	Paare ohne Kinder	3,5	3,0	2,8	2,8	2,6	3,1	3,0	2,6
	Paare mit Kind(ern)	3,6	3,0	2,8	2,8	2,6	3,0	3,0	2,6
	Alleinerziehende	3,6	3,1	3,0	2,9	2,8	3,1	3,0	2,7
	sonstige Haushalte / k.A.	3,4	3,0	2,8	2,8	2,7	3,0	2,9	2,6
Bildungsabschluss	kein Abschluss / Volks-/Haupt-/Mittelschulabschl.	3,4	3,0	2,7	2,7	2,6	3,0	2,9	2,5
	Realschule / Mittlere Reife	3,5	3,1	2,8	2,8	2,7	3,1	3,0	2,6
	Fach-/Hochschulreife	3,6	3,0	2,8	2,8	2,7	3,1	3,0	2,6
	Fach-/Hochschulabschluss	3,6	3,0	2,9	2,9	2,7	3,1	3,0	2,7
Lebenssituation	erwerbstätig	3,6	3,0	2,8	2,8	2,7	3,1	3,0	2,6
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	3,5	3,2	2,8	2,8	2,6	3,0	3,0	2,6
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant etc.	3,6	3,0	3,0	2,8	2,8	3,2	2,9	2,8
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet	3,4	3,0	2,8	2,7	2,6	3,1	2,8	2,6
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	3,4	3,0	2,8	2,8	2,6	3,0	2,9	2,7
Stadt	insgesamt	3,5	3,0	2,8	2,8	2,7	3,1	3,0	2,6

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = Große Schwäche / 2 = Schwäche / 3 = Stärke / 4 = große Stärke

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 4.1, 4.2, 4.4, 4.5, 4.7, 4.22 und 6.1)

3.1.10.2 Sport

Jeder dritte Befragte war aktives (20,8 %) oder passives (8,7 %) Mitglied in einem Sportverein (Frage 4.11), darunter am häufigsten Personen in Paarhaushalten mit Kind(ern), 40- bis unter 50-Jährige, Erwerbstätige sowie Männer. Der Anteil der aktiven Mitglieder lag bei 70,6 Prozent. Aktive Sportvereinsmitglieder waren dabei vor allem Alleinerziehende, Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten und Frauen. Höchste Anteile passiver Vereinsmitgliedschaft waren mit knapp 40 Prozent unter den 30- bis unter 40-Jährigen, Männern und Personen mit höchstens Mittelschulabschluss zu finden.

Mit Mittelwerten von 3,2 (von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) waren die Augsburgerinnen und Augsburger zufrieden mit der Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive und mit 3,1 auch mit den Sportveranstaltungen für Zuschauer (Frage 1.7). Weniger zufrieden zeigten sie sich mit den Schwimmbädern (2,7) und den weiteren Sportanlagen (2,9) (s. Abb. 5).

Tab. 15: Mitgliedschaft im Sportverein und sportliche Aktivität nach soziodemografischen Merkmalen

Im Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = nie / 2 = selten / 3 = manchmal / 4 = oft

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 4.1, 4.2, 4.4, 4.5, 4.7, 4.11, 4.12 und 4.22)

3.1.10.3 Sonstiges Freizeitverhalten

Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten und allgemein unter 30-Jährige gaben häufiger an, dass sie oft ausgingen, dass sie das Leben in vollen Zügen genießen und ihnen ihr Leben dann besonders gut gefällt, wenn ständig etwas los ist (Frage 4.15) (s. Tab. 16). Personen im Alter von 70 Jahren und Ältere leben besonders häufig nach religiösen Prinzipien und halten an alten Traditionen ihrer Familie fest. Je höher der Bildungsabschluss der Personen, desto höher fällt der Lebensstandard aus.

Tab. 16: Aussagen zur Lebensweise nach soziodemografischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale		Ich pflege einen gehobenen Lebens-standard. [4.383]	Ich gehe viel aus. [4.374]	Ich lebe nach religiösen Prinzipien. [4.358]	Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest. [4.378]	Ich genieße das Leben in vollen Zügen. [4.346]	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist. [4.370]
		Mittelwert*)					
Geschlecht	weiblich	2,6	2,2	1,8	2,3	2,7	2,3
	männlich	2,6	2,2	1,7	2,1	2,7	2,3
Alters-gruppen	18 bis unter 30 J.	2,6	2,5	1,5	2,0	3,1	2,8
	30 bis unter 40 J.	2,7	2,2	1,6	2,1	2,9	2,5
	40 bis unter 50 J.	2,6	2,1	1,8	2,1	2,7	2,3
	50 bis unter 60 J.	2,5	2,1	1,8	2,2	2,5	2,1
	60 bis unter 70 J.	2,5	2,0	1,9	2,3	2,4	2,1
	70 J. und älter	2,6	2,1	2,2	2,6	2,3	2,0
Migrations-hintergrund	Person ohne Migrationshintergrund	2,6	2,2	1,8	2,2	2,7	2,3
	Person mit Migrationshintergrund	2,5	2,2	1,7	2,2	2,7	2,4
Haus-haltstyp	Alleinlebende	2,5	2,2	1,7	2,1	2,6	2,3
	Paare ohne Kinder	2,7	2,2	1,7	2,2	2,7	2,3
	Paare mit Kind(ern)	2,7	2,0	1,9	2,4	2,8	2,4
	Alleinerziehende	2,3	2,0	1,7	2,2	2,6	2,3
	sonstige Haushalte / k.A.	2,4	2,2	1,7	2,2	2,7	2,4
Bildungs-abschluss	k.A. (auch Schüler)	2,4	2,0	1,9	2,5	2,4	2,3
	kein Abschluss / Volks-/Haupt-/Mittelschulabsch.	2,2	2,0	1,8	2,3	2,3	2,2
	Realschule / Mittlere Reife	2,5	2,1	1,8	2,4	2,6	2,2
	Fach-/Hochschulreife	2,6	2,2	1,7	2,1	2,8	2,4
	Fach-/Hochschulabschluss	2,8	2,3	1,7	2,1	2,8	2,4
Lebens-situation	erwerbstätig	2,6	2,2	1,7	2,2	2,8	2,3
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	2,5	2,0	2,0	2,4	2,3	2,1
	Schüler, Student, Auszubild., Praktikant usw.	2,4	2,4	1,5	2,0	3,1	2,8
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet	2,0	1,9	1,7	1,9	2,3	2,3
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	2,4	1,8	1,9	2,3	2,5	2,1
Stadt	insgesamt	2,6	2,2	1,8	2,2	2,7	2,3

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = trifft überhaupt nicht zu / 2 = trifft eher nicht zu / 3 = trifft eher zu / 4 = trifft voll und ganz zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 4.1, 4.2, 4.4, 4.5, 4.7, 4.15 und 4.22)

Wie oft Befragte in ihrer Freizeit Bücher lesen (Frage 4.16) hängt stark von ihrem Bildungsabschluss ab: Personen mit höherem Abschluss lesen häufiger in ihrer Freizeit als Befragte mit einem geringeren Abschluss (s. Tab. 17). Auch lesen Befragte mit hohem Bildungsabschluss vermehrter überregionale Tageszeitungen sowie Wochenzeitungen. Boulevardzeitungen werden hingegen am häufigsten von Personen mit Volks-/Haupt-/Mittelschulschulabschluss als höchsten Abschluss gelesen. Mit dem Alter steigt der Anteil derjenigen, die eine Lokalzeitung lesen. Frauen lesen häufiger Bücher, Männer dafür häufiger Zeitungen.

Tab. 17: Häufigkeit des Lesens von Büchern und Zeitungen nach soziodemografischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale		Bücher lesen (auch Fachbücher, aber ohne Zeitschriften) [4.414]	Lokaltages-zeitung [4.442]	Boulevard-tageszeitung [4.320]	überregionale Tageszeitung wie die FAZ [4.331]	Wochen-zeitung [4.326]
		Mittelwert*)				
Geschlecht	weiblich	3,6	3,3	1,7	2,4	2,6
	männlich	3,3	3,3	1,8	2,6	2,7
Alters-gruppen	18 bis unter 30 J.	3,4	2,8	1,6	2,5	2,7
	30 bis unter 40 J.	3,4	3,0	1,8	2,6	2,8
	40 bis unter 50 J.	3,4	3,2	1,8	2,5	2,7
	50 bis unter 60 J.	3,5	3,5	1,7	2,5	2,6
	60 bis unter 70 J.	3,4	3,6	1,8	2,5	2,6
	70 J. und älter	3,3	3,7	1,9	2,4	2,5
Migrations-hintergrund	Person ohne Migrationshintergrund	3,4	3,3	1,7	2,5	2,7
	Person mit Migrationshintergrund	3,3	3,2	1,9	2,4	2,6
Haushalts-typ	Alleinlebende	3,4	3,2	1,7	2,5	2,6
	Paare ohne Kinder	3,4	3,4	1,8	2,5	2,7
	Paare mit Kind(ern)	3,4	3,3	1,8	2,5	2,6
	Alleinerziehende	3,6	3,1	1,7	2,3	2,5
	sonstige Haushalte / k.A.	3,4	3,1	1,7	2,5	2,7
Bildungs-abschluss	k.A. (auch Schüler)	3,1	3,2	2,1	2,4	2,5
	kein Abschluss / Volks-/Haupt-/Mittelschulabsch.	3,0	3,5	2,1	2,0	2,2
	Realschule / Mittlere Reife	3,3	3,4	1,9	2,3	2,5
	Fach-/Hochschulreife	3,5	3,2	1,6	2,6	2,7
	Fach-/Hochschulabschluss	3,6	3,2	1,6	2,8	2,9
Lebens-situation	erwerbstätig	3,4	3,2	1,8	2,5	2,7
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	3,4	3,7	1,8	2,4	2,5
	Schüler, Student, Auszubild, Praktikant usw.	3,5	2,7	1,4	2,7	2,9
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet	3,4	3,2	1,9	2,5	2,8
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	3,4	3,2	1,8	2,2	2,4
Stadt	insgesamt	3,4	3,3	1,8	2,5	2,7

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = nie / 2 = selten / 3 = manchmal / 4 = oft

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2015 (Fragen 4.1, 4.2, 4.4, 4.5, 4.7, 4.16 und 4.22)

3.1.11 Bürgerengagement

Knapp 30 Prozent (27,8 %) der Befragten gaben bei der Bürgerumfrage 2017 an, freiwillig bzw. ehrenamtlich tätig zu sein (Frage 4.13), somit weniger als 2015 (31,9 %) aber mehr als 2013 (25,3 %) bzw. 2011 (25,9 %). Dabei engagierten sich 2017 erstmals Frauen etwas häufiger als Männer, Personen ohne Migrationshintergrund erneut häufiger als Personen mit Migrationshintergrund. Die höchsten Anteile erreichten Befragte mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss, 50- bis unter 60-Jährige sowie Paare mit Kind(ern). Im Vergleich zu 2011 hat das Engagement besonders bei den ab 70-Jährigen zugenommen (s. Abb. 35).

Im Vergleich zu 2013 haben mit Ausnahme der 40- bis unter 50-Jährigen und der Männer die Anteile bei allen soziodemografischen Gruppen zugenommen, am stärksten bei den Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden (+16,9 %). Im Vergleich zu 2015 stiegen lediglich die Anteile der Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden sowie der ab 70-Jährigen.

Die Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagement in Augsburg (Frage 5.1) wurden von Personen, die bereits einer ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen, eher als Stärke empfunden als von Personen, die keiner ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen (s. Abb. 36). Die Bürgerbeteiligung wurde allgemein eher als Schwäche Augsburgs gesehen (s. Abb. 1), unabhängig vom eigenen ehrenamtlichen Engagement.

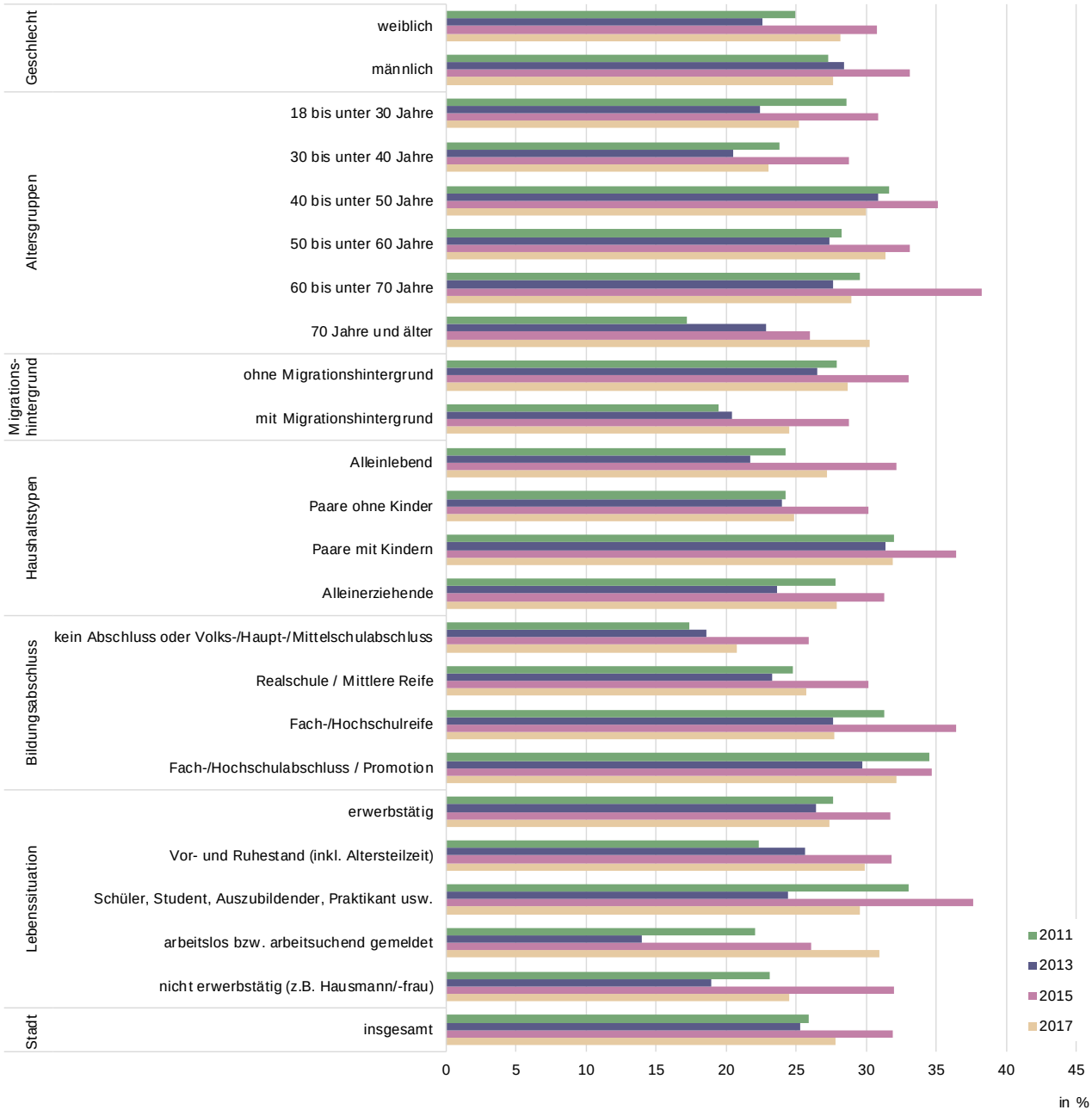

Abb. 35: Freiwilliges / ehrenamtliches Engagement nach soziodemografischen Merkmalen bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2017

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 4.1, 4.2, 4.4, 4.5, 4.7 und 4.13)

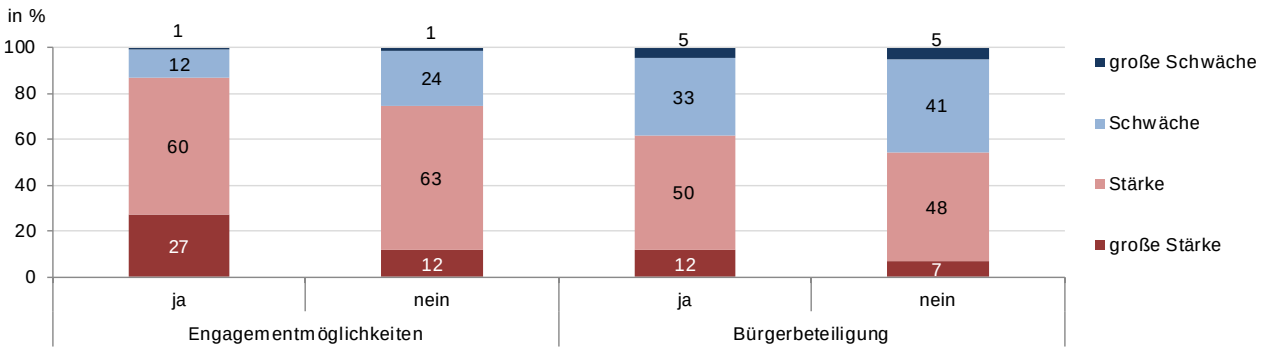

Abb. 36: Einschätzung der Engagementmöglichkeiten / Bürgerbeteiligung nach ehrenamtlicher Tätigkeit

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 5.1)

3.1.12 Wahlverhalten

Bei der Frage „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Kommunalwahl wäre?“ (Frage 4.18) gaben 4,0 Prozent der Befragten an „würde nicht wählen“ (3,5 % der Frauen und 4,7 % der Männer) und 34,3 Prozent „bin noch unentschlossen“ (37,6 % der Frauen und 31,2 % der Männer). Am geringsten ist der Anteil der Nicht-Wähler bei den ab 70-Jährigen (1,9 %), am höchsten bei den Alleinerziehenden (9,0%) und Personen mit Migrationshintergrund (8,2 %). Am häufigsten unentschlossen waren die unter 30-Jährigen sowie Alleinerziehende. Am seltensten unentschlossen waren die 70-Jährigen und Älteren (16,5 %), die auch am ehesten (71,1 %) eine Partei angegeben hatten (s. Abb. 37).

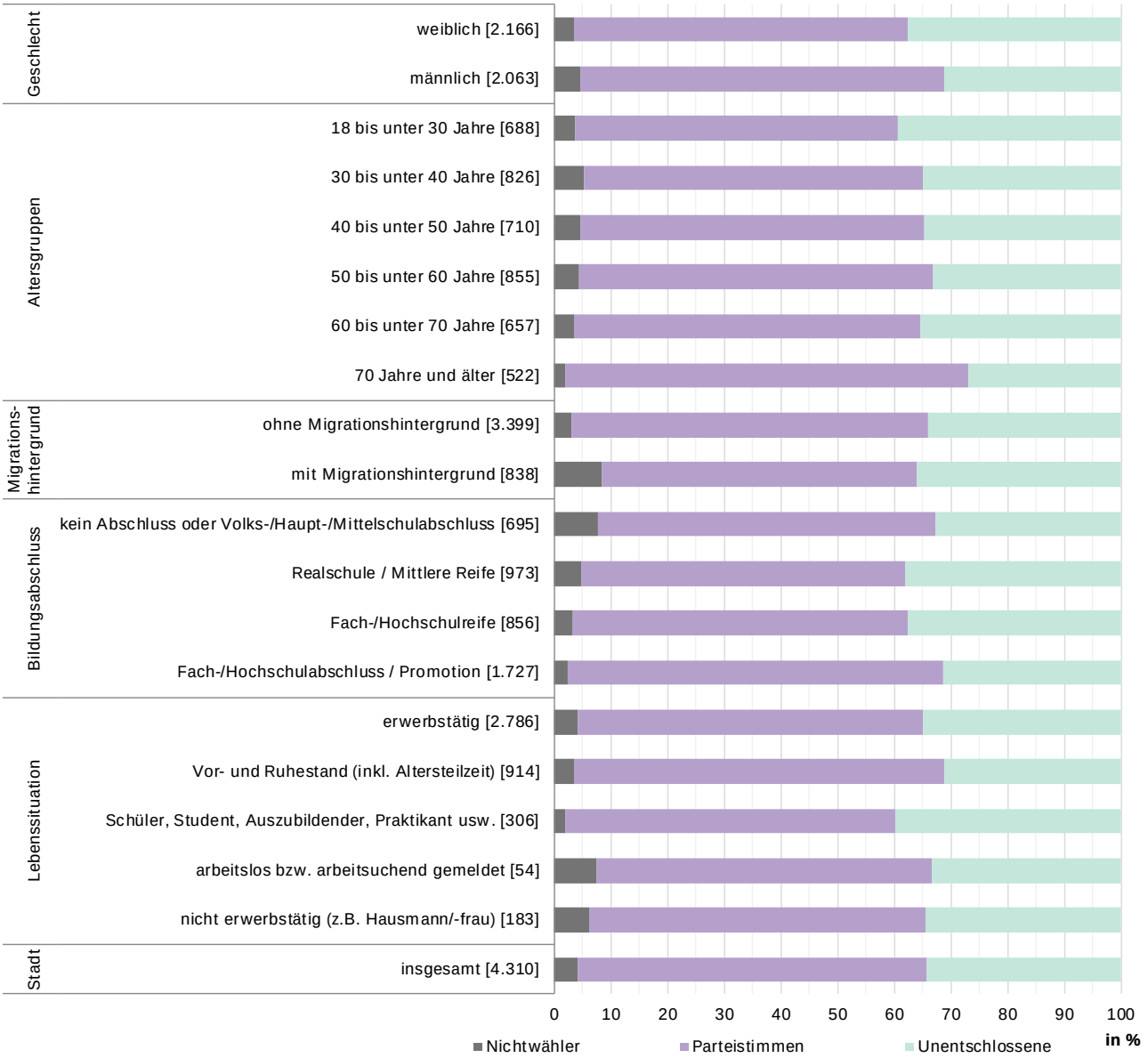

Abb. 37: Wahlverhalten bei der Kommunalwahl (Sonntagsfrage) nach soziodemographischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 4.1, 4.2, 4,4, 4.5, 4.7 und 4.18)

Der Anteil der Nichtwähler hat sich von 2003 (5,7 %) bis 2009 (12,7 %) mehr als verdoppelt. In der Bürgerumfrage 2013 reduzierte sich dieser Anteil wieder auf 6,3 Prozent und 2017 sogar auf nur noch 4,0 Prozent (s. Abb. 38). Die tatsächliche Wahlbeteiligung bei den Stadtratswahlen in Augsburg sank jedoch von 52,4 Prozent im Jahr 2002 auf 47,6 Prozent im Jahr 2008 und 41,2 Prozent im Jahr 2014 (s. Kurzmitteilung „Die Kommunalwahl 2014 in Augsburg“ und Statistisches Jahrbuch 2017 der Stadt Augsburg).

Einen Anstieg verzeichnete der Anteil der Angaben „bin noch unentschlossenen“, der 2003 noch unter 25 Prozent lag, sich aber in den folgenden Bürgerumfragen auf höhere Werte zwischen 29,0 und 34,8 Prozent einpendelte. Bei der Bürgerumfrage 2017 lag der Wert bei 34,3 Prozent.

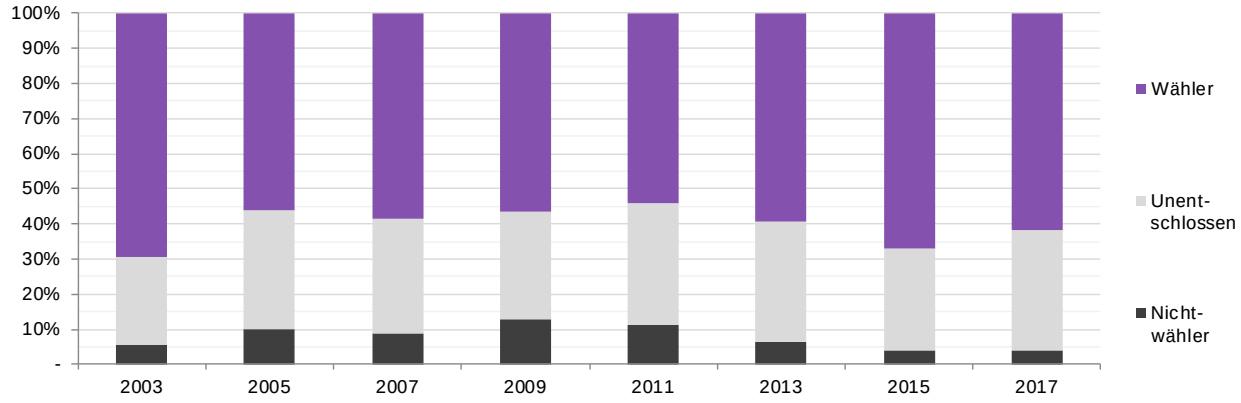

Abb. 38: Wähler, Unentschlossene und Nichtwähler bei der Sonntagsfrage (Kommunalwahl) bei den Bürgerumfragen 2003 bis 2017

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2003 bis 2017

Ein Vergleich der Stimmenverteilung nach Parteiangaben wird möglich, wenn lediglich die einer Partei zuordenbaren Angaben der Bürgerumfragen (also ohne „Unentschlossene“ und „Nichtwähler“) und die gültigen Stimmen der Stadtratswahlen berücksichtigt werden (s. Tab. 18 und Abb. 39).

Der Anteil derjenigen, die bei den Bürgerumfragen angaben, bei der nächsten Kommunalwahl die CSU zu wählen, nahm nach dem Spitzenwert im Jahr 2003 (45,7 %) in den drei darauffolgenden Umfragen ab. In den Folgejahren ab 2011 bis 2017 schwankte der Anteil zwischen 36,3 und 40,4 Prozent. Das Ergebnis bei den Stadtratswahlen 2002 und 2014 entsprach in etwa dem der Bürgerumfragen, das der Stadtratswahl 2008 lag jedoch deutlich über dem der jeweiligen Bürgerumfragen davor bzw. danach. Der Anteil der SPD verringerte sich von 2003 mit 34,3 Prozent fast kontinuierlich auf 17,2 Prozent im Jahr 2017. Trotzdem konnte die SPD bei den drei Stadtratswahlen immer die zweitmeisten Stimmen auf sich vereinigen. In den Bürgerumfragen ab 2011 lag der Anteil der SPD unter dem von Bündnis 90 / Die Grünen. Doch die Wahlergebnisse von Bündnis 90 / Die Grünen lagen immer deutlich unter den Werten aus den Bürgerumfragen, bei denen sie über die Jahre hinweg Zugewinne bis hin zum Spitzenwert von 27,2 Prozent im Jahr 2011 erhielten. Der Wert im Jahr 2017 lag mit 17,5 Prozent wieder leicht unter dem Durchschnittswert bei den Bürgerumfragen.

Auffällig ist bei den Anteilen der Bürgerumfragen auch der zwischenzeitliche Anstieg der FDP im Jahr 2007 (5,7 %) und noch stärker im Jahr 2009 (11,0 %), ebenso wie der sehr deutliche Rückgang auf 1,5 Prozent im Jahr 2011. Bei den Stadtratswahlen nahmen die Stimmenanteile dagegen von 3,5 Prozent (2002) auf 1,6 Prozent (2014) jeweils ab. Zur Umfrage 2017 stieg der Anteil der FDP wieder auf 6,5 Prozent an. Die Linke konnte dagegen ihre bis 2007 bzw. 2009 erzielten Zuwächse auf 6,5 Prozent zur Bürgerumfrage 2017 fast verdoppeln. Auch die AfD konnte ihren Anteil von 2013 mit 3,0 Prozent auf 7,4 Prozent zur Bürgerumfrage 2017 mehr als verdoppeln. Relativ deutliche Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Bürgerumfragen und denen der Stadtratswahlen sind für kleinere sowie lokale Wählergruppierungen wie Pro Augsburg und CSM Augsburg festzustellen.

Die Ergebnisse der Bürgerumfragen bei der „Sonntagsfrage“ zeigen also eine grobe Übereinstimmung mit den tatsächlichen Wahlergebnissen. Die Wahl kann aber alleine durch die durchschnittlich etwa ein Drittel noch Unentschlossenen entschieden werden. Ihr Anteil lag bei allen Bürgerumfragen bis auf 2003 über dem der Partei mit den meisten Angaben. Eine Wahlprognose lässt sich aus den Ergebnissen der Bürgerumfrage daher nicht ableiten.

Tab. 18: Ergebnisse der Stadtratswahlen und der Sonntagsfrage der Bürgerumfragen seit 2002*)

Stadtratswahl / Bürgerumfrage	Wahl 2002	BU 2003	BU 2005	BU 2007	Wahl 2008	BU 2009	BU 2011	BU 2013	Wahl 2014	BU 2015	BU 2017
CSU	*43,5*	*45,7*	*43,6*	*34,9*	*40,1*	*31,3*	*36,3*	*38,4*	*37,7*	*40,4*	*37,7*
SPD	*36,4*	*34,3*	*29,3*	*30,5*	*30,1*	*25,2*	*21,8*	*19,5*	*22,4*	*16,6*	*17,2*
Bündnis 90/Die Grünen	*8,7*	*13,3*	*14,5*	*17,6*	*10,3*	*15,8*	*27,2*	*19,7*	*12,4*	*19,3*	*17,5*
FDP	*3,5*	*2,1*	*2,5*	*5,7*	*2,7*	*11,0*	*1,5*	*2,6*	*1,6*	*2,5*	*6,5*
Die Linke (ehemals PDS)	*1,2*	*1,3*	*1,8*	*3,0*	*3,5*	*4,8*	*3,0*	*3,4*	*3,2*	*6,1*	*6,5*
ÖDP	*1,8*	*0,5*	*2,0*	*1,6*	*1,5*	*1,7*	*1,1*	*1,2*	*1,9*	*1,9*	*1,8*
Freie Wähler	*1,9*	*0,5*	*1,5*	*2,0*	*1,7*	*3,5*	*3,0*	*2,8*	*3,6*	*2,7*	*1,5*
Freie Bürger Union	*3,0*	*0,5*	*0,5*	*1,8*	*0,8*	*0,5*					
AfD								*3,0*	*5,9*	*5,0*	*7,4*
CSM Augsburg								*1,9*	*4,2*	*1,1*	*0,2*
Pro Augsburg				*0,6*	*9,4*	*2,7*	*1,8*	*1,8*	*5,1*	*0,7*	*1,4*
Polit-WG									*1,8*	*1,6*	*1,0*
Sonstige		*1,6*	*4,2*	*2,4*		*3,4*	*4,4*	*5,7*		*2,1*	*1,3*

*) umgerechnet auf 100 Prozent aller Wahlberechtigten (Stadtratswahlen) bzw. des Rücklaufs (Bürgerumfragen)

Quelle: Bürgeramt (Stadtratswahlen 2002 bis 2014), Amt für Statistik und Stadtforschung (Bürgerumfragen 2003 bis 2017)

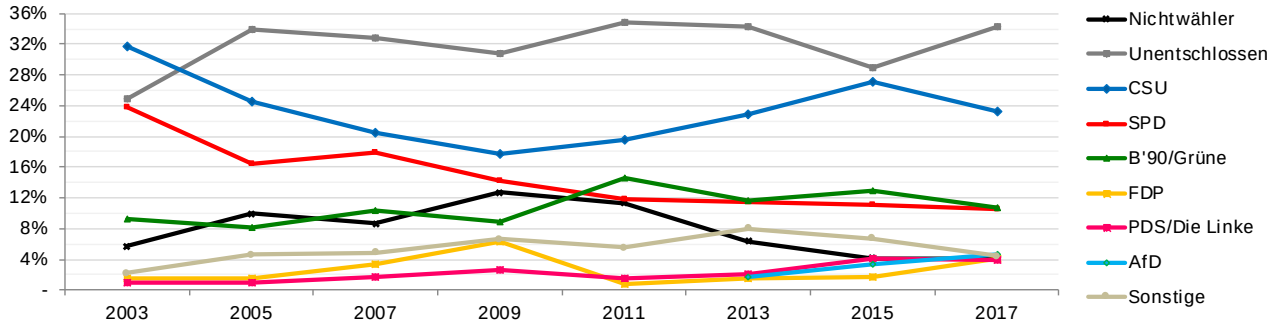

Abb. 39: Auswertung der Sonntagsfrage (Kommunalwahl) im Vergleich der Bürgerumfragen 2003 bis 2017

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2017

3.2 Schwerpunktthema „Wohnen und Wohnumfeld“

Nachdem aus der vorherigen Bürgerumfrage 2015 die „Mietkosten“ und der „Immobilienmarkt“ als zwei der vier größten Probleme der Stadt hervorgingen, wurde für die Bürgerumfrage 2017 der Themenkomplex „Wohnen“ als Schwerpunkt gewählt (s. auch Kurzmitteilungen Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Wohnen und Wohnungsausstattung in Augsburg, Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Wohnlage und Wohnumfeld und Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Umzugsverhalten und Umzugsgründe).

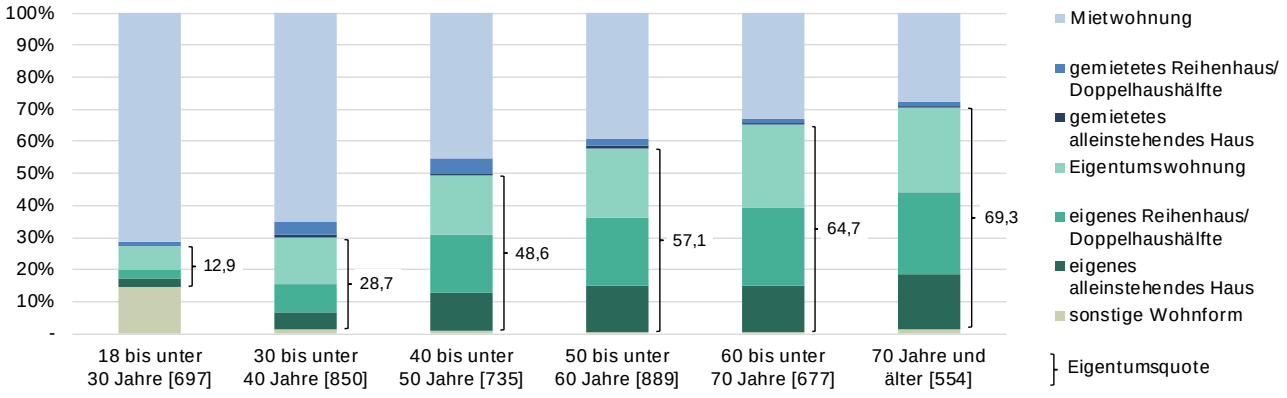

Abb. 40: Wohnverhältnisse nach Alter der Befragten

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1 und 4.1)

Über die Hälfte der Befragten bei der Bürgerumfrage 2017 wohnten in einem Mietverhältnis (Frage 2.1). Mit über 60 Prozent waren besonders häufig Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende, Ledige oder Geschiedene, Alleinerziehende sowie Einpersonenhaushalte und allgemein jüngere Menschen in Mietwohnungen zu finden (s. Tab. 19 und Tab. 20). Paare ohne Kinder aber auch Alleinlebende leben häufig in Eigentumswohnungen, Paare mit Kind(ern) und größere Haushalte ab 4 Personen sowie Ältere mehrheitlich in eigenen Häusern. Mit der Anzahl der Haushaltsmitglieder steigt auch der Anteil der gemieteten Häuser.

Tab. 19: Wohnverhältnisse nach soziodemografischen Merkmalen

soziodemografische Merkmale		Art der Wohnung						
		Mietwohnung [2.145]	gemietetes Reihenhaus/ Doppelhaushälfte [114]	gemietetes alleinstehendes Haus [26]	Eigentumswohnung [842]	eigenes Reihenhaus/ Doppelhaushälfte [739]	eigenes alleinstehendes Haus [479]	sonstige Wohnform [138]
		%						
Geschlecht	weiblich [2.257]	47,0	2,8	0,5	19,3	16,3	10,5	3,5
	männlich [2.122]	48,9	2,2	0,6	18,1	16,8	10,7	2,6
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre [697]	71,4	1,1	0,0	7,3	2,9	2,7	14,5
	30 bis unter 40 Jahre [850]	65,3	3,8	0,8	14,6	9,1	5,1	1,4
	40 bis unter 50 Jahre [735]	45,2	4,8	0,7	18,5	18,1	12,0	0,8
	50 bis unter 60 Jahre [889]	39,1	2,2	0,9	21,7	21,1	14,3	0,6
	60 bis unter 70 Jahre [677]	32,8	1,3	0,7	26,0	24,2	14,5	0,4
	70 Jahre und älter [554]	27,6	1,4	0,2	26,7	25,3	17,3	1,4
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund [3.519]	46,6	2,8	0,6	18,4	17,1	11,2	3,4
	mit Migrationshintergrund [863]	53,1	1,6	0,6	20,4	14,4	8,3	1,6
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulab. [718]	46,5	2,5	0,8	20,5	16,2	12,1	1,4
	Realschule / Mittlere Reife [1.007]	44,8	2,2	0,6	21,5	19,7	9,8	1,4
	Fach-/Hochschulreife [885]	51,6	2,5	0,2	16,4	14,8	8,4	6,1
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [1.794]	48,4	2,7	0,7	17,7	15,4	11,7	3,3
Familienstand	ledig [1.675]	67,1	1,6	0,3	15,6	4,2	3,9	7,3
	verheiratet / in eingetragener Partnerschaft [2.030]	30,8	3,7	0,7	20,0	27,6	16,9	0,2
	geschieden / in Trennung [503]	60,6	1,6	1,0	20,5	8,5	6,6	1,2
	verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben [209]	29,7	1,9	0,5	28,2	23,9	14,4	1,4
Lebenssituation	erwerbstätig [2.877]	51,8	3,1	0,7	17,5	15,7	9,6	1,6
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [957]	31,2	1,0	0,3	27,3	23,2	15,7	1,3
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant usw. [310]	61,9	1,3	0,0	8,4	2,6	2,6	23,2
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet [55]	85,5	0,0	0,0	7,3	0,0	1,8	5,5
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [190]	42,1	3,7	1,1	16,3	21,6	14,2	1,1
Stadt	insgesamt [4.483]	47,8	2,5	0,6	18,8	16,5	10,7	3,1

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4,5 und 4.7)

Tab. 20: Wohnverhältnisse nach Haushaltsmerkmalen

Wohnungsmerkmale und soziodemografische Merkmale		Art der Wohnung						
		Mietwohnung [2.145]	gemietetes Reihenhaus/ Doppelhaushälfte [114]	gemietetes alleinstehendes Haus [26]	Eigentumswohnung [842]	eigenes Reihenhaus/ Doppelhaushälfte [739]	eigenes alleinstehendes Haus [479]	sonstige Wohnform [138]
		%						
Personen im Haushalt	1 Person [1.353]	66,4	0,5	0,3	22,2	4,9	4,1	1,6
	2 Personen [1.965]	45,9	2,1	0,5	20,1	17,9	11,2	2,4
	3 Personen [570]	34,9	5,6	0,4	12,5	25,1	14,7	6,8
	4 Personen [404]	24,5	5,4	1,0	14,4	30,9	18,8	5,0
	5 und mehr Personen [143]	18,9	7,7	4,2	6,3	29,4	26,6	7,0
Haushaltstyp	Alleinlebende [1.320]	66,6	0,5	0,3	22,5	5,0	4,2	0,9
	Paar ohne Kind [1.561]	46,7	1,9	0,3	21,1	17,9	11,5	0,5
	Paar mit Kind-/ern [958]	28,4	6,4	1,3	14,2	30,9	18,9	0,0
	Alleinerziehende [143]	60,8	1,4	0,7	14,0	12,6	10,5	0,0
	sonstige Haushalte / k.A [501]	35,5	3,2	0,8	11,8	15,8	9,4	23,6
Stadt	insgesamt [4.483]	47,8	2,5	0,6	18,8	16,5	10,7	3,1

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1, 4.20 und 4.22)

3.2.1 Wohnungsausstattung

Bei der Bürgerumfrage 2017 gaben 60,4 Prozent der Befragten an, ihre Wohnung überwiegend mit Gas zu beheizen (Frage 2.6) und somit weniger als bei der Bürgerumfrage 2009 (66,3 %). Auch der Anteil der ölbetriebenen Heizungen verringerte sich von 25,4 auf 20,0 Prozent, der Anteil von Strom und anderen Heizungsarten stieg hingegen an (s. Abb. 41).

91,4 Prozent der Wohnungen der Befragten hatten 2017 einen Keller oder einen Speicher (Frage 2.5) und somit mehr als noch 2009 (86,7 %). Fast ebenso viele hatten 2017 eine Terrasse, einen Garten, einen Wintergarten oder einen Balkon / eine Loggia (84,4 %), wobei davon etwa 30 Prozent einen Garten, 40 Prozent einen Balkon und 25 Prozent beides hatten. Der Anteil der Wohnungen mit einer Garage hat sich von 2009 auf 2017 um etwa fünf Prozentpunkte auf 48,5 Prozent verringert, Kfz-Stellplätze haben sich allerdings im gleichen Maß von 26,2 auf 32,6 Prozent erhöht. Der größte Unterschied ist bei dem 2017 als „Aufzug“ und 2009 als „Lift“ abgefragten Merkmal festzustellen, das von 79,5 Prozent im Jahr 2009 auf 21,5 Prozent im Jahr 2017 sank (Abb. 42).

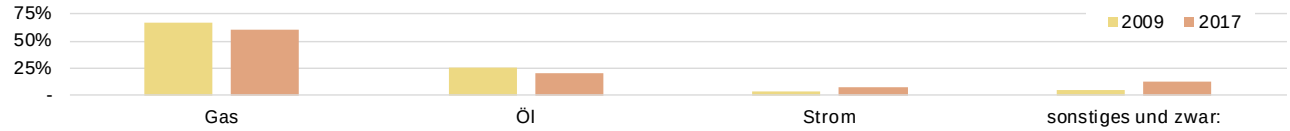

Abb. 41: Beheizungsarten der Wohnung im Vergleich der Bürgerumfragen 2009 und 2017

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2009 und 2017

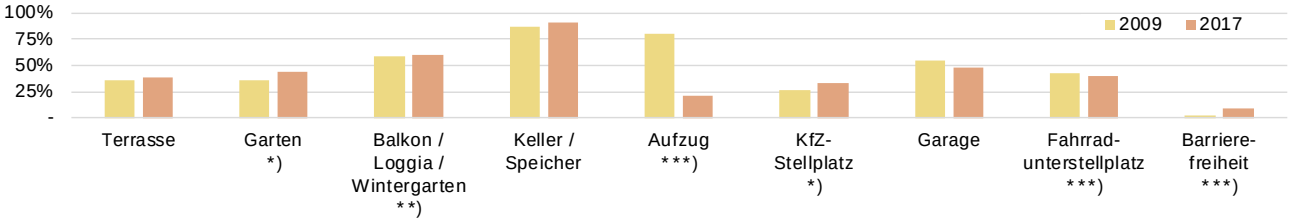

Abb. 42: Wohnungsausstattungen im Vergleich der Bürgerumfragen 2009 und 2017

*) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen
**) „Balkon / Loggia“ und „Wintergarten“ wurden 2009 als „Balkon“ abgefragt
***) „Aufzug“ wurde 2009 als „Lift“ abgefragt
„Fahrradunterstellplatz“ wurde 2009 als „Fahrradraum“ abgefragt
„Barrierefreiheit wurde“ wurde 2009 als „behindertengerechte Ausstattung“ abgefragt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2009 und 2017

3.2.1.1 Probleme mit Schimmelbefall und Rauchmelder

Knapp ein Viertel der Befragten (23,1 %) hatten in ihrer Wohnung Probleme mit Schimmelbefall, die Mehrheit darunter (69,1 %) nur seltener oder wenig stark (Frage 2.8). Etwa 7 Prozent hatten mindestens manchmal Probleme mit zumindest mittlerem Schimmelbefall, dabei häufiger in Häusern, die nach 1925 aber vor 1980 errichtet wurden (Frage 2.3) . Nur in 11,0 Prozent der nach der Jahrtausendwende errichteten Wohnungen war Schimmel ein Problem (Tab. 21).

Tab. 21: Schimmelbefall nach Baujahr des Gebäudes

Schimmelbefall	Baujahr des Gebäudes								Stadt insgesamt [4.424]
	vor 1925 [617]	1925 bis 1950 [366]	1950 bis 1960 [545]	1960 bis 1970 [610]	1970 bis 1980 [541]	1980 bis 1990 [469]	1990 bis 2000 [356]	2000 und später [583]	
	%								
mindestens manchmal mittllerer Schimmelbefall [316]	6,3	9,6	10,3	9,8	7,0	7,0	3,7	2,9	7,1
seltenerer wenig starker Schimmelbafall [708]	15,6	19,4	19,8	17,2	17,2	13,0	16,0	8,1	16,0
keine Probleme mit Schimmel [3.400]	78,1	71,0	69,9	73,0	75,8	80,0	80,3	89,0	76,9

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.3 und 2.8)

Im innerstädtischen Vergleich hatten im *Wolfram- u. Herrenbachviertel* sowie im *Hochfeld* über ein Drittel der Befragten Probleme mit Schimmel, gefolgt von *Göggingen - Nordwest* und *Oberhausen - Süd*. Am seltensten Probleme mit Schimmel wurden im Stadtbezirk *Göggingen - Ost* angegeben, auch da die Bausubstanz in dem jüngsten aller Augsburger Stadtbezirke am neuwertigsten ist.

Mindestens einen Rauchmelder in ihrer Wohnung hatten zum Befragungszeitpunkt über drei Viertel der Befragten (Frage 2.7) und somit fast ein Viertel mehr als zwei Jahre zuvor (2015: 52,1 %) (Frage 6.5). Am seltensten waren Mietwohnungen sowie eigene alleinstehende Häuser mit Rauchmeldern ausgestattet (jeweils 26,0 % keine Rauchmelder). In den Stadtbezirken am häufigsten mit Rauchmeldern ausgestattet waren Wohnungen in *Oberhausen - Nord* (93,9 %) gefolgt vom *Bahnhof-, Bismarckviertel* (89,6 %) sowie *Haunstetten - West* (87,1 %). Im *Wolfram- u. Herrenbachviertel*, in der *Jakobervorstadt - Nord*, *Göggingen - Nordwest*, im *Hochfeld* und *Antonsviertel* sowie im *Universitätsviertel* waren hingegen in nicht mal zwei von drei Wohnungen Rauchmelder vorhanden.

Am häufigsten angebracht sind die Rauchmelder im Flur (61,5 %), gefolgt vom Schlaf- (57,7 %) und Wohnzimmer (39,9 %), in etwa einem Drittel der Häuser (32,5 %) sogar in Keller / Dachboden (s. Tab. 22).

Tab. 22: Ausstattung mit Rauchmeldern nach Wohnverhältnissen

Rauchmelder	Art der Wohnung							Stadt insgesamt [2.188]
	Miet-wohnung [1.000]	gemietetes Reihenhaus / Doppel-haushälfte [47]	gemietetes allein-stehendes Haus [16]	Eigentums-wohnung [392]	eigenes Reihenhaus / Doppel-haushälfte [391]	eigenes allein-stehendes Haus [254]	sonstige Wohnform [88]	
	%							
keine Rauchmelder	26,0	21,3	12,5	20,7	22,5	26,0	34,8	24,4
Rauchmelder	74,0	78,7	87,5	79,3	77,5	74,0	65,2	75,6
darunter:								
in der Küche	13,1	23,4	31,3	11,7	15,6	23,6	22,7	15,3
im Schlafzimmer	61,7	59,6	43,8	65,3	47,6	46,9	56,1	57,7
im Keller /	2,8	19,1	31,3	4,6	32,7	34,6	6,1	12,9
im Flur	60,5	59,6	68,8	69,1	60,6	59,1	42,4	61,5
im Wohnzimmer	44,0	53,2	43,8	37,0	33,0	35,4	43,9	39,9
in Kinderzimmern	25,1	48,9	43,8	30,9	33,2	26,0	21,2	28,2
in anderen	8,0	14,9	6,3	7,7	12,5	15,4	13,6	9,8

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.1 und 2.7)

3.2.1.2 Wohnungsausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche

Die „Ausstattung insgesamt“ der Wohnung wurde von 78,0 Prozent der Befragten bei der letzten Wohnungssuche als wichtig (sehr wichtig oder eher wichtig) eingestuft (Frage 2.13). Wie wichtig einzelne Ausstattungskriterien bei der Wohnungssuche bewertet werden, hängt vor allem vom Alter der Befragten ab. Ältere Personen empfanden die „Ausstattung insgesamt“ häufiger wichtig als Jüngere. Noch stärker unterscheidet sich die Wichtigkeit der einzelnen Ausstattungskriterien bei Betrachtung des Alters zum Zeitpunkt des letzten Umzugs (Frage 2.9). Befragten, die zum Zeitpunkt des letzten Umzugs unter 30 Jahre alt waren, war der Miet-/Kaufpreis wichtiger als den anderen Altersgruppen. Wohnnebenkosten wurden von den jungen Befragten häufiger genannt als von den 30- bis unter 50-Jährigen sowie ein Fenster im Bad häufiger als von den ab 70-Jährigen. 30- bis unter 40-Jährige stuften besonders häufig Abstellplätze für Kinderwägen / Rollatoren, Gärten sowie eine Badewanne als wichtig ein.

Ab 60-Jährige sahen mit Ausnahme des Gartens, Fenster im Bad sowie des Miet-/Kaufpreises alle Ausstattungskriterien als wichtiger an als die anderen Altersgruppen. Besonders deutlich ist der Unterschied bei der Barrierefreiheit, die 91,3 Prozent der zum Zeitpunkt des letzten Umzugs über 70-Jährigen als wichtig angaben, sowie ein Aufzug (82,6 %), hingegen nur 11,0 Prozent (Barrierefreiheit) bzw. 16,9 Prozent (Aufzug) der unter 30-Jährigen (s. Abb. 43).

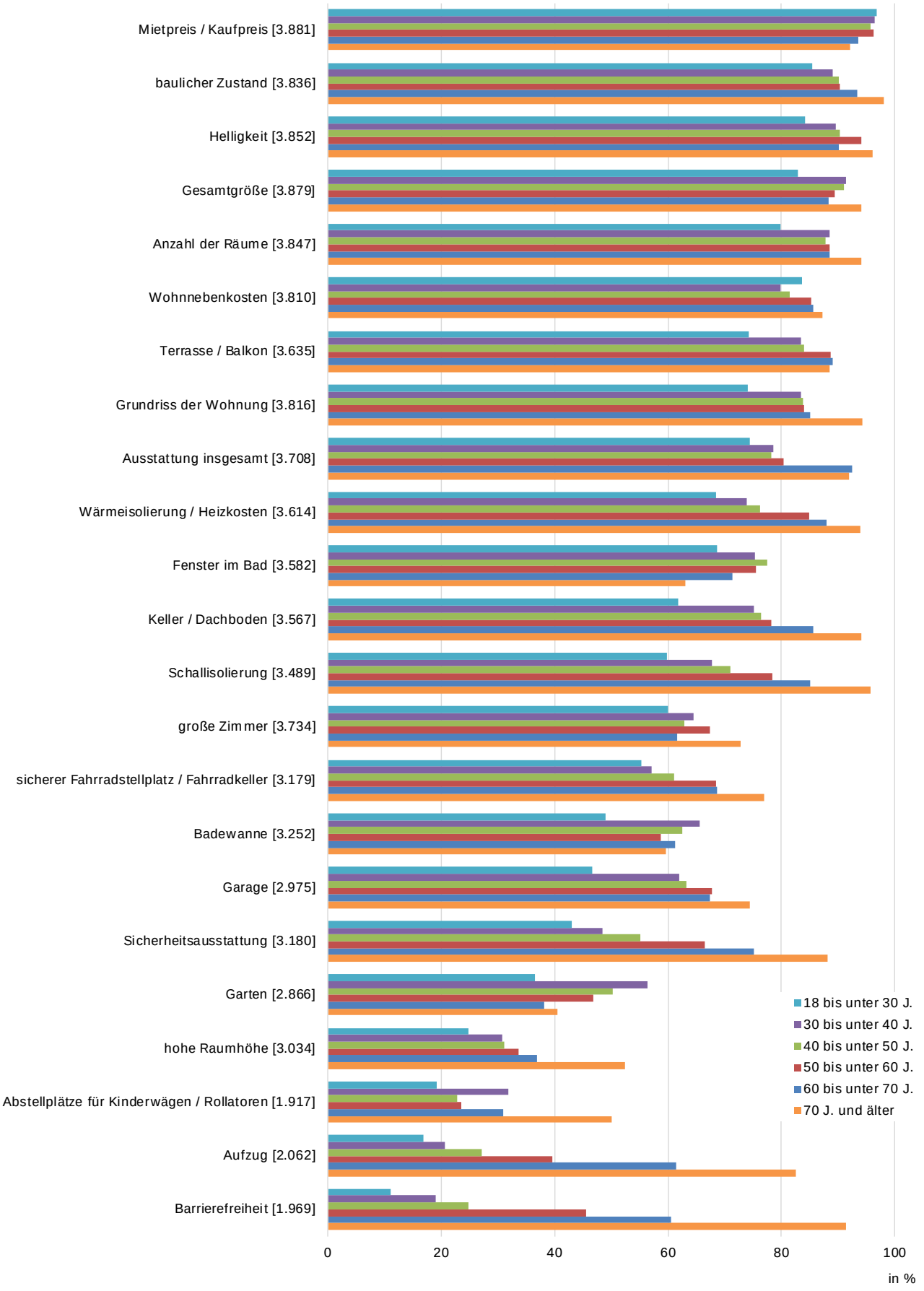

Abb. 43: Wichtigkeit der Ausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche nach Alter der Befragten beim letztem Umzug

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.9, 2.13 und 4.1)

3.2.1.3 Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Wohnungsausstattungskriterien

Jeweils über 90 Prozent der Befragten waren mit der Helligkeit ihrer jetzigen Wohnung, dem Grundriss, der Ausstattung insgesamt, der Anzahl der Räume sowie der Gesamtgröße zufrieden (sehr zufrieden oder eher zufrieden) (Frage 2.14). Auch mit dem Miet-/Kaufpreis, dem bei der letzten Wohnungssuche am wichtigsten eingeschätzten Ausstattungskriterium, waren 87,0 Prozent zufrieden. Allerdings fällt die Zufriedenheit mit dem Miet-/Kaufpreis sowie mit dem baulichen Zustand, den Wohnnebenkosten und der Wärmeisolierung / Heizkosten geringer aus als die Bewertung deren Wichtigkeit. Selbst mehr als jeder Zweite war zufrieden mit den Abstellplätzen für Kinderwägen / Rollatoren sowie der Barrierefreiheit, wobei diesen beiden Kriterien bei der letzten Wohnungssuche auch keine große Wichtigkeit zugeschrieben wurde (s. Abb. 44).

Die größten Unterschiede aus Zufriedenheit und Wichtigkeit der Ausstattungskriterien ergeben sich bei Sicherheitsausstattungen, Barrierefreiheit, Abstellplätzen für Kinderwägen / Rollatoren, Garten, Aufzug und Zimmerhöhe, mit denen die Befragten jeweils zufriedener waren als deren Wichtigkeit bei der letzten Wohnungssuche.

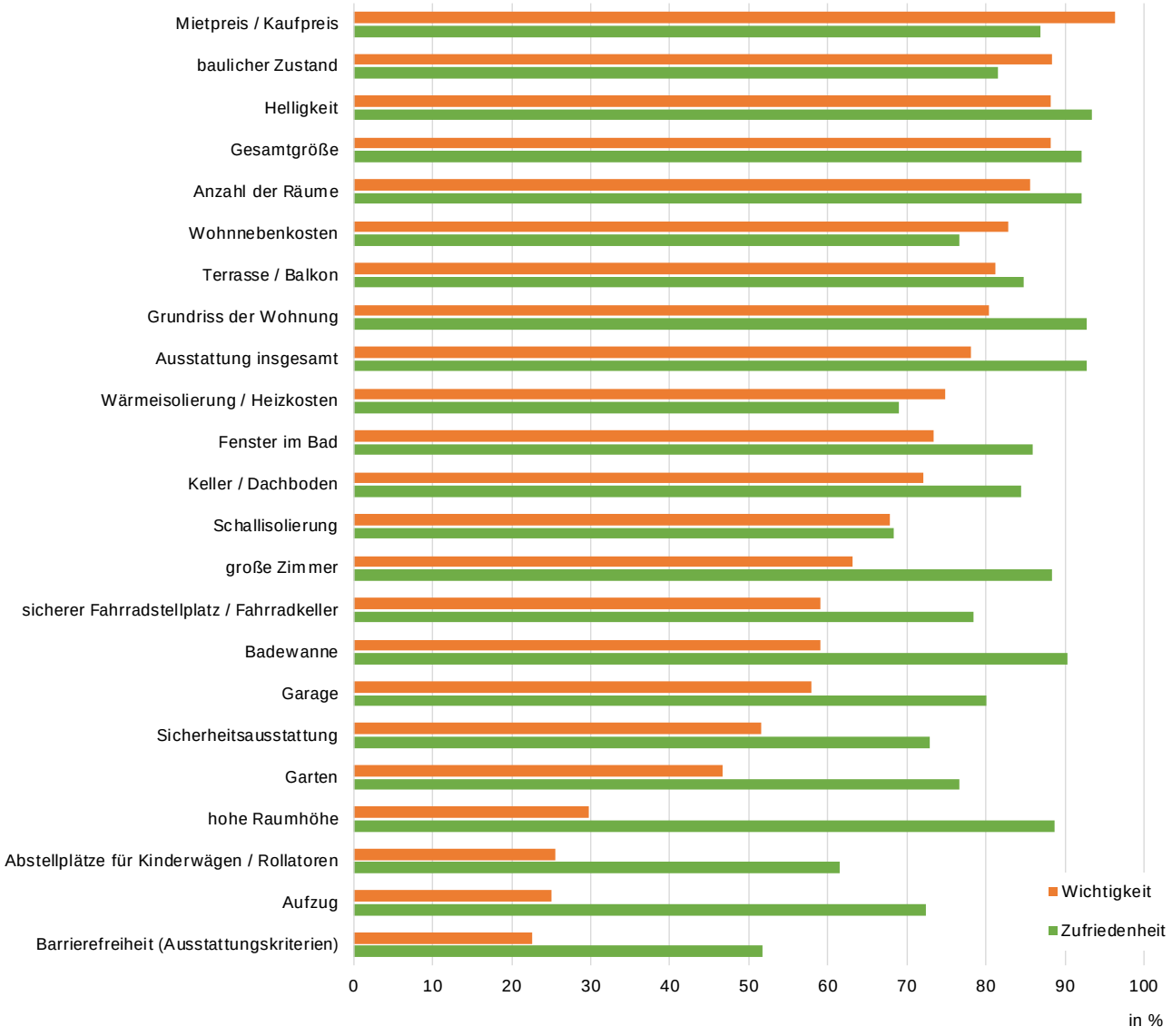

Abb. 44: Wichtigkeit von Ausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche und Zufriedenheit mit diesen in der jetzigen Wohnung

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.13 und 2.14)

Über 95 Prozent der Befragten, denen die Helligkeit sowie eine Badewanne bei der letzten Wohnungssuche wichtig waren, sind mit diesen beiden Ausstattungskriterien in ihrer jetzigen Wohnung zufrieden. Auch neun von zehn Befragten, denen die Gesamtgröße, die Anzahl der Räume sowie der Grundriss der Wohnung wichtig war, zeigten sich mit diesen Kriterien zufrieden. Wurden Merkmale für eher unwichtig erachtet, waren die Befragten in der jetzigen Wohnung auch weniger zufrieden: So waren 87,9 Prozent der Befragten, denen ein Garten bei der letzten Wohnungssuche wichtig war, mit der Gartensituation zufrieden, hingegen nur die Hälfte der Befragten, denen ein Garten nicht wichtig war. 73,5 Prozent, denen die Barrierefreiheit wichtig war, sind damit zufrieden, hingegen nur 41,3 Prozent, denen diese unwichtig war (s. Abb. 45).

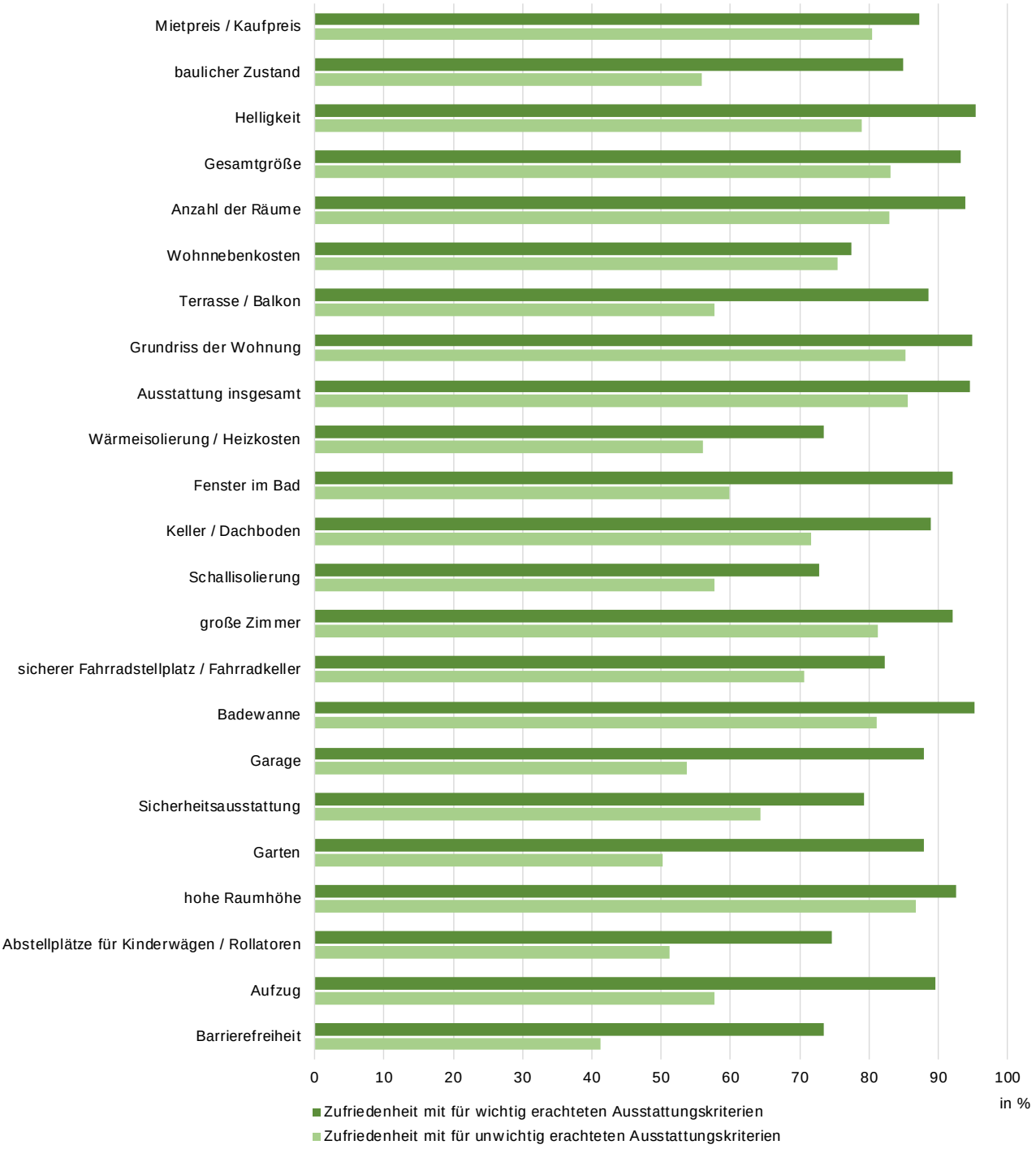

Abb. 45: Zufriedenheit mit Ausstattungskriterien nach Wichtigkeit bei der letzten Wohnungssuche

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.13 und 2.14)

Höchste Mittelwerte der Zufriedenheit mit der Ausstattung insgesamt (von 1=“sehr unzufrieden“ bis 4=“sehr zufrieden“) erreichten Wohnungen in den Stadtbezirken *Göggingen - Ost* mit 3,6 sowie *Inningen*, *Am Schäfflerbach*, *Göggingen - Süd* und *Bergheim* mit Mittelwerten von jeweils 3,5. Eher unzufrieden mit der „Ausstattung insgesamt“ waren Befragte aus *Links der Wertach - Süd / Nord* (3,1) gefolgt von *Oberhausen - Nord* (3,1) und dem *Wolfram- u. Herrenbachviertel* (3,2).

In allen Stadtbezirken waren die Befragten mit der „Ausstattung insgesamt“ ihrer Wohnung zufriedener als sie ihnen bei der letzten Wohnungssuche war. Am wenigsten Wert auf die Ausstattung legten bei der letzten Wohnungssuche Befragte aus *Oberhausen - Nord* und *Spickel*. Die größten Differenzen aus Wichtigkeit und Zufriedenheit ergeben sich in den Stadtbezirken *Spickel*, *Stadtjägerviertel* und *Hochzoll - Nord*, die geringsten in *Links der Wertach - Süd / Nord*.

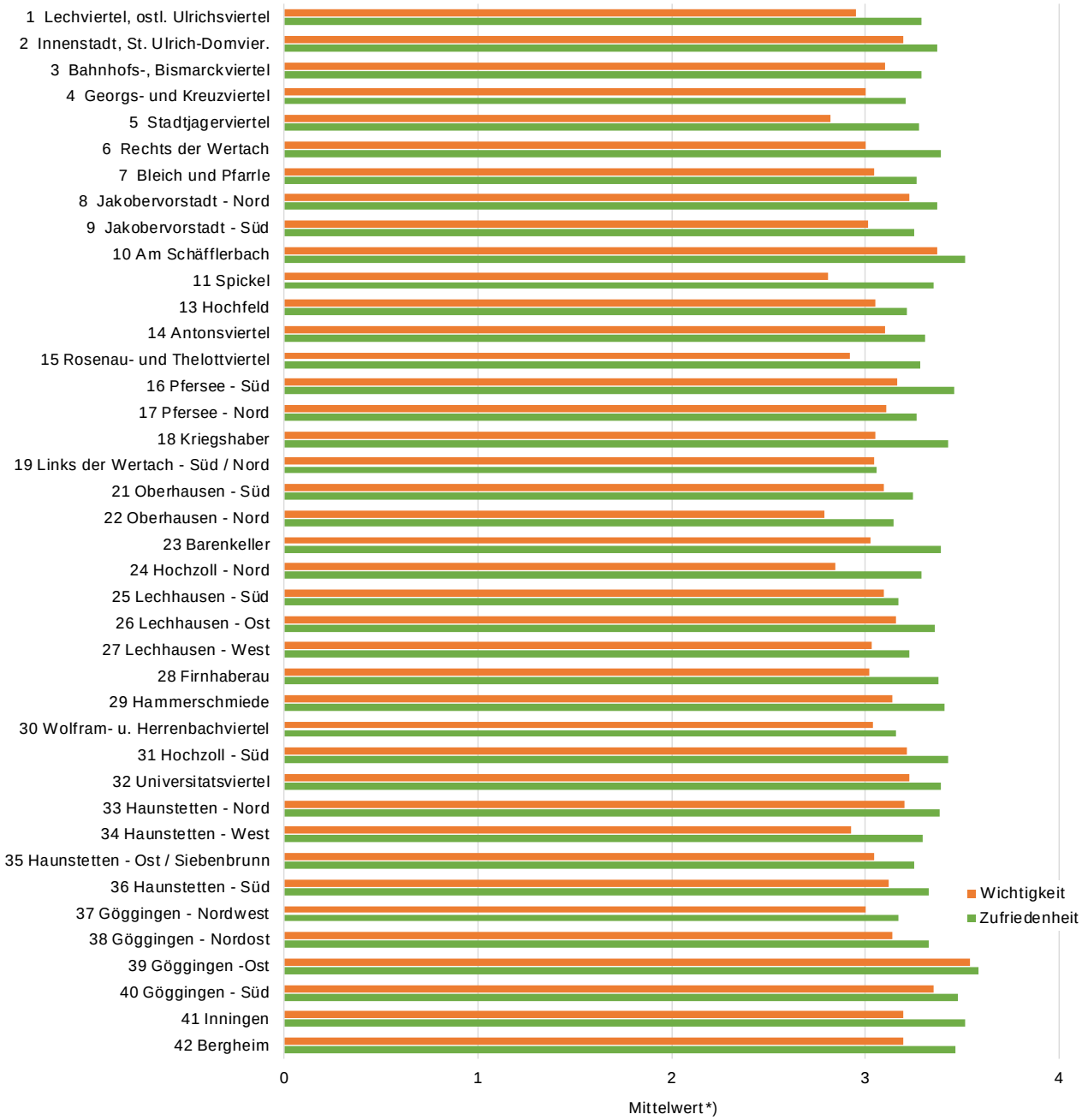

Abb. 46: Wichtigkeit mit der „Ausstattung insgesamt“ bei der letzten Wohnungssuche und Zufriedenheit mit dieser in der jetzigen Wohnung nach Stadtbezirken

Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1, 2.13 und 2.14)

3.2.1.4 Wohnkosten

Für eine Mietwohnung betrug bei einer durchschnittlichen Wohnfläche von 71,3 m² die durchschnittliche Kaltmiete 567 € pro Monat, zzgl. 62 € Stromkosten und 153 € sonstiger Nebenkosten (Frage 2.1). Die größte durchschnittliche Wohnfläche hatten mit 146,8 m² Eigentümer alleinstehender Häuser, die kleinste mit 66,7 m² Einpersonenhaushalte bzw. Alleinlebende und generell Mietwohnungen. Die höchsten durchschnittlichen Zahlungen (982 €) fallen für die Miete alleinstehender Häuser an, die niedrigsten (395 €) als Zins- und Tilgungskosten für Eigentumswohnungen. Die höchsten Nebenkosten ergaben sich bei alleinstehenden Häusern in Eigenbesitz sowie in Haushalten mit mehr als 4 Personen, die niedrigsten in Wohngemeinschaften. Die Stromkosten waren bei 1-Personenhaushalten mit 53,5 € am geringsten, bei Haushalten mit fünf und mehr Personen aber nur 2,7 mal so hoch (s. Tab. 23).

Tab. 23: Wohnkosten nach Wohnverhältnissen und Haushaltsmerkmalen

Wohnungsmerkmale und soziodemografische Merkmale		Wohnfläche	Grundmiete / Finanzierung	Nebenkosten	Stromkosten
		in qm	in EUR		
		Mittelwert			
Personen im Haushalt	1 Person	66,7	410	153	53
	2 Personen	97,0	524	203	79
	3 Personen	111,0	689	200	92
	4 Personen	128,5	783	214	96
	5 und mehr Personen	140,3	896	249	142
Haushalts-typ	Alleinlebende	66,8	409	154	54
	Paar ohne Kind	98,1	537	210	78
	Paar mit Kind-/ern	123,8	758	215	100
	Alleinerziehende	93,3	533	188	72
	sonstige Haushalte / k.A.	96,3	539	172	91
Art der Wohnung	Mietwohnung	71,3	567	153	62
	gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	113,7	873	185	104
	gemietetes alleinstehendes Haus	115,4	982	205	137
	Eigentumswohnung	90,4	395	248	67
	eigenes Reihenhaus/Doppelhaushälfte	129,0	507	205	95
	Wohngemeinschaft	88,4	612	135	78
	eigenes alleinstehendes Haus	146,8	584	253	127
Stadt	insgesamt	93,9	545	189	76

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.1, 4.20 und 4.22)

Die Höhe sowohl der Miet- als auch der sonstigen Nebenkosten steigt mit der Anzahl der Personen im Haushalt. 1-Personen-Haushalte zahlten mit 617 Euro (410 Euro für Grundmiete / Finanzierung, 153 Euro für Nebenkosten und 53 Euro Strom) etwa die Hälfte mehr als Personen in 2-Personenhaushalte mit 403 Euro pro Kopf. Haushalte mit mehr als 4 Personen zahlten mit 257 Euro pro Person am wenigsten, jedoch nur 16 Euro weniger als Personen in 4-Personenhaushalten (273 Euro pro Kopf) (s. Abb. 47).

Abb. 47: Wohnkosten pro Person nach Haushaltsgröße

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.1 und 4.20)

Mit dem Miet-/Kaufpreis der jetzigen Wohnung waren 87,0 Prozent der Befragten zufrieden, im Stadtbezirk *Rechts der Wertach* mit 96,3 Prozent die meisten, die wenigsten in *Göggingen - Nordost* (74,6 %). Aber immerhin 83,2 Prozent der Befragten, die den Mietpreis als eines der größten Probleme in Augsburg sehen (Frage 1.6), waren mit dem Miet-/Kaufpreis der eigenen Wohnung zufrieden; unter denjenigen, die die Mietpreise nicht als eines der größten Probleme sehen, sogar 93,3 Prozent.

Von der Mietpreisbremse (Frage 2.21) erwarten nur 7,8 Prozent der Befragten einen preismindernden Effekt. 43,3 Prozent gehen von keiner Auswirkung und 10,9 Prozent sogar von einer preissteigernden Wirkung aus. Bei Befragten, die mit dem Miet-/Kaufpreis ihrer jetzigen Wohnung unzufrieden waren, geht sogar mehr als die Hälfte davon aus, dass die Mietpreisbremse keine Auswirkung hat bzw. 16,3 Prozent sogar von einer preissteigernden Wirkung. Personen, die im Eigenheim wohnten oder die Mietkosten nicht als eines der größten Probleme in Augsburg sahen, haben sowohl zur Mietpreisbremse als auch zum Mietspiegel oftmals keine Meinung (s. Tab. 24). Mieter nehmen eher an, dass der Mietspiegel miet-steigernd wirkt, Eigenheimbesitzer dagegen eher, dass er keine Auswirkung hat. Insgesamt denkt jeder Dritte (34,6 %), dass der Mietspiegel keine Auswirkung haben wird, nur 6,8 Prozent sehen ihn als preis-minderndes Instrument.

Tab. 24: Mietpreisbremse und Mietspiegel

Einschätzung		Mietkosten als Problem		Mietpreis / Kaufpreis (Zufriedenheit)		Eigentumsverhältnis		insgesamt [4.532]
		ja [2.708]	nein [1.797]	zufrieden [3.452]	unzufrieden [2.320]	Mieter [2.285]	Eigentümer [2.060]	
		%						
Mietpreis-bremse	preissteigernd	12,5	8,7	10,5	16,3	12,7	9,0	10,9
	keine Auswirkung	45,2	40,4	43,7	50,2	45,3	42,0	43,3
	preismindernd	9,0	6,1	8,3	7,4	8,9	6,6	7,8
	habe dazu (noch) keine Meinung	33,3	44,8	37,5	26,1	33,2	42,5	38,0
Mietspiegel	preissteigernd	21,6	15,0	18,6	27,5	23,7	13,9	19,0
	keine Auswirkung	36,2	32,2	35,2	37,3	35,7	33,9	34,6
	preismindernd	7,0	6,6	7,3	6,2	6,6	7,3	6,8
	habe dazu (noch) keine Meinung	35,3	46,2	39,0	29,1	34,0	44,9	39,6

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.6, 2.1, 2.14 und 2.21)

Je länger die Befragten in ihrer Wohnung leben, desto häufiger wurden in den letzten fünf Jahren an den Objekten Verbesserungen getätigt (s. Tab. 25). An knapp jeder dritten Wohnung (31,0 %) wurden Verbesserungen bei der Heizungstechnik vorgenommen (Frage 2.15), an jeweils etwa einem Fünftel der Wohnungen im Bereich der Sicherungsausstattung (22,5 %) sowie am Wärmeschutz (19,0 %), jedoch nur an 2,9 Prozent der Wohnungen beim Bereich der Barrierefreiheit. Zwei Drittel der Verbesserungen wurden dabei an Wohnungen getätigt, die sich in Eigenbesitz befinden. Anteilig waren Mietwohnungen am ehesten das Ziel von Verbesserungen zum Lärmschutz (s. Abb. 48),

Tab. 25: Getätigte Verbesserungen an der Wohnung in den letzten fünf Jahren nach Zeitpunkt des letzten Umzugs

Verbesserung	Umzug vor Jahren					
	vor bis zu 5 Jahren [612]	vor 5 bis zu 9 Jahren [356]	vor 10 bis zu 19 Jahre [380]	20 und mehr Jahre [460]	noch nie [62]	insgesamt [1.949]
	%					
Barrierefreiheit	2,9	1,4	1,6	3,7	3,2	2,7
Wärmeschutz	15,2	11,8	17,1	27,6	30,6	19,0
Heizungstechnik	22,4	20,5	30,3	48,0	48,4	31,0
Lärmschutz	8,0	3,9	6,1	12,0	9,7	7,8
Sicherheitsausstattung	16,2	21,9	25,3	28,3	27,4	22,5

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.9 und 2.15)

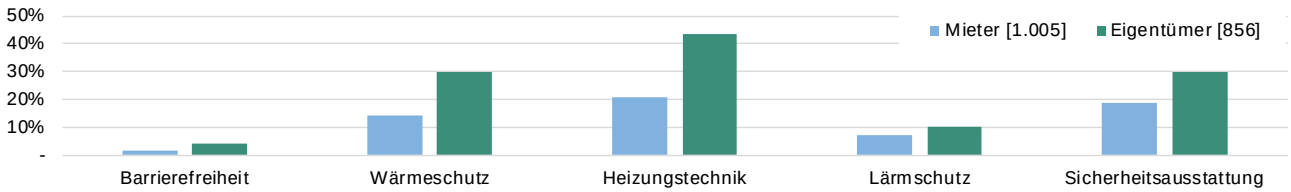

Abb. 48: Getätigte Verbesserungen an der Wohnung in den letzten fünf Jahren nach Eigentumsverhältnissen

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1 und 2.15)

Die Befragten gaben an, am ehesten für Verbesserungen im Bereich des Wärmeschutzes (28,2 %) mehr bezahlen zu wollen, darauf folgen die Bereiche Heizungstechnik (25,4 %) und Sicherheitsausstattung (24,7 %) (Frage 2.16). Sofern die Befragten bereit sind, für Verbesserungen monatlich mehr zu bezahlen, dann am meisten für eine alten-/behindertengerechte Ausstattung (60,40 Euro). Bei Eigenheimbesitzern war die Bereitschaft mehr zu bezahlen größer als bei Mietern. Auch könnten sie sich eine höhere finanzielle Aufwendung dafür vorstellen. Dabei würden Eigentümer mit sehr niedrigen monatlichen Kosten für Zinsen und Tilgung von bis zu 400 Euro als auch sehr hohen Fixkosten von 1.000 und mehr Euro die höchsten zusätzlichen finanziellen Kosten in Kauf nehmen. Für Verbesserungen im Bereich des Lärmschutzes würden Mieter mit einer Kaltmiete von bis zu 400 Euro am ehesten mehr bezahlen, jedoch möchten oder können sie für alle Bereiche nur die geringsten zusätzlichen Kosten aufwenden (s. Tab. 26).

Tab. 26: Bereitschaft für zukünftige Verbesserungen mehr zu bezahlen

Mehrausgaben		alten-/ behindertengerechte Ausstattung		Wärmeschutz		Heizungstechnik		Lärmschutz		Sicherheits-ausstattung	
		%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR
Mieter	0 bis 400	9,2	32,9	30,2	22,9	24,5	26,0	25,9	23,8	21,3	19,7
	400 bis 600	10,6	42,5	30,2	28,6	21,3	28,8	22,7	29,7	22,1	26,1
	600 bis 800	8,5	37,3	25,4	33,3	24,1	36,1	20,8	34,0	17,3	25,3
	800 bis 1.000	7,4	59,5	30,1	42,7	23,1	33,1	23,7	37,9	21,8	24,4
	1.000 und höher	7,2	67,5	18,8	41,8	19,1	42,3	11,7	41,0	21,9	42,9
	insgesamt	9,5	42,7	27,9	30,4	22,5	31,1	21,9	30,4	21,0	25,9
Eigen-tümer	0 bis 400	23,9	63,1	28,1	86,0	21,6	62,4	16,2	60,9	24,6	30,6
	400 bis 600	31,8	59,1	34,5	35,5	32,1	35,5	21,4	29,2	28,4	29,1
	600 bis 800	18,7	51,2	33,0	35,8	36,3	37,8	24,7	30,6	37,0	24,4
	800 bis 1.000	17,9	65,6	30,9	34,2	26,3	43,2	22,4	24,2	35,0	27,5
	1.000 und höher	19,6	84,8	22,3	65,1	28,8	61,5	20,5	64,2	32,5	35,3
	insgesamt	27,7	72,5	28,3	49,4	29,4	49,8	19,8	43,7	31,5	32,6
Ins-gesamt	0 bis 400	11,7	44,1	28,9	32,9	23,1	32,0	23,3	27,9	20,2	21,9
	400 bis 600	12,7	45,5	30,8	28,9	22,6	29,8	22,9	29,5	22,1	26,4
	600 bis 800	9,8	41,3	27,0	33,2	26,1	35,5	22,0	32,8	20,2	24,9
	800 bis 1.000	10,1	59,5	29,5	40,2	23,3	36,4	23,0	34,1	24,6	25,0
	1.000 und höher	14,5	82,1	22,2	53,3	25,9	53,2	17,9	55,0	28,3	37,0
	insgesamt	16,6	60,4	28,2	36,2	25,4	37,9	21,3	34,2	24,7	28,8

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1 und 2.16)

3.2.1.5 Maßnahmen und Akteure der Wohnraumentwicklung

Mit Mittelwerten von 3,6 bzw. 3,5 wünschten sich die Befragten vor allem die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum für Familien und einkommensschwächere Menschen (Frage 2.23) (Mittelwerte von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“), Schüler, Studenten, Auszubildende Praktikanten etc. sowie außerdem für Studierende (s. Tab. 27). Als Maßnahme soll die Stadt (Frage 2.24), besonders Mietwohnraum (3,5) und den sozialen Wohnungsbau fördern (3,4). Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende sprachen sich dabei besonders für die Förderung des sozialen Wohnungsbaus aus (3,6). Der Schaffung von zusätzlichem Wohnraum für einkommensstarke Menschen (1,9) sowie Flüchtlingen (2,4) wurde am wenigsten zugestimmt, ebenso der Förderung von Eigenheimmodellen (2,9) als Maßnahme zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum.

Tab. 27: Personengruppen, für die verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden soll und dafür durchzuführende Maßnahmen der Stadt nach Haushaltstyp und Lebenssituation

Personengruppe		Stadt insgesamt	darunter nach Haushaltstyp				darunter nach Lebenssituation				
			Allein-lebend / Single-haushalt [1.330]	Paar ohne Kind [1.574]	Paar mit Kind-/ern [963]	Allein-erziehend [143]	erwerbs-tätig [2.899]	Vor- und Ruhestand (inkl. Alters-teilzeit) [967]	Schüler, Student, Auszu-bildender, Praktikant usw. [310]	arbeitslos bzw. arbeit-suchend gemeldet [57]	nicht erwerbs-tätig (z.B. Haus-mann/-frau) [191]
		Mittelwert*)									
verstärkt Schaffung von Wohnraum für…	...Studierende	3,1	3,1	3,0	3,1	3,0	3,0	3,2	3,6	3,1	2,9
	...Familien	3,6	3,5	3,5	3,8	3,7	3,6	3,6	3,5	3,6	3,7
	...Senioren	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,1	3,4	2,9	3,1	3,3
	...Menschen mit Behinderung	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,1	3,4	3,1	3,2	3,4
	...Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen	3,0	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,2	2,9	3,0	3,1
	...Flüchtlinge	2,4	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,8	2,1	2,3
	...einkommensschwächere Menschen	3,5	3,5	3,4	3,4	3,7	3,5	3,5	3,5	3,8	3,6
	...einkommensstärkere Menschen	1,9	1,9	1,9	2,0	1,6	1,9	1,9	1,7	1,6	1,8
Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum: Förderung…	...von Mietwohnraum	3,5	3,6	3,5	3,4	3,8	3,5	3,6	3,7	3,6	3,6
	...von Wohneigentum	3,1	2,9	3,1	3,3	3,1	3,1	3,1	2,9	2,6	3,1
	...von generationen-übergreifenden Wohnformen	3,1	3,1	3,0	3,1	3,4	3,1	3,2	2,9	3,1	3,1
	...von barrierefreien Umbauten	3,1	3,1	3,1	3,0	3,1	3,0	3,3	2,9	3,1	3,3
	...des sozialen Wohnungsbaus	3,4	3,4	3,3	3,3	3,5	3,3	3,5	3,3	3,6	3,5
	...von städtischen Wohnbauförderungen	3,3	3,4	3,3	3,3	3,4	3,3	3,4	3,2	3,4	3,4
	...von Eigenheimmodellen	2,9	2,8	2,9	3,1	3,0	2,9	2,9	2,8	2,5	3,0
	...des genossenschaftlichen Wohnungsbaus	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,1	3,3	3,0	3,2	3,2
	...und Begleitung von Wohnungs-wechseln (z.B. für Senioren)	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,3	3,1	3,3	3,2

*) Mittelwert: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.23, 2.24, 4.7 und 4.22)

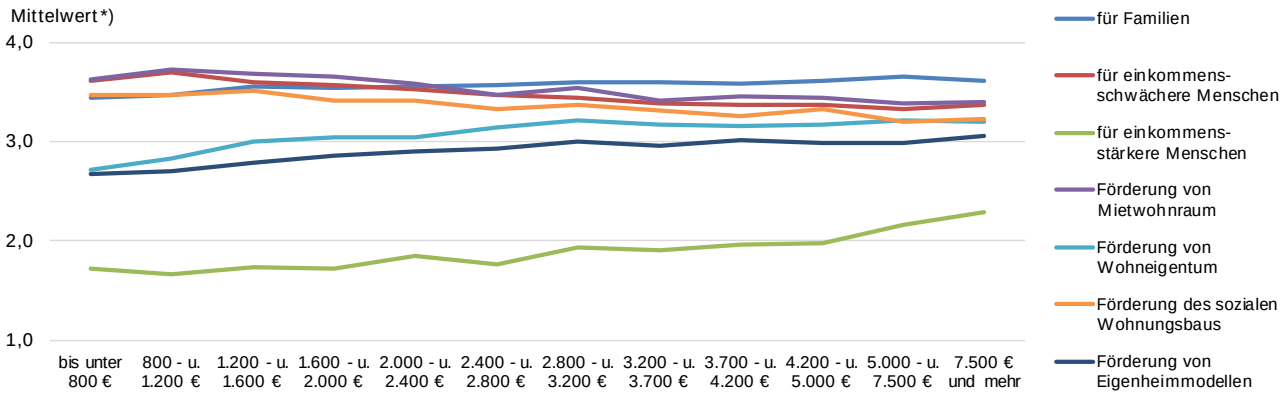

Abb. 49: Zusätzlicher Wohnraum für Personengruppen und Maßnahmen der Stadt nach HH-Einkommen

*) Mittelwert: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.23, 2.24 und 4.25)

Befragte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von bis zu 2.400 Euro (Frage 4.25) befürworten am ehesten die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum für einkommensschwache Menschen, ab einem Einkommen von 2.400 Euro sprachen sie sich vermehrt für zusätzlichem Wohnraum für Familien aus. Die Befürwortung von zusätzlichem Wohnraum für einkommensstarke Menschen nimmt zwar mit steigendem Haushaltsnettoeinkommen zu, erreicht aber selbst bei einem monatlichen Einkommen über 7.500 Euro nur einen Mittelwert von 2,3. Die Förderung von Mietwohnraum wird vor der Förderung des sozialen Wohnungsbaus von jeder Einkommensgruppe am stärksten befürwortet, lediglich Befragte mit einem monatlichen Haushaltseinkommen von über 5.000 Euro stimmten der Förderung von Wohneigentum ähnlich stark zu wie dem sozialen Wohnungsbau (s. Abb. 49).

Die kommunale Stadtverwaltung (Mittelwert 3,4) wird vor Wohnungsbaugesellschaften und Kommunalpolitik (jeweils 3,3) als wichtigster Akteur beim Thema Wohnen und Bau gesehen (Frage 2.22). Befragte, die den Immobilienmarkt oder die Mietpreise als eines der größten Probleme Augsburgs sehen, halten sie sogar für noch etwas bedeutender. Befragte, die Mietkosten nicht als eines der größten Probleme ansehen, schätzen private Investoren / Bauherren und Bauunternehmer / Bauträger etwas wichtiger ein (s. Tab. 28). Als baurechtliche Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum (Frage 2.25) sollten vor allem Brachflächen und Baulücken erschlossen, Anbauten ermöglicht und Umnutzungen erleichtert werden (Mittelwerte jeweils von 3,3). Der Erschließung exklusiver Wohnlagen (2,0) sowie die Ermöglichung der Verringerung von Abstandsflächen (2,3) wurde weniger zugestimmt.

Tab. 28: Bedeutung von Akteuren beim Thema Wohnen und Bau sowie baurechtliche Maßnahmen nach den beiden Aussagen „Immobilienmarkt“ und „Mietkosten“ als Problem

Meinung		Immobilienmarkt als Problem		Mietkosten als Problem		Stadt insgesamt
		ja	nein	ja	nein	
		Mittelwert*)				
Bedeutung der Akteure beim Thema Wohnen und Bau	Kommunalpolitik	3,3	3,2	3,3	3,2	3,3
	kommunale Stadtverwaltung/-planung	3,5	3,4	3,4	3,4	3,4
	Wohnungsbaugesellschaften	3,4	3,3	3,4	3,2	3,3
	private Investoren / Bauherren	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
	Bauunternehmer / Bauträger	3,1	3,0	3,1	3,1	3,1
	Genossenschaften / Baugruppen	3,2	3,1	3,2	3,1	3,1
Baurechtliche Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum	Neubaugebiete erschließen	3,2	2,9	3,1	2,9	3,0
	exklusive Wohnlagen erschließen	2,0	2,0	1,9	2,0	2,0
	Brachfläche und Baulücken erschließen	3,4	3,3	3,4	3,3	3,3
	Anbauten ermöglichen	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3
	Verringerung von Abstandsflächen ermöglichen	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
	Aufstockungen / Bau höherer Gebäude ermöglichen	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8
	Umnutzungen erleichtern	3,3	3,2	3,3	3,2	3,3

*) Mittelwert: Bedeutung der Akteure: 1 = sehr unwichtig / 2 = eher unwichtig / 3 = eher wichtig / 4 = sehr wichtig
Mittelwert: Baurechtliche Maßnahmen: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.6, 2.22 und 2.25)

3.2.2 Wohnlage und Wohnumfeld

3.2.2.1 Wohnungsausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche

Für die letzte Wohnungssuche wurde die „Lage insgesamt“ von 95,0 Prozent der Befragten als wichtig (sehr wichtig oder eher wichtig) eingestuft (Frage 2.18). Nur die Sauberkeit der Wohngegend wurde von den ab 60-Jährigen sowie die Sicherheit der Wohngegend von den ab 70-Jährigen noch häufiger als wichtig eingeschätzt. Wie wichtig einzelne Wohnlagekriterien bei der Wohnungssuche bewertet wurden, hängt vor allem vom Alter der Befragten ab. Jüngere unter 30 Jahre nannten häufiger die Nähe zum Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz als Ältere ab 60 Jahre. Alle anderen Wohnlagemerkmale wurden von Älteren und insbesondere von den ab 70-Jährigen häufiger mit „wichtig“ beim letzten Umzug bewertet.

Noch stärker unterscheidet sich die Wichtigkeit der einzelnen Wohnlagekriterien bei Betrachtung des Alters zum Zeitpunkt des letzten Umzugs. Befragte, die beim letzten Umzug unter 30 Jahre alt waren, stuften besonders häufig die Nähe zu Arbeits-/Ausbildung-/Studienplatz als wichtig ein. Für 30- bis unter 40-Jährige waren die Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien, die Qualität der Schulen, die Nähe zu Kindergarten und Schule sowie die Lage insgesamt wichtiger als den anderen Altersgruppen. Alle übrigen Wohnlagekriterien wurden öfter von den ab 60-Jährigen mit „wichtig“ bewertet, darunter die „Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren“, die dreimal häufiger von ab 70-Jährigen als von unter 30-Jährigen sowie das barrierefreie Wohnumfeld, das sogar viermal häufiger von ab-70-Jährigen mit wichtig bewertet wurden. Insgesamt höchste Werte der Zustimmung erreichten die Sauberkeit der Wohngegend bei den ab 50-Jährigen sowie die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf und die Sicherheit der Wohngegend bei den ab 70-Jährigen mit jeweils über 98 Prozent (s. Abb. 50).

Abb. 50: Wichtigkeit der Wohnlagekriterien bei der letzten Wohnungssuche nach Alter der Befragten beim letztem Umzug

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.9, 2.18 und 4.1)

3.2.2.2 Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Wohnlagekriterien

Jeweils über 90 Prozent der Befragten waren mit der Lage ihrer Wohnung insgesamt, der Verkehrsanbindung mit dem Auto, der Erreichbarkeit der Innenstadt, der Nähe zu Kindergarten und Schule sowie der Verkehrsanbindung mit dem ÖPNV zufrieden (sehr zufrieden oder eher zufrieden) (Frage 2.19). Auch mit den drei nach der Lage insgesamt am wichtigsten eingeschätzten Wohnlagekriterien für die letzte Wohnungssuche (Sicherheit, Sauberkeit der Wohngegend sowie Einkaufsmöglichkeiten) waren über 85 Prozent zufrieden. Allerdings fällt die Zufriedenheit mit diesen Merkmalen geringer aus als deren Wichtigkeit bei der letzten Wohnungssuche. Eher weniger zufrieden waren die Befragten mit den Parkmöglichkeiten (59,6 %). Auch bei der Barrierefreiheit des Wohnumfeldes war die Zufriedenheit eher gering, ihr wurde jedoch bei der letzten Wohnungssuche auch keine große Wichtigkeit zugeschrieben.

Die größten Unterschiede aus Wichtigkeit und Zufriedenheit der Wohnlagekriterien ergeben sich bei Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren und der Nähe zu Kindergarten und Schule, mit denen die Befragten jeweils zufriedener sind als es ihnen bei der letzten Wohnungssuche wichtig war (s. Abb. 51).

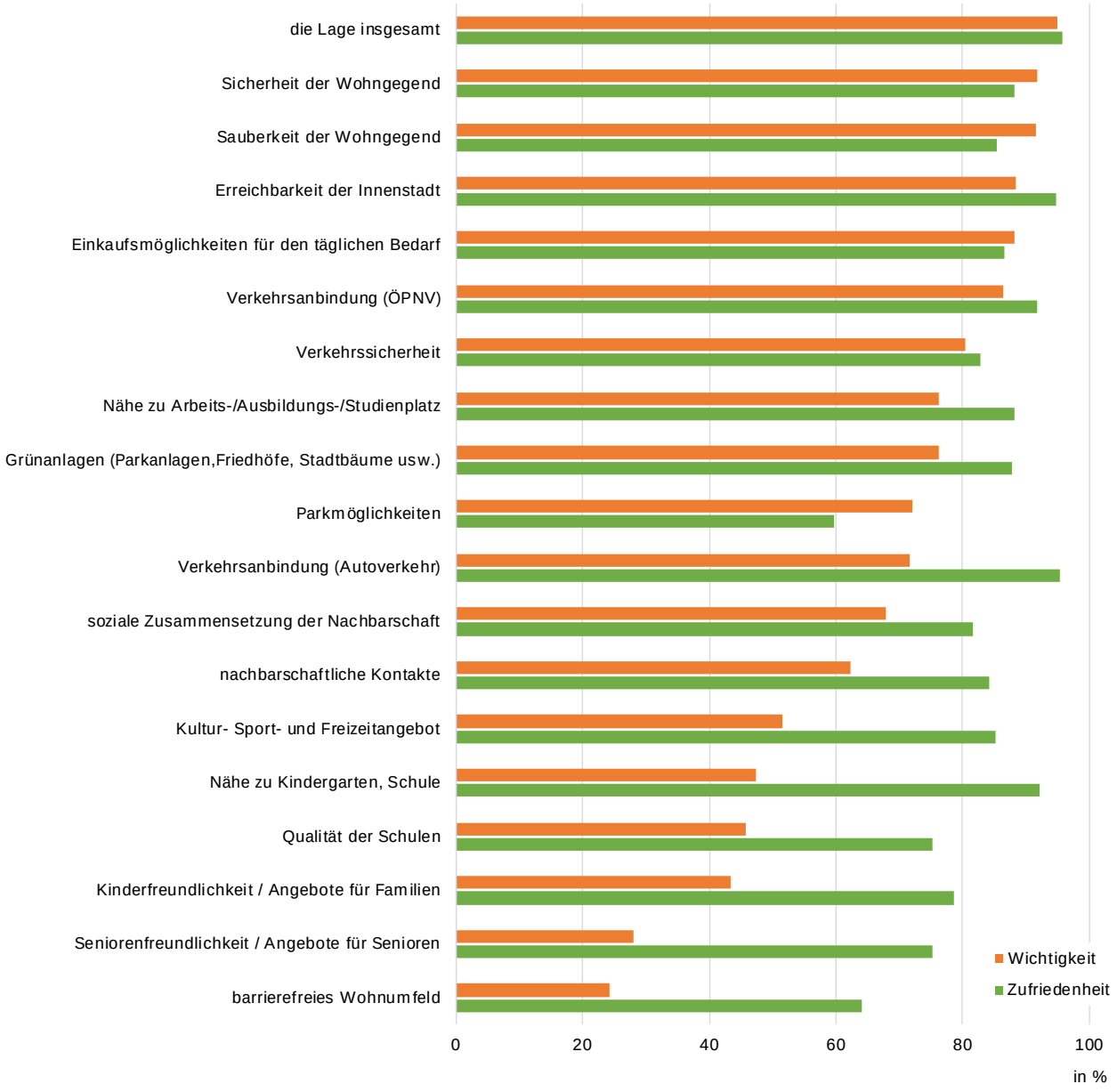

Abb. 51: Wichtigkeit von Wohnlagekriterien bei der letzten Wohnungssuche und Zufriedenheit mit diesen in der jetzigen Wohnung

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.18 und 2.19)

Über 95 Prozent der Befragten, denen die Lage insgesamt, die Nähe zu Kindergarten und Schule, die Erreichbarkeit der Innenstadt sowie die Verkehrsanbindung mit dem Auto bei der letzten Wohnungssuche wichtig waren, sind mit diesen Wohnlagekriterien in ihrer jetzigen Wohnung zufrieden. Wurden Merkmale für eher unwichtig erachtet, waren die Befragten in der jetzigen Wohnung mit diesen auch weniger zufrieden: So sind 93,3 Prozent der Befragten, denen die Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz bei der letzten Wohnungssuche wichtig war, mit der jetzigen Situation zufrieden, hingegen nur knapp 70 Prozent der Befragten, denen die Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz nicht wichtig erschien. Die geringsten Unterschiede in der Bewertung zeigen sich bei der Sicherheit der Wohngegend und der Verkehrssicherheit (s. Abb. 52).

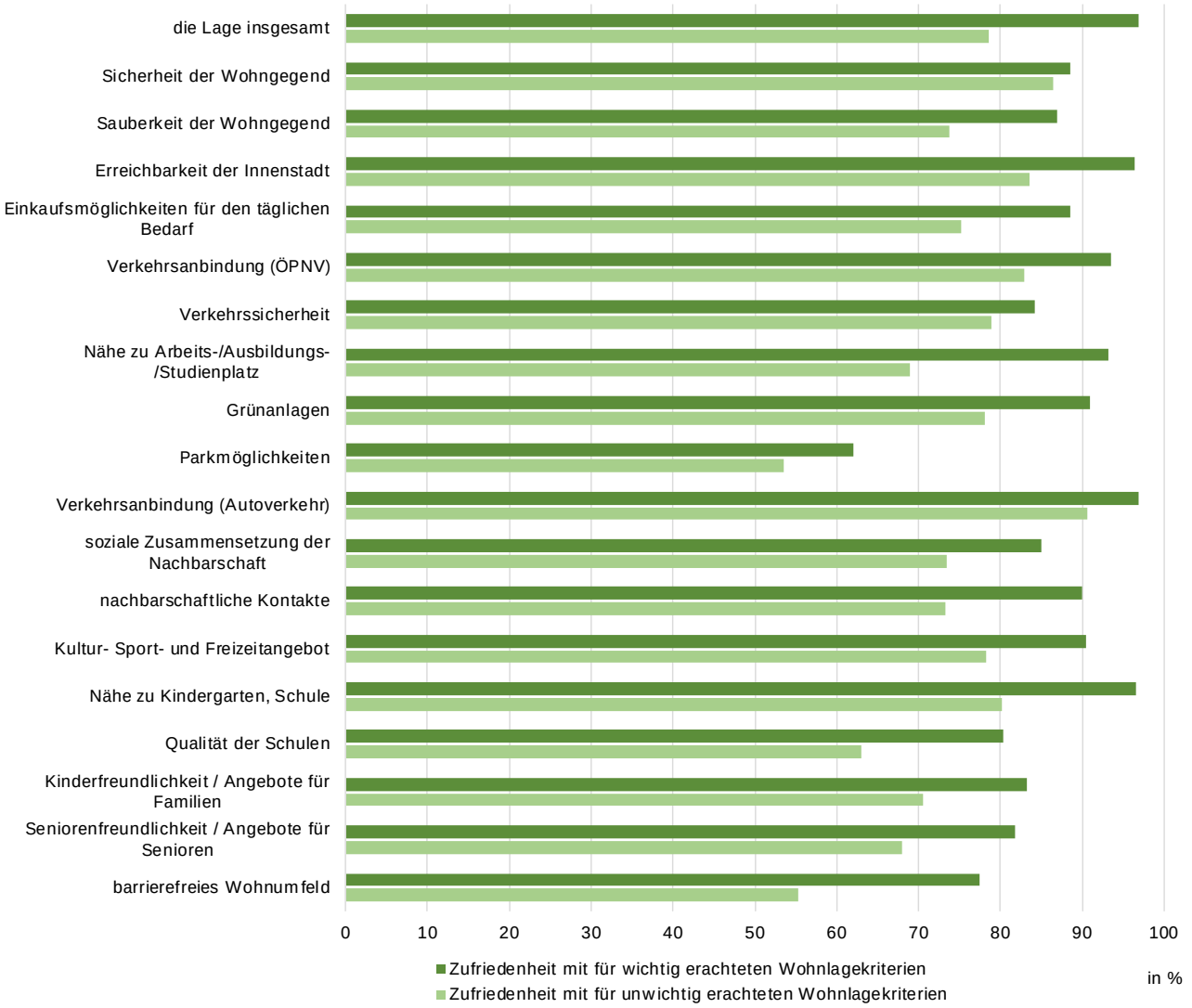

Abb. 52: Zufriedenheit mit Wohnlagekriterien nach Wichtigkeit bei der letzten Wohnungssuche

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.18 und 2.19)

Höchste Mittelwerte der Zufriedenheit mit der Wohnlage der Wohnung insgesamt (von 1 = “sehr unzufrieden“ bis 4 = “sehr zufrieden“) erreichten die Stadtbezirke *Spickel* und *Bergheim* sowie *Lechviertel, östl. Ulrichsviertel* und *Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel* (Mittelwerte von 3,8). Eher unzufrieden waren Befragte aus *Oberhausen - Süd* und *Links der Wertach*. Befragte aus diesen beiden Stadtbezirken legten bei der letzten Wohnungssuche auch am wenigsten Wert auf die Wohnlage. Die größten Differenzen aus Wichtigkeit und Zufriedenheit ergeben sich in *Haunstetten - Nord* sowie *Rechts der Wertach*. In *Haunstetten - Nord* waren die Befragten gemessen an der Wichtigkeit der Wohnlage bei der letzten Wohnungssuche eher unzufrieden, in *Rechts der Wertach* eher zufrieden (s. Abb. 53).

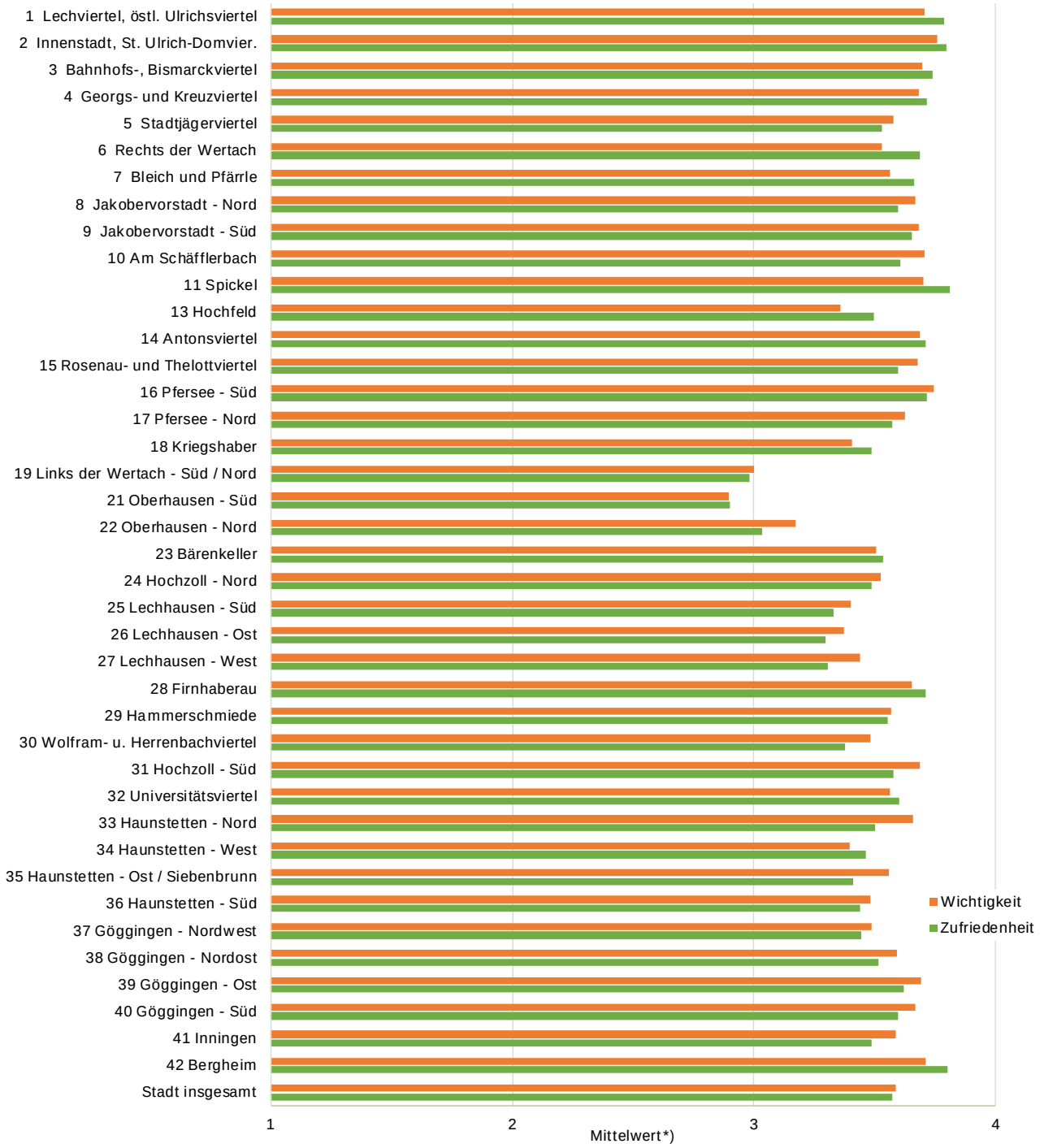

Abb. 53: Wichtigkeit mit der „Lage der Wohnung insgesamt“ bei der letzten Wohnungssuche und Zufriedenheit mit dieser in der jetzigen Wohnung nach Stadtbezirken

*) Mittelwert Wichtigkeit: 1 = sehr unwichtig/ 2 = eher unwichtig / 3 = eher wichtig / 4 = sehr wichtig
Mittelwert Zufriedenheit: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1, 2.18 und 2.19)

3.2.2.3 Lärm im unmittelbaren Wohnumfeld

91,6 Prozent der Befragten fühlten sich in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld von Lärm gestört (Frage 2.20), zwei Drittel davon sehr. Am häufigsten (86,4 %) fühlten sie sich dabei von durch Straßenverkehr verursachtem Lärm gestört, fast die Hälfte davon sehr. Mehr als die Hälfte (55,7 %) fühlte sich zudem von Lärm durch Schienenverkehr gestört, wenn auch nur ein Drittel darunter stark. Lärm von Freizeit-/Sport-/Kultureinrichtungen störte die Befragten am seltensten (s. Tab. 29).

Tab. 29: Lärm im unmittelbaren Wohnumfeld

Lärm verursacht durch…	Anteil fühlt sich durch Lärm gestört	darunter stark
	%	
...Gewerbebetriebe, Produktion, Logistik usw. [4.370]	*47,8*	*18,0*
...(Verkaufs-)Geschäfte, Einzelhandel [4.336]	*41,1*	*10,0*
...Gastronomie, Kneipen, Diskotheken usw. [4.340]	*42,2*	*18,0*
...Schienenverkehr [4.353]	*55,7*	*30,6*
...Straßenverkehr [4.379]	*86,4*	*42,8*
...Kindergären, Schulen, Spielplätze usw. [4.332]	*39,6*	*13,9*
...Freizeit-/Sport-/Kultureinrichtungen [4.322]	*37,1*	*10,5*
...(Wohn-)Nachbarn [4.362]	*75,1*	*27,4*
irgendeine Art von Lärm	*91,6*	*59,5*

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.20)

Tab. 30: Lärmbelastungen nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Lärm verursacht durch…							
	Gewerbe-betriebe, Produktion, Logistik usw.	(Verkaufs-) Geschäfte, Einzelhandel	Gastronomie, Kneipen, Diskotheken usw.	Schienen-verkehr	Straßen-verkehr	Kinder-gärten, Schulen, Spielplätze usw.	Freizeit-/ Sport-/ Kultur-ein-richtungen	(Wohn-) Nachbarn
	Mittelwert*)							
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	0,9	1,0	1,8	1,0	2,2	0,6	0,8	1,5
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel	1,0	0,9	1,5	1,2	2,1	0,8	0,7	1,6
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	0,9	0,8	0,8	2,3	2,2	0,6	0,6	1,6
4 Georgs- und Kreuzviertel	1,1	0,8	1,7	1,3	2,5	1,3	0,8	1,7
5 Stadtjägerviertel	1,0	0,7	0,9	2,3	2,7	0,7	0,7	1,6
6 Rechts der Wertach	1,0	0,6	1,0	1,0	2,1	0,3	0,5	1,6
7 Bleich und Pfärrle	1,0	0,6	0,9	1,0	1,8	0,8	0,7	1,4
8 Jakobervorstadt - Nord	0,8	0,9	0,9	1,6	2,3	1,0	0,7	1,6
9 Jakobervorstadt - Süd	0,6	0,7	1,2	1,1	2,1	0,7	0,5	1,5
10 Am Schäfflerbach	1,4	0,8	0,8	1,0	2,3	0,5	0,4	1,4
11 Spickel	0,7	0,5	0,4	2,1	2,0	0,5	0,6	1,2
13 Hochfeld	0,8	0,5	0,7	1,8	2,4	0,9	0,7	2,0
14 Antonsviertel	0,9	0,6	0,9	1,5	2,1	0,8	0,9	1,3
15 Rosenau- und Thelottviertel	0,8	0,5	0,6	1,9	3,0	0,2	0,3	1,5
16 Pfersee - Süd	0,6	0,6	0,6	0,8	1,8	0,7	0,6	1,6
17 Pfersee - Nord	1,0	0,8	0,8	1,4	2,3	0,7	0,7	1,5
18 Kriegshaber	1,2	0,9	1,0	1,3	2,2	0,7	0,5	1,6
19 Links der Wertach - Süd / Nord	1,1	1,0	1,3	1,8	2,3	1,1	0,8	2,4
21 Oberhausen - Süd	1,2	1,0	1,3	1,7	2,3	1,3	0,9	2,2
22 Oberhausen - Nord	1,0	0,8	0,7	1,0	1,8	1,2	0,6	2,0
23 Bärenkeller	0,8	0,3	0,3	1,3	1,4	0,4	0,5	1,2
24 Hochzoll - Nord	0,8	0,7	0,8	1,2	1,9	0,7	0,7	1,4
25 Lechhausen - Süd	1,1	0,8	0,9	1,6	2,2	0,8	0,6	1,8
26 Lechhausen - Ost	1,4	0,8	0,7	1,3	2,1	0,6	0,5	1,7
27 Lechhausen - West	0,9	0,5	0,8	1,0	1,9	0,5	0,4	1,7
28 Firnhaberau	0,6	0,4	0,4	0,3	1,2	0,4	0,4	1,1
29 Hammerschmiede	0,8	0,6	0,5	0,2	1,7	0,6	0,5	1,4
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	0,9	0,6	0,5	1,7	2,2	0,7	0,8	1,7
31 Hochzoll - Süd	0,6	0,5	0,4	1,3	1,9	0,7	0,6	1,6
32 Universitätsviertel	1,0	0,7	0,5	1,3	2,2	0,7	0,8	1,6
33 Haunstetten - Nord	1,3	0,7	0,4	1,2	2,1	0,4	0,5	1,4
34 Haunstetten - West	0,9	0,7	0,5	0,9	2,1	1,2	0,8	1,7
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	0,5	0,6	0,6	0,4	2,1	0,4	0,3	1,4
36 Haunstetten - Süd	0,9	0,8	0,6	0,4	2,1	0,7	0,6	1,3
37 Göggingen - Nordwest	0,7	0,5	0,7	1,1	2,2	0,7	0,7	1,7
38 Göggingen - Nordost	1,2	0,9	0,6	1,1	2,6	0,4	0,4	1,6
39 Göggingen - Ost	0,4	0,4	0,2	0,6	2,0	0,9	0,6	1,4
40 Göggingen - Süd	0,8	0,7	0,5	0,7	2,2	0,8	0,6	1,3
41 Inningen	1,0	0,7	0,5	0,6	2,2	0,6	0,5	1,2
42 Bergheim	0,6	0,3	0,2	0,1	1,0	0,2	0,3	0,9
Stadt insgesamt	0,9	0,7	0,8	1,2	2,1	0,7	0,6	1,5

*) Mittelwert von Lärmbelastung: 0 = trifft nicht zu/überhaupt nicht / 1 = sehr schwach / 2 = eher schwach / 3 = eher stark / 4 = sehr stark

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1 und 2.20)

In 38 der 42 Augsburger Stadtbezirke erreichte der Mittelwert der Lärmbelastung (von 0 = „trifft nicht zu / überhaupt nicht“ bis 4 = „sehr stark“) beim Straßenverkehr die höchsten Werte. Bewohner des *Rosenau- und Thelottviertels* (3,0) fühlten sich am stärksten vom Straßenlärm gestört, gefolgt vom *Stadtjägerviertel* (2,7) und *Göggingen - Nordost* (2,6), am schwächsten fühlten sich Befragte aus *Bergheim*, *Firnhaberau* und *Bärenkeller* gestört, dabei aber auch jeweils am häufigsten von Straßenlärm. Im *Bahnhofs-, Bismarckviertel* und *Spickel* fühlten sich die Befragten am meisten gestört von Lärm durch Schienenverkehr, in *Links der Wertach* und *Oberhausen - Nord* von Lärm der Nachbarn (s. Tab. 30).

3.2.3 Umzugsverhalten

Über die Hälfte der Befragten (53,9 %) waren mit dem Resultat ihrer letzten Wohnungssuche gemessen an der investierten Zeit sehr zufrieden (Frage 2.11), ein Drittel (33,9 %) zufrieden (s. Abb. 54). Je kürzer die Befragten nach ihrer jetzigen Wohnung gesucht hatten, desto zufriedener waren sie (Frage 2.10): Drei Viertel (73,2 %) der Befragten, die kürzer als ein Monat gesucht hatten, waren gemessen an der investierten Zeit sehr zufrieden, hingegen nicht einmal die Hälfte derer, die länger als 6 Monate gesucht hatten.

Die Dauer der Wohnungssuche hat sich im Laufe der Zeit dabei kaum verändert (Frage 2.9). Sowohl etwa ein Viertel der Befragten, die in den letzten 5 Jahren umgezogen sind, als auch ein Viertel der Befragten, die vor über 20 Jahren umgezogen sind, suchten nur einen Monat nach ihrer jetzigen Wohnung, jeweils ein weiteres Viertel über sechs Monate (s. Abb. 55). Je länger der letzte Umzug zurück lag, desto zufriedener waren die Befragten mit dem Resultat der Wohnungssuche. Mit Wohnungen, die vor über 20 Jahren bezogen wurden, waren 93,6 Prozent der Befragten zufrieden, mit Wohnungen, deren Bezug weniger als fünf Jahre zurück liegt, hingegen nur 84,9 Prozent (s. Abb. 56).

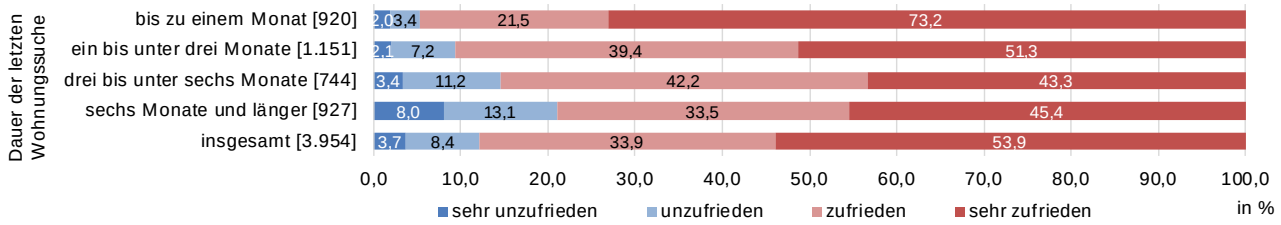

Abb. 54: Zufriedenheit mit dem Ergebnis der letzten Wohnungssuche gemessen an der investierten Zeit

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.10 und 2.11)

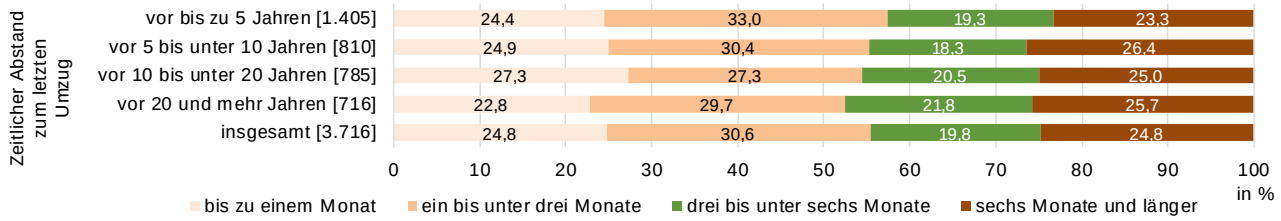

Abb. 55: Dauer der letzten Wohnungssuche nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.9 und 2.10)

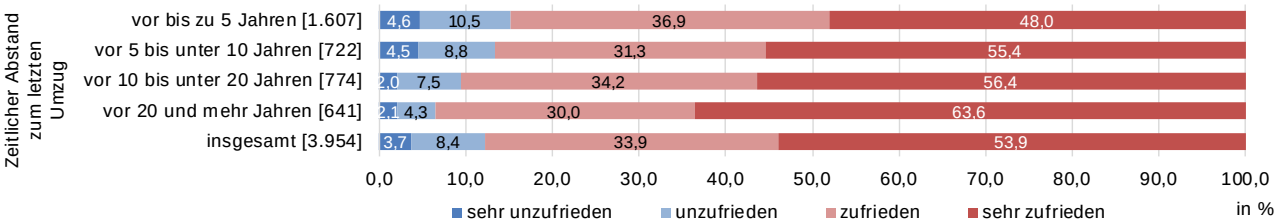

Abb. 56: Zufriedenheit mit dem Ergebnis der letzten Wohnungssuche nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.9 und 2.11)

Jeweils etwa ein Drittel der Schüler, Studenten, Auszubildenden und Praktikanten (34,9 %), unter 30-Jährigen (32,2 %), Ledigen (30,1 %) sowie Neubürger (Befragte mit einer Wohndauer in Augsburg von bis zu drei Jahren) (30,1 %) suchten nur bis zu einem Monat und somit eher kürzer nach ihrer jetzigen Wohnung. Nur etwa halb so groß war der Anteil bei Befragten in Haushalten mit Kindern, also Alleinerziehenden (16,2 % bis zu einem Monat) und Paaren mit Kind(ern) (17,9 % bis zu einem Monat), etwa ein Drittel von diesen suchten sechs Monate oder länger nach einer Wohnung. Nicht erwerbstätige Personen suchten am häufigsten sechs Monate oder länger.

Für Mietobjekte suchten über 60 Prozent der Befragten kürzer als drei Monate, etwa die Hälfte davon kürzer als einen Monat. Für das eigene Haus suchten dagegen nur 16,8 Prozent kürzer als einen Monat, dafür über 40 Prozent länger als ein halbes Jahr (s. Abb. 57).

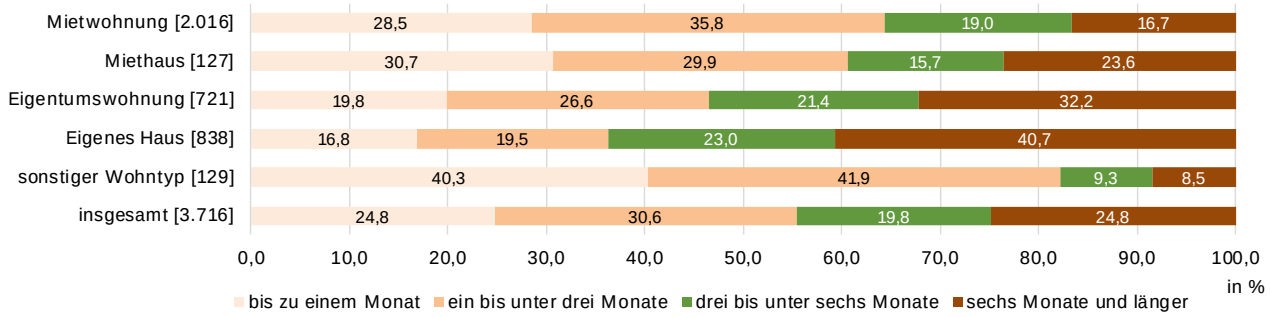

Abb. 57: Dauer der letzten Wohnungssuche nach Wohntyp

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1 und 2.9)

Die Intensität der Wohnungssuche hat sich im Zeitverlauf verändert (Frage 2.10). Fast drei Viertel der Befragten, die vor weniger als einem Jahr ihre jetzige Wohnung bezogen hatten, suchten intensiv nach einer Wohnung, nur 28,4 Prozent ausschließlich wenig intensiv. Von den Befragten, die vor über 20 Jahren in ihre jetzige Wohnung eingezogen sind, suchte noch die Hälfte nur wenig intensiv (s. Abb. 58).

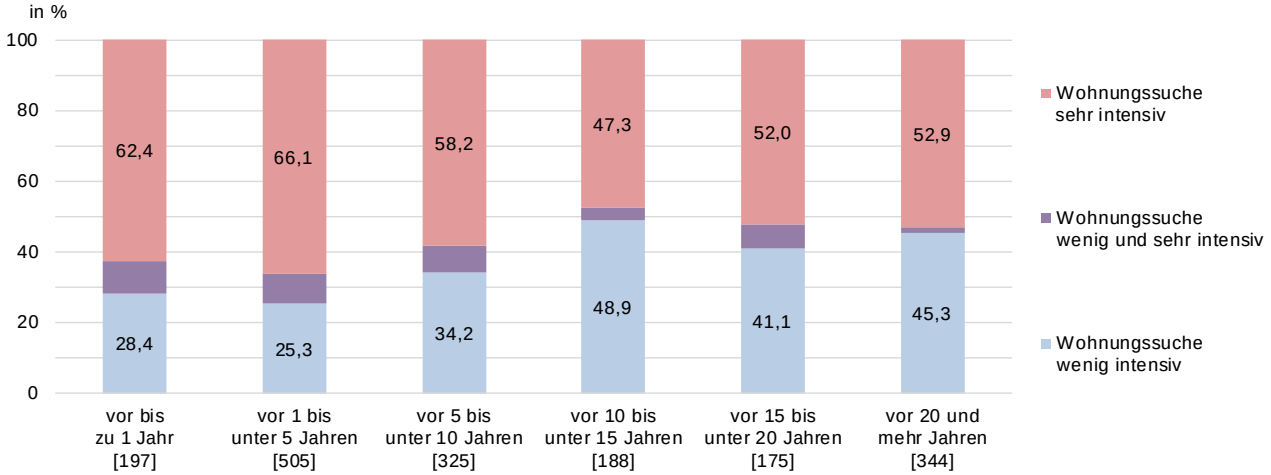

Abb. 58: Intensität der Wohnungssuche für die jetzige Wohnung nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.9, und 2.10)

Jeweils etwa ein Viertel der Wohnungen wurden durch Familie, Freunde oder Bekannte (27,7 %), über Anzeigen im Internet sowie über Zeitungsannoncen vermittelt (Frage 2.12), über Immobilienmakler nur jede zehnte Wohnung (10,0 %). Der Anteil der Vermittlungen über das Internet stieg mit der Zeit stark an. Knapp die Hälfte der Wohnungsvermittlungen in den letzten fünf Jahren geschahen durch Anzeigen im Internet (49,1 %). Der Anteil aller anderen Vermittlungsarten sank. Besonders stark verringerte sich der Anteil der Vermittlungen durch Zeitungsannoncen (s. Tab. 31 und Abb. 59).

Wohnungen, für die lediglich bis zu einem Monat gesucht wurde, wurden häufiger durch Familie, Freunde oder Bekannte vermittelt, bei einer Suchdauer von einem bis sechs Monaten waren die Anteile der Vermittlungen durch Zeitungsannonce oder das Internet höher, bei einer Suchdauer von sechs und mehr Monaten die der Vermittlungen durch einen Immobilienmakler.

Tab. 31: Art der Wohnungsvermittlung nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug

Zeitlicher Abstand zum letzten Umzug	Wohnungsvermittlung				
	über Zeitungsannonce	über Anzeige im Internet	über Immobilienmakler	über Familie, Freunde, Bekannte	sonstiges
	%				
vor bis zu 5 Jahren [1.616]	*9,6*	*49,1*	*8,3*	*23,1*	*10,0*
vor 5 bis unter 10 Jahren [840]	*21,4*	*28,6*	*10,4*	*26,9*	*12,7*
vor 10 bis unter 20 Jahren [827]	*35,2*	*6,0*	*10,3*	*29,9*	*18,6*
vor 20 und mehr Jahren [819]	*31,9*	*0,7*	*12,1*	*34,6*	*20,8*
insgesamt [3.860]	*22,2*	*25,5*	*10,0*	*27,7*	*14,6*

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.9 und 2.12)

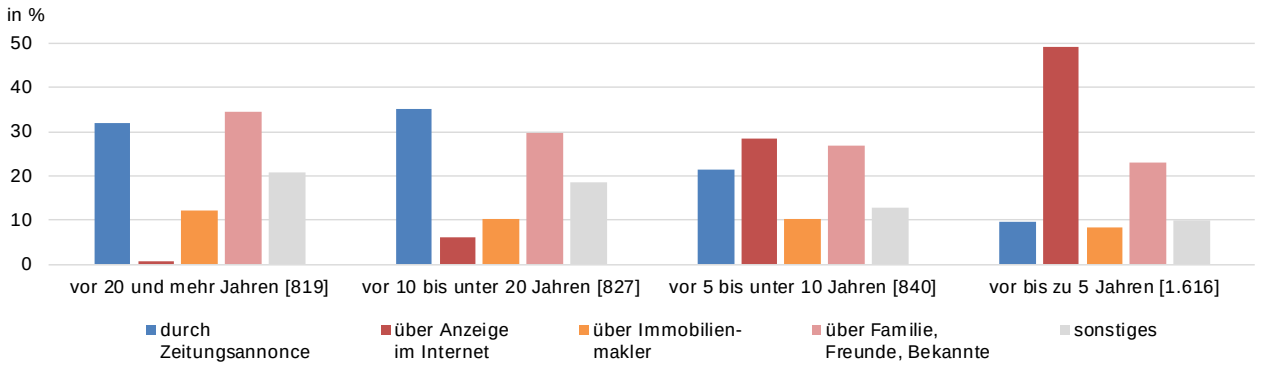

Abb. 59: Art der Wohnungsvermittlung nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.9 und 2.12)

Bei allen Vermittlungsarten waren die Befragten mit dem Resultat der Wohnungssuche überwiegend zufrieden, mit Ausnahme des Internets sogar mehrheitlich sehr zufrieden. Mietshäuser wurden überwiegend durch Familie, Freunde oder Bekannte vermittelt (51,4 %), Mietwohnungen nur zu 28,0 Prozent und eigene Häuser zu 29,0 Prozent. 33,0 Prozent der Mietwohnungen wurden über das Internet vermittelt, bei sonstigen Wohntypen (überwiegend Wohngemeinschaften) dominiert ebenfalls die Vermittlung über das Internet. Bei Eigentumswohnungen erreichen Zeitungsannoncen noch vor Familie, Freunde oder Bekannte die höchsten Anteile. 15,2 Prozent der Eigentumswohnungen wurden durch Immobilienmakler vermittelt (s. Abb. 60).

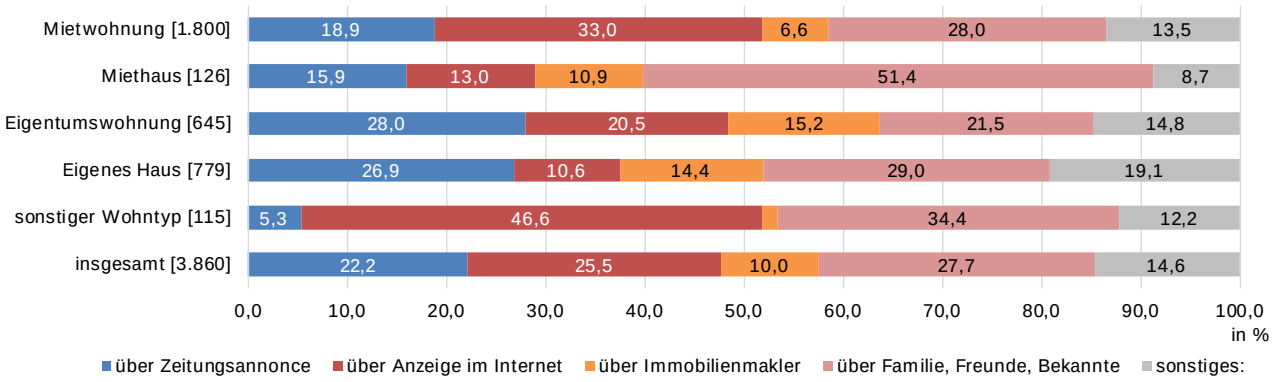

Abb. 60: Art der Wohnungsvermittlung nach Wohntyp

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1 und 2.12)

3.2.3.1 Herkunftsgebiete und Gründe für den letzten Umzug

Etwa zwei Drittel der Befragten sind bei ihrem letzten Umzug innerhalb des Augsburger Stadtgebiets umgezogen (Frage 2.9), darunter ein Drittel innerhalb des gleichen Stadtbezirks. Weitere 13,4 Prozent zogen aus dem Augsburger Umland sowie 18,4 Prozent aus weiter entfernten Orten in Deutschland zu. Der Anteil der Zuzüge aus weiter entfernten Orten Deutschlands war bei Befragten, die vor weniger als fünf Jahren in ihre jetzige Wohnung eingezogen sind (27,2 %) dreimal so hoch wie bei Befragten, die vor 20 und mehr Jahren in ihrer jetzigen Wohnung eingezogen sind (9,9 %). Direkt aus dem Ausland kamen 1,4 Prozent der Befragten (s. Abb. 61).

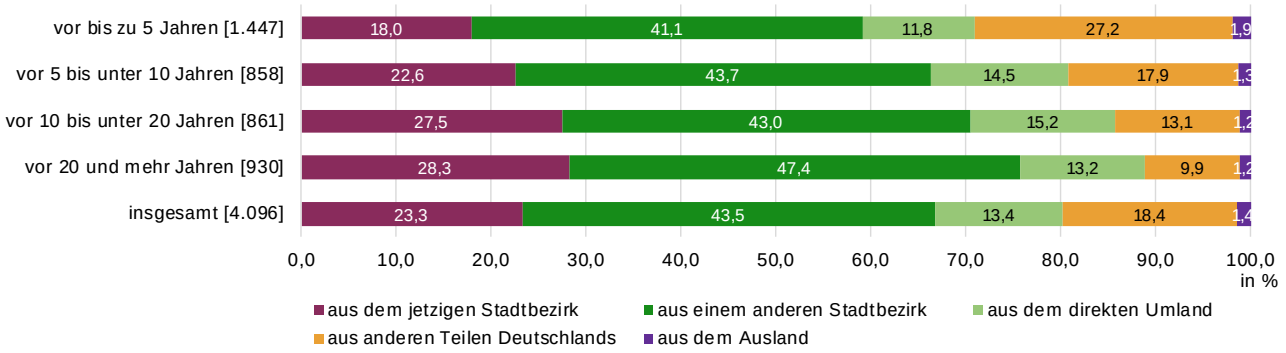

Abb. 61: Herkunftsort nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.9)

Personen von weiter weg als dem Augsburger Umland zogen vermehrt in Wohnungen, Befragte aus der Nähe bevorzugt in Häuser. Bei Bewohnern sonstiger Wohntypen überwiegen die Zuzüge aus dem Augsburger Umland oder von weiter weg (s. Abb. 62).

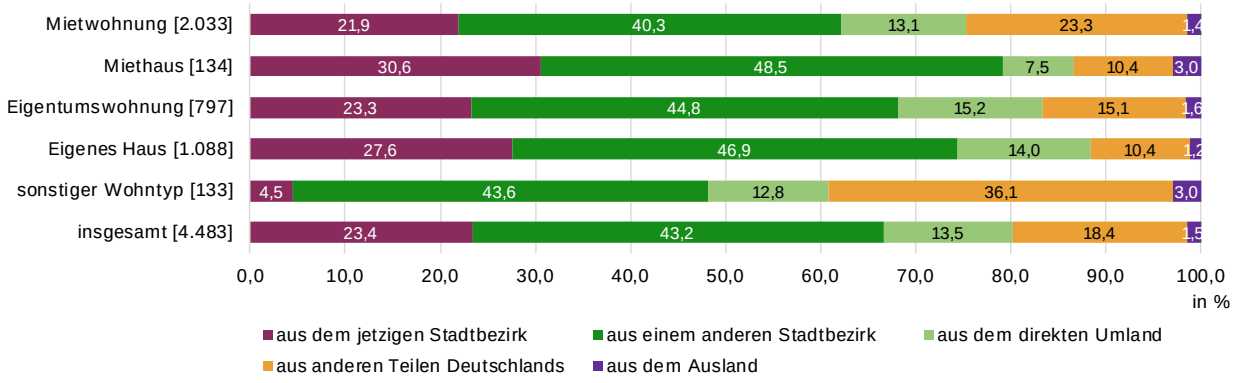

Abb. 62: Herkunftsort nach jetzigem Wohntyp

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1 und 2.9)

Die Befragten konnten aus einer vorgegebenen Liste die drei wichtigsten Gründe für ihren Umzug in die jetzige Wohnung angeben (Frage 2.9). Der am häufigsten genannte Anlass war die eigene Immobilie (36,4 %), vor der Vergrößerung des Haushaltes (23,0 %), der größeren (18,5 %) oder besseren Wohnung (15,3 %) sowie dem „Beruf“ (15,7 %) (s. Tab. 32).

Die energetische Beschaffenheit der Wohnung, die Aus-/Fortbildung, die Qualität der Schulen, die Betreuungs-/Versorgungssicherheit, die Barrierefreiheit oder die Nachbarschaft wurden eher selten genannt. Bei Umzügen innerhalb Augsburgs gaben 12,1 Prozent noch die bessere Wohngegend als Grund an, bei Zuzügen aus dem direkten Umland die Verkleinerung des Haushaltes und die Wohnlage / Anbindung, bei Zuzügen aus weiter entfernten Teilen Deutschlands auch noch das Studium. Bei Zuzügen aus dem Ausland spielten vor allem der Beruf und die Nähe zu Verwandten die entscheidendsten Rollen.

Tab. 32: Gründe für den Umzug in die jetzige Wohnung nach Herkunftsort

Gründe für den Umzug	aus dem jetzigen Stadtbezirk Augsburgs [498]	aus einem anderen Stadtbezirk Augsburgs [858]	aus dem direkten Umland nach Augsburg [261]	aus anderen Teilen Deutschlands nach Augsburg [328]	aus dem Ausland nach Augsburg [31]	insgesamt [2.060]
	%					
eigene Immobilie	43,6	40,6	38,3	15,9	16,1	36,4
Vergrößerung des Haushalts	29,3	28,9	16,5	7,0	3,2	23,0
größere Wohnung	23,9	23,7	11,9	3,7	0,0	18,5
Beruf	3,4	4,0	22,6	54,3	58,1	15,7
bessere Wohnung	19,3	20,0	7,3	3,0	6,5	15,3
Nähe zu Verwandten / Bekannten	6,2	7,0	17,6	21,3	29,0	11,2
bessere Wohngegend	8,6	16,7	7,3	2,7	6,5	10,8
Verkleinerung des Haushalts	7,4	8,3	16,1	5,5	6,5	8,9
preisgünstigere Wohnung	9,8	9,9	5,7	5,5	9,7	8,9
Wohnlage / Anbindung	2,8	6,4	14,2	5,5	3,2	6,4
kleinere Wohnung	6,8	5,5	5,7	2,7	6,5	5,5
Studium	0,8	2,6	8,4	17,7	9,7	5,3
Nachbarschaft	3,4	3,0	1,1	0,3	3,2	2,4
Barrierefreiheit	2,2	1,7	4,2	0,9	0,0	2,0
Betreuungs- &	1,4	1,2	3,8	2,1	3,2	1,7
Qualität der Schulen	1,0	1,4	2,3	1,2	3,2	1,4
Aus- / Fortbildung	1,0	0,2	1,5	2,7	3,2	1,1
energetische Beschaffenheit	1,6	0,9	1,1	0,0	0,0	0,9

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.9)

Die eigene Immobilie war für über 60 Prozent der Befragten die seit mehr als 20 Jahren in ihrer jetzigen Wohnung wohnen ein Beweggrund für einen Umzug, hingegen nur für 16,9 Prozent der in den letzten fünf Jahren Umgezogenen. Für erst vor kurzem umgezogene Personen waren der Beruf, die Vergrößerung des Haushalts sowie eine bessere oder größere Wohnung wichtigere Gründe als die eigene Immobilie. Auch die Verkleinerung der Wohnung und das Studium wurde für kürzer zurückliegende Umzüge häufiger genannt als für Umzüge die länger zurückliegen (s. Tab. 33).

Tab. 33: Gründe für den Umzug in die jetzige Wohnung nach zeitlichem Abstand zum letzten Umzug

Gründe für den Umzug	vor bis zu 5 Jahren [639]	vor 5 bis unter 10 Jahren [374]	vor 10 bis unter 20 Jahren [415]	vor 20 und mehr Jahren [547]	insgesamt [2.060]
	%				
eigene Immobilie	16,9	21,9	44,8	62,7	36,4
Vergrößerung des Haushalts	20,2	22,7	21,2	28,3	23,1
größere Wohnung	18,3	21,4	18,6	16,8	18,5
Beruf	22,5	15,2	11,8	10,6	15,6
bessere Wohnung	18,9	20,6	14,2	9,1	15,5
Nähe zu Verwandten / Bekannten	13,6	11,0	10,4	9,0	11,1
bessere Wohngegend	10,8	11,2	12,3	9,3	10,8
Verkleinerung des Haushalts	11,4	13,6	9,2	2,6	8,9
preisgünstigere Wohnung	10,6	11,2	8,9	5,1	8,9
Wohnlage / Anbindung	8,6	7,5	5,5	4,2	6,5
kleinere Wohnung	5,9	7,5	8,4	1,8	5,6
Studium	11,6	5,6	2,2	0,7	5,5
Nachbarschaft	3,6	3,7	2,2	0,5	2,5
Barrierefreiheit	3,0	2,1	2,2	0,7	2,0
Betreuungs- &	1,6	2,7	2,2	0,7	1,7
Qualität der Schulen	0,5	1,1	1,7	1,8	1,2
Aus- / Fortbildung	2,3	1,1	0,2	0,4	1,1
energetische Beschaffenheit	1,3	1,9	0,7	0,0	0,9

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.9)

3.2.3.2 Künftige Umzugswünsche

35,1 Prozent der Befragten hat vor, in den kommenden fünf Jahren umzuziehen. Ein Drittel davon ist bereits auf der Suche nach einer neuen Wohnung (Frage 2.26) (s. Abb. 63).

Etwa die Hälfte der bereits Suchenden sieht sich intensiv nach einer neuen Bleibe um, zwei Drittel davon schon sechs Monate oder länger.

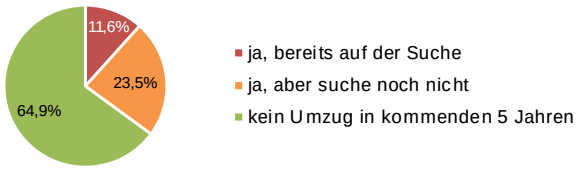

Abb. 63: Umzugswunsch in kommenden fünf Jahren

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.26)

Über die Hälfte der Bewohner in Mietwohnungen hat vor in den nächsten fünf Jahren umzuziehen, 18,7 Prozent sind sogar schon aktiv auf der Suche. Noch höher ist der Anteil der Umzugswilligen bei Bewohnern sonstiger Wohntypen, von diesen möchten knapp drei Viertel in den nächsten fünf Jahren umziehen. Geringer sind die Anteile bei in Eigentum Wohnenden und besonders bei Bewohnern in eigenen Häusern, von denen nur 7,3 Prozent einen Umzug ins Auge fassen (s. Abb. 64).

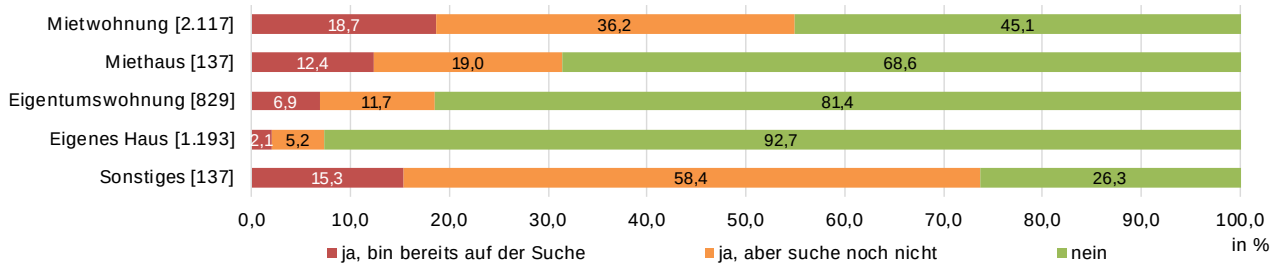

Abb. 64: Umzugswunsch in kommenden fünf Jahren nach Wohntyp

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1 und 2.26)

Zwei Drittel der Befragten planten nicht in den kommenden fünf Jahren umzuziehen, darunter sogar drei Viertel der Befragten, die noch nie umgezogen sind. Über die Hälfte der Personen, die vorhaben umzuziehen, wollen in Augsburg bleiben, davon wiederum über die Hälfte im gleichen Stadtbezirk. Nur 6,1 Prozent der Befragten zieht es jeweils in das direkte Umfeld von Augsburg und in andere Teile Deutschlands. Unabhängig davon, woher die Befragten hergezogen sind, war der eigene Stadtbezirk das am häufigsten genannte Umzugsziel. Lediglich Zugezogene aus anderen Stadtbezirken Augsburgs zieht es am häufigsten auch wieder in einen anderen Augsburger Stadtbezirk sowie Zugezogene aus weiter entfernteren Orten Deutschlands, die vorhaben auch wieder weiter weg in Deutschland zu wohnen. Ins Ausland ziehen möchten 1,1 Prozent der Befragten, dabei 6,9 Prozent derjenigen Befragten, die auch aus dem Ausland zugezogen sind (s. Tab. 34).

Tab. 34: Umzugszielgebiete nach Umzugsherkunftsgebiete

Zuzugsort bei letztem Umzug	Umzug in kommenden 5 Jahren						
	kein Umzug geplant	in den jetzigen Stadt-bezirk Augsburgs	in einen anderen Stadt-bezirk Augsburgs	in das direkte Umland von Augsburg	in einen anderen Teil Deutsch-lands	in das Ausland	ja aber kein Ziel
	%						
noch nie umgezogen [145]	75,9	11,7	5,5	2,8	1,4	0,7	2,1
aus dem jetzigen Stadtbezirk Augsburgs [960]	71,1	12,0	6,5	4,7	3,3	0,7	1,7
aus einem anderen Stadtbezirk Augsburgs [1.811]	66,4	9,7	10,8	5,9	4,9	0,8	1,7
aus dem direkten Umland (bis ca. 30 km entfernt) nach A. [556]	67,8	9,2	7,6	9,5	4,0	0,9	1,1
aus anderen Teilen Deutschlands nach Augsburg [754]	49,2	10,7	11,3	7,2	15,9	2,0	3,7
aus dem Ausland nach Augsburg [58]	50,0	15,5	8,6	10,3	6,9	6,9	1,7
insgesamt [4.319]	65,6	10,2	9,1	6,1	6,1	1,1	1,9

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.26)

Das Vorhaben, in den nächsten fünf Jahren umzuziehen, ist stark abhängig vom Alter der Befragten. Von den ab 70-Jährigen will nicht mal jeder Zehnte in den kommenden fünf Jahren umziehen. Von den unter 30-Jährigen planen hingegen über 70 Prozent einen Umzug, von den 30- bis unter 40-Jährigen noch über 55 Prozent. Auch Neubürger, 30 bis unter 40-Jährige, Ledige sowie Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende gaben mehrheitlich den Wunsch nach einem Umzug an, Befragte ohne Migrationshintergrund, Alleinlebende oder Alleinerziehende häufiger als Paare, Personen mit höherem Bildungsabschluss häufiger als Personen mit niedrigem Abschluss. Der Anteil der bereits Suchenden ist bei den Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden (29,8 %) sowie den 30- bis unter 40-Jährigen (23,4 %) am höchsten (s. Abb. 65).

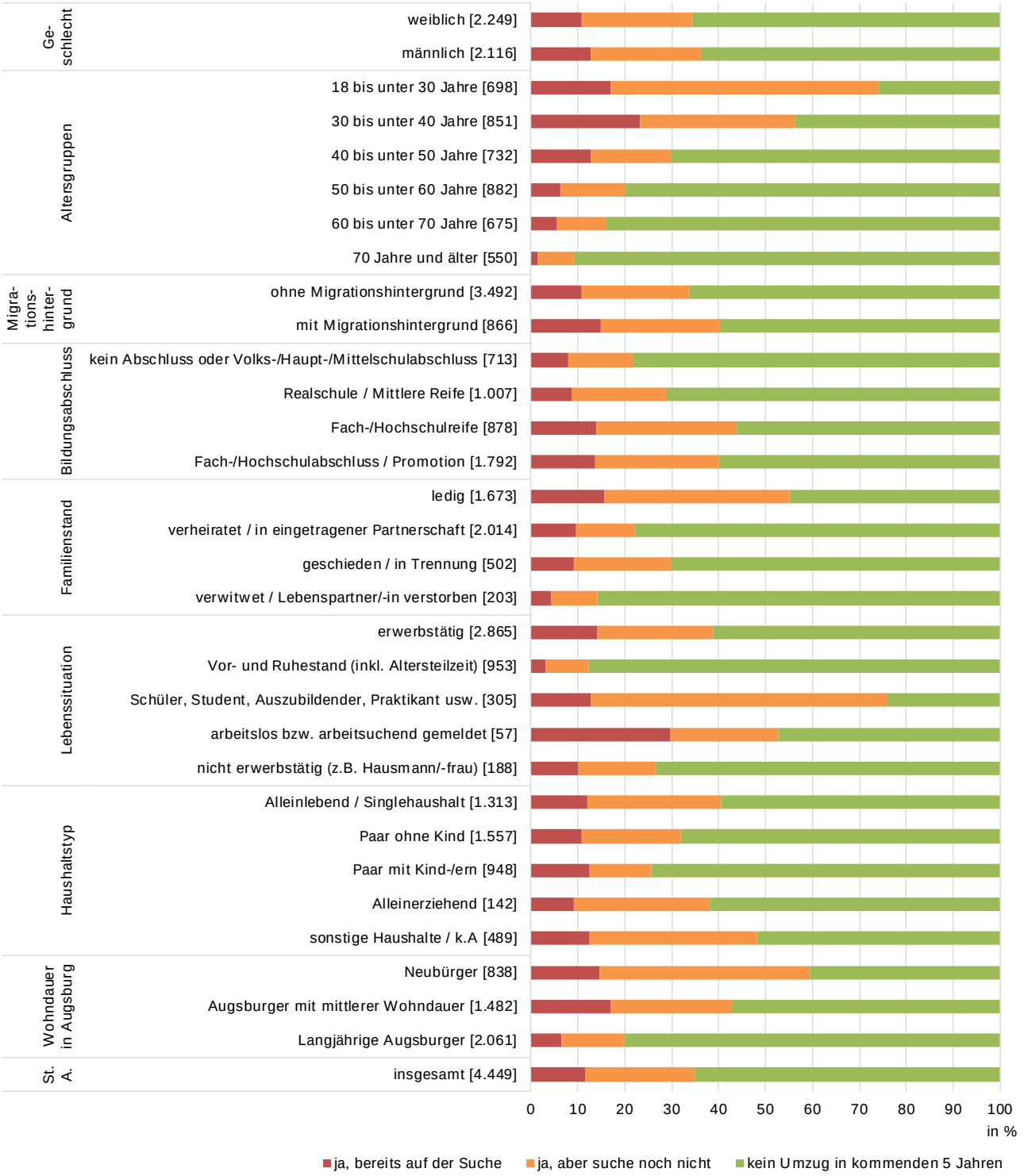

Abb. 65: Umzug in den kommenden fünf Jahren nach soziodemografischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.26, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.7, 4.22)

Wie bei den Umzügen in die jetzige Wohnung konnten die Befragten auch für einen künftigen Umzug die drei wichtigsten Gründe aus einer vorgegebenen Liste auswählen (Frage 2.26). Als Hauptgründe für einen kommenden Umzug wurden vor allem die eigene Immobilie, eine größere Wohnung sowie die Vergrößerung des Haushalts (jeweils über 30 %) genannt. Für über ein Viertel der Personen war auch die bessere Wohnung oder der Beruf einer der drei Hauptgründe für einen Wohnungswechsel. Die Qualität der Schulen, Aus- / Fortbildung, die Wohnlage / Anbindung oder die energetische Beschaffenheit wurden seltener genannt (s. Abb. 66).

Je jünger die Befragten, desto weiter entfernte Umzugszielgebiete wurden angegeben. Unter umzugswilligen Personen mittleren Alters (40 bis unter 60 Jahre), aber auch Geschiedenen, Alleinerziehenden und Langjährigen Augsburgern möchten über zwei Drittel in Augsburg bleiben (s. Tab. 35). Bei Umzügen in das direkte Umland Augsburgs wurde häufig die eigene Immobilie und die Vergrößerung des Haushaltes als Grund genannt, dies vor allem von Verheirateten, Verwitweten sowie Paaren. Bis 30-Jährige, Schüler, Auszubildende, Praktikanten etc. sowie Neubürger zieht es eher in weiter entfernte Teile Deutschlands, 50- bis unter 60-Jährige und nicht Erwerbstätige sogar häufiger ins Ausland. Die am häufigsten genannten Motive für einen Umzug in andere Teile Deutschlands oder noch weiter weg waren der Beruf und die Nähe zu Verwandten / Bekannten. Auch das Studium und insbesondere bei geplanten Umzügen in das Ausland wurde häufig die Aus-/Fortbildung genannt.

Tab. 35: Anlässe für den Umzug nach geplantem Umzugszielgebiet

Anlässe für Umzug	in den jetzigen Stadtbezirk Augsburgs [330]	in einen anderen Stadtbezirk Augsburgs [220]	in das direkte Umland von Augsburg [128]	in einen anderen Teil Deutschlands [138]	in das Ausland [23]	insgesamt [1.020]
	in %					
eigene Immobilie	34,2	32,7	38,3	18,1	13,0	28,6
Vergrößerung des Haushalts	28,2	25,9	34,4	16,7	21,7	24,0
größere Wohnung	32,4	27,3	21,9	18,8	13,0	24,0
bessere Wohnung	25,8	33,2	20,3	10,1	0,0	22,2
Beruf	9,7	11,8	16,4	62,3	60,9	19,2
preisgünstigere Wohnung	20,9	21,4	18,0	10,1	8,7	17,1
Betreuungs- & Versorgungssicherheit	16,4	13,2	3,9	4,3	0,0	16,4
Nähe zu Verwandten / Bekannten	6,4	8,6	18,0	27,5	26,1	12,4
bessere Wohngegend	7,0	18,2	25,8	8,0	8,7	12,2
Verkleinerung des Haushalts	12,4	11,8	10,2	4,3	4,3	11,5
Barrierefreiheit	13,3	11,8	5,5	1,4	0,0	10,7
kleinere Wohnung	10,6	10,5	4,7	2,9	0,0	7,6
Nachbarschaft	3,9	4,1	14,1	5,8	4,3	6,0
Studium	0,6	2,3	2,3	17,4	17,4	4,1
energetische Beschaffenheit	5,5	5,0	3,9	1,4	0,0	3,9
Wohnlage / Anbindung	2,1	7,3	3,1	2,2	0,0	3,6
Qualität der Schulen	0,9	0,9	7,0	0,7	0,0	2,1
Aus- / Fortbildung	0,3	0,5	0,0	6,5	17,4	1,7

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.26)

Etwa die Hälfte der Suchenden (51,0 Prozent) plant in der neuen Wohnung als Mieter zu wohnen (Frage 2.26), noch nicht Suchende planen mehrheitlich (57,3 %) als Eigentümer zu wohnen. Über ein Drittel der Bewohner in Mietwohnungen und über die Hälfte der Bewohner in Miethäusern gaben eine eigene Immobilie als Grund für einen künftigen Wegzug an.

Insbesondere Befragte in Mietwohnungen möchten ihren eigenen Haushalt vergrößern, Bewohner in eigenen und gemieteten Häusern wollen sich hingegen verkleinern. Für Personen in Eigentum spielen vor allem die Barrierefreiheit und die Betreuungs- und Versorgungssicherheit eine Rolle, für Personen in Mietverhältnissen eine preisgünstigere Wohnung

Abb. 66: Umzugszielgebiete nach soziodemografischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.26, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.7, 4.22)

Befragte aus den Stadtbezirken *Bergheim* (13,2 %), *Hammerschmiede* (14,0 %) und *Bärenkeller* (15,3 %) planen am seltensten in den kommenden fünf Jahren umziehen, am höchsten ist die Umzugsbereitschaft im *Stadtjägerviertel* (56,9 %), *Bleich und Pfärrle* (54,4 %) sowie im *Hochfeld* (54,3 %). Von den Umzugswilligen aus *Oberhausen - Nord*, *Göggingen - Ost* sowie *Links der Wertach*, gaben über zwei Drittel ein Umzugsziel innerhalb Augsburg an, hingegen möchten nur 38,9 Prozent der Umzugswilligen aus dem *Bärenkeller* in der Stadt bleiben. Ein Ziel außerhalb Augsburgs wurde am häufigsten von Befragten aus *Kriegshaber* (51,9 %) und dem *Stadtjägerviertel* (50,0 %) genannt (s. Tab. 36).

Tab. 36: Umzugsverhalten in kommenden fünf Jahren nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Umzug in kommenden fünf Jahren			Umzugsziel bei kommendem Umzug		
	nein	ja, bin bereits auf der Suche	ja, aber suche noch nicht	innerhablb Augsburgs	außerhalb Augsburgs	kein Ziel angegeben
	in %					
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel [84]	51,2	13,1	35,7	53,7	41,5	4,9
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier. [313]	48,6	17,9	33,5	59,0	37,3	3,7
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel [148]	47,3	12,8	39,9	57,7	38,5	3,8
4 Georgs- und Kreuzviertel [84]	54,8	15,5	29,8	52,6	42,1	5,3
5 Stadtjägerviertel [102]	43,1	18,6	38,2	48,3	50,0	1,7
6 Rechts der Wertach [57]	64,9	10,5	24,6	50,0	35,0	15,0
7 Bleich und Pfärrle [68]	45,6	11,8	42,6	51,4	43,2	5,4
8 Jakobervorstadt - Nord [107]	58,9	14,0	27,1	45,5	45,5	9,1
9 Jakobervorstadt - Süd [104]	55,8	12,5	31,7	47,8	39,1	13,0
10 Am Schäfflerbach [101]	64,4	9,9	25,7	50,0	41,7	8,3
11 Spickel [145]	77,9	9,7	12,4	62,5	34,4	3,1
13 Hochfeld [92]	45,7	19,6	34,8	46,0	44,0	10,0
14 Antonsviertel [146]	55,5	13,7	30,8	53,8	40,0	6,2
15 Rosenau- und Thelottviertel [99]	58,6	16,2	25,3	61,0	36,6	2,4
16 Pfersee - Süd [172]	60,5	19,8	19,8	51,5	44,1	4,4
17 Pfersee - Nord [97]	51,5	15,5	33,0	59,6	36,2	4,3
18 Kriegshaber [109]	75,2	9,2	15,6	44,4	51,9	3,7
19 Links der Wertach - Süd / Nord [53]	50,9	22,6	26,4	69,2	26,9	3,8
21 Oberhausen - Süd [74]	52,7	17,6	29,7	48,6	42,9	8,6
22 Oberhausen - Nord [67]	55,2	10,4	34,3	73,3	26,7	0,0
23 Bärenkeller [118]	84,7	4,2	11,0	38,9	50,0	11,1
24 Hochzoll - Nord [115]	73,0	10,4	16,5	58,1	35,5	6,5
25 Lechhausen - Süd [59]	64,4	11,9	23,7	61,9	33,3	4,8
26 Lechhausen - Ost [117]	75,2	9,4	15,4	55,2	41,4	3,4
27 Lechhausen - West [75]	70,7	9,3	20,0	59,1	40,9	0,0
28 Firnhaberau [126]	81,7	6,3	11,9	60,9	30,4	8,7
29 Hammerschmiede [121]	86,0	5,0	9,1	58,8	35,3	5,9
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel [94]	59,6	12,8	27,7	65,8	26,3	7,9
31 Hochzoll - Süd [138]	71,0	9,4	19,6	55,0	27,5	17,5
32 Universitätsviertel [71]	66,2	12,7	21,1	62,5	25,0	12,5
33 Haunstetten - Nord [129]	78,3	8,5	13,2	50,0	42,9	7,1
34 Haunstetten - West [71]	50,7	14,1	35,2	60,0	40,0	0,0
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn [56]	80,4	5,4	14,3	63,6	27,3	9,1
36 Haunstetten - Süd [158]	76,6	7,6	15,8	51,4	40,5	8,1
37 Göggingen - Nordwest [86]	59,3	11,6	29,1	60,0	40,0	0,0
38 Göggingen - Nordost [80]	68,8	7,5	23,8	56,0	36,0	8,0
39 Göggingen - Ost [120]	70,0	9,2	20,8	69,4	27,8	2,8
40 Göggingen - Süd [196]	70,9	9,2	19,9	61,4	33,3	5,3
41 Inningen [139]	81,3	5,0	13,7	53,8	38,5	7,7
42 Bergheim [136]	86,8	5,9	7,4	55,6	38,9	5,6
Stadt insgesamt [4.449]	64,9	11,6	23,5	55,9	38,4	5,8

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1 und 2.26)

3.3 Demografische Sondergruppen

3.3.1 Neubürgerinnen und Neubürger

Als „Neubürger“ wurden diejenigen Personen ausgewertet, die in der Bürgerumfrage angaben, seit höchstens fünf Jahren in Augsburg zu leben (Frage 1.2). Nach dieser Definition wurde mit 851 Personen (18,8 Prozent aller Antwortenden) eine ausreichende Grundlage für tiefer gehende Auswertungen erreicht (s. auch Kurzmitteilung Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Neubürgerinnen und Neubürger).

Für den Vergleich nach Wohndauer stehen den „Neubürgern“ die „Augsburger mit mittlerer Wohndauer“ (6 bis höchstens 25 Jahre, 33,2 % aller Antwortenden) sowie die „Langjährigen Augsburger“ (seit mindestens 26 Jahren; 46,3 % aller Antwortenden) gegenüber.

Personen, die schon länger in Augsburg leben, beteiligen sich allgemein häufiger an der Bürgerumfrage; so waren es 20 Prozent der angeschriebenen Langjährigen Augsburger, von den Neubürgern lediglich knapp 10 Prozent (s. Tab. 37).

Tab. 37: Wohndauer der Einwohner ab 18 Jahren in der Stadt Augsburg

Bürger nach Wohndauer	Wohndauer*) in Augsburg	Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren am 30.06.2017		Bürgerumfrage 2017						
				Stichprobe (Brief)		Stichprobe (Postkarte)		Rücklauf (Antworten)		Rücklauf-quote
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	%
"Neubürger"	bis 5 Jahre	71.506	*28,6*	2.874	*28,7*	6.131	*30,7*	851	*18,8*	*9,5*
"Augsburger mit mittlerer Wohndauer"	6 bis 25 Jahre	88.024	*35,3*	3.496	*35,0*	7.020	*35,1*	1.503	*33,2*	*14,3*
"Langjährige Augsburger"	ab 26 Jahre	90.076	*36,1*	3.630	*36,3*	6.849	*34,2*	2.097	*46,3*	*20,0*
	ohne Angabe							81	*1,8*	
	Insgesamt	249.606	*100,0*	10.000	*100,0*	20.000	*100,0*	4.532	*100,0*	*15,1*

*) nach dem Datum des Zuzugs in die Stadt Augsburg bzw. der Geburt, falls die Person seit ihrer Geburt in der Stadt Augsburg gemeldet ist.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Melderegister und Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.2)

Zum Stichtag 30.06.2017 war der „typische“, in den letzten 5 Jahren nach Augsburg zugezogene, erwachsene Neubürger

- unter 40 Jahre alt (Melderegister: 70,8 %, Bürgerumfrage: 71,8 %),
- ledig (Melderegister: 56,2 %, Bürgerumfrage: 63,2 %) und
- lebte in einem Haushalt ohne Kinder (Melderegister: 76,0 %, Bürgerumfrage: 85,3 %).

Die Kombination aller drei Merkmale zusammen traf auf 45,8 Prozent der Neubürger (Melderegister) und 53,8 Prozent der Neubürger der Bürgerumfrage zu. Auf Nicht-Neubürger hingegen traf dies nur bei 13,8 Prozent (Melderegister) bzw. 15,5 Prozent der Teilnehmer der Bürgerumfrage zu.

Informationen zum Bildungsstand oder zur Erwerbstätigkeit werden im Melderegister nicht erfasst. Aus den Antworten der Bürgerumfrage konnte man aber feststellen, dass der typische Neubürger zusätzlich zu den oben genannten soziodemographischen Merkmalen

- einen hohen Bildungsstand hat (80,1 % mit mindestens Fach- / Hochschulreife) (s. Tab. 38) und
- in Vollzeit erwerbstätig ist (55,3 %) oder studiert (19,3 %) (s. Tab. 39).

Dagegen hatten die Langjährigen Augsburger deutlich häufiger höchstens die Mittlere Reife als höchsten Bildungsabschluss (54,2 %) und über ein Drittel (36,8 %) war schon in Altersteilzeit oder Vor-/Ruhestand.

Tab. 38: Bildungsstand nach Wohndauer

Bildungsstand	Neubürger [846]	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.484]	Langjährige Augsburger [2.045]	insgesamt [4.442]
	%			
kein Bildungsabschluss / Schüler-/in	*0,1*	*0,5*	*0,7*	*0,6*
Volks- / Hauptschulabschluss	*5,2*	*8,6*	*24,8*	*15,8*
Realschule / Mittlere Reife	*14,5*	*20,0*	*28,7*	*22,9*
Fachhochschulreife	*5,6*	*6,9*	*7,5*	*7,0*
Allgemeine Hoschschulreife / Abitur	*21,7*	*14,6*	*8,4*	*13,0*
Fachhochschul- / Hochschulabschluss	*47,8*	*43,9*	*27,3*	*36,7*
Promotion	*5,1*	*5,5*	*2,6*	*4,1*
Insgesamt	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2 und 4.2)

Tab. 39: Erwerbsstatus nach Wohndauer

Lebenssituation	Neubürger [844]	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.469]	Langjährige Augsburger [2.042]	insgesamt [4.424]
	%			
in Vollzeit erwerbstätig	*55,3*	*54,2*	*36,4*	*46,0*
in Teilzeit erwerbstätig	*9,1*	*15,3*	*11,8*	*12,3*
selbstständig	*2,7*	*7,4*	*6,4*	*5,9*
Altersteilzeit / im Vor- bzw. Ruhestand	*6,5*	*9,2*	*36,8*	*21,9*
Schüler-/in / Azubi / Wehr-/Zivildienst, Praktikum, FSJ	*1,9*	*2,0*	*0,3*	*1,2*
StudentIn	*19,3*	*5,4*	*0,6*	*5,8*
450€ Job / Mini-Job	*0,5*	*1,2*	*1,7*	*1,3*
Hausmann/-frau	*1,9*	*2,1*	*3,1*	*2,6*
arbeitslos / arbeitsuchend gemeldet	*2,7*	*3,1*	*2,9*	*3,0*
Insgesamt	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2 und 4.8)

Unter den Neubürgern gaben 18,7 Prozent an, dass sie in Augsburg geboren wurden (Frage 1.3) (Melderegister: 15,8 %). Dabei handelt es sich größtenteils um Rückwanderer oder Personen, deren Eltern bereits im Augsburger Umland wohnten, sich für die Geburt ihres Kindes für ein Krankenhaus in Augsburg entschieden haben und im Nachhinein nach Augsburg gezogen sind (s. Tab. 40). Befragte mit Geburtsort Augsburg beteiligten sich häufiger an der Bürgerumfrage als Befragte mit einem Geburtsort außerhalb Augsburgs, darunter besonders häufig die in Augsburg geborenen Langjährigen Augsburger.

Tab. 40: Geburtsort nach Wohndauer

Geburtsort Augsburg	Neubürger [845]	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.493]	Langjährige Augsburger [2.079]	insgesamt [4.417]
	%			
ja	*18,7*	*27,3*	*58,8*	*40,5*
nein	*81,3*	*72,7*	*41,2*	*59,5*
insgesamt	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2 und 1.3)

Insgesamt war etwa die Hälfte der Befragten römisch-katholisch (Frage 4.6), ein Fünftel evangelisch, unter 5 Prozent fühlten sich einer anderen, knapp ein Drittel keiner Religionsgemeinschaft zugehörig (s. Tab. 41).

Tab. 41: Religionsangehörigkeit nach Wohndauer

Religion	Neubürger [834]	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.474]	Langjährige Augsburger [2.063]	insgesamt [4.371]
	%			
römisch-katholisch	*39,8*	*39,9*	*52,8*	*46,0*
evangelisch	*21,5*	*18,9*	*17,6*	*18,8*
andere / ?	*5,0*	*5,2*	*3,1*	*4,2*
keine	*33,7*	*36,0*	*26,4*	*31,0*
insgesamt	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2015 (Fragen 1.2 und 4.6)

Zusätzlich zu Unterschieden nach soziodemografischen Merkmalen weichen auch Sichtweisen und Einstellungen ab. Mit einem Mittelwert von 2,9 (Mittelwerte von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“) stimmten Neubürger der Aussage „Ich genieße das Leben in vollen Zügen“ mehr zu als Augsburger mit mittlerer (2,8) sowie längerer Wohndauer (2.5) (Frage 4.15). Auch den Aussagen „Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist“ und „Ich gehe viel aus“ stimmten Neubürger eher zu als die länger in Augsburg lebenden Gruppen.

Langjährige Augsburger gaben hingegen häufiger an, nach religiösen Prinzipien zu leben und an alten Traditionen ihrer Familie festzuhalten.

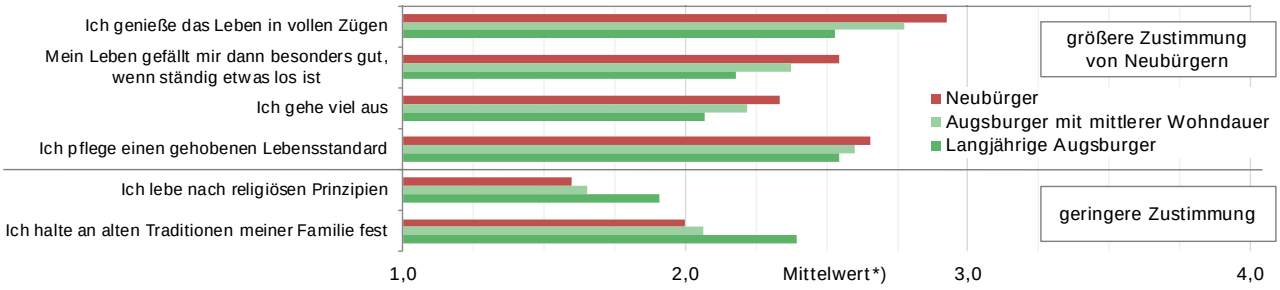

Abb. 67: Zustimmung zu Aussagen zur Lebensweise nach Wohndauer

*) Mittelwerte: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2 und 4.15)

Bei der Frage zur Wohnzufriedenheit gaben in allen drei Gruppen jeweils über 95 Prozent an, gern in Augsburg zu leben („sehr gern“, „gern“ oder „eher gern“) (Frage 1.4), Neubürger aber (noch) nicht so häufig „sehr gern“ (43,0 %) wie Langjährige Augsburger (56,3 %) (s. Abb. 68). Auch fühlten sich nur 34,4 Prozent der Neubürger sehr verbunden mit Augsburg (Frage 5.2), hingegen 57,9 Prozent der Langjährigen Augsburger (s. Abb. 69).

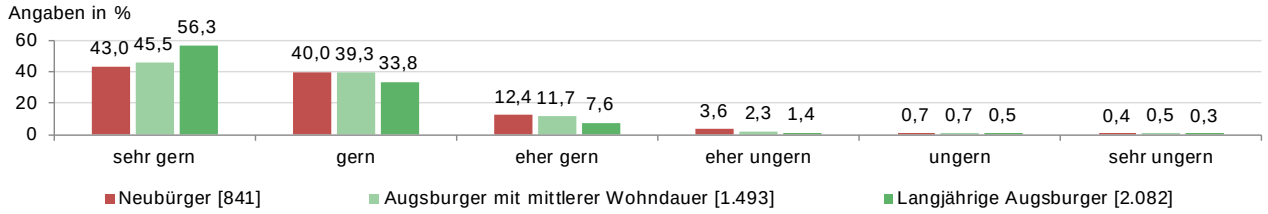

Abb. 68: Wohnzufriedenheit in Augsburg nach Wohndauer

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2 und 1.4)

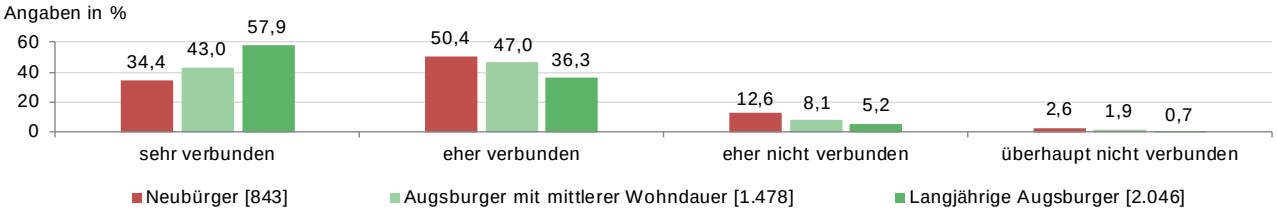

Abb. 69: Verbundenheit zu Augsburg nach Wohndauer

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2 und 5.2)

Sowohl die meisten Neubürger als auch die meisten Augsburger mit mittlerer Wohndauer wohnten in einer Mietwohnung (Frage 2.1), dagegen etwa zwei Drittel der Langjährigen Augsburger in den eigenen vier Wänden, davon 42,1 % im eigenen Haus und 21,6 % in einer Eigentumswohnung (s. Abb. 70).

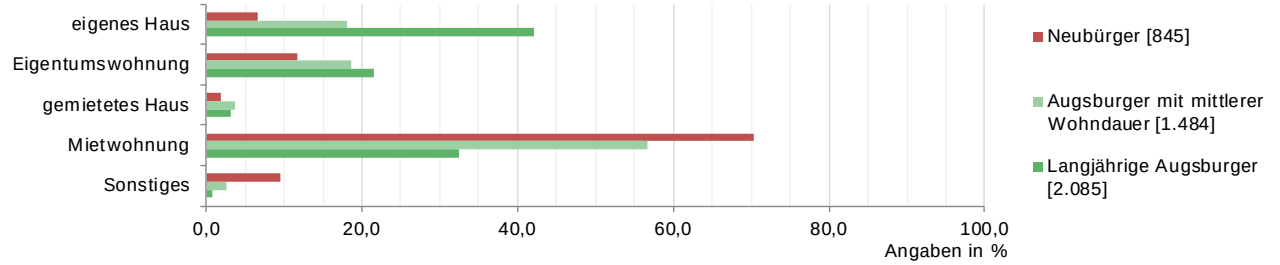

Abb. 70: Verteilung der Wohntypen nach Wohndauer in Prozent

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2 und 2.1)

3.3.1.1 Größte Probleme, Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen und Zustimmung zu Aussagen

Als derzeit größte Probleme in Augsburg wurden in der Bürgerumfrage 2017 die Mietkosten, der Immobilienmarkt, der Verkehr, die Finanzlage der Stadt sowie die Ausländerzahl angegeben (Frage 1.6). Von Neubürgern und von Augsburgern mit mittlerer Wohndauer wurden die Mietkosten sowie der Immobilienmarkt am häufigsten genannt, von den Langjährigen Augsburgern die Mietkosten und der Verkehr. Am seltensten angekreuzt wurde von allen drei Gruppen die Arbeit der Verwaltung. Neubürger wählten zudem am seltensten die Arbeit des Stadtrates, Augsburger mit mittlerer Wohndauer die mangelnde Seniorenfreundlichkeit und Langjährige Augsburger die Ausländerfeindlichkeit (s. Abb. 71).

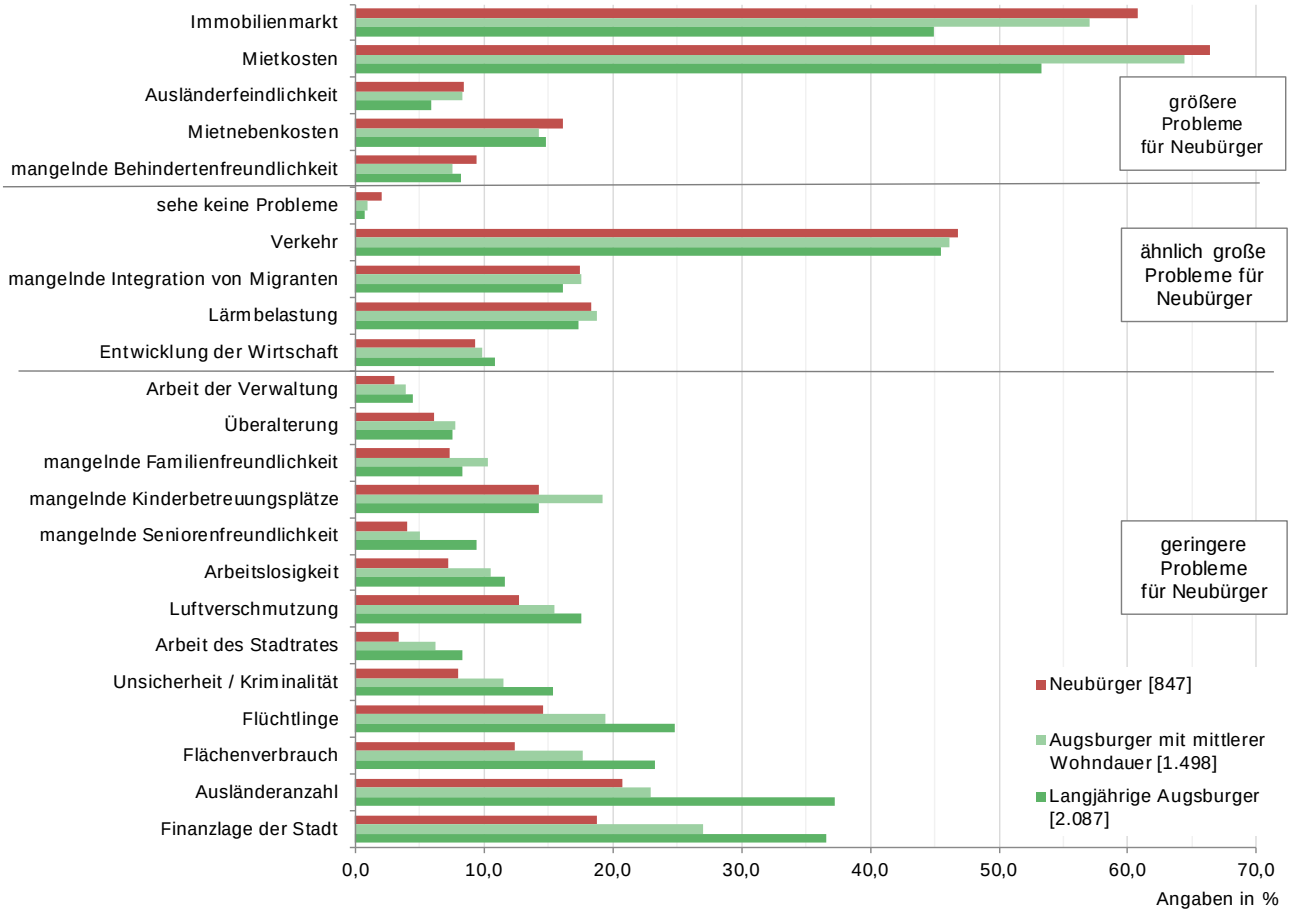

Abb. 71: Die größten Probleme in Augsburg nach Wohndauer

Werte ergeben in der Summe mehr als 100 Prozent, da Mehrfachnennungen möglich waren

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2 und 1.6)

Auf die Frage nach der Zufriedenheit mit den aufgeführten Angeboten und Einrichtungen in Augsburg (Frage 1.7) bekamen die öffentlichen Toiletten vor der Anzahl der Parkplätze für Autos die schlechteste Bewertung. Neubürger waren zudem mit der Anzahl der Stellplätze für Fahrräder und dem Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit) unzufrieden, Augsburger mit mittlerer Wohndauer sowie Langjährige Augsburger vor allem mit den Schulen (Gebäude, Außengelände, usw.) und mit der Anzahl der Stellplätze für Fahrräder. Positiv schnitten bei allen Gruppen die Naherholungsmöglichkeiten und die Büchereien / Bibliotheken ab. Neubürger zeigten sich mit den allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten und dem gastronomischen Angebot sogar noch zufriedener als mit den Büchereien / Bibliotheken. Die größte Differenz aus den Mittelwerten der Antworten der Neubürger und der Langjährigen Augsburger ergibt sich bei dem Angebot an Fachgeschäften, den Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) sowie dem ÖPNV (Bus und Straßenbahn) mit denen die Neubürger jeweils deutlich zufriedener waren.

Wie auch schon bei den Bürgerumfragen 2011 bis 2015 sahen auch 2017 die in den letzten fünf Jahren Zugezogenen die Stadt mit ihren Angeboten und Einrichtungen allgemein positiver als die schon länger in Augsburg lebenden Einwohner. Von den 27 abgefragten Angeboten und Einrichtungen zeigten sich die Neubürger bei 20 zufriedener (s. Abb. 72).

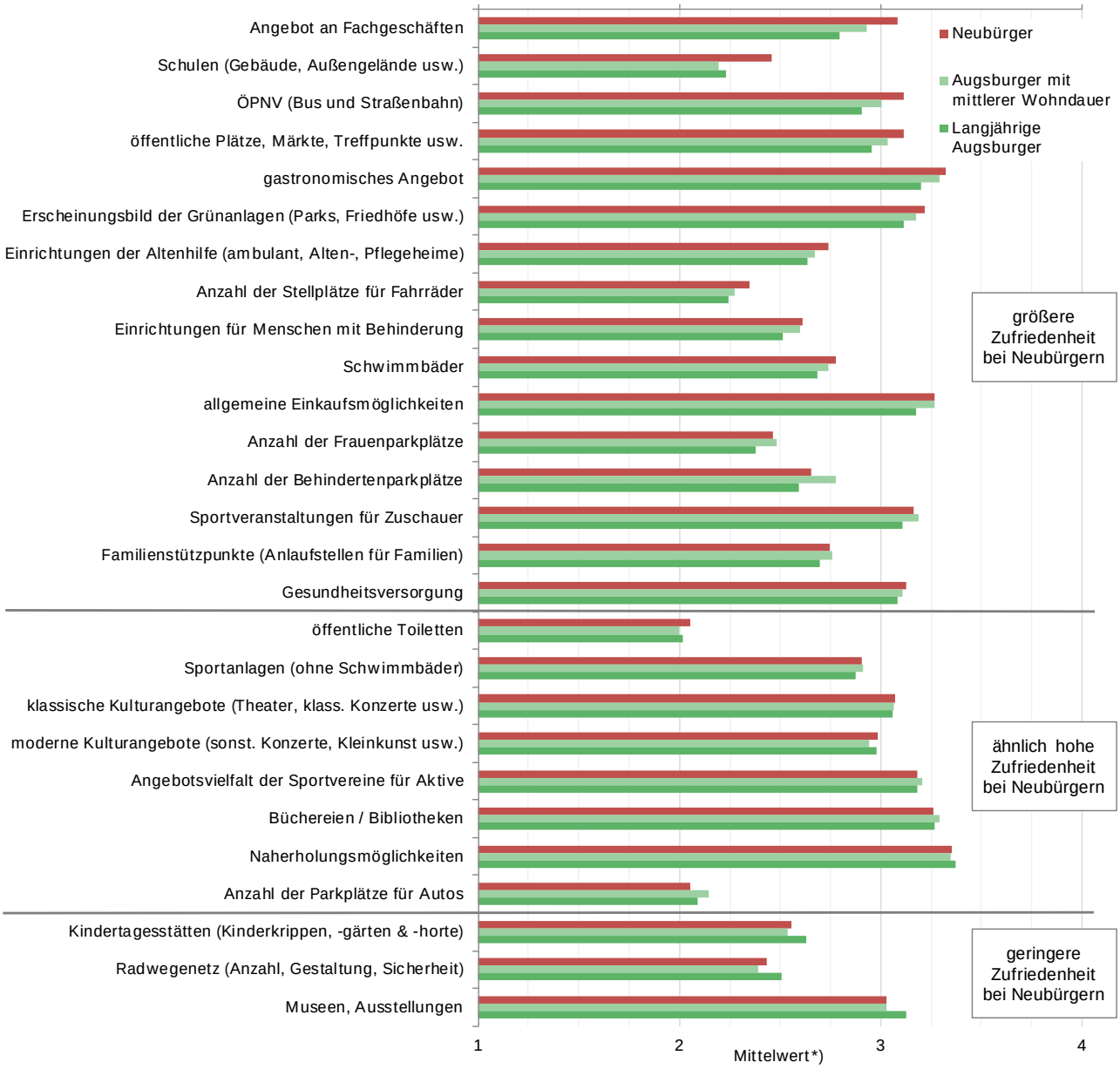

Abb. 72: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg nach Wohndauer

*) Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2 und 1.7)

Den Aussagen „Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden“ und „Luftverschmutzung ist ein großes Problem“ wurde von Neubürgern am wenigsten zugestimmt (Frage 1.5). Auch schon länger in der Stadt wohnende Augsburger stimmten der Aussage „Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden“ am wenigsten zu (s. Abb. 73). Der größte Unterschied zwischen Neubürgern und Langjährigen Augsburgern ist bei der Aussage „In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen“ festzustellen, welcher Neubürger deutlich mehr zustimmten. Einig waren sich die drei Gruppen bei der größten Zustimmung zu den Aussagen „Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) sind wichtig“, „Interkulturelle Angebote sind wichtig“ und „In Augsburg fühle ich mich sicher“.

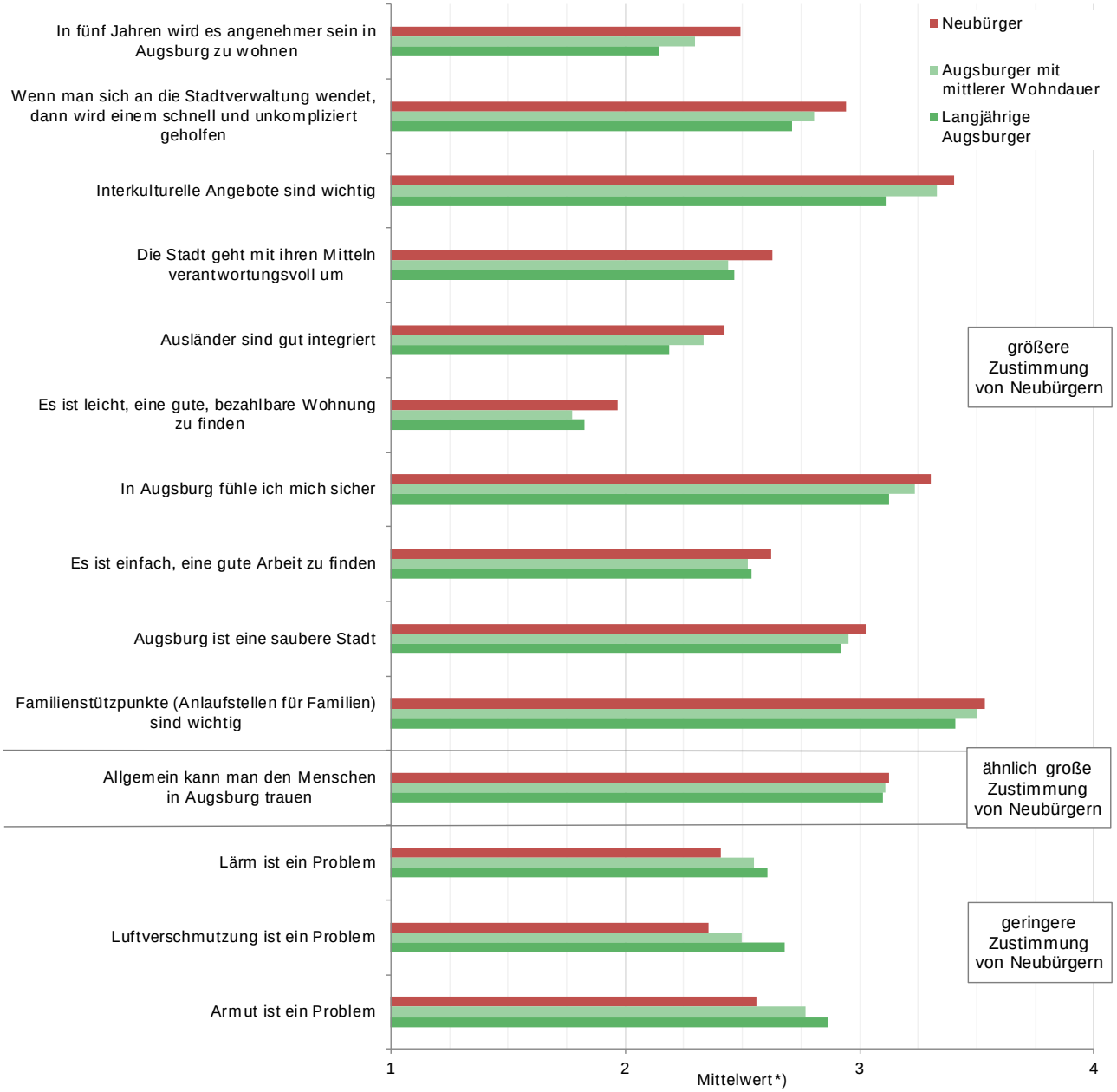

Abb. 73: Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg nach Wohndauer

*) Mittelwert: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2 und 1.5)

3.3.2 Kinder und Familien

Die Auswertungen der für Familien relevanten Teilfragen (Fragen 1.5, 1.7, 2.19 und 3.2) zeigen, dass die Beurteilungen dieser spezifischen Fragen abhängig von der persönlichen Betroffenheit der Befragten sind. Unterschiede zeigen sich vor allem bei der Zufriedenheit mit den Schulen, die von Personen in Haushalten mit Kindern schlechter beurteilt wurde als von Personen kinderloser Haushalte. Kindertagesstätten wurden von Personen in Haushalten mit Schulkindern besser bewertet als von den anderen Gruppen. Alleinerziehende waren der Meinung, dass Familienstützpunkte besonders wichtig sind (3,6) und zeigten sich mit den Spielplätzen und Kindertagesstätten besonders zufrieden, bewerteten mit einem Mittelwert von 2,5 die Schulen in der Wohngegend allerdings schlechter. Vor allem die Kinderfreundlichkeit in der Wohngegend wurde abgesehen von den Alleinerziehenden von allen Gruppen ähnlich bewertet. Allgemein wurden die kinder-/familienrelevanten Merkmale von Personen in Haushalten mit Vor- und Schulkindern besser beurteilt, so z. B. auch die Familienstützpunkte (s. Tab. 42).

Tab. 42: Beurteilung der Kinder-/Familienangebote nach Haushaltstypen

Beurteilung		insgesamt [4.532]	Haushalte nach Kindern				Haushaltstyp	
			Haushalte mit Vorschul-kind(ern) [268]	Haushalte mit Schul-kind(ern) [472]	Haushalte mit Vor-/ und Schul-kind(ern) [109]	Haushalte ohne Kinder [3.576]	Paar mit Kind(ern) [963]	Allein-erziehende [143]
		Mittelwert						
Zustimmung zu…*)	Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) sind besonders wichtig.	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,6
Zufriedenheit mit…**)	Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte)	2,6	2,5	2,8	2,7	2,6	2,7	2,7
	Schulen (Gebäude, Außengelände usw.)	2,3	2,1	2,1	2,2	2,3	2,1	2,1
	Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien)	2,7	2,8	2,7	2,9	2,7	2,8	2,7
Beurteilung der… im Stadtbezirk ***)	Spielplätze	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,8	3,0
	Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte)	3,0	2,9	3,1	3,1	3,0	3,0	3,2
	Angebote und Einrichtungen für Jugendliche	2,4	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4
Zufriedenheit mit… in der Wohngegend **)	Schulen	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,5
	Kinderfreundlichkeit	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,7

*) Mittelwert: 1 = stimme sehr zu / 2 = stimme eher zu / 3 = stimme eher nicht zu / 4 = stimme überhaupt nicht zu
**) Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden
***) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.5, 1.7, 2.19, 3.2, 4.20, 4.21 und 4.22)

Für 16,6 Prozent der Befragten waren die mangelnden Kinderbetreuungsplätze und für 9,4 Prozent die mangelnde Familienfreundlichkeit eines der größten Probleme in Augsburg (Frage 1.6). In Haushalten mit Vorschulkind(ern) wurden von jedem Zweiten die mangelnden Kinderbetreuungsplätze als Problem angesehen und auch die mangelnde Familienfreundlichkeit wurde von diesen (28,0 %) sowie von Haushalten mit Vor- und Schulkind(ern) (35,8 %) am meisten bemängelt (s. Abb. 74).

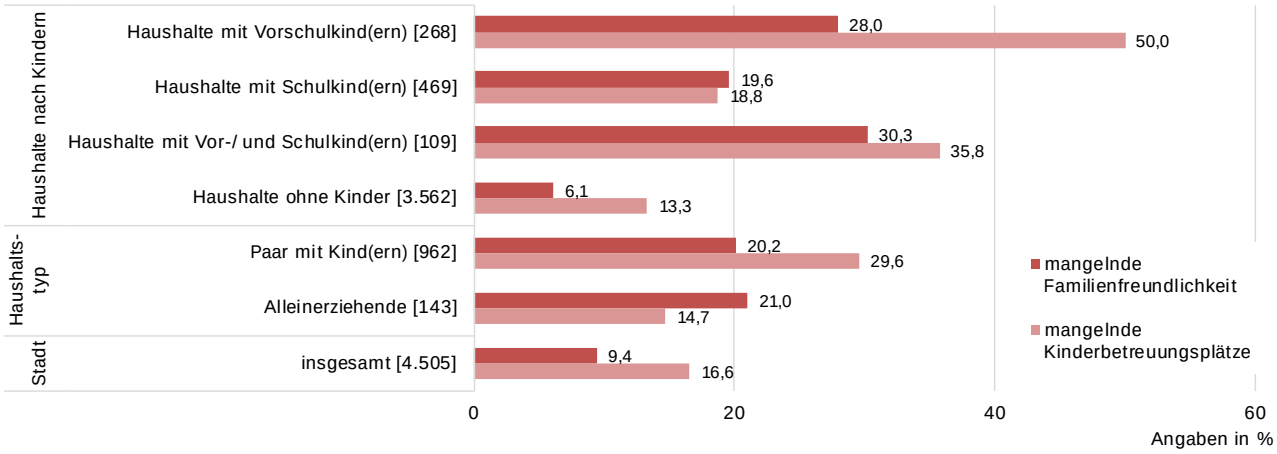

Abb. 74: Mangelnde Kinderbetreuungsplätze und mangelnde Familienfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.6, 4.20, 4.21 und 4.22)

Knapp zwei Drittel (63,1 %) stimmten der Aussage „Für Familien sollte verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden“ sehr zu, ein weiteres Drittel (32,3 %) stimmte eher zu (Frage 2.23). Die höchste Zustimmung erreicht die Aussage bei Haushalten mit Vorschulkindern und Haushalten mit Vor- und Schulkindern (Mittelwerte jeweils 3,9) (Mittelwerte von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“). Doch auch Haushalte ohne Kinder stimmten der verstärkten Wohnraumschaffung für Familien oftmals zu (s. Abb. 75) und dabei mehr als der Schaffung von Wohnraum für jede anderen Personengruppe.

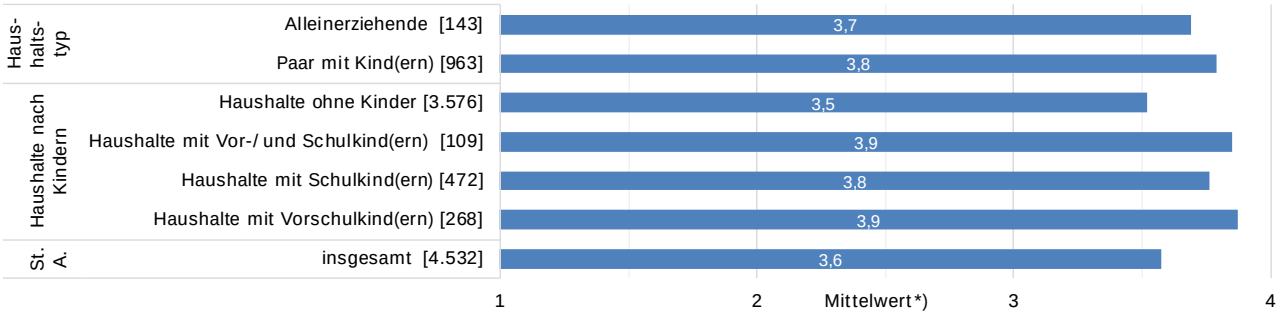

Abb. 75: Zustimmung zur Aussage „Für Familien sollte verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden“ nach Haushaltstypen

*) Mittelwert: 1 = stimme sehr zu / 2 = stimme eher zu / 3 = stimme eher nicht zu / 4 = stimme überhaupt nicht zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.23, 4.20, 4.21 und 4.22)

3.3.3 Senioren

Die Stadt stellt für Senioren unterschiedliche institutionelle, soziale und infrastrukturelle Angebote zur Verfügung. In der Bürgerumfrage 2017 wurde die Meinung zu Einrichtungen der Altenhilfe (ambulant, Alten-, Pflegeheime) in Augsburg (Frage 1.7) und in den Stadtbezirken (Frage 3.2) sowie die Seniorenfreundlichkeit in der direkten Wohngegend (Frage 2.19) erfragt. Sowohl für die Gesamtstadt als auch für die Stadtbezirke wurden diese von der Mehrheit der Befragten positiv bewertet. Personen in Haushalten mit jüngeren Senioren ab 65 Jahre und insbesondere Hochbetagte ab 80 Jahre beurteilten sie dabei häufiger als Jüngere mit gut oder sehr gut. Dabei wurden die Einrichtungen in den Stadtbezirken besser gesehen als für die Stadt insgesamt. Mit einem Mittelwert von 3,2 wurde die Seniorenfreundlichkeit im Stadtbezirk von Haushalten mit Hochbetagten am positivsten beurteilt (s. Tab. 43).

Tab. 43: Beurteilung der Angebote für Senioren nach Haushaltstypen

Beurteilung		insgesamt [4.532]	Haushalte nach Senioren			
			Haushalte mit jüngeren Senioren [903]	Haushalte mit Hochbetagten [37]	Haushalte mit jüngeren Senioren und Hochbetagten [69]	Haushalte ohne Senioren [3.416]
		Mittelwert				
Beurteilung	Einrichtungen der Altenhilfe (ambulant, Alten-, Pflegeheime)	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7
Beurteilung der… im Stadtbezirk**)	Einrichtungen der Altenhilfe	2,7	2,7	2,9	2,6	2,7
Zufriedenheit mit… in der Wohngegend*)	Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren	2,9	3,0	3,2	3,0	2,9

*) Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden
**) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.7, 2.19, 3.2, 4.20, 4.21 und 4.22)

Zudem wurde eine mangelnde Seniorenfreundlichkeit nur von 7,5 Prozent der Befragten als eines der größten Probleme in Augsburg angegeben, wobei nur 5,3 Prozent der unter 65-Jährigen, hingegen über 14 Prozent der Personen in Haushalten mit 65 bis unter 80-Jährigen dies als Problem sahen (Frage 1.6) (s. Abb. 76).

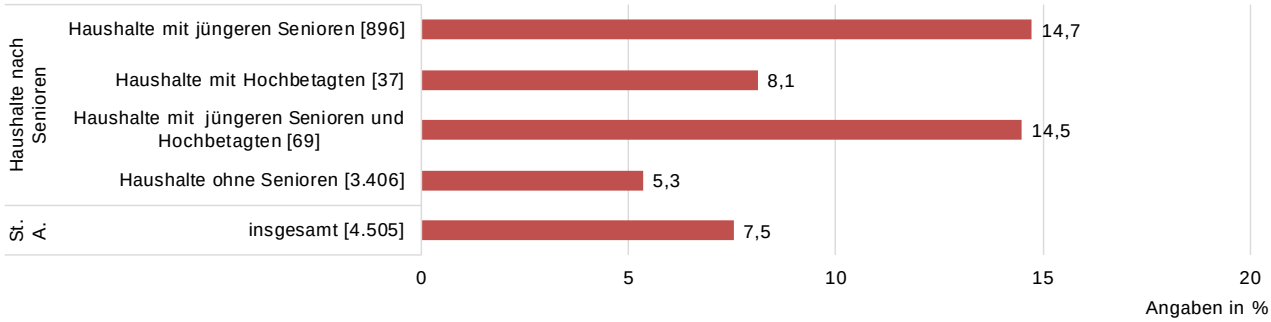

Abb. 76: Mangelnde Seniorenfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.6, 4.20, 4.21 und 4.22)

Etwa ein Drittel (37,3 %) stimmten der Aussage „Für Senioren sollte verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden“ sehr zu, weitere 46,6 Prozent stimmte eher zu (Frage 2.23). Die höchste Zustimmung erreichte die Aussage bei Haushalten mit Hochbetagten mit einem Mittelwert von 3,6 (Mittelwerte von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“). Auch Haushalte ohne Senioren stimmten der verstärkten Wohnraumschaffung für Senioren oftmals zu (s. Abb. 77). Allgemein sahen die Befragten den Bedarf von zusätzlichem Wohnraum für Senioren höher als für Studierende, Flüchtlinge oder einkommensstärkere Menschen, jedoch geringer als für Familien sowie einkommensschwächere Menschen (s. Tab. 27).

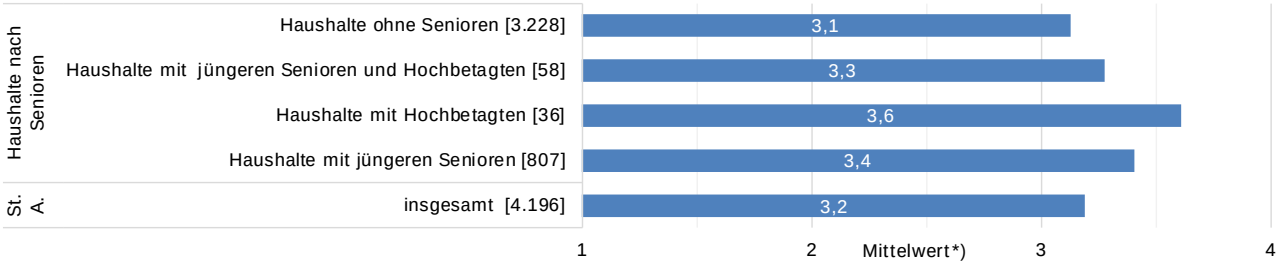

Abb. 77: Zustimmung zur Aussage „Für Senioren sollte verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden“ nach Haushaltstypen

*) Mittelwert: 1 = stimme sehr zu / 2 = stimme eher zu / 3 = stimme eher nicht zu / 4 = stimme überhaupt nicht zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.23, 4.20, 4.21 und 4.22)

3.3.4 Menschen mit Behinderung

14,0 Prozent der Befragten gaben an, dass bei ihnen durch amtlichen Bescheid eine Behinderung festgestellt wurde (Frage 4.19), darunter 51,1 Prozent mit einem Behinderungsgrad von 50 oder mehr. Die größte Gruppe bilden darunter mit knapp 20 Prozent Behinderte mit einer Gehbehinderung.

Die Barrierefreiheit in der Stadt Augsburg wurde von diesem Personenkreis mit Behinderung unterschiedlich wahrgenommen (s. Abb. 78). Beim ÖPNV empfanden 17,0 Prozent die Barrierefreiheit sehr gut, weitere 56,3 Prozent gut. Über die Hälfte der Personen bewerteten auch die Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden und die Barrierefreiheit der Straßen und Wege sowie die Anzahl von Behindertenparkplätzen mit gut oder sehr gut. Mit der Barrierefreiheit der Bahnhöfe war die Mehrheit aber eher unzufrieden und ein Drittel bewertete sie sogar mit sehr schlecht.

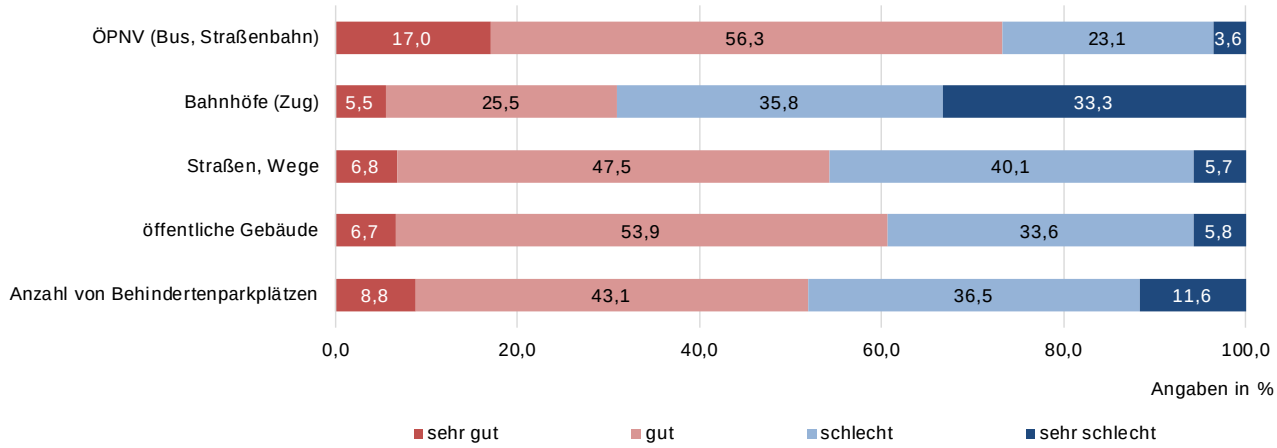

Abb. 78: Empfinden der Barrierefreiheit von Menschen mit Behinderung

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 4.19)

Die Bewertungen behindertenspezifischer Fragen hängen stark von der Betroffenheit der jeweiligen Personen ab. So wurde die mangelnde Behindertenfreundlichkeit von 20,7 Prozent der Personen mit einer Behinderung als eines der größten Probleme in Augsburg gesehen (Frage 1.6). Von den Befragten ohne Behinderung sahen dies nur 7,0 Prozent so.

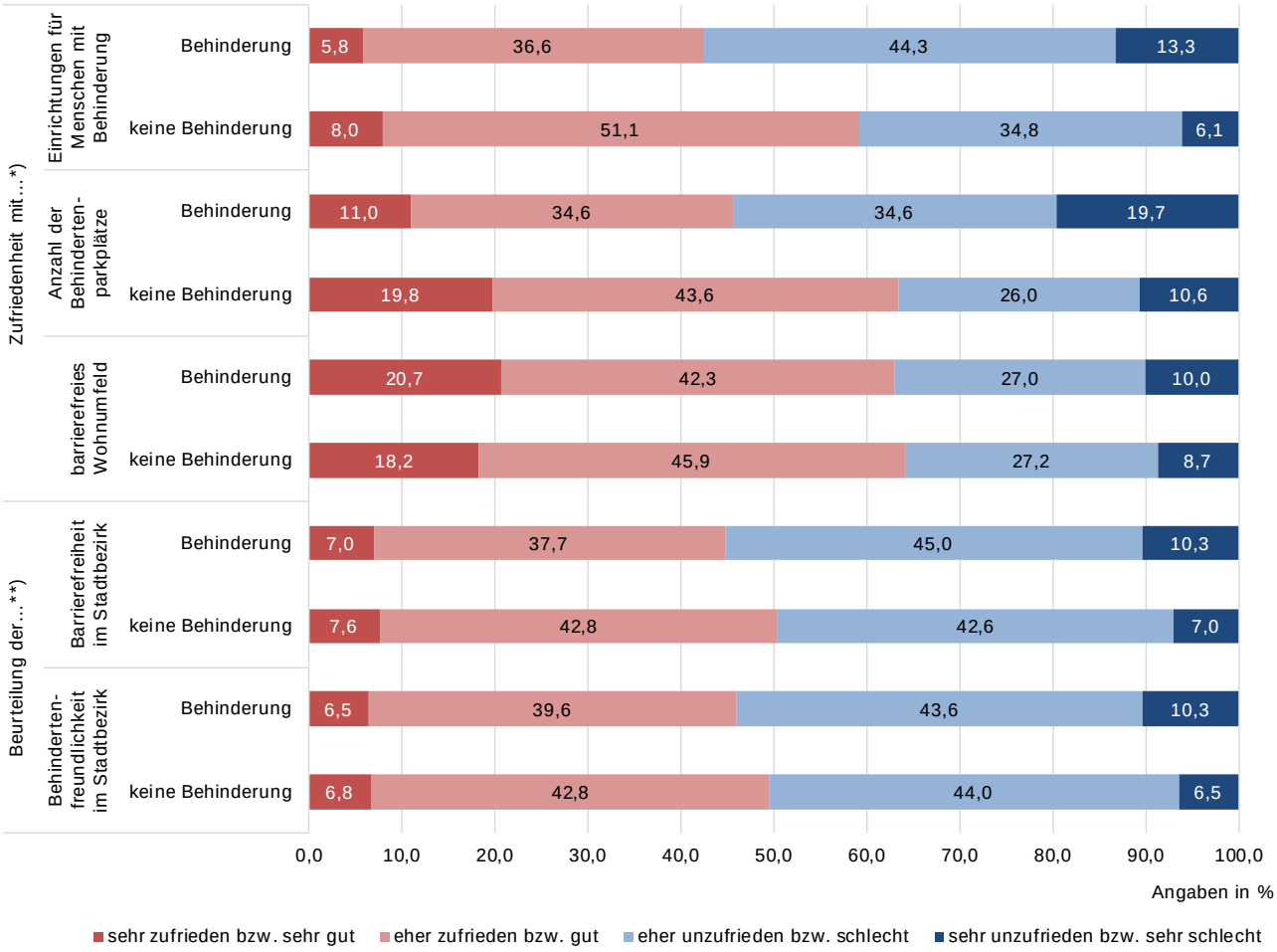

Abb. 79: Beurteilung der Angebote für Menschen mit Behinderung nach Vorhandensein einer Behinderung

*) Bewertung: sehr unzufrieden / eher unzufrieden / eher zufrieden / sehr zufrieden
**) Bewertung: sehr schlecht / schlecht / gut / sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.7, 3.2 und 2.19)

57,6 Prozent der Befragten mit Handicap zeigten sich unzufrieden oder sehr unzufrieden mit Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, hingegen nur 40,9 Prozent der Befragten ohne Handicap (Frage 1.7). Auch die Anzahl der Behindertenparkplätze, die Barrierefreiheit und die Behindertenfreundlichkeit im Stadtbezirk (Frage 3.2) wurden von Menschen mit Behinderung schlechter bewertet als von Menschen ohne Behinderung. Am positivsten wurde die Barrierefreiheit in der eigenen Wohngegend gesehen (Frage 2.19), die 63,0 Prozent der Personen mit Behinderung mit gut oder sehr gut bewerteten (64,1 % der Personen ohne Behinderung) (s. Abb. 79). Die Barrierefreiheit des Wohnumfeldes war dabei für 22,0 Prozent der Befragten mit Handicap bei der letzten Wohnungssuche sehr wichtig und weiteren 26,8 Prozent wichtig (Frage 2.18).

80 Prozent der Befragten stimmten der Aussage „Für Menschen mit Behinderung sollte verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden“ zu, ein Drittel (32,3 %) stimmte sogar sehr zu (Frage 2.23). Eine hohe Zustimmung erreicht die Aussage bei Personen mit einer Behinderung (Mittelwert von 3,5) (Mittelwerte von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“). Doch auch Personen ohne Behinderung stimmten der verstärkten Wohnraumschaffung für Menschen mit Behinderung oftmals zu (s. Abb. 80).

Allgemein sahen die Befragten den Bedarf von zusätzlichem Wohnraum für Menschen mit Behinderung ähnlich wie für Senioren oder Studierende, dabei höher als für Flüchtlinge oder einkommensstärkere Menschen, jedoch geringer als für Familien sowie einkommensschwächere Menschen (s. Tab. 27).

Als Maßnahme zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum soll die Stadt (Frage 2.24) barrierefreie Umbauten fördern (3,1), wobei dieser Aussage Personen mit einer Behinderung (3,4) etwas stärker zustimmten als Personen ohne Behinderung (3,1).

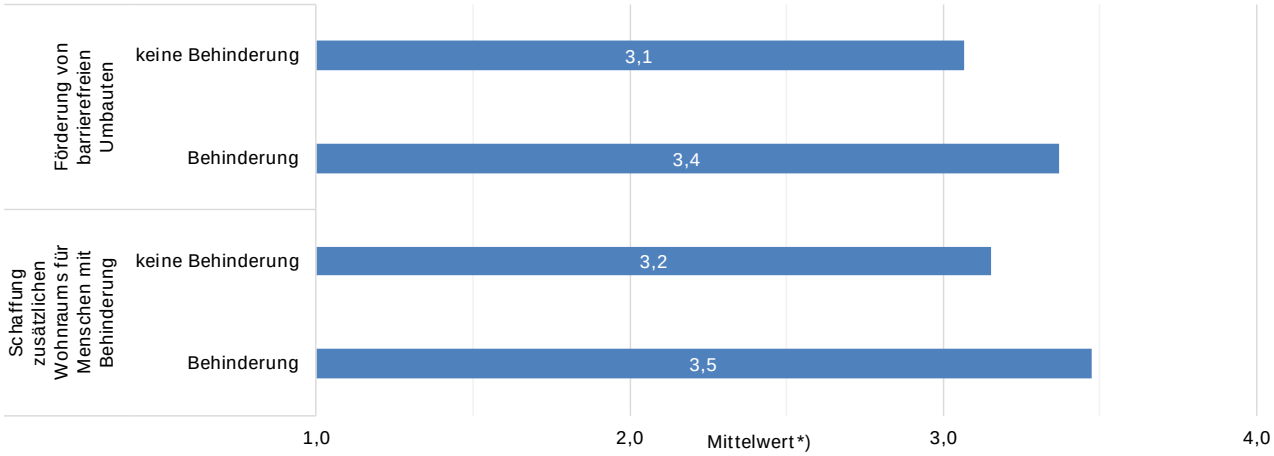

Abb. 80: Schaffung zusätzlichen Wohnraums für Menschen mit Behinderung und Förderung von barrierefreien Umbauten nach Vorhandensein einer Behinderung

*) Mittelwert: 1 = stimme sehr zu / 2 = stimme eher zu / 3 = stimme eher nicht zu / 4 = stimme überhaupt nicht zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.23, 2.24 und 4.19)

3.4 Kleinräumige Ergebnisse

3.4.1 Wohnzufriedenheit im Stadtbezirk

Bei der Frage nach der Wohnzufriedenheit im eigenen Stadtbezirk (Frage 3.1) schnitten im innerstädtischen Vergleich die Stadtbezirke *Spickel* (Mittelwert von 5,8), *Lechviertel, östl. Ulrichsviertel* und *Bergheim* (jeweils 5,7) am besten ab. Für *Bergheim* gab niemand an, dort ungern zu wohnen (s. Abb. 81). Weniger gute Bewertungen erhielten insbesondere die Stadtbezirke *Oberhausen - Süd* und - *Nord* sowie *Links der Wertach - Nord / Süd*.

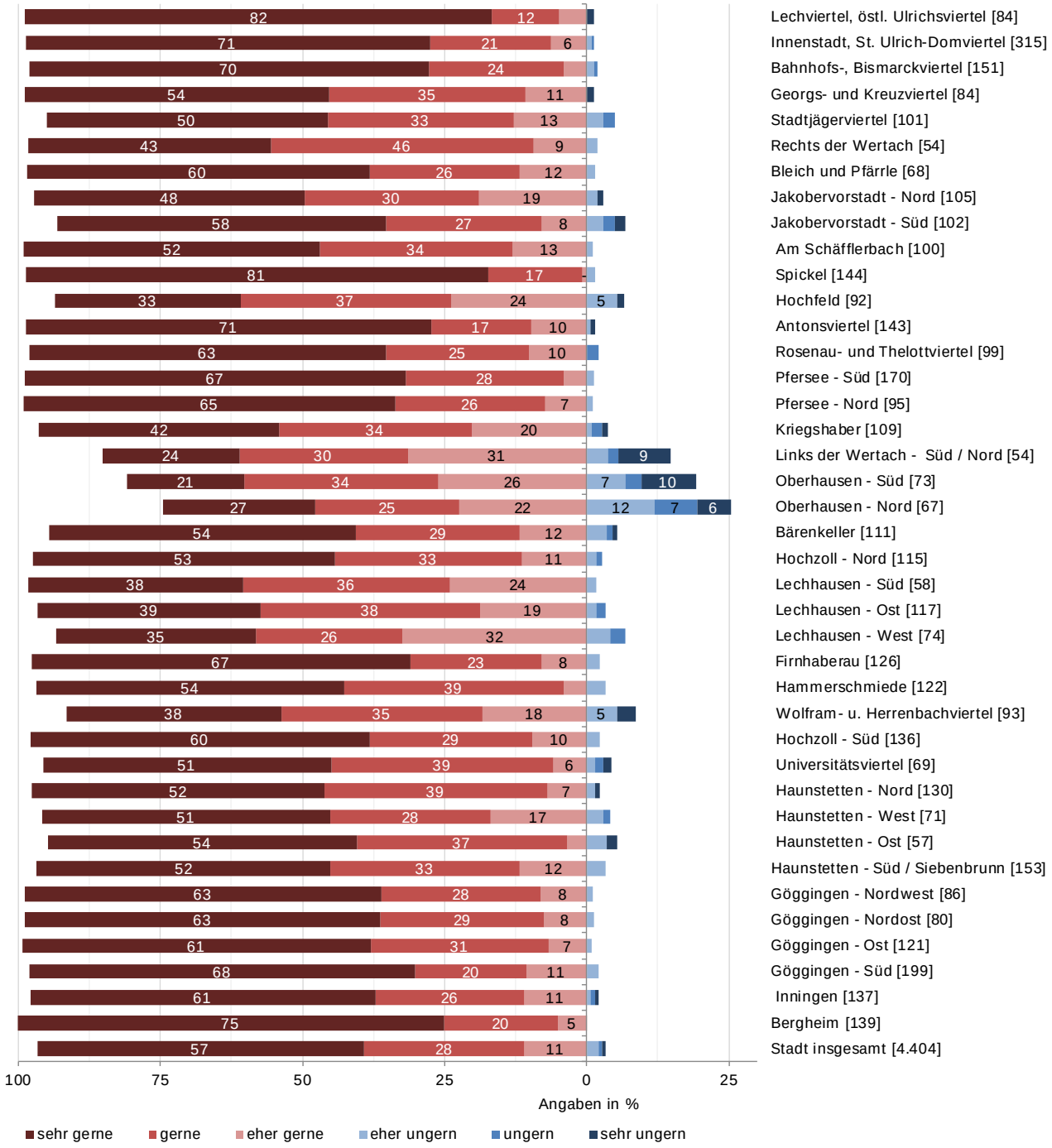

Abb. 81: Wie gerne wohnen die Augsburger in ihrem Stadtbezirk

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2015 (Fragen 1.1 und 3.1)

3.4.2 Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken

Bei den Merkmalen und Einrichtungen im Stadtbezirk (Frage 3.2) zeigten sich Befragte am zufriedensten (sehr zufrieden oder eher zufrieden) mit der Lebensqualität in ihrem Stadtbezirk (92,6 %), am meisten in *Bergheim* (99,3 %). Über 80 Prozent waren auch mit den Naherholungsmöglichkeiten, dem Aussehen und der Gestaltung des Stadtbezirks sowie den Kindertagesstätten zufrieden. Eher schlecht wurden Angebote und Einrichtungen für Jugendliche und die Barrierefreiheit sowie die Behindertenfreundlichkeit bewertet (jeweils unter 50 % zufrieden). Angebote und Einrichtungen für Jugendliche wurden dabei besonders in *Links der Wertach - Süd / Nord* bemängelt (14,3 %), Barrierefreiheit sowie Behindertenfreundlichkeit vor allem im *Rosenau- und Thelottviertel* (jeweils 20,4 %) (s. Tab. 44 und Tab. 45).

Bei der Zufriedenheit mit den Merkmalen des direkten Wohnumfeldes (Frage 2.19) zeigten sich Befragte aus *Bergheim* mit 5 der abgefragten 19 Wohnlagekriterien (Frage 2.19) am häufigsten zufrieden, darunter alle mit der Lage insgesamt sowie der Sauberkeit und Sicherheit der Wohngegend (jeweils 100,0 %). Befragte aus *Göggingen - Nordost* waren mit den Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf und der Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien am zufriedensten, Befragte aus *Göggingen - Nordwest* mit den Grünanlagen sowie Befragte aus *Bleich und Pfärrle* mit den nachbarschaftlichen Kontakten. Mit neun der Wohnlagekriterien waren Befragte aus *Links der Wertach - Süd / Nord* am wenigsten zufrieden, beispielsweise mit der Qualität der Schulen, Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien sowie der Sauberkeit der Wohngegend (s. Tab. 46 und Tab. 47).

Da die Wahrnehmung der beiden Gebietskategorien „Wohnumfeld“ und „Stadtbezirk“ bei den Befragten stark voneinander abweicht, erfolgte aus Gründen der Vergleichbarkeit die Trendentwicklung nur auf den Fragenblock zum Stadtbezirk: Die Naherholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk konnten sich im Vergleich zu 2015 am meisten verbessern vor dem Miteinander der Bürger und dem Aussehen und der Gestaltung des Stadtbezirks. Die Behindertenfreundlichkeit verschlechterte sich im Vergleich zu 2015 am meisten. Auch Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime), die Barrierefreiheit sowie Angebote und Einrichtungen für Jugendliche wurden 2017 im Vergleich zu vor zwei Jahren schlechter beurteilt (s. Abb. 82).

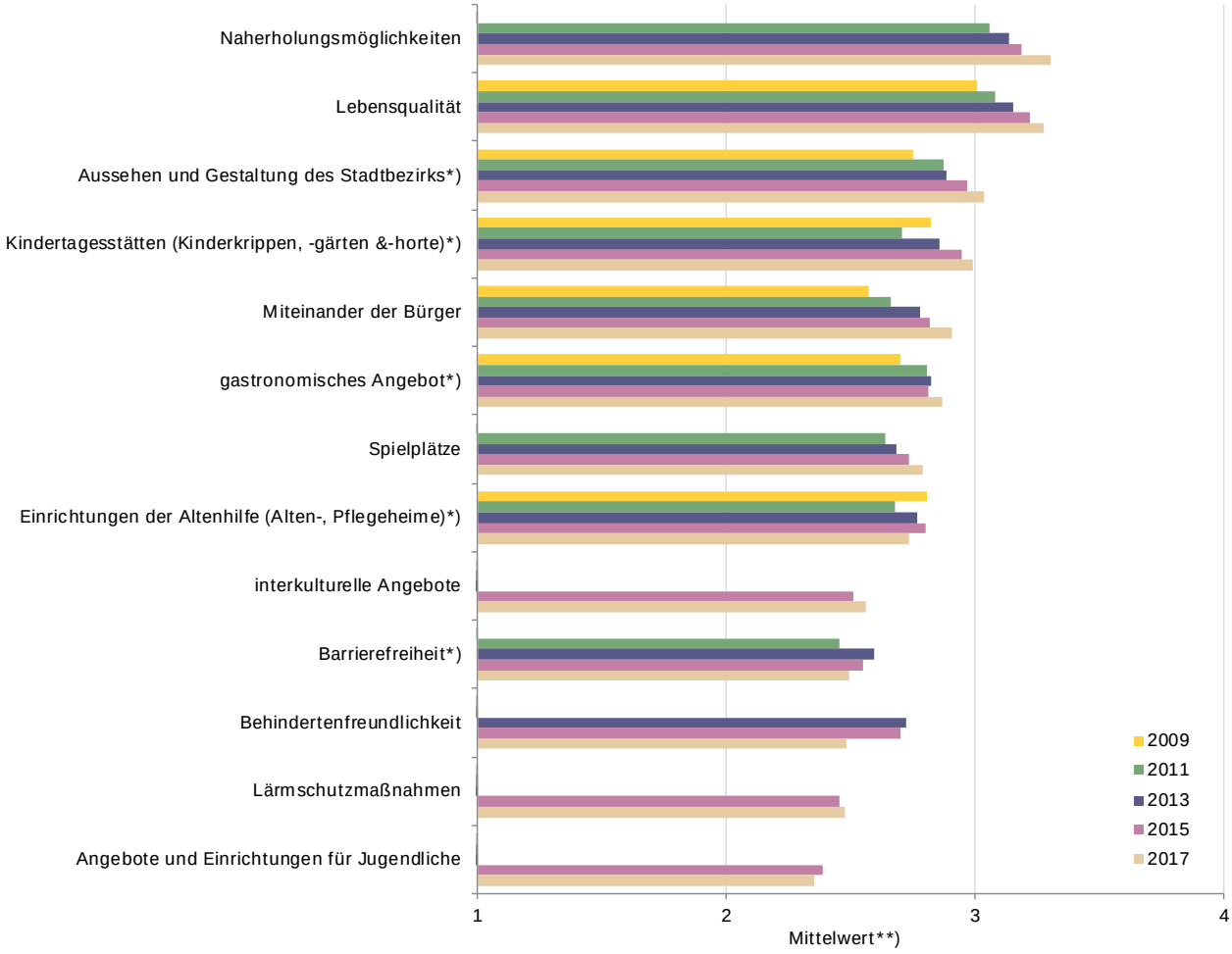

Abb. 82: Beurteilung der Merkmale bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk im Vergleich der Bürgerumfragen 2009 bis 2017

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2017

*) Geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen

**) Mittelwerte: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2009 bis 2017

Tab. 44: Zufriedenheit mit Merkmalen bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk nach Stadtbezirken (1/2)

Stadtbezirk	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks	Naher-holungs-möglich-keiten	Gastro-nomisches Angebot	öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw.	Spielplätze	Kindertages-stätten (Kinder-krippen, -gärten & -horte)	Angebote und Einrich-tungen für Jugendliche
	%						
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	98,8	86,9	97,6	91,6	61,4	60,0	27,3
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	94,9	78,1	92,4	88,8	48,1	75,2	37,8
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	96,0	85,0	81,2	74,3	74,3	60,8	24,6
4 Georgs- und Kreuzviertel	89,3	69,9	85,5	65,4	43,5	75,0	39,4
5 Stadtjägerviertel	84,7	75,0	52,1	57,0	54,0	27,0	21,7
6 Rechts der Wertach	81,1	70,4	73,1	39,2	54,3	50,0	44,4
7 Bleich und Pfärrle	92,5	79,1	70,3	45,5	55,6	56,5	71,9
8 Jakobervorstadt - Nord	68,6	79,6	67,6	58,6	48,3	80,8	34,4
9 Jakobervorstadt - Süd	78,8	76,0	83,8	63,0	52,9	73,0	25,0
10 Am Schäfflerbach	87,6	91,8	71,3	45,2	70,0	77,8	20,7
11 Spickel	96,5	98,6	64,2	49,6	89,5	80,6	29,5
13 Hochfeld	60,2	90,8	47,7	34,9	62,7	87,8	28,6
14 Antonsviertel	97,2	94,4	75,0	60,2	87,7	89,4	36,1
15 Rosenau- und Thelottviertel	90,5	97,9	70,8	44,7	54,3	66,0	25,0
16 Pfersee - Süd	92,2	96,4	90,5	69,8	85,8	91,4	74,7
17 Pfersee - Nord	95,7	92,6	86,2	64,8	76,9	82,4	62,0
18 Kriegshaber	73,1	73,6	59,2	42,7	80,0	82,2	69,7
19 Links der Wertach - Süd / Nord	29,6	56,6	66,0	43,4	30,0	44,0	14,3
21 Oberhausen - Süd	45,2	43,8	61,8	48,6	58,1	62,8	40,5
22 Oberhausen - Nord	45,3	58,1	52,5	32,8	58,1	80,8	48,1
23 Bärenkeller	72,6	62,0	41,0	30,3	47,6	84,6	22,2
24 Hochzoll - Nord	61,6	96,5	58,8	40,0	70,4	82,5	36,7
25 Lechhausen - Süd	64,3	82,1	72,4	50,0	57,8	86,5	61,1
26 Lechhausen - Ost	64,7	67,6	66,4	45,5	45,7	80,4	52,7
27 Lechhausen - West	63,5	83,8	56,3	45,2	61,7	80,0	37,1
28 Firnhaberau	92,1	97,6	36,3	42,1	72,6	83,5	39,8
29 Hammerschmiede	85,0	83,6	78,1	49,5	77,6	94,6	31,5
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	74,2	93,4	42,0	37,5	64,8	63,8	20,8
31 Hochzoll - Süd	74,4	97,8	61,1	65,6	72,8	88,3	51,3
32 Universitätsviertel	88,1	93,9	72,3	55,0	65,9	83,3	56,3
33 Haunstetten - Nord	74,2	95,2	69,4	37,2	60,8	82,1	30,3
34 Haunstetten - West	74,6	92,6	61,8	34,3	62,7	74,3	22,9
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	74,1	98,2	74,1	34,6	57,9	82,6	44,4
36 Haunstetten - Süd	70,0	92,8	78,3	38,0	69,1	75,8	26,1
37 Göggingen - Nordwest	86,3	96,3	85,0	52,6	78,0	84,2	35,5
38 Göggingen - Nordost	89,7	89,9	76,5	55,0	75,0	88,1	50,0
39 Göggingen - Ost	94,2	94,9	57,9	64,1	95,3	83,3	61,8
40 Göggingen - Süd	88,8	90,8	68,0	63,6	80,4	84,8	54,6
41 Inningen	69,3	89,9	31,3	43,8	50,0	95,6	33,7
42 Bergheim	96,1	97,8	71,2	51,8	68,5	83,5	30,9
Stadt insgesamt	81,5	86,1	69,0	54,6	66,7	80,2	40,0

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1 und 3.2)

Tab. 45 Zufriedenheit mit Merkmalen bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk nach Stadtbezirken (2/2)

Stadtbezirk	Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime)	Barrierefreiheit	Behindertenfreundlichkeit	Lebensqualität	Lärmschutzmaßnahmen	Miteinander der Bürger	Interkulturelle Angebote	Möglichkeiten der Freizeitgestaltung
	%							
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	77,8	41,5	35,7	98,8	38,2	83,1	75,8	93,8
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	80,9	57,1	53,0	96,1	46,8	79,5	81,4	89,4
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	56,0	61,4	65,6	96,6	54,2	85,0	74,5	80,9
4 Georgs- und Kreuzviertel	77,5	48,8	44,7	96,3	35,1	77,5	63,1	73,3
5 Stadtjägerviertel	52,4	37,3	26,5	87,5	21,5	72,8	49,2	67,0
6 Rechts der Wertach	31,6	20,8	28,6	88,7	40,0	76,0	69,4	63,8
7 Bleich und Pfärrle	69,0	37,5	30,8	95,4	51,9	82,5	59,1	75,4
8 Jakobervorstadt - Nord	59,5	35,4	34,1	90,1	37,5	60,9	64,9	76,7
9 Jakobervorstadt - Süd	41,0	32,0	32,1	88,0	43,8	78,5	60,0	73,3
10 Am Schäfflerbach	55,6	58,0	58,8	93,7	57,5	65,5	50,0	75,0
11 Spickel	45,3	53,2	55,0	97,9	55,8	86,4	43,3	94,2
13 Hochfeld	61,5	42,2	31,9	82,8	36,0	71,8	35,2	70,7
14 Antonsviertel	84,7	52,1	56,1	97,2	47,2	86,6	50,0	90,6
15 Rosenau- und Thelottviertel	50,0	20,4	20,4	92,9	24,7	77,3	46,3	86,8
16 Pfersee - Süd	91,8	61,5	67,8	98,2	72,9	87,1	62,7	88,9
17 Pfersee - Nord	86,4	60,7	55,8	97,9	62,3	83,9	67,2	86,4
18 Kriegshaber	57,7	56,7	50,0	90,4	55,9	79,2	53,9	66,3
19 Links der Wertach - Süd / Nord	69,2	28,6	23,3	67,3	20,8	42,9	57,1	47,9
21 Oberhausen - Süd	50,0	30,4	27,5	60,0	35,3	38,8	62,7	43,8
22 Oberhausen - Nord	73,3	44,1	38,7	64,9	44,0	52,0	60,5	42,2
23 Bärenkeller	53,8	31,1	39,0	91,6	68,0	87,6	28,6	40,6
24 Hochzoll - Nord	46,3	36,0	38,0	90,4	45,7	77,4	55,4	84,9
25 Lechhausen - Süd	77,1	50,0	53,6	80,0	39,6	72,5	54,1	76,6
26 Lechhausen - Ost	85,2	48,5	39,7	86,6	35,7	73,6	48,6	66,7
27 Lechhausen - West	70,0	44,4	48,6	85,9	48,4	71,2	40,4	65,7
28 Firnhaberau	63,6	46,9	52,5	97,7	83,8	90,1	35,8	75,0
29 Hammerschmiede	64,4	54,9	59,2	95,7	70,4	92,9	43,6	64,8
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	75,0	68,4	56,1	88,8	42,5	62,8	40,0	72,1
31 Hochzoll - Süd	56,0	49,3	50,7	93,9	60,7	81,0	53,4	89,4
32 Universitätsviertel	46,9	66,7	57,1	93,7	57,6	66,1	48,6	79,2
33 Haunstetten - Nord	70,7	47,6	50,8	96,0	48,6	84,2	38,0	82,3
34 Haunstetten - West	76,3	48,5	48,6	93,9	54,4	65,0	42,6	74,6
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	77,8	51,9	46,4	96,2	52,5	75,0	56,3	84,0
36 Haunstetten - Süd	71,8	38,1	44,2	92,4	48,8	73,9	50,5	83,1
37 Göggingen - Nordwest	73,8	37,2	42,1	91,4	53,9	74,0	57,6	85,1
38 Göggingen - Nordost	60,0	61,5	66,7	96,3	54,3	77,5	57,9	84,2
39 Göggingen - Ost	73,0	78,9	75,4	99,2	77,2	81,6	50,7	83,8
40 Göggingen - Süd	65,3	61,9	59,8	95,4	54,0	82,1	63,1	85,6
41 Inningen	73,8	48,8	50,0	97,1	50,4	85,8	37,3	79,1
42 Bergheim	42,7	46,1	55,8	99,3	83,1	96,2	42,0	88,2
Stadt insgesamt	66,3	49,4	48,8	92,6	51,8	78,4	54,8	78,5

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1 und 3.2)

Tab. 46: Zufriedenheit mit Wohnlagekriterien nach Stadtbezirken (1/2)

Stadtbezirk	die Lage insgesamt	Verkehrsanbindung (Autoverkehr)	Verkehrsanbindung (ÖPNV)	Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz	Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf	Nähe zu Kindergarten, Schule	Qualität der Schulen	Erreichbarkeit der Innenstadt	Kultur-, Sport- und Freizeitangebot	Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.)
	%									
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	98,8	82,9	96,4	90,7	91,8	84,2	76,5	98,8	94,9	93,9
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	99,4	87,1	97,4	91,2	84,2	94,0	75,3	99,4	87,8	87,2
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	98,7	92,1	98,6	85,7	74,5	81,8	71,1	100,0	82,9	89,8
4 Georgs- und Kreuzviertel	97,6	89,5	96,3	88,6	69,9	100,0	79,2	98,8	83,3	87,2
5 Stadtjägerviertel	96,0	95,6	96,9	85,9	65,3	90,2	73,5	97,0	87,1	82,1
6 Rechts der Wertach	96,5	100,0	98,2	81,8	91,1	82,4	58,3	100,0	84,0	77,4
7 Bleich und Pfärrle	96,9	94,3	88,5	90,7	74,6	85,7	63,6	98,5	86,4	84,5
8 Jakobervorstadt - Nord	96,2	96,0	97,1	87,0	95,1	85,0	68,8	99,0	90,0	87,2
9 Jakobervorstadt - Süd	92,1	91,5	93,8	85,4	96,0	88,5	73,9	98,0	90,9	80,2
10 Am Schäfflerbach	96,0	94,4	90,7	78,7	97,0	93,3	72,0	97,0	93,8	87,5
11 Spickel	99,3	99,3	93,9	90,7	95,6	96,2	76,1	97,8	92,3	97,7
13 Hochfeld	93,3	93,8	97,7	88,1	84,3	94,7	60,0	97,8	74,6	90,7
14 Antonsviertel	98,6	97,7	97,1	94,1	87,1	94,8	91,1	99,3	92,9	98,5
15 Rosenau- und Thelottviertel	95,9	93,3	96,8	92,9	66,7	86,8	79,4	100,0	87,7	93,7
16 Pfersee - Süd	98,8	98,8	94,5	90,3	93,4	97,9	85,4	98,8	87,4	95,7
17 Pfersee - Nord	98,9	98,8	96,7	87,7	97,8	93,3	78,4	98,9	86,7	95,6
18 Kriegshaber	96,0	100,0	98,0	94,1	81,6	93,9	65,9	99,0	86,5	84,3
19 Links der Wertach - Süd / Nord	76,0	100,0	100,0	84,1	94,1	73,7	35,3	100,0	71,4	64,0
21 Oberhausen - Süd	77,1	92,4	95,7	74,5	91,5	84,8	48,4	92,9	65,4	65,0
22 Oberhausen - Nord	80,6	92,9	98,4	82,5	95,2	92,9	52,6	88,3	61,1	64,8
23 Bärenkeller	92,5	94,0	67,3	80,5	56,7	87,3	65,6	69,6	63,2	62,1
24 Hochzoll - Nord	97,3	96,3	94,6	87,8	76,8	91,0	84,6	94,5	94,6	92,7
25 Lechhausen - Süd	91,4	94,2	96,4	86,0	94,7	86,7	53,6	92,7	82,6	81,8
26 Lechhausen - Ost	91,0	97,2	87,5	84,4	98,1	82,0	54,5	95,3	77,6	78,7
27 Lechhausen - West	96,1	98,7	90,7	91,9	96,0	96,6	61,5	97,3	81,0	87,3
28 Firnhaberau	96,6	99,1	77,0	87,2	73,5	91,4	83,1	86,0	78,8	96,4
29 Hammerschmiede	97,1	97,1	83,8	89,7	98,1	97,2	83,9	94,2	82,1	78,0
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	93,2	95,3	96,5	90,5	96,5	79,1	54,1	96,5	84,3	88,1
31 Hochzoll - Süd	97,7	93,4	81,4	92,2	72,2	91,3	86,8	88,9	89,9	94,3
32 Universitätsviertel	95,7	100,0	100,0	87,8	96,9	96,7	56,5	98,5	86,8	88,3
33 Haunstetten - Nord	95,2	96,6	96,7	86,7	95,1	90,3	78,7	96,7	84,8	90,9
34 Haunstetten - West	98,5	95,4	95,2	83,3	95,5	97,0	66,7	92,4	87,8	85,2
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	92,2	100,0	96,1	96,8	98,0	100,0	81,0	98,1	83,8	93,3
36 Haunstetten - Süd	94,0	96,5	89,5	81,3	95,2	91,8	73,7	84,6	80,2	81,9
37 Göggingen - Nordwest	91,1	98,6	94,7	95,5	91,3	96,7	81,5	94,7	92,5	100,0
38 Göggingen - Nordost	96,1	100,0	97,4	93,4	98,7	94,7	81,8	97,4	88,3	90,0
39 Göggingen - Ost	98,3	98,3	94,8	83,3	81,5	100,0	87,8	97,5	81,4	92,1
40 Göggingen - Süd	98,4	96,8	90,7	92,3	84,5	93,6	83,9	92,0	84,7	93,8
41 Inningen	93,7	92,7	74,4	87,3	92,0	98,9	84,0	87,7	85,2	79,8
42 Bergheim	100,0	92,4	62,2	84,2	74,4	88,2	90,2	81,5	87,9	94,3
Stadt insgesamt	95,7	95,3	91,8	88,1	86,5	92,2	75,3	94,8	85,2	87,8

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1 und 2.19)

Tab. 47: Zufriedenheit mit Wohnlagekriterien nach Stadtbezirken (2/2)

Stadtbezirk	Kinder-freundlich-keit / Angebote für Familien	Senioren-freundlich-keit / Angebote für Senioren	barriere-freies Wohn-umfeld	soziale Zusammen-setzung der Nach-barschaft	Park-möglich-keiten	Sauberkeit der Wohn-gegend	Sicherheit der Wohn-gegend	Verkehrs-sicherheit	nachbar-schaftliche Kontakte
	%								
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	68,0	68,0	59,1	93,8	16,9	83,5	92,9	82,1	91,1
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	78,0	81,0	67,0	88,1	37,5	82,1	87,7	80,4	85,2
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	84,6	83,8	87,3	84,4	36,2	88,5	95,2	80,9	85,1
4 Georgs- und Kreuzviertel	80,0	72,2	72,7	85,7	31,1	87,5	90,0	69,6	78,9
5 Stadtjägerviertel	69,4	64,3	54,1	84,5	53,7	83,8	83,8	69,1	88,4
6 Rechts der Wertach	58,8	52,9	48,0	84,0	36,0	77,8	83,6	75,0	82,4
7 Bleich und Pfärrle	66,7	54,5	64,7	87,0	35,2	89,2	90,6	79,0	95,8
8 Jakobervorstadt - Nord	69,6	70,8	52,6	73,3	52,1	77,5	82,2	84,8	82,1
9 Jakobervorstadt - Süd	55,6	55,6	43,6	81,8	33,3	81,6	85,6	79,3	81,0
10 Am Schäfflerbach	77,1	78,1	73,3	81,7	51,1	83,8	84,7	78,9	84,0
11 Spickel	84,7	76,6	59,0	90,1	83,5	94,8	91,0	91,4	89,2
13 Hochfeld	73,5	63,0	57,9	64,5	40,7	68,5	83,9	77,9	68,0
14 Antonsviertel	89,7	83,3	65,2	91,0	50,0	94,9	94,1	89,5	93,3
15 Rosenau- und Thelottviertel	78,9	58,3	39,3	83,1	30,0	80,0	92,5	60,9	85,1
16 Pfersee - Süd	87,6	87,5	76,2	87,3	61,8	94,5	92,2	86,3	86,6
17 Pfersee - Nord	79,1	77,8	62,5	81,6	67,1	87,9	91,3	91,8	83,5
18 Kriegshaber	82,6	82,6	70,2	77,1	70,1	91,3	83,2	82,5	79,2
19 Links der Wertach - Süd / Nord	35,0	50,0	45,8	54,2	45,8	34,0	50,0	60,9	56,5
21 Oberhausen - Süd	53,1	60,6	47,5	47,6	31,7	35,3	57,1	64,2	64,6
22 Oberhausen - Nord	69,0	61,5	57,7	52,8	54,9	52,5	60,3	63,6	74,5
23 Bärenkeller	67,3	61,5	53,5	83,2	81,8	90,2	93,1	90,8	87,8
24 Hochzoll - Nord	83,6	71,4	63,0	80,8	64,8	81,8	84,4	82,9	82,7
25 Lechhausen - Süd	85,2	72,7	58,3	60,4	55,8	66,7	80,8	82,4	76,1
26 Lechhausen - Ost	67,3	72,9	66,1	72,3	73,5	78,7	80,4	80,6	79,6
27 Lechhausen - West	89,3	81,5	60,9	57,6	69,4	59,7	73,7	77,6	77,6
28 Firnhaberau	84,6	82,9	67,2	92,6	92,7	99,1	95,7	93,9	94,5
29 Hammerschmiede	81,0	78,3	66,0	87,2	75,3	90,4	88,1	91,8	90,2
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	71,1	67,5	62,5	67,1	49,4	79,1	81,4	84,0	76,0
31 Hochzoll - Süd	90,0	87,3	55,6	82,2	71,3	87,5	91,4	85,1	87,7
32 Universitätsviertel	66,7	70,8	69,0	77,6	65,6	85,9	89,2	82,8	80,0
33 Haunstetten - Nord	68,2	70,3	59,6	86,4	76,5	93,4	91,1	88,5	90,4
34 Haunstetten - West	72,4	71,9	55,2	82,0	67,2	84,8	87,5	82,3	75,9
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	87,0	86,4	82,4	81,0	74,5	95,9	91,8	93,3	80,4
36 Haunstetten - Süd	70,7	75,0	52,7	77,4	75,4	85,6	89,6	83,6	83,2
37 Göggingen - Nordwest	86,7	81,5	55,9	76,5	58,8	87,0	94,8	86,5	76,1
38 Göggingen - Nordost	93,1	77,8	66,7	80,3	72,9	94,8	94,8	88,7	80,9
39 Göggingen - Ost	92,1	88,6	94,4	86,7	54,5	98,3	99,1	86,2	88,0
40 Göggingen - Süd	85,4	82,2	77,6	84,8	79,4	94,6	91,8	83,1	84,9
41 Inningen	77,5	70,0	59,0	87,8	76,3	95,9	94,4	83,6	90,2
42 Bergheim	87,3	75,4	66,0	95,6	88,5	100,0	100,0	95,7	94,9
Stadt insgesamt	78,6	75,2	64,2	81,6	59,6	85,3	88,2	82,8	84,3

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1 und 2.19)

3.4.3 Kleinräumige Ergebnisse für die 22 Sozialmonitoringbezirke

Auf den folgenden Seiten werden für jeden der 22 Augsburger Sozialmonitoringbezirke (SMBs) sowie für die Gesamtstadt die wichtigsten Ergebnisse der Bürgerumfrage 2017 auf jeweils einer Seite dargestellt. Besonders in den kleineren SMBs sind die Fallzahlen allerdings nicht sehr hoch, so dass die Aussagekraft dementsprechend relativiert werden muss (s. Kapitel 4 Kleinräumige Auswertbarkeit). Der SMB *Rechts der Wertach* erreicht mit 57 Fragebögen die geringste, *Stadtmitte Zentrum/Süd* mit 556 Fragebögen die höchste Anzahl an dafür auswertbaren Fragebögen.

Die angegebenen Werte entsprechen absoluten Zahlen, Mittelwerten oder Anteilswerten; Anteilswerte werden kursiv dargestellt. In Summen zu 100 Prozent fehlende Werte sind die Prozentwerte von „ohne bzw. keine Angabe“.

Als Haushaltsnettoeinkommen wird der Median des äquivalenzgewichteten Haushaltseinkommens angegeben. Dazu wird aus den Angaben zum monatlichen Haushaltsnettoeinkommen (Frage 4.25) das bedarfsgewichtete Pro-Kopf-Einkommen (Nettoäquivalenzeinkommen) einer Person ermittelt. Das gemeinsame Haushaltsnettoeinkommen wird dabei nicht durch die Zahl der Haushaltsmitglieder geteilt, sondern durch einen geringeren Wert. Die erste Person im Haushalt erhält den Gewichtungsfaktor 1, jede weitere Person ab 18 Jahren den Faktor 0,5 und Personen unter 18 Jahren je 0,3 (Frage 4.21). Es wird also berücksichtigt, dass Mehrpersonenhaushalte durch gemeinsames Wirtschaften Einspareffekte erzielen. Zudem wird bei Kindern im Alter von unter 18 Jahren ein geringerer Bedarf angenommen als bei Erwachsenen.

Tab. 48: Zuordnung der Stadtbezirke zu den Sozialmonitoringbezirken

Sozialmonitoringbezirks-Nr.	Sozialmonitoringbezirk	Stadtbezirks-Nr.	Stadtbezirk
SMB 01	Bärenkeller	23	Bärenkeller
SMB 02	Oberhausen	19	Links der Wertach - Süd
SMB 02	Oberhausen	20	Links der Wertach - Nord
SMB 02	Oberhausen	21	Oberhausen - Süd
SMB 02	Oberhausen	22	Oberhausen - Nord
SMB 03	Kriegshaber	18	Kriegshaber
SMB 04	Pfersee/Thelottviertel	15	Rosenau- u. Thelottviertel
SMB 04	Pfersee/Thelottviertel	16	Pfersee - Süd
SMB 04	Pfersee/Thelottviertel	17	Pfersee - Nord
SMB 05	Rechts der Wertach	06	Rechts der Wertach
SMB 06	Stadtmitte Nord/Ost	04	Georgs- u. Kreuzviertel
SMB 06	Stadtmitte Nord/Ost	05	Stadtjägerviertel
SMB 06	Stadtmitte Nord/Ost	07	Bleich und Pfärrle
SMB 06	Stadtmitte Nord/Ost	08	Jakobervorstadt - Nord
SMB 06	Stadtmitte Nord/Ost	09	Jakobervorstadt - Süd
SMB 07	Stadtmitte Zentrum/Süd	01	Lechviertel, östl. Ulrichsviertel
SMB 07	Stadtmitte Zentrum/Süd	02	Innenstadt, St. Ulrich-Dom
SMB 07	Stadtmitte Zentrum/Süd	03	Bahnhofs-, Bismarckviertel
SMB 08	Am Schäfflerbach	10	Am Schäfflerbach
SMB 09	Wolfram- u. Herrenbachviertel	30	Wolfram- u. Herrenbachviertel
SMB 10	Spickel	11	Spickel
SMB 11	Hochfeld	13	Hochfeld
SMB 12	Antonsviertel	14	Antonsviertel
SMB 13	Universitätsviertel	32	Universitätsviertel
SMB 14	Göggingen	37	Göggingen - Nordwest
SMB 14	Göggingen	38	Göggingen - Nordost
SMB 14	Göggingen	39	Göggingen - Ost
SMB 14	Göggingen	40	Göggingen - Süd
SMB 17	Haunstetten Nord/Ost/West	33	Haunstetten - Nord
SMB 17	Haunstetten Nord/Ost/West	34	Haunstetten - West
SMB 17	Haunstetten Nord/Ost/West	35	Haunstetten - Ost
SMB 18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn	12	Siebenbrunn
SMB 18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn	36	Haunstetten - Süd
SMB 19	Firnhaberau	28	Firnhaberau
SMB 20	Hammerschmiede	29	Hammerschmiede
SMB 21	Lechhausen Ost	26	Lechhausen - Ost
SMB 22	Lechhausen Süd/West	25	Lechhausen - Süd
SMB 22	Lechhausen Süd/West	27	Lechhausen - West
SMB 23	Hochzoll	24	Hochzoll - Nord
SMB 23	Hochzoll	31	Hochzoll - Süd
SMB 24	Inningen/Bergheim	42	Inningen
SMB 24	Inningen/Bergheim	41	Bergheim

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

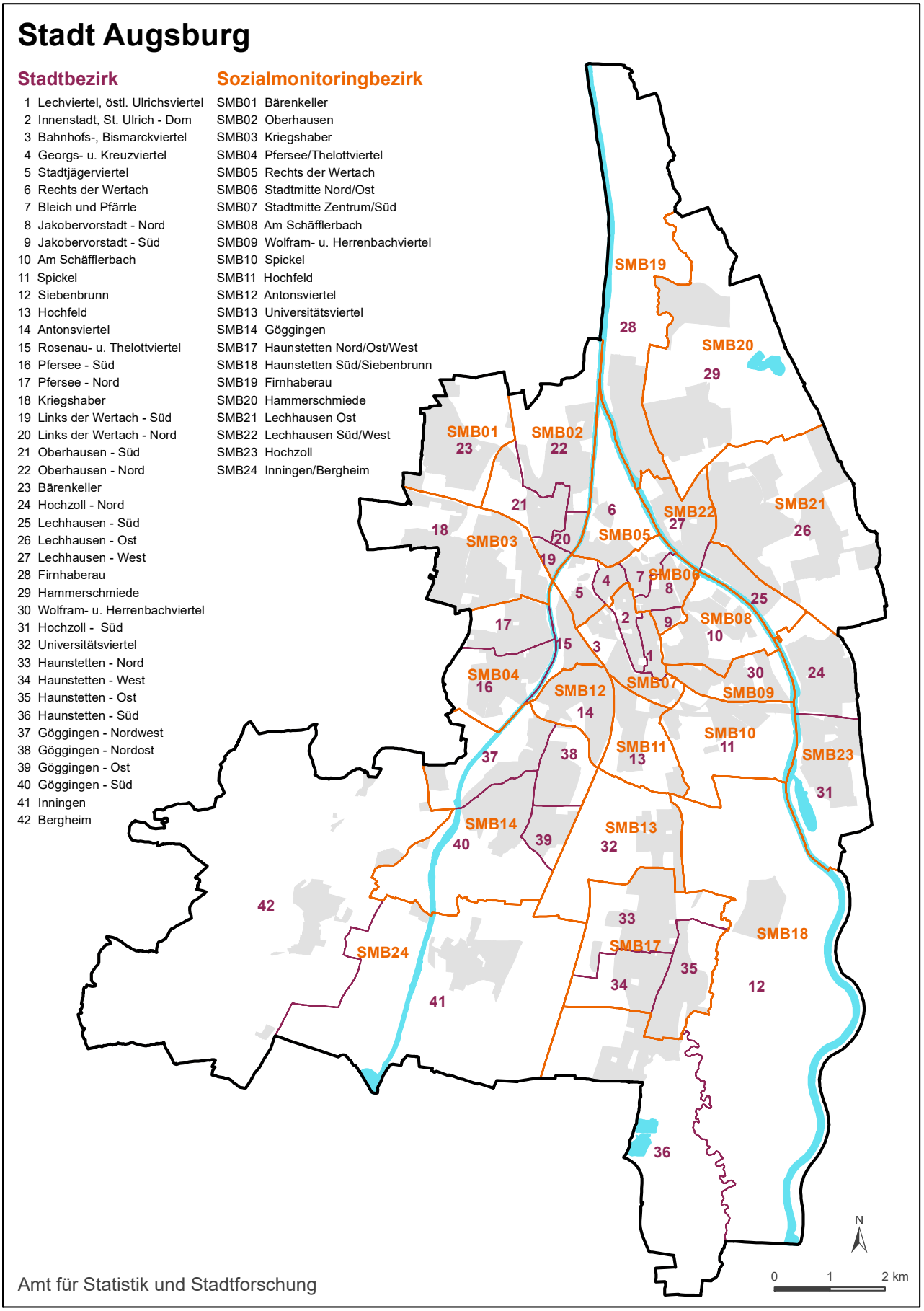

Abb. 83: Übersichtskarte der Augsburger Stadtbezirke und Sozialmonitoringbezirke

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Gesamtstadt

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	249.606	10.000	20.000	*12,0*	*102,9*	*49,0*	*53,6*	48,0
Rücklauf	4.532	2.320	1.358	*12,3*	*1,5*	*51,6*	*19,8*	48,3

Bildungsabschluss [4.439]		**Wohnen [4.483]**		**Bewertung der Wohnlage [4.209]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*16,4*	im Eigentum	*46,0*	sehr gute Wohnlage	*50,0*
Realschule/Mittlere Reife	*22,9*	zur Miete	*51,0*	eher gute Wohnlage	*44,0*
Fach-/Hochschulreife	*20,0*	in Haus	*30,3*	eher schlechte Wohnlage	*5,2*
Fach-/Hochschulabschluss	*40,8*	in Wohnung	*66,6*	sehr schlechte Wohnlage	*0,8*
Lebenssituation [4.424]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*65,5*	Haushaltsgröße:	2,1	äuivalenzeinkommen:	2.131 €
arbeitslos	*1,3*				
sonstige Erwerbslosigkeit	4,3	**Umzug der letzten 3 Jahre [4.352]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [4.449]**	
im Ruhestand	*21,9*	nein	*71,5*	nein	*64,9*
in Ausbildung / Schule / Studium	*7,0*	ja, innerh. Augsburgs	*16,1*	ja, innerh. Augsburgs	*19,6*
		ja, außerh. Augsburgs	*11,7*	ja, außerh. Augsburgs	*13,5*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [4.479]		**... in Augsburg? [4.426]**		**Verbundenheit mit Augsburg [4.436]**	
sehr gern	*50,0*	sehr gern	*57,3*	sehr verbunden	*48,5*
gern	*36,9*	gern	*28,4*	eher verbunden	*42,4*
eher gern	*9,9*	eher gern	*11,0*	eher nicht verbunden	*7,6*
eher ungern	*2,1*	eher ungern	*2,1*	überhaupt nicht verbunden	*1,4*
ungern	*0,6*	ungern	*0,6*		
sehr ungern	*0,4*	sehr ungern	*0,7*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [4.280]	*62,3*	*33,5*	*3,2*	*1,1*	*3,6*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [4.026]	*57,3*	*37,9*	*3,8*	*0,9*	3,5
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [4.152]	*59,9*	*32,0*	*6,4*	*1,8*	*3,5*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [3.421]	*49,9*	*38,1*	*7,7*	*4,2*	3,3
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [4.219]	*48,8*	*37,7*	*10,5*	*3,1*	3,3
Nähe zu Kindergarten, Schule [1.989]	*53,0*	*39,1*	*5,4*	*2,5*	3,4
Qualität der Schulen [1.711]	*31,9*	*43,4*	*17,3*	*7,4*	3,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [4.181]	*60,5*	*34,3*	*4,2*	*1,0*	3,5
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [3.451]	*28,9*	*56,2*	*13,0*	*1,8*	3,1
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [3.955]	*43,2*	*44,6*	*10,3*	*1,9*	3,3
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [1.891]	*26,2*	*52,4*	*17,8*	*3,6*	3,0
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [1.634]	*20,9*	*54,3*	*20,4*	*4,5*	2,9
barrierefreies Wohnumfeld [1.781]	*18,8*	*45,4*	*27,0*	*8,9*	2,7
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [3.822]	*28,9*	*52,7*	*14,3*	*4,1*	3,1
Parkmöglichkeiten [3.899]	*22,7*	*36,9*	*24,2*	*16,2*	2,7
Sauberkeit der Wohngegend [4.188]	*35,8*	*49,5*	*11,5*	*3,2*	3,2
Sicherheit der Wohngegend [4.167]	*36,4*	*51,8*	*9,6*	*2,2*	3,2
Verkehrssicherheit [3.947]	*27,6*	*55,2*	*13,9*	*3,3*	3,1
nachbarschaftliche Kontakte [3.803]	*32,5*	*51,7*	*12,4*	*3,3*	3,1
Sicherheitsempfinden tagsüber* [4.485]	*59,7*	*35,3*	*4,1*	*0,0*	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [4.473]	*65,5*	*31,5*	*2,5*	*0,0*	3,6
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [4.429]	*35,6*	*42,7*	*17,3*	*4,4*	3,1

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [4.344]	*23,6*	*57,9*	*16,6*	*1,9*	3,0
Naherholungsmöglichkeiten [4.339]	*45,9*	*40,2*	*12,2*	*1,8*	*3,3*
gastronomisches Angebot [4.274]	*21,6*	*47,4*	*27,0*	*4,1*	2,9
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [4.195]	*13,8*	*40,8*	*38,7*	*6,7*	2,6
Spielplätze [3.241]	*17,9*	*48,8*	*27,5*	*5,8*	2,8
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [2.409]	*22,1*	*58,0*	*16,5*	*3,4*	3,0
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [2.293]	*7,0*	*33,0*	*48,0*	*11,9*	*2,4*
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [2.519]	*11,8*	*54,4*	*28,9*	*4,9*	2,7
Barrierefreiheit [2.377]	*7,5*	*41,9*	*43,0*	*7,5*	2,5
Behindertenfreundlichkeit [2.301]	*6,7*	*42,1*	*44,0*	*7,2*	2,5
Lebensqualität [4.295]	*36,2*	*56,4*	*6,1*	*1,4*	3,3
Lärmschutzmaßnahmen [3.798]	*8,5*	*43,2*	*35,8*	*12,5*	2,5
Miteinander der Bürger [3.976]	*15,3*	*63,1*	*18,5*	*3,0*	2,9
Interkulturelle Angebote [2.947]	*8,5*	*46,3*	*38,1*	*7,1*	2,6
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [3.955]	*24,1*	*54,4*	*18,2*	*3,3*	3,0
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [4.403]	*27,7*	*46,9*	*20,7*	*4,7*	3,0

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (60,1 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,9)
Immobilienmarkt (52,6 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (2,0)
Verkehr (46,8 %)	Architektur (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,5)
Finanzlage der Stadt (30,5 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,6)
Ausländeranzahl (29,9 %)	Museen (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB01 Bärenkeller**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	6.372	244	488	*11,5*	*2,6*	*50,3*	*50,8*	50,4
Rücklauf	119	68	32	*13,7*	*1,6*	*47,5*	*15,4*	53,9

Bildungsabschluss [116]		**Wohnen [118]**		**Bewertung der Wohnlage [108]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*31,0*	im Eigentum	*72,9*	sehr gute Wohnlage	*48,1*
Realschule/Mittlere Reife	*22,4*	zur Miete	*27,1*	eher gute Wohnlage	*43,5*
Fach-/Hochschulreife	*11,2*	in Haus	*77,1*	eher schlechte Wohnlage	*8,3*
Fach-/Hochschulabschluss	*35,3*	in Wohnung	*22,9*	sehr schlechte Wohnlage	*0,0*
Lebenssituation [116]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*60,3*	Haushaltsgröße:	2,4	äuivalenzeinkommen:	2.321 €
arbeitslos	*2,6*				
sonstige Erwerbslosigkeit	5,2	**Umzug der letzten 3 Jahre [113]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [118]**	
im Ruhestand	*30,2*	nein	*85,8*	nein	*84,7*
in Ausbildung / Schule / Studium	*1,7*	ja, innerh. Augsburgs	*8,0*	ja, innerh. Augsburgs	*5,9*
		ja, außerh. Augsburgs	*6,2*	ja, außerh. Augsburgs	*7,6*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [118]		**... in Augsburg? [111]**		**Verbundenheit mit Augsburg [118]**	
sehr gern	*51,7*	sehr gern	*54,1*	sehr verbunden	*45,8*
gern	*39,0*	gern	*28,8*	eher verbunden	*44,9*
eher gern	*8,5*	eher gern	*11,7*	eher nicht verbunden	*8,5*
eher ungern	*0,0*	eher ungern	*3,6*	überhaupt nicht verbunden	*0,8*
ungern	*0,0*	ungern	*0,9*		
sehr ungern	*0,8*	sehr ungern	*0,9*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [107]	*61,7*	*30,8*	*6,5*	*0,9*	*3,5*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [100]	*63,0*	*31,0*	*5,0*	*1,0*	*3,6*
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [101]	*41,6*	*25,7*	*19,8*	*12,9*	*3,0*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [82]	*37,8*	*42,7*	*13,4*	*6,1*	3,1
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [104]	*28,8*	*27,9*	*20,2*	*23,1*	2,6
Nähe zu Kindergarten, Schule [63]	*54,0*	*33,3*	*6,3*	*6,3*	3,3
Qualität der Schulen [61]	*27,9*	*37,7*	*21,3*	*13,1*	2,8
Erreichbarkeit der Innenstadt [102]	*20,6*	*49,0*	*18,6*	*11,8*	2,8
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [76]	*11,8*	*51,3*	*30,3*	*6,6*	2,7
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [87]	*19,5*	*42,5*	*28,7*	*9,2*	2,7
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [55]	*20,0*	*47,3*	*23,6*	*9,1*	2,8
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [52]	*15,4*	*46,2*	*26,9*	*11,5*	2,7
barrierefreies Wohnumfeld [43]	*20,9*	*32,6*	*34,9*	*11,6*	2,6
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [95]	*30,5*	*52,6*	*11,6*	*5,3*	3,1
Parkmöglichkeiten [99]	*38,4*	*43,4*	*15,2*	*3,0*	3,2
Sauberkeit der Wohngegend [102]	*43,1*	*47,1*	*7,8*	*2,0*	3,3
Sicherheit der Wohngegend [101]	*33,7*	*59,4*	*6,9*	*0,0*	3,3
Verkehrssicherheit [98]	*30,6*	*60,2*	*6,1*	*3,1*	3,2
nachbarschaftliche Kontakte [98]	*46,9*	*40,8*	*11,2*	*1,0*	3,3
Sicherheitsempfinden tagsüber* [116]	*58,6*	*38,8*	*2,6*	*0,0*	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [119]	*62,2*	*37,8*	*0,0*	*0,0*	3,6
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [118]	*48,3*	*34,7*	*12,7*	*4,2*	3,3

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [113]	*12,4*	*60,2*	*25,7*	*1,8*	2,8
Naherholungsmöglichkeiten [108]	*25,9*	*36,1*	*33,3*	*4,6*	2,8
gastronomisches Angebot [105]	*5,7*	*35,2*	*46,7*	*12,4*	2,3
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [109]	*4,6*	*25,7*	*56,0*	*13,8*	2,2
Spielplätze [82]	*8,5*	*39,0*	*39,0*	*13,4*	2,4
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [78]	*15,4*	*69,2*	*14,1*	*1,3*	3,0
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [72]	*6,9*	*15,3*	*54,2*	*23,6*	2,1
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [80]	*8,8*	*45,0*	*38,8*	*7,5*	2,6
Barrierefreiheit [61]	*6,6*	*24,6*	*59,0*	*9,8*	2,3
Behindertenfreundlichkeit [59]	*6,8*	*32,2*	*50,8*	*10,2*	2,4
Lebensqualität [107]	*33,6*	*57,9*	*7,5*	*0,9*	3,2
Lärmschutzmaßnahmen [100]	*7,0*	*61,0*	*26,0*	*6,0*	2,7
Miteinander der Bürger [105]	*22,9*	*64,8*	*10,5*	*1,9*	3,1
Interkulturelle Angebote [77]	*9,1*	*19,5*	*50,6*	*20,8*	2,2
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [101]	*10,9*	*29,7*	*43,6*	*15,8*	2,4
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [117]	*27,4*	*42,7*	*23,1*	*6,8*	2,9

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Verkehr (54,6 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (2,0)
Immobilienmarkt (47,9 %)	Lebensqualität (3,1)	Mietkosten (2,2)
Mietkosten (47,9 %)	Architektur (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Finanzlage der Stadt (45,4 %)	Verkehrsanbindung (Autoverkehr) (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,5)
Ausländeranzahl (31,9 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (2,9)	Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: SMB02 Oberhausen

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	19.343	976	1.952	*15,1*	*8,0*	*52,7*	*80,9*	45,5
Rücklauf	197	105	54	*5,4*	*0,8*	*47,6*	*30,8*	46,8

Bildungsabschluss [193]		**Wohnen [192]**		**Bewertung der Wohnlage [181]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*24,4*	im Eigentum	*30,2*	sehr gute Wohnlage	*12,7*
Realschule/Mittlere Reife	*28,5*	zur Miete	*67,7*	eher gute Wohnlage	*58,0*
Fach-/Hochschulreife	*20,7*	in Haus	*11,5*	eher schlechte Wohnlage	*24,3*
Fach-/Hochschulabschluss	*26,4*	in Wohnung	*86,5*	sehr schlechte Wohnlage	*5,0*
Lebenssituation [195]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*62,6*	Haushaltsgröße:	1,8	äuivalenzeinkommen:	1.612 €
arbeitslos	*5,1*				
sonstige Erwerbslosigkeit	6,7	**Umzug der letzten 3 Jahre [192]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [194]**	
im Ruhestand	*19,5*	nein	*71,4*	nein	*53,1*
in Ausbildung / Schule / Studium	*6,2*	ja, innerh. Augsburgs	*14,1*	ja, innerh. Augsburgs	*29,4*
		ja, außerh. Augsburgs	*14,1*	ja, außerh. Augsburgs	*15,5*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [196]		**... in Augsburg? [194]**		**Verbundenheit mit Augsburg [193]**	
sehr gern	*38,3*	sehr gern	*23,7*	sehr verbunden	*39,4*
gern	*40,8*	gern	*29,9*	eher verbunden	*48,2*
eher gern	*14,3*	eher gern	*26,3*	eher nicht verbunden	*9,3*
eher ungern	*4,1*	eher ungern	*7,7*	überhaupt nicht verbunden	*3,1*
ungern	*2,0*	ungern	*4,1*		
sehr ungern	*0,5*	sehr ungern	*8,2*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [182]	*26,4*	*51,6*	*14,3*	*7,7*	*3,0*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [170]	*41,8*	*52,9*	*3,5*	*1,8*	3,3
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [186]	*58,1*	*39,8*	*2,2*	*0,0*	*3,6*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [139]	*39,6*	*40,3*	*15,8*	*4,3*	3,2
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [184]	*51,6*	*41,8*	*5,4*	*1,1*	3,4
Nähe zu Kindergarten, Schule [80]	*40,0*	*45,0*	*8,8*	*6,3*	3,2
Qualität der Schulen [67]	*11,9*	*34,3*	*31,3*	*22,4*	2,4
Erreichbarkeit der Innenstadt [181]	*48,1*	*45,3*	*6,1*	*0,6*	3,4
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [130]	*14,6*	*51,5*	*27,7*	*6,2*	2,7
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [164]	*21,3*	*43,3*	*25,0*	*10,4*	2,8
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [81]	*13,6*	*40,7*	*33,3*	*12,3*	2,6
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [75]	*16,0*	*42,7*	*26,7*	*14,7*	2,6
barrierefreies Wohnumfeld [90]	*14,4*	*35,6*	*31,1*	*18,9*	2,5
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [164]	*11,6*	*39,6*	*31,7*	*17,1*	2,5
Parkmöglichkeiten [159]	*13,8*	*29,6*	*28,9*	*27,7*	2,3
Sauberkeit der Wohngegend [180]	*11,1*	*29,4*	*37,2*	*22,2*	*2,3*
Sicherheit der Wohngegend [180]	*11,7*	*44,4*	*28,9*	*15,0*	2,5
Verkehrssicherheit [168]	*13,1*	*50,0*	*26,8*	*10,1*	2,7
nachbarschaftliche Kontakte [162]	*17,9*	*47,5*	*23,5*	*11,1*	2,7
Sicherheitsempfinden tagsüber* [191]	*38,2*	*41,4*	*15,7*	*0,0*	3,2
Sicherheitsempfinden nachts* [188]	*56,9*	*39,4*	*2,7*	*0,0*	*3,5*
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [192]	*19,8*	*38,5*	*25,0*	*16,7*	2,6

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [191]	*4,2*	*36,6*	*47,6*	*11,5*	2,3
Naherholungsmöglichkeiten [188]	*13,3*	*38,8*	*36,2*	*11,7*	2,5
gastronomisches Angebot [182]	*13,7*	*46,2*	*34,1*	*6,0*	*2,7*
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [181]	*7,2*	*34,8*	*43,1*	*14,9*	2,3
Spielplätze [145]	*8,3*	*42,1*	*33,8*	*15,9*	2,4
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [94]	*12,8*	*50,0*	*25,5*	*11,7*	2,6
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [90]	*7,8*	*28,9*	*44,4*	*18,9*	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [102]	*7,8*	*53,9*	*27,5*	*10,8*	2,6
Barrierefreiheit [108]	*4,6*	*29,6*	*47,2*	*18,5*	2,2
Behindertenfreundlichkeit [112]	*4,5*	*25,0*	*50,9*	*19,6*	*2,1*
Lebensqualität [179]	*4,5*	*59,2*	*25,1*	*11,2*	2,6
Lärmschutzmaßnahmen [166]	*4,8*	*28,9*	*47,6*	*18,7*	2,2
Miteinander der Bürger [166]	*3,0*	*41,0*	*39,8*	*16,3*	2,3
Interkulturelle Angebote [131]	*7,6*	*52,7*	*26,0*	*13,7*	2,5
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [157]	*7,6*	*36,9*	*39,5*	*15,9*	2,4
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [192]	*13,0*	*41,7*	*27,1*	*18,2*	2,5

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (63,5 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,9)
Immobilienmarkt (51,3 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,2)	Mietkosten (1,9)
Verkehr (35,5 %)	Architektur (3,2)	Miteinander der Bürger (2,3)
Ausländeranzahl (33,0 %)	Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten (3,2)	Bürgerbeteiligung (2,4)
Flüchtlinge (26,4 %)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB03 Kriegshaber**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	15.117	244	488	*4,8*	*6,2*	*48,2*	*66,4*	47,1
Rücklauf	113	61	15	*10,4*	*0,5*	*54,5*	*22,7*	52,7

Bildungsabschluss [110]		**Wohnen [111]**		**Bewertung der Wohnlage [104]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*23,6*	im Eigentum	*56,8*	sehr gute Wohnlage	*32,7*
Realschule/Mittlere Reife	*26,4*	zur Miete	*43,2*	eher gute Wohnlage	*61,5*
Fach-/Hochschulreife	*16,4*	in Haus	*39,6*	eher schlechte Wohnlage	*4,8*
Fach-/Hochschulabschluss	*33,6*	in Wohnung	*60,4*	sehr schlechte Wohnlage	*1,0*
Lebenssituation [107]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*59,8*	Haushaltsgröße:	2,4	äuivalenzeinkommen:	1.917 €
arbeitslos	*0,0*				
sonstige Erwerbslosigkeit	7,5	**Umzug der letzten 3 Jahre [108]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [109]**	
im Ruhestand	*29,9*	nein	*77,8*	nein	*75,2*
in Ausbildung / Schule / Studium	*2,8*	ja, innerh. Augsburgs	*12,0*	ja, innerh. Augsburgs	*11,0*
		ja, außerh. Augsburgs	*10,2*	ja, außerh. Augsburgs	*12,8*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [110]		**... in Augsburg? [109]**		**Verbundenheit mit Augsburg [106]**	
sehr gern	*45,5*	sehr gern	*42,2*	sehr verbunden	*48,1*
gern	*37,3*	gern	*33,9*	eher verbunden	*46,2*
eher gern	*14,5*	eher gern	*20,2*	eher nicht verbunden	*3,8*
eher ungern	*0,9*	eher ungern	*0,9*	überhaupt nicht verbunden	*1,9*
ungern	*0,9*	ungern	*1,8*		
sehr ungern	*0,9*	sehr ungern	*0,9*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [101]	*54,5*	*41,6*	*2,0*	*2,0*	*3,5*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [101]	*70,3*	*29,7*	*0,0*	*0,0*	*3,7*
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [101]	*69,3*	*28,7*	*1,0*	*1,0*	*3,7*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [68]	*48,5*	*45,6*	*2,9*	*2,9*	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [103]	*54,4*	*27,2*	*13,6*	*4,9*	*3,3*
Nähe zu Kindergarten, Schule [49]	*59,2*	*34,7*	*6,1*	*0,0*	3,5
Qualität der Schulen [44]	*34,1*	*31,8*	*29,5*	*4,5*	3,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [100]	*68,0*	*31,0*	*1,0*	*0,0*	*3,7*
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [74]	*21,6*	*64,9*	*12,2*	*1,4*	3,1
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [89]	*38,2*	*46,1*	*14,6*	*1,1*	3,2
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [46]	*30,4*	*52,2*	*15,2*	*2,2*	3,1
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [46]	*28,3*	*54,3*	*10,9*	*6,5*	3,0
barrierefreies Wohnumfeld [47]	*17,0*	*53,2*	*23,4*	*6,4*	*2,8*
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [96]	*22,9*	*54,2*	*16,7*	*6,3*	2,9
Parkmöglichkeiten [97]	*24,7*	*45,4*	*22,7*	*7,2*	2,9
Sauberkeit der Wohngegend [103]	*30,1*	*61,2*	*4,9*	*3,9*	3,2
Sicherheit der Wohngegend [101]	*25,7*	*57,4*	*13,9*	*3,0*	3,1
Verkehrssicherheit [97]	*29,9*	*52,6*	*12,4*	*5,2*	3,1
nachbarschaftliche Kontakte [96]	*31,3*	*47,9*	*14,6*	*6,3*	3,0
Sicherheitsempfinden tagsüber* [112]	*44,6*	*49,1*	*5,4*	*0,0*	3,4
Sicherheitsempfinden nachts* [110]	*53,6*	*40,0*	*6,4*	*0,0*	3,5
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [108]	*31,5*	*40,7*	*23,1*	*4,6*	3,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [108]	*8,3*	*64,8*	*24,1*	*2,8*	2,8
Naherholungsmöglichkeiten [106]	*20,8*	*52,8*	*25,5*	*0,9*	2,9
gastronomisches Angebot [103]	*11,7*	*47,6*	*35,0*	*5,8*	2,7
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [103]	*5,8*	*36,9*	*48,5*	*8,7*	*2,4*
Spielplätze [95]	*21,1*	*58,9*	*17,9*	*2,1*	3,0
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [73]	*19,2*	*63,0*	*16,4*	*1,4*	3,0
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [66]	*12,1*	*57,6*	*27,3*	*3,0*	2,8
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [71]	*12,7*	*45,1*	*40,8*	*1,4*	2,7
Barrierefreiheit [67]	*4,5*	*52,2*	*37,3*	*6,0*	2,6
Behindertenfreundlichkeit [58]	*5,2*	*44,8*	*44,8*	*5,2*	2,5
Lebensqualität [104]	*17,3*	*73,1*	*7,7*	*1,9*	*3,1*
Lärmschutzmaßnahmen [93]	*8,6*	*47,3*	*31,2*	*12,9*	2,5
Miteinander der Bürger [101]	*7,9*	*71,3*	*16,8*	*4,0*	2,8
Interkulturelle Angebote [76]	*5,3*	*48,7*	*36,8*	*9,2*	2,5
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [95]	*10,5*	*55,8*	*29,5*	*4,2*	2,7
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [107]	*19,6*	*48,6*	*26,2*	*5,6*	2,8

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (57,5 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,8)
Verkehr (56,6 %)	Verkehrsanbindung (Autoverkehr) (3,2)	Mietkosten (1,9)
Immobilienmarkt (45,1 %)	Architektur (3,1)	Pop-/Jugendkultur (2,4)
Ausländeranzahl (32,7 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,1)	Festivallandschaft (2,5)
Finanzlage der Stadt (29,2 %)	Lebensqualität (3,1)	Miteinander der Bürger (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB04 Pfersee/Thelottviertel**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	22.659	732	1.464	*9,7*	*9,3*	*47,8*	*48,4*	47,8
Rücklauf	372	176	107	*12,9*	*1,2*	*51,9*	*17,2*	44,6

Bildungsabschluss [364]		**Wohnen [370]**		**Bewertung der Wohnlage [351]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*10,2*	im Eigentum	*37,3*	sehr gute Wohnlage	*55,0*
Realschule/Mittlere Reife	*21,4*	zur Miete	*59,5*	eher gute Wohnlage	*41,9*
Fach-/Hochschulreife	*19,2*	in Haus	*24,3*	eher schlechte Wohnlage	*2,8*
Fach-/Hochschulabschluss	*49,2*	in Wohnung	*72,4*	sehr schlechte Wohnlage	*0,3*
Lebenssituation [366]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*77,0*	Haushaltsgröße:	2,2	äuivalenzeinkommen:	2.157 €
arbeitslos	*0,8*				
sonstige Erwerbslosigkeit	1,4	**Umzug der letzten 3 Jahre [361]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [368]**	
im Ruhestand	*13,7*	nein	*68,1*	nein	*57,6*
in Ausbildung / Schule / Studium	*7,1*	ja, innerh. Augsburgs	*17,2*	ja, innerh. Augsburgs	*23,9*
		ja, außerh. Augsburgs	*14,1*	ja, außerh. Augsburgs	*16,8*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [372]		**... in Augsburg? [364]**		**Verbundenheit mit Augsburg [366]**	
sehr gern	*48,7*	sehr gern	*65,4*	sehr verbunden	*48,9*
gern	*39,0*	gern	*26,6*	eher verbunden	*42,6*
eher gern	*9,7*	eher gern	*6,6*	eher nicht verbunden	*7,9*
eher ungern	*1,1*	eher ungern	*0,8*	überhaupt nicht verbunden	*0,5*
ungern	*0,8*	ungern	*0,5*		
sehr ungern	*0,8*	sehr ungern	*0,0*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [358]	*67,3*	*30,7*	*1,1*	*0,8*	*3,6*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [337]	*61,1*	*36,2*	*1,8*	*0,9*	3,6
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [347]	*66,6*	*29,1*	*3,7*	*0,6*	*3,6*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [309]	*56,3*	*34,0*	*7,4*	*2,3*	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [352]	*53,4*	*33,8*	*9,9*	*2,8*	*3,4*
Nähe zu Kindergarten, Schule [178]	*60,1*	*34,3*	*3,9*	*1,7*	3,5
Qualität der Schulen [153]	*39,2*	*43,1*	*11,1*	*6,5*	3,2
Erreichbarkeit der Innenstadt [353]	*70,8*	*28,3*	*0,8*	*0,0*	*3,7*
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [307]	*27,7*	*59,6*	*12,4*	*0,3*	3,1
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [347]	*54,8*	*40,3*	*4,6*	*0,3*	3,5
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [170]	*28,8*	*54,7*	*14,1*	*2,4*	3,1
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [116]	*20,7*	*57,8*	*16,4*	*5,2*	2,9
barrierefreies Wohnumfeld [123]	*13,0*	*51,2*	*24,4*	*11,4*	2,7
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [334]	*32,0*	*52,7*	*11,7*	*3,6*	3,1
Parkmöglichkeiten [327]	*19,9*	*34,6*	*26,6*	*19,0*	*2,6*
Sauberkeit der Wohngegend [351]	*35,6*	*53,3*	*9,7*	*1,4*	3,2
Sicherheit der Wohngegend [351]	*37,6*	*54,4*	*6,6*	*1,4*	3,3
Verkehrssicherheit [332]	*26,2*	*54,8*	*15,4*	*3,6*	3,0
nachbarschaftliche Kontakte [329]	*32,5*	*52,9*	*12,5*	*2,1*	3,2
Sicherheitsempfinden tagsüber* [371]	*64,4*	*31,0*	*4,3*	*0,0*	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [368]	*69,3*	*28,8*	*1,4*	*0,0*	3,7
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [365]	*39,2*	*38,4*	*18,1*	*4,4*	3,1

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [355]	*30,1*	*62,5*	*7,0*	*0,3*	3,2
Naherholungsmöglichkeiten [358]	*59,2*	*36,6*	*3,9*	*0,3*	*3,5*
gastronomisches Angebot [358]	*27,4*	*56,7*	*15,4*	*0,6*	3,1
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [347]	*15,6*	*46,1*	*35,4*	*2,9*	2,7
Spielplätze [262]	*29,4*	*45,8*	*20,6*	*4,2*	3,0
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [203]	*31,0*	*52,2*	*13,3*	*3,4*	3,1
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [193]	*12,4*	*46,6*	*33,7*	*7,3*	2,6
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [205]	*22,9*	*58,5*	*14,1*	*4,4*	3,0
Barrierefreiheit [196]	*8,7*	*42,3*	*39,8*	*9,2*	*2,5*
Behindertenfreundlichkeit [188]	*9,6*	*42,6*	*37,2*	*10,6*	2,5
Lebensqualität [362]	*42,5*	*54,1*	*2,2*	*1,1*	3,4
Lärmschutzmaßnahmen [321]	*10,0*	*47,0*	*29,9*	*13,1*	2,5
Miteinander der Bürger [338]	*16,6*	*67,2*	*15,4*	*0,9*	3,0
Interkulturelle Angebote [246]	*9,8*	*49,6*	*36,6*	*4,1*	2,7
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [341]	*29,6*	*58,1*	*10,9*	*1,5*	3,2
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [362]	*34,0*	*46,1*	*16,9*	*3,0*	3,1

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (62,7 %)	Geschichte (3,6)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,9)
Immobilienmarkt (56,8 %)	Lebensqualität (3,3)	Mietkosten (2,0)
Verkehr (52,2 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Finanzlage der Stadt (32,4 %)	Museen (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,6)
Ausländeranzahl (26,8 %)	Architektur (3,1)	Bürgerbeteiligung (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB05 Rechts der Wertach**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	3.700	244	488	*19,8*	*1,5*	*53,9*	*54,3*	41,5
Rücklauf	57	46	1	*6,4*	*1,3*	*50,9*	*23,6*	47,6

Bildungsabschluss [57]		**Wohnen [55]**		**Bewertung der Wohnlage [53]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*12,3*	im Eigentum	*41,8*	sehr gute Wohnlage	*39,6*
Realschule/Mittlere Reife	*14,0*	zur Miete	*49,1*	eher gute Wohnlage	*58,5*
Fach-/Hochschulreife	*19,3*	in Haus	*1,8*	eher schlechte Wohnlage	*1,9*
Fach-/Hochschulabschluss	*54,4*	in Wohnung	*89,1*	sehr schlechte Wohnlage	*0,0*
Lebenssituation [57]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*61,4*	Haushaltsgröße:	2,0	äuivalenzeinkommen:	2.198 €
arbeitslos	*1,8*				
sonstige Erwerbslosigkeit	1,8	**Umzug der letzten 3 Jahre [55]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [57]**	
im Ruhestand	*24,6*	nein	*76,4*	nein	*64,9*
in Ausbildung / Schule / Studium	*10,5*	ja, innerh. Augsburgs	*12,7*	ja, innerh. Augsburgs	*17,5*
		ja, außerh. Augsburgs	*10,9*	ja, außerh. Augsburgs	*12,3*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [56]		**... in Augsburg? [54]**		**Verbundenheit mit Augsburg [55]**	
sehr gern	*42,9*	sehr gern	*42,6*	sehr verbunden	*41,8*
gern	*41,1*	gern	*46,3*	eher verbunden	*49,1*
eher gern	*14,3*	eher gern	*9,3*	eher nicht verbunden	*7,3*
eher ungern	*1,8*	eher ungern	*1,9*	überhaupt nicht verbunden	*1,8*
ungern	*0,0*	ungern	*0,0*		
sehr ungern	*0,0*	sehr ungern	*0,0*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [57]	*71,9*	*24,6*	*3,5*	*0,0*	*3,7*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [51]	*60,8*	*39,2*	*0,0*	*0,0*	3,6
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [56]	*73,2*	*25,0*	*1,8*	*0,0*	*3,7*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [44]	*47,7*	*34,1*	*6,8*	*11,4*	3,2
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [56]	*48,2*	*42,9*	*8,9*	*0,0*	*3,4*
Nähe zu Kindergarten, Schule [17]	*29,4*	*52,9*	*11,8*	*5,9*	3,1
Qualität der Schulen [12]	*8,3*	*50,0*	*33,3*	*8,3*	2,6
Erreichbarkeit der Innenstadt [54]	*79,6*	*20,4*	*0,0*	*0,0*	*3,8*
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [50]	*22,0*	*62,0*	*16,0*	*0,0*	3,1
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [53]	*24,5*	*52,8*	*17,0*	*5,7*	3,0
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [17]	*11,8*	*47,1*	*35,3*	*5,9*	2,6
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [17]	*5,9*	*47,1*	*41,2*	*5,9*	2,5
barrierefreies Wohnumfeld [25]	*8,0*	*40,0*	*40,0*	*12,0*	2,4
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [50]	*12,0*	*72,0*	*14,0*	*2,0*	2,9
Parkmöglichkeiten [50]	*4,0*	*32,0*	*44,0*	*20,0*	*2,2*
Sauberkeit der Wohngegend [54]	*25,9*	*51,9*	*11,1*	*11,1*	2,9
Sicherheit der Wohngegend [55]	*25,5*	*58,2*	*12,7*	*3,6*	3,1
Verkehrssicherheit [52]	*15,4*	*59,6*	*23,1*	*1,9*	2,9
nachbarschaftliche Kontakte [51]	*19,6*	*62,7*	*15,7*	*2,0*	3,0
Sicherheitsempfinden tagsüber* [57]	*59,6*	*31,6*	*8,8*	*0,0*	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [57]	*75,4*	*24,6*	*0,0*	*0,0*	3,8
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [56]	*26,8*	*48,2*	*21,4*	*3,6*	3,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [53]	*11,3*	*69,8*	*18,9*	*0,0*	2,9
Naherholungsmöglichkeiten [54]	*11,1*	*59,3*	*29,6*	*0,0*	2,8
gastronomisches Angebot [52]	*11,5*	*61,5*	*26,9*	*0,0*	2,8
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [51]	*2,0*	*37,3*	*56,9*	*3,9*	2,4
Spielplätze [35]	*0,0*	*54,3*	*40,0*	*5,7*	2,5
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [18]	*5,6*	*44,4*	*38,9*	*11,1*	2,4
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [18]	*0,0*	*44,4*	*38,9*	*16,7*	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [19]	*0,0*	*31,6*	*57,9*	*10,5*	2,2
Barrierefreiheit [24]	*0,0*	*20,8*	*62,5*	*16,7*	*2,0*
Behindertenfreundlichkeit [21]	*0,0*	*28,6*	*52,4*	*19,0*	2,1
Lebensqualität [53]	*28,3*	*60,4*	*11,3*	*0,0*	*3,2*
Lärmschutzmaßnahmen [40]	*2,5*	*37,5*	*47,5*	*12,5*	2,3
Miteinander der Bürger [50]	*8,0*	*68,0*	*22,0*	*2,0*	2,8
Interkulturelle Angebote [36]	*11,1*	*58,3*	*25,0*	*5,6*	2,8
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [47]	*10,6*	*53,2*	*29,8*	*6,4*	2,7
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [54]	*9,3*	*53,7*	*31,5*	*5,6*	2,7

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (57,9 %)	Geschichte (3,7)	Grundstücks-/Immobilienpreise (2,0)
Finanzlage der Stadt (45,6 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (2,2)
Immobilienmarkt (43,9 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,3)
Verkehr (43,9 %)	Verkehrsanbindung (Autoverkehr) (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,5)
Ausländeranzahl (29,8 %)	Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagemen (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: SMB06 Stadtmitte Nord/Ost

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	19.402	1.220	2.440	*18,9*	*8,0*	*50,2*	*42,9*	43,9
Rücklauf	467	212	177	*10,6*	*2,0*	*52,8*	*17,0*	43,9

Bildungsabschluss [460]		**Wohnen [460]**		**Bewertung der Wohnlage [445]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*10,9*	im Eigentum	*26,3*	sehr gute Wohnlage	*53,9*
Realschule/Mittlere Reife	*15,9*	zur Miete	*67,8*	eher gute Wohnlage	*41,6*
Fach-/Hochschulreife	*21,3*	in Haus	*2,8*	eher schlechte Wohnlage	*3,4*
Fach-/Hochschulabschluss	*52,0*	in Wohnung	*91,3*	sehr schlechte Wohnlage	*1,1*
Lebenssituation [460]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*68,3*	Haushaltsgröße:	1,9	äuivalenzeinkommen:	2.205 €
arbeitslos	*1,1*				
sonstige Erwerbslosigkeit	2,0	**Umzug der letzten 3 Jahre [456]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [465]**	
im Ruhestand	*16,7*	nein	*63,2*	nein	*52,0*
in Ausbildung / Schule / Studium	*12,0*	ja, innerh. Augsburgs	*19,7*	ja, innerh. Augsburgs	*23,4*
		ja, außerh. Augsburgs	*16,9*	ja, außerh. Augsburgs	*21,3*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [461]		**... in Augsburg? [460]**		**Verbundenheit mit Augsburg [460]**	
sehr gern	*46,2*	sehr gern	*53,3*	sehr verbunden	*48,5*
gern	*39,0*	gern	*30,4*	eher verbunden	*42,6*
eher gern	*11,5*	eher gern	*12,6*	eher nicht verbunden	*7,0*
eher ungern	*2,2*	eher ungern	*2,0*	überhaupt nicht verbunden	*2,0*
ungern	*0,7*	ungern	*0,9*		
sehr ungern	*0,4*	sehr ungern	*0,9*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [456]	*68,0*	*27,6*	*3,3*	*1,1*	*3,6*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [412]	*52,7*	*40,8*	*5,8*	*0,7*	3,5
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [440]	*66,6*	*28,4*	*4,3*	*0,7*	*3,6*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [368]	*50,3*	*37,0*	*8,4*	*4,3*	3,3
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [445]	*47,9*	*33,3*	*14,8*	*4,0*	*3,2*
Nähe zu Kindergarten, Schule [129]	*52,7*	*38,0*	*7,0*	*2,3*	3,4
Qualität der Schulen [108]	*37,0*	*36,1*	*16,7*	*10,2*	3,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [452]	*83,0*	*15,3*	*1,8*	*0,0*	*3,8*
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [352]	*33,8*	*54,0*	*11,4*	*0,9*	3,2
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [416]	*33,9*	*50,2*	*13,2*	*2,6*	3,2
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [126]	*19,0*	*49,2*	*26,2*	*5,6*	2,8
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [108]	*13,9*	*50,0*	*32,4*	*3,7*	2,7
barrierefreies Wohnumfeld [153]	*15,0*	*39,9*	*32,0*	*13,1*	2,6
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [389]	*24,7*	*57,3*	*14,1*	*3,9*	3,0
Parkmöglichkeiten [396]	*11,4*	*30,6*	*29,8*	*28,3*	*2,3*
Sauberkeit der Wohngegend [444]	*28,4*	*55,0*	*13,1*	*3,6*	3,1
Sicherheit der Wohngegend [441]	*32,7*	*53,3*	*11,3*	*2,7*	3,2
Verkehrssicherheit [414]	*18,4*	*58,0*	*18,6*	*5,1*	2,9
nachbarschaftliche Kontakte [373]	*24,7*	*59,8*	*12,9*	*2,7*	3,1
Sicherheitsempfinden tagsüber* [462]	*61,7*	*32,9*	*4,3*	*0,0*	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [462]	*73,6*	*23,4*	*2,6*	*0,0*	3,7
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [457]	*26,7*	*47,7*	*20,1*	*5,5*	3,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [453]	*19,9*	*61,8*	*16,6*	*1,8*	3,0
Naherholungsmöglichkeiten [449]	*22,5*	*53,5*	*21,8*	*2,2*	3,0
gastronomisches Angebot [442]	*26,5*	*45,2*	*23,3*	*5,0*	2,9
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [439]	*15,9*	*42,6*	*33,5*	*8,0*	2,7
Spielplätze [273]	*11,0*	*39,9*	*38,5*	*10,6*	2,5
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [155]	*12,3*	*49,0*	*26,5*	*12,3*	2,6
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [175]	*4,6*	*32,6*	*46,9*	*16,0*	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [187]	*14,4*	*44,9*	*30,5*	*10,2*	2,6
Barrierefreiheit [222]	*5,4*	*32,4*	*50,0*	*12,2*	2,3
Behindertenfreundlichkeit [210]	*4,8*	*28,6*	*54,8*	*11,9*	2,3
Lebensqualität [444]	*31,3*	*59,7*	*7,4*	*1,6*	*3,2*
Lärmschutzmaßnahmen [396]	*5,3*	*31,3*	*41,7*	*21,7*	*2,2*
Miteinander der Bürger [400]	*11,0*	*62,8*	*22,8*	*3,5*	2,8
Interkulturelle Angebote [299]	*10,4*	*48,8*	*33,1*	*7,7*	2,6
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [402]	*18,9*	*54,0*	*22,4*	*4,7*	2,9
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [453]	*19,0*	*48,1*	*27,8*	*5,1*	2,8

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (62,0 %)	Geschichte (3,6)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,9)
Immobilienmarkt (55,8 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (2,0)
Verkehr (45,9 %)	Architektur (3,2)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Finanzlage der Stadt (30,3 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,6)
Ausländeranzahl (28,8 %)	Museen (3,1)	Miteinander der Bürger (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB07 Stadtmitte Zentrum/Süd**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	14.235	732	1.464	*15,4*	*5,9*	*48,3*	*37,5*	43,3
Rücklauf	556	262	188	*20,5*	*3,2*	*49,5*	*20,4*	42,3

Bildungsabschluss [552]		**Wohnen [555]**		**Bewertung der Wohnlage [532]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*5,8*	im Eigentum	*20,4*	sehr gute Wohnlage	*71,2*
Realschule/Mittlere Reife	*15,4*	zur Miete	*74,8*	eher gute Wohnlage	*28,2*
Fach-/Hochschulreife	*24,8*	in Haus	*1,3*	eher schlechte Wohnlage	*0,4*
Fach-/Hochschulabschluss	*54,0*	in Wohnung	*93,9*	sehr schlechte Wohnlage	*0,2*
Lebenssituation [548]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*73,0*	Haushaltsgröße:	1,8	äuivalenzeinkommen:	2.398 €
arbeitslos	*1,5*				
sonstige Erwerbslosigkeit	2,0	**Umzug der letzten 3 Jahre [545]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [545]**	
im Ruhestand	*11,1*	nein	*57,2*	nein	*48,6*
in Ausbildung / Schule / Studium	*12,4*	ja, innerh. Augsburgs	*22,4*	ja, innerh. Augsburgs	*29,7*
		ja, außerh. Augsburgs	*18,3*	ja, außerh. Augsburgs	*19,6*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [551]		**... in Augsburg? [550]**		**Verbundenheit mit Augsburg [551]**	
sehr gern	*51,4*	sehr gern	*72,5*	sehr verbunden	*48,8*
gern	*37,2*	gern	*20,5*	eher verbunden	*42,8*
eher gern	*8,3*	eher gern	*5,5*	eher nicht verbunden	*6,9*
eher ungern	*1,8*	eher ungern	*0,9*	überhaupt nicht verbunden	*1,5*
ungern	*0,9*	ungern	*0,4*		
sehr ungern	*0,4*	sehr ungern	*0,2*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [551]	*78,8*	*20,3*	*0,9*	*0,0*	*3,8*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [497]	*49,7*	*38,2*	*10,9*	*1,2*	3,4
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [539]	*72,5*	*25,0*	*2,0*	*0,4*	*3,7*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [461]	*61,0*	*28,6*	*5,0*	*5,4*	3,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [545]	*46,1*	*36,7*	*15,0*	*2,2*	3,3
Nähe zu Kindergarten, Schule [163]	*49,1*	*40,5*	*6,7*	*3,7*	3,3
Qualität der Schulen [136]	*35,3*	*39,0*	*18,4*	*7,4*	3,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [540]	*89,8*	*9,6*	*0,6*	*0,0*	*3,9*
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [480]	*42,5*	*45,2*	*11,5*	*0,8*	3,3
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [534]	*44,8*	*44,2*	*10,3*	*0,7*	3,3
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [177]	*27,1*	*51,4*	*18,1*	*3,4*	3,0
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [141]	*30,5*	*48,9*	*17,0*	*3,5*	3,1
barrierefreies Wohnumfeld [186]	*30,6*	*41,4*	*19,4*	*8,6*	2,9
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [484]	*33,3*	*54,8*	*8,7*	*3,3*	3,2
Parkmöglichkeiten [503]	*13,9*	*20,1*	*32,2*	*33,8*	*2,1*
Sauberkeit der Wohngegend [545]	*33,4*	*50,6*	*12,5*	*3,5*	3,1
Sicherheit der Wohngegend [542]	*38,9*	*51,7*	*8,3*	*1,1*	3,3
Verkehrssicherheit [499]	*28,7*	*52,1*	*16,4*	*2,8*	3,1
nachbarschaftliche Kontakte [483]	*31,5*	*54,7*	*11,8*	*2,1*	3,2
Sicherheitsempfinden tagsüber* [554]	*69,1*	*28,5*	*2,3*	*0,0*	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [552]	*72,6*	*25,0*	*2,0*	*0,0*	3,7
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [552]	*37,0*	*44,9*	*14,5*	*3,6*	3,2

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [549]	*44,6*	*51,2*	*3,8*	*0,4*	3,4
Naherholungsmöglichkeiten [546]	*35,5*	*45,8*	*16,7*	*2,0*	3,1
gastronomisches Angebot [546]	*50,2*	*39,9*	*9,5*	*0,4*	3,4
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [544]	*36,8*	*48,5*	*14,2*	*0,6*	3,2
Spielplätze [374]	*13,9*	*43,6*	*37,2*	*5,3*	2,7
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [206]	*15,5*	*53,9*	*26,2*	*4,4*	2,8
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [209]	*6,2*	*26,3*	*56,0*	*11,5*	*2,3*
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [238]	*15,1*	*60,1*	*21,8*	*2,9*	2,9
Barrierefreiheit [281]	*8,5*	*47,3*	*37,0*	*7,1*	2,6
Behindertenfreundlichkeit [274]	*8,0*	*45,3*	*41,6*	*5,1*	2,6
Lebensqualität [539]	*48,6*	*48,1*	*3,2*	*0,2*	*3,5*
Lärmschutzmaßnahmen [498]	*5,8*	*41,8*	*39,6*	*12,9*	2,4
Miteinander der Bürger [511]	*17,0*	*64,6*	*17,2*	*1,2*	3,0
Interkulturelle Angebote [421]	*16,9*	*62,0*	*18,8*	*2,4*	2,9
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [504]	*32,1*	*55,8*	*11,5*	*0,6*	3,2
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [550]	*32,4*	*49,3*	*15,3*	*3,1*	3,1

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (68,3 %)	Geschichte (3,6)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,8)
Immobilienmarkt (60,9 %)	Lebensqualität (3,4)	Mietkosten (2,0)
Verkehr (46,0 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Finanzlage der Stadt (25,9 %)	Architektur (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,6)
Lärmbelastung (25,7 %)	Museen (3,1)	Miteinander der Bürger (2,7)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB08 Am Schäfflerbach**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	8.001	244	488	*9,1*	*3,3*	*50,0*	*54,7*	46,6
Rücklauf	101	42	24	*9,0*	*0,8*	*46,9*	*12,9*	48,1

Bildungsabschluss [99]		**Wohnen [100]**		**Bewertung der Wohnlage [94]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*9,1*	im Eigentum	*44,0*	sehr gute Wohnlage	*50,0*
Realschule/Mittlere Reife	*20,2*	zur Miete	*56,0*	eher gute Wohnlage	*44,7*
Fach-/Hochschulreife	*18,2*	in Haus	*9,0*	eher schlechte Wohnlage	*4,3*
Fach-/Hochschulabschluss	*52,5*	in Wohnung	*91,0*	sehr schlechte Wohnlage	*1,1*
Lebenssituation [100]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*67,0*	Haushaltsgröße:	1,9	äuivalenzeinkommen:	2.243 €
arbeitslos	*2,0*				
sonstige Erwerbslosigkeit	5,0	**Umzug der letzten 3 Jahre [99]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [101]**	
im Ruhestand	*21,0*	nein	*63,6*	nein	*64,4*
in Ausbildung / Schule / Studium	*5,0*	ja, innerh. Augsburgs	*22,2*	ja, innerh. Augsburgs	*17,8*
		ja, außerh. Augsburgs	*12,1*	ja, außerh. Augsburgs	*14,9*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [99]		**... in Augsburg? [100]**		**Verbundenheit mit Augsburg [98]**	
sehr gern	*59,6*	sehr gern	*52,0*	sehr verbunden	*59,2*
gern	*30,3*	gern	*34,0*	eher verbunden	*30,6*
eher gern	*7,1*	eher gern	*13,0*	eher nicht verbunden	*9,2*
eher ungern	*3,0*	eher ungern	*1,0*	überhaupt nicht verbunden	*1,0*
ungern	*0,0*	ungern	*0,0*		
sehr ungern	*0,0*	sehr ungern	*0,0*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [99]	*64,6*	*31,3*	*4,0*	*0,0*	*3,6*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [90]	*51,1*	*43,3*	*4,4*	*1,1*	*3,4*
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [97]	*57,7*	*33,0*	*7,2*	*2,1*	*3,5*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [75]	*45,3*	*33,3*	*8,0*	*13,3*	3,1
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [100]	*76,0*	*21,0*	*3,0*	*0,0*	*3,7*
Nähe zu Kindergarten, Schule [30]	*53,3*	*40,0*	*3,3*	*3,3*	3,4
Qualität der Schulen [25]	*20,0*	*52,0*	*20,0*	*8,0*	2,8
Erreichbarkeit der Innenstadt [99]	*73,7*	*23,2*	*2,0*	*1,0*	*3,7*
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [81]	*25,9*	*67,9*	*4,9*	*1,2*	3,2
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [96]	*38,5*	*49,0*	*10,4*	*2,1*	3,2
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [35]	*11,4*	*65,7*	*20,0*	*2,9*	2,9
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [32]	*25,0*	*53,1*	*15,6*	*6,3*	3,0
barrierefreies Wohnumfeld [45]	*15,6*	*57,8*	*17,8*	*8,9*	2,8
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [93]	*29,0*	*52,7*	*15,1*	*3,2*	3,1
Parkmöglichkeiten [88]	*23,9*	*27,3*	*34,1*	*14,8*	*2,6*
Sauberkeit der Wohngegend [99]	*28,3*	*55,6*	*12,1*	*4,0*	3,1
Sicherheit der Wohngegend [98]	*27,6*	*57,1*	*13,3*	*2,0*	3,1
Verkehrssicherheit [90]	*25,6*	*53,3*	*17,8*	*3,3*	3,0
nachbarschaftliche Kontakte [94]	*27,7*	*56,4*	*14,9*	*1,1*	3,1
Sicherheitsempfinden tagsüber* [100]	*52,0*	*40,0*	*6,0*	*0,0*	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [100]	*71,0*	*27,0*	*2,0*	*0,0*	3,7
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [99]	*23,2*	*52,5*	*20,2*	*4,0*	2,9

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [97]	*15,5*	*72,2*	*12,4*	*0,0*	3,0
Naherholungsmöglichkeiten [98]	*33,7*	*58,2*	*8,2*	*0,0*	3,3
gastronomisches Angebot [94]	*25,5*	*45,7*	*24,5*	*4,3*	2,9
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [93]	*12,9*	*32,3*	*44,1*	*10,8*	2,5
Spielplätze [70]	*20,0*	*50,0*	*21,4*	*8,6*	2,8
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [36]	*33,3*	*44,4*	*16,7*	*5,6*	3,1
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [29]	*13,8*	*6,9*	*48,3*	*31,0*	*2,0*
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [45]	*17,8*	*37,8*	*35,6*	*8,9*	2,6
Barrierefreiheit [50]	*12,0*	*46,0*	*32,0*	*10,0*	2,6
Behindertenfreundlichkeit [51]	*11,8*	*47,1*	*35,3*	*5,9*	2,6
Lebensqualität [95]	*34,7*	*58,9*	*5,3*	*1,1*	*3,3*
Lärmschutzmaßnahmen [87]	*11,5*	*46,0*	*32,2*	*10,3*	2,6
Miteinander der Bürger [84]	*13,1*	*52,4*	*31,0*	*3,6*	2,8
Interkulturelle Angebote [62]	*6,5*	*43,5*	*40,3*	*9,7*	2,5
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [80]	*25,0*	*50,0*	*22,5*	*2,5*	3,0
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [97]	*19,6*	*52,6*	*24,7*	*3,1*	2,9

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (60,4 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,9)
Immobilienmarkt (54,5 %)	Lebensqualität (3,3)	Mietkosten (2,1)
Verkehr (45,5 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,2)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Ausländeranzahl (25,7 %)	Industriekultur (3,2)	Arbeitsplatzangebot (2,5)
Finanzlage der Stadt (25,7 %)	Architektur (3,1)	Pop-/Jugendkultur (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB09 Wolfram- u. Herrenbachviertel**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	9.077	244	488	*8,1*	*3,7*	*49,1*	*69,7*	50,5
Rücklauf	94	44	23	*9,2*	*0,7*	*47,8*	*22,0*	48,4

Bildungsabschluss [93]		**Wohnen [90]**		**Bewertung der Wohnlage [90]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*26,9*	im Eigentum	*37,8*	sehr gute Wohnlage	*33,3*
Realschule/Mittlere Reife	*23,7*	zur Miete	*61,1*	eher gute Wohnlage	*51,1*
Fach-/Hochschulreife	*14,0*	in Haus	*21,1*	eher schlechte Wohnlage	*11,1*
Fach-/Hochschulabschluss	*35,5*	in Wohnung	*77,8*	sehr schlechte Wohnlage	*4,4*
Lebenssituation [94]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*67,0*	Haushaltsgröße:	2,0	äuivalenzeinkommen:	1.904 €
arbeitslos	*1,1*				
sonstige Erwerbslosigkeit	6,4	**Umzug der letzten 3 Jahre [88]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [94]**	
im Ruhestand	*20,2*	nein	*80,7*	nein	*59,6*
in Ausbildung / Schule / Studium	*5,3*	ja, innerh. Augsburgs	*8,0*	ja, innerh. Augsburgs	*26,6*
		ja, außerh. Augsburgs	*11,4*	ja, außerh. Augsburgs	*10,6*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [94]		**... in Augsburg? [93]**		**Verbundenheit mit Augsburg [93]**	
sehr gern	*57,4*	sehr gern	*37,6*	sehr verbunden	*60,2*
gern	*33,0*	gern	*35,5*	eher verbunden	*32,3*
eher gern	*5,3*	eher gern	*18,3*	eher nicht verbunden	*3,2*
eher ungern	*2,1*	eher ungern	*5,4*	überhaupt nicht verbunden	*4,3*
ungern	*0,0*	ungern	*0,0*		
sehr ungern	*2,1*	sehr ungern	*3,2*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [88]	*47,7*	*45,5*	*3,4*	*3,4*	*3,4*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [85]	*44,7*	*50,6*	*1,2*	*3,5*	*3,4*
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [85]	*67,1*	*29,4*	*1,2*	*2,4*	*3,6*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [74]	*47,3*	*43,2*	*6,8*	*2,7*	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [86]	*61,6*	*34,9*	*3,5*	*0,0*	3,6
Nähe zu Kindergarten, Schule [43]	*32,6*	*46,5*	*16,3*	*4,7*	3,1
Qualität der Schulen [37]	*8,1*	*45,9*	*29,7*	*16,2*	2,5
Erreichbarkeit der Innenstadt [86]	*62,8*	*33,7*	*2,3*	*1,2*	3,6
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [70]	*30,0*	*54,3*	*12,9*	*2,9*	3,1
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [84]	*45,2*	*42,9*	*11,9*	*0,0*	3,3
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [38]	*18,4*	*52,6*	*23,7*	*5,3*	2,8
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [40]	*12,5*	*55,0*	*30,0*	*2,5*	2,8
barrierefreies Wohnumfeld [48]	*16,7*	*45,8*	*18,8*	*18,8*	2,6
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [82]	*24,4*	*42,7*	*20,7*	*12,2*	2,8
Parkmöglichkeiten [81]	*25,9*	*23,5*	*32,1*	*18,5*	2,6
Sauberkeit der Wohngegend [86]	*29,1*	*50,0*	*11,6*	*9,3*	3,0
Sicherheit der Wohngegend [86]	*24,4*	*57,0*	*12,8*	*5,8*	3,0
Verkehrssicherheit [81]	*24,7*	*59,3*	*11,1*	*4,9*	3,0
nachbarschaftliche Kontakte [75]	*30,7*	*45,3*	*18,7*	*5,3*	3,0
Sicherheitsempfinden tagsüber* [94]	*41,5*	*41,5*	*12,8*	*0,0*	3,3
Sicherheitsempfinden nachts* [94]	*66,0*	*33,0*	*1,1*	*0,0*	3,6
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [94]	*27,7*	*38,3*	*22,3*	*11,7*	2,8

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [93]	*16,1*	*58,1*	*22,6*	*3,2*	2,9
Naherholungsmöglichkeiten [91]	*59,3*	*34,1*	*6,6*	*0,0*	3,5
gastronomisches Angebot [88]	*8,0*	*34,1*	*46,6*	*11,4*	2,4
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [88]	*4,5*	*33,0*	*47,7*	*14,8*	2,3
Spielplätze [71]	*9,9*	*54,9*	*29,6*	*5,6*	2,7
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [47]	*12,8*	*51,1*	*27,7*	*8,5*	2,7
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [48]	*0,0*	*20,8*	*60,4*	*18,8*	2,0
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [60]	*20,0*	*55,0*	*23,3*	*1,7*	2,9
Barrierefreiheit [57]	*8,8*	*59,6*	*24,6*	*7,0*	2,7
Behindertenfreundlichkeit [57]	*8,8*	*47,4*	*38,6*	*5,3*	2,6
Lebensqualität [89]	*22,5*	*66,3*	*6,7*	*4,5*	3,1
Lärmschutzmaßnahmen [80]	*8,8*	*33,8*	*38,8*	*18,8*	2,3
Miteinander der Bürger [86]	*9,3*	*53,5*	*33,7*	*3,5*	2,7
Interkulturelle Angebote [65]	*7,7*	*32,3*	*44,6*	*15,4*	2,3
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [86]	*19,8*	*52,3*	*22,1*	*5,8*	2,9
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [93]	*18,3*	*36,6*	*33,3*	*11,8*	2,6

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (71,3 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,7)
Immobilienmarkt (53,2 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (1,8)
Ausländeranzahl (37,2 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,4)
Verkehr (26,6 %)	Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,5)
Finanzlage der Stadt (24,5 %)	Verkehrsanbindung (Autoverkehr) (3,1)	Pop-/Jugendkultur (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: SMB10 Spickel

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	2.174	244	488	*33,7*	*0,9*	*47,8*	*25,2*	53,3
Rücklauf	149	86	40	*17,2*	*5,8*	*51,7*	*21,4*	54,4

Bildungsabschluss [146]		**Wohnen [148]**		**Bewertung der Wohnlage [138]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*13,0*	im Eigentum	*64,2*	sehr gute Wohnlage	*77,5*
Realschule/Mittlere Reife	*19,9*	zur Miete	*35,1*	eher gute Wohnlage	*21,0*
Fach-/Hochschulreife	*17,1*	in Haus	*58,8*	eher schlechte Wohnlage	*0,7*
Fach-/Hochschulabschluss	*50,0*	in Wohnung	*40,5*	sehr schlechte Wohnlage	*0,7*
Lebenssituation [145]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*62,8*	Haushaltsgröße:	2,4	äuivalenzeinkommen:	2.201 €
arbeitslos	*0,7*				
sonstige Erwerbslosigkeit	2,1	**Umzug der letzten 3 Jahre [148]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [145]**	
im Ruhestand	*31,0*	nein	*84,5*	nein	*77,9*
in Ausbildung / Schule / Studium	*3,4*	ja, innerh. Augsburgs	*11,5*	ja, innerh. Augsburgs	*13,8*
		ja, außerh. Augsburgs	*3,4*	ja, außerh. Augsburgs	*7,6*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [147]		**... in Augsburg? [144]**		**Verbundenheit mit Augsburg [144]**	
sehr gern	*53,7*	sehr gern	*81,3*	sehr verbunden	*47,9*
gern	*36,7*	gern	*16,7*	eher verbunden	*45,8*
eher gern	*7,5*	eher gern	*0,7*	eher nicht verbunden	*6,3*
eher ungern	*2,0*	eher ungern	*1,4*	überhaupt nicht verbunden	*0,0*
ungern	*0,0*	ungern	*0,0*		
sehr ungern	*0,0*	sehr ungern	*0,0*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [138]	*81,9*	*17,4*	*0,7*	*0,0*	*3,8*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [138]	*63,8*	*35,5*	*0,7*	*0,0*	3,6
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [131]	*51,9*	*42,0*	*6,1*	*0,0*	*3,5*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [108]	*55,6*	*35,2*	*4,6*	*4,6*	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [135]	*50,4*	*45,2*	*4,4*	*0,0*	3,5
Nähe zu Kindergarten, Schule [78]	*60,3*	*35,9*	*1,3*	*2,6*	3,5
Qualität der Schulen [71]	*35,2*	*40,8*	*12,7*	*11,3*	3,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [135]	*63,0*	*34,8*	*1,5*	*0,7*	3,6
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [117]	*42,7*	*49,6*	*7,7*	*0,0*	3,4
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [130]	*72,3*	*25,4*	*2,3*	*0,0*	3,7
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [85]	*42,4*	*42,4*	*12,9*	*2,4*	3,2
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [64]	*26,6*	*50,0*	*20,3*	*3,1*	3,0
barrierefreies Wohnumfeld [61]	*16,4*	*42,6*	*34,4*	*6,6*	*2,7*
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [131]	*45,0*	*45,0*	*9,2*	*0,8*	3,3
Parkmöglichkeiten [127]	*48,8*	*34,6*	*11,0*	*5,5*	3,3
Sauberkeit der Wohngegend [134]	*59,0*	*35,8*	*5,2*	*0,0*	3,5
Sicherheit der Wohngegend [134]	*52,2*	*38,8*	*8,2*	*0,7*	3,4
Verkehrssicherheit [128]	*47,7*	*43,8*	*8,6*	*0,0*	3,4
nachbarschaftliche Kontakte [130]	*52,3*	*36,9*	*6,9*	*3,8*	3,4
Sicherheitsempfinden tagsüber* [146]	*62,3*	*34,9*	*2,1*	*0,0*	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [147]	*65,3*	*31,3*	*3,4*	*0,0*	3,6
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [145]	*53,1*	*38,6*	*7,6*	*0,7*	3,4

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [142]	*57,0*	*39,4*	*3,5*	*0,0*	3,5
Naherholungsmöglichkeiten [146]	*90,4*	*8,2*	*1,4*	*0,0*	3,9
gastronomisches Angebot [137]	*17,5*	*46,7*	*32,1*	*3,6*	2,8
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [135]	*14,8*	*34,8*	*45,9*	*4,4*	2,6
Spielplätze [124]	*44,4*	*45,2*	*9,7*	*0,8*	3,3
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [103]	*40,8*	*39,8*	*16,5*	*2,9*	3,2
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [88]	*8,0*	*21,6*	*53,4*	*17,0*	*2,2*
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [86]	*4,7*	*40,7*	*43,0*	*11,6*	2,4
Barrierefreiheit [79]	*5,1*	*48,1*	*40,5*	*6,3*	2,5
Behindertenfreundlichkeit [80]	*3,8*	*51,3*	*36,3*	*8,8*	2,5
Lebensqualität [143]	*66,4*	*31,5*	*2,1*	*0,0*	3,6
Lärmschutzmaßnahmen [129]	*12,4*	*43,4*	*35,7*	*8,5*	2,6
Miteinander der Bürger [132]	*32,6*	*53,8*	*9,1*	*4,5*	3,1
Interkulturelle Angebote [97]	*12,4*	*30,9*	*50,5*	*6,2*	2,5
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [137]	*54,7*	*39,4*	*5,1*	*0,7*	3,5
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [143]	*40,6*	*46,9*	*11,9*	*0,7*	3,3

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (58,1 %)	Geschichte (3,6)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,8)
Immobilienmarkt (56,1 %)	Lebensqualität (3,3)	Mietkosten (1,9)
Verkehr (44,6 %)	Museen (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,5)
Ausländeranzahl (35,1 %)	Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,5)
Finanzlage der Stadt (32,4 %)	Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagemen (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: SMB11 Hochfeld

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	8.448	244	488	*8,7*	*3,5*	*48,9*	*52,9*	44,0
Rücklauf	94	47	25	*9,8*	*0,9*	*56,0*	*19,4*	43,6

Bildungsabschluss [91]		**Wohnen [94]**		**Bewertung der Wohnlage [91]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*16,5*	im Eigentum	*27,7*	sehr gute Wohnlage	*30,8*
Realschule/Mittlere Reife	*19,8*	zur Miete	*70,2*	eher gute Wohnlage	*56,0*
Fach-/Hochschulreife	*27,5*	in Haus	*6,4*	eher schlechte Wohnlage	*13,2*
Fach-/Hochschulabschluss	*36,3*	in Wohnung	*91,5*	sehr schlechte Wohnlage	*0,0*
Lebenssituation [93]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*65,6*	Haushaltsgröße:	2,0	äuivalenzeinkommen:	1.769 €
arbeitslos	*1,1*				
sonstige Erwerbslosigkeit	3,2	**Umzug der letzten 3 Jahre [92]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [92]**	
im Ruhestand	*20,4*	nein	*65,2*	nein	*45,7*
in Ausbildung / Schule / Studium	*9,7*	ja, innerh. Augsburgs	*19,6*	ja, innerh. Augsburgs	*25,0*
		ja, außerh. Augsburgs	*15,2*	ja, außerh. Augsburgs	*23,9*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [94]		**... in Augsburg? [92]**		**Verbundenheit mit Augsburg [92]**	
sehr gern	*48,9*	sehr gern	*32,6*	sehr verbunden	*47,8*
gern	*31,9*	gern	*37,0*	eher verbunden	*37,0*
eher gern	*14,9*	eher gern	*23,9*	eher nicht verbunden	*12,0*
eher ungern	*2,1*	eher ungern	*5,4*	überhaupt nicht verbunden	*3,3*
ungern	*1,1*	ungern	*0,0*		
sehr ungern	*1,1*	sehr ungern	*1,1*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [89]	*56,2*	*37,1*	*6,7*	*0,0*	*3,5*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [80]	*47,5*	*46,3*	*5,0*	*1,3*	3,4
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [86]	*83,7*	*14,0*	*2,3*	*0,0*	*3,8*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [67]	*59,7*	*28,4*	*6,0*	*6,0*	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [89]	*37,1*	*47,2*	*11,2*	*4,5*	*3,2*
Nähe zu Kindergarten, Schule [38]	*55,3*	*39,5*	*0,0*	*5,3*	3,4
Qualität der Schulen [30]	*23,3*	*36,7*	*20,0*	*20,0*	2,6
Erreichbarkeit der Innenstadt [90]	*73,3*	*24,4*	*2,2*	*0,0*	*3,7*
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [71]	*21,1*	*53,5*	*19,7*	*5,6*	2,9
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [86]	*50,0*	*40,7*	*7,0*	*2,3*	3,4
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [34]	*23,5*	*50,0*	*11,8*	*14,7*	2,8
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [27]	*14,8*	*48,1*	*25,9*	*11,1*	2,7
barrierefreies Wohnumfeld [38]	*15,8*	*42,1*	*23,7*	*18,4*	2,6
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [76]	*11,8*	*52,6*	*23,7*	*11,8*	2,6
Parkmöglichkeiten [81]	*7,4*	*33,3*	*37,0*	*22,2*	*2,3*
Sauberkeit der Wohngegend [89]	*19,1*	*49,4*	*27,0*	*4,5*	2,8
Sicherheit der Wohngegend [87]	*23,0*	*60,9*	*14,9*	*1,1*	3,1
Verkehrssicherheit [86]	*20,9*	*57,0*	*22,1*	*0,0*	3,0
nachbarschaftliche Kontakte [75]	*18,7*	*49,3*	*22,7*	*9,3*	2,8
Sicherheitsempfinden tagsüber* [93]	*58,1*	*39,8*	*2,2*	*0,0*	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [91]	*62,6*	*36,3*	*1,1*	*0,0*	3,6
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [91]	*24,2*	*35,2*	*33,0*	*7,7*	2,8

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [88]	*12,5*	*47,7*	*34,1*	*5,7*	2,7
Naherholungsmöglichkeiten [87]	*47,1*	*43,7*	*5,7*	*3,4*	*3,3*
gastronomisches Angebot [86]	*8,1*	*39,5*	*40,7*	*11,6*	2,4
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [83]	*8,4*	*26,5*	*49,4*	*15,7*	2,3
Spielplätze [67]	*14,9*	*47,8*	*31,3*	*6,0*	2,7
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [49]	*26,5*	*61,2*	*10,2*	*2,0*	3,1
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [42]	*2,4*	*26,2*	*61,9*	*9,5*	2,2
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [39]	*10,3*	*51,3*	*30,8*	*7,7*	2,6
Barrierefreiheit [45]	*0,0*	*42,2*	*51,1*	*6,7*	2,4
Behindertenfreundlichkeit [47]	*2,1*	*29,8*	*61,7*	*6,4*	2,3
Lebensqualität [87]	*19,5*	*63,2*	*13,8*	*3,4*	3,0
Lärmschutzmaßnahmen [75]	*2,7*	*33,3*	*45,3*	*18,7*	*2,2*
Miteinander der Bürger [71]	*11,3*	*60,6*	*15,5*	*12,7*	2,7
Interkulturelle Angebote [54]	*0,0*	*35,2*	*50,0*	*14,8*	2,2
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [82]	*18,3*	*52,4*	*22,0*	*7,3*	2,8
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [91]	*15,4*	*41,8*	*35,2*	*7,7*	2,6

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (66,7 %)	Geschichte (3,6)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,7)
Immobilienmarkt (54,8 %)	Lebensqualität (3,3)	Mietkosten (2,0)
Verkehr (44,1 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,3)	Fahrradfreundlichkeit (2,5)
Finanzlage der Stadt (30,1 %)	Architektur (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,5)
Ausländeranzahl (22,6 %)	Verkehrsanbindung (Autoverkehr) (3,1)	Miteinander der Bürger (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: SMB12 Antonsviertel

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	5.444	244	488	*13,4*	*2,2*	*49,0*	*38,3*	48,5
Rücklauf	146	70	49	*16,3*	*2,2*	*49,0*	*12,6*	46,2

Bildungsabschluss [144]	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*7,6*
Realschule/Mittlere Reife	*21,5*
Fach-/Hochschulreife	*20,8*
Fach-/Hochschulabschluss	*50,0*

Wohnen [144]	
im Eigentum	*24,3*
zur Miete	*69,4*
in Haus	*3,5*
in Wohnung	*90,3*

Bewertung der Wohnlage [135]	
sehr gute Wohnlage	*60,7*
eher gute Wohnlage	*37,0*
eher schlechte Wohnlage	*1,5*
sehr schlechte Wohnlage	*0,7*

Lebenssituation [143]	
erwerbstätig	*69,9*
arbeitslos	*0,7*
sonstige Erwerbslosigkeit	2,1
im Ruhestand	*17,5*
in Ausbildung / Schule / Studium	*9,8*

durchschnittliche Haushaltsgröße:	1,9

Haushaltsnetto-äuivalenzeinkommen:	2.261 €

Umzug der letzten 3 Jahre [134]	
nein	*60,4*
ja, innerh. Augsburgs	*23,1*
ja, außerh. Augsburgs	*11,9*

Umzug in den nächsten 5 Jahren [146]	
nein	*55,5*
ja, innerh. Augsburgs	*24,0*
ja, außerh. Augsburgs	*17,8*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [146]	
sehr gern	*50,0*
gern	*32,9*
eher gern	*13,0*
eher ungern	*3,4*
ungern	*0,7*
sehr ungern	*0,0*

... in Augsburg? [143]	
sehr gern	*71,3*
gern	*17,5*
eher gern	*9,8*
eher ungern	*0,7*
ungern	*0,0*
sehr ungern	*0,7*

Verbundenheit mit Augsburg [145]	
sehr verbunden	*41,4*
eher verbunden	*48,3*
eher nicht verbunden	*7,6*
überhaupt nicht verbunden	*2,8*

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [142]	*72,5*	*26,1*	*1,4*	*0,0*	*3,7*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [130]	*63,1*	*34,6*	*2,3*	*0,0*	3,6
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [139]	*77,0*	*20,1*	*2,9*	*0,0*	*3,7*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [119]	*58,8*	*35,3*	*5,0*	*0,8*	3,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [139]	*45,3*	*41,7*	*12,2*	*0,7*	*3,3*
Nähe zu Kindergarten, Schule [58]	*58,6*	*36,2*	*5,2*	*0,0*	3,5
Qualität der Schulen [45]	*40,0*	*51,1*	*6,7*	*2,2*	3,3
Erreichbarkeit der Innenstadt [137]	*78,8*	*20,4*	*0,7*	*0,0*	*3,8*
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [113]	*35,4*	*57,5*	*5,3*	*1,8*	3,3
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [135]	*78,5*	*20,0*	*1,5*	*0,0*	3,8
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [58]	*34,5*	*55,2*	*10,3*	*0,0*	3,2
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [42]	*33,3*	*50,0*	*16,7*	*0,0*	3,2
barrierefreies Wohnumfeld [46]	*21,7*	*43,5*	*28,3*	*6,5*	2,8
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [122]	*39,3*	*51,6*	*8,2*	*0,8*	3,3
Parkmöglichkeiten [126]	*18,3*	*31,7*	*31,7*	*18,3*	*2,5*
Sauberkeit der Wohngegend [138]	*47,1*	*47,8*	*4,3*	*0,7*	3,4
Sicherheit der Wohngegend [136]	*52,2*	*41,9*	*5,9*	*0,0*	3,5
Verkehrssicherheit [124]	*34,7*	*54,8*	*9,7*	*0,8*	3,2
nachbarschaftliche Kontakte [120]	*39,2*	*54,2*	*4,2*	*2,5*	3,3
Sicherheitsempfinden tagsüber* [142]	*73,9*	*23,9*	*2,1*	*0,0*	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [144]	*77,1*	*20,8*	*2,1*	*0,0*	3,8
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [145]	*37,2*	*37,9*	*22,1*	*2,8*	3,1

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [143]	*37,8*	*59,4*	*2,8*	*0,0*	3,3
Naherholungsmöglichkeiten [143]	*60,8*	*33,6*	*4,9*	*0,7*	*3,5*
gastronomisches Angebot [140]	*20,0*	*55,0*	*22,9*	*2,1*	2,9
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [133]	*15,0*	*45,1*	*33,8*	*6,0*	2,7
Spielplätze [114]	*43,0*	*44,7*	*9,6*	*2,6*	3,3
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [85]	*42,4*	*47,1*	*8,2*	*2,4*	3,3
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [72]	*5,6*	*30,6*	*48,6*	*15,3*	*2,3*
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [85]	*22,4*	*62,4*	*14,1*	*1,2*	3,1
Barrierefreiheit [71]	*8,5*	*43,7*	*38,0*	*9,9*	2,5
Behindertenfreundlichkeit [66]	*7,6*	*48,5*	*37,9*	*6,1*	2,6
Lebensqualität [142]	*46,5*	*50,7*	*2,8*	*0,0*	3,4
Lärmschutzmaßnahmen [123]	*8,9*	*38,2*	*35,0*	*17,9*	2,4
Miteinander der Bürger [127]	*20,5*	*66,1*	*11,0*	*2,4*	3,0
Interkulturelle Angebote [84]	*1,2*	*48,8*	*44,0*	*6,0*	2,5
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [128]	*25,8*	*64,8*	*8,6*	*0,8*	3,2
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [145]	*23,4*	*46,9*	*24,1*	*5,5*	2,9

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (67,8 %)	Geschichte (3,6)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,8)
Immobilienmarkt (54,1 %)	Lebensqualität (3,3)	Mietkosten (2,0)
Verkehr (52,1 %)	Architektur (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Finanzlage der Stadt (28,1 %)	Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagemen (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,5)
Flächenverbrauch (22,6 %)	Industriekultur (3,0)	Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz (2,7)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: SMB13 Universitätsviertel

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	9.632	244	488	*7,6*	*4,0*	*47,3*	*72,9*	48,3
Rücklauf	72	38	16	*7,4*	*0,6*	*53,5*	*39,1*	50,1

Bildungsabschluss [70]		**Wohnen [72]**		**Bewertung der Wohnlage [67]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*17,1*	im Eigentum	*55,6*	sehr gute Wohnlage	*53,7*
Realschule/Mittlere Reife	*27,1*	zur Miete	*41,7*	eher gute Wohnlage	*40,3*
Fach-/Hochschulreife	*27,1*	in Haus	*34,7*	eher schlechte Wohnlage	*4,5*
Fach-/Hochschulabschluss	*28,6*	in Wohnung	*62,5*	sehr schlechte Wohnlage	*1,5*
Lebenssituation [71]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*53,5*	Haushaltsgröße:	2,1	äuivalenzeinkommen:	1.968 €
arbeitslos	*1,4*				
sonstige Erwerbslosigkeit	8,5	**Umzug der letzten 3 Jahre [70]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [71]**	
im Ruhestand	*25,4*	nein	*78,6*	nein	*66,2*
in Ausbildung / Schule / Studium	*11,3*	ja, innerh. Augsburgs	*12,9*	ja, innerh. Augsburgs	*21,1*
		ja, außerh. Augsburgs	*7,1*	ja, außerh. Augsburgs	*8,5*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [71]		**... in Augsburg? [69]**		**Verbundenheit mit Augsburg [71]**	
sehr gern	*54,9*	sehr gern	*50,7*	sehr verbunden	*54,9*
gern	*36,6*	gern	*39,1*	eher verbunden	*39,4*
eher gern	*5,6*	eher gern	*5,8*	eher nicht verbunden	*2,8*
eher ungern	*1,4*	eher ungern	*1,4*	überhaupt nicht verbunden	*2,8*
ungern	*1,4*	ungern	*1,4*		
sehr ungern	*0,0*	sehr ungern	*1,4*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [70]	*64,3*	*31,4*	*4,3*	*0,0*	*3,6*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [65]	*83,1*	*16,9*	*0,0*	*0,0*	3,8
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [67]	*85,1*	*14,9*	*0,0*	*0,0*	*3,9*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [49]	*63,3*	*24,5*	*12,2*	*0,0*	3,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [65]	*60,0*	*36,9*	*3,1*	*0,0*	*3,6*
Nähe zu Kindergarten, Schule [30]	*66,7*	*30,0*	*0,0*	*3,3*	3,6
Qualität der Schulen [23]	*21,7*	*34,8*	*39,1*	*4,3*	*2,7*
Erreichbarkeit der Innenstadt [65]	*61,5*	*36,9*	*1,5*	*0,0*	3,6
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [53]	*34,0*	*52,8*	*13,2*	*0,0*	3,2
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [60]	*65,0*	*23,3*	*8,3*	*3,3*	3,5
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [27]	*37,0*	*29,6*	*25,9*	*7,4*	3,0
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [24]	*33,3*	*37,5*	*20,8*	*8,3*	3,0
barrierefreies Wohnumfeld [29]	*24,1*	*44,8*	*24,1*	*6,9*	2,9
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [58]	*13,8*	*63,8*	*13,8*	*8,6*	2,8
Parkmöglichkeiten [61]	*26,2*	*39,3*	*24,6*	*9,8*	2,8
Sauberkeit der Wohngegend [64]	*37,5*	*48,4*	*12,5*	*1,6*	3,2
Sicherheit der Wohngegend [65]	*36,9*	*52,3*	*6,2*	*4,6*	3,2
Verkehrssicherheit [64]	*34,4*	*48,4*	*14,1*	*3,1*	3,1
nachbarschaftliche Kontakte [60]	*20,0*	*60,0*	*11,7*	*8,3*	2,9
Sicherheitsempfinden tagsüber* [72]	*48,6*	*43,1*	*5,6*	*0,0*	3,4
Sicherheitsempfinden nachts* [71]	*63,4*	*35,2*	*0,0*	*0,0*	*3,6*
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [70]	*27,1*	*52,9*	*12,9*	*7,1*	3,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [67]	*20,9*	*67,2*	*10,4*	*1,5*	3,1
Naherholungsmöglichkeiten [66]	*68,2*	*25,8*	*6,1*	*0,0*	*3,6*
gastronomisches Angebot [65]	*23,1*	*49,2*	*26,2*	*1,5*	2,9
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [60]	*20,0*	*35,0*	*36,7*	*8,3*	2,7
Spielplätze [41]	*14,6*	*51,2*	*24,4*	*9,8*	2,7
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [36]	*25,0*	*58,3*	*13,9*	*2,8*	3,1
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [32]	*12,5*	*43,8*	*34,4*	*9,4*	2,6
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [32]	*6,3*	*40,6*	*43,8*	*9,4*	*2,4*
Barrierefreiheit [33]	*6,1*	*60,6*	*30,3*	*3,0*	2,7
Behindertenfreundlichkeit [28]	*7,1*	*50,0*	*35,7*	*7,1*	2,6
Lebensqualität [63]	*27,0*	*66,7*	*4,8*	*1,6*	3,2
Lärmschutzmaßnahmen [59]	*8,5*	*49,2*	*27,1*	*15,3*	2,5
Miteinander der Bürger [59]	*3,4*	*62,7*	*23,7*	*10,2*	2,6
Interkulturelle Angebote [35]	*2,9*	*45,7*	*48,6*	*2,9*	2,5
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [53]	*17,0*	*62,3*	*17,0*	*3,8*	2,9
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [70]	*21,4*	*44,3*	*24,3*	*10,0*	2,8

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (56,9 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,7)
Immobilienmarkt (47,2 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,3)	Mietkosten (2,0)
Verkehr (40,3 %)	Lebensqualität (3,2)	Arbeitsplatzangebot (2,4)
Ausländeranzahl (36,1 %)	Verkehrsanbindung (Autoverkehr) (3,2)	Miteinander der Bürger (2,6)
Flüchtlinge (25,0 %)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (3,2)	Bürgerbeteiligung (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: SMB14 Göggingen

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	17.975	974	1.948	*16,3*	*7,4*	*47,8*	*42,0*	48,9
Rücklauf	491	258	166	*14,5*	*2,4*	*52,9*	*15,8*	48,1

Bildungsabschluss [486]		**Wohnen [489]**		**Bewertung der Wohnlage [461]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*14,4*	im Eigentum	*54,0*	sehr gute Wohnlage	*52,5*
Realschule/Mittlere Reife	*25,1*	zur Miete	*42,1*	eher gute Wohnlage	*43,8*
Fach-/Hochschulreife	*17,9*	in Haus	*32,5*	eher schlechte Wohnlage	*3,5*
Fach-/Hochschulabschluss	*42,6*	in Wohnung	*63,6*	sehr schlechte Wohnlage	*0,2*
Lebenssituation [482]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*63,3*	Haushaltsgröße:	2,3	äuivalenzeinkommen:	2.195 €
arbeitslos	*1,0*				
sonstige Erwerbslosigkeit	5,8	**Umzug der letzten 3 Jahre [475]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [482]**	
im Ruhestand	*23,4*	nein	*63,8*	nein	*68,3*
in Ausbildung / Schule / Studium	*6,4*	ja, innerh. Augsburgs	*20,2*	ja, innerh. Augsburgs	*19,7*
		ja, außerh. Augsburgs	*16,0*	ja, außerh. Augsburgs	*10,8*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [484]		**... in Augsburg? [486]**		**Verbundenheit mit Augsburg [481]**	
sehr gern	*51,2*	sehr gern	*64,4*	sehr verbunden	*47,2*
gern	*36,8*	gern	*25,5*	eher verbunden	*42,2*
eher gern	*9,1*	eher gern	*8,6*	eher nicht verbunden	*9,1*
eher ungern	*2,5*	eher ungern	*1,4*	überhaupt nicht verbunden	*1,5*
ungern	*0,4*	ungern	*0,0*		
sehr ungern	*0,0*	sehr ungern	*0,0*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [462]	*59,7*	*37,0*	*3,0*	*0,2*	*3,6*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [454]	*67,2*	*30,8*	*1,5*	*0,4*	3,6
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [451]	*58,1*	*35,5*	*4,2*	*2,2*	*3,5*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [366]	*50,0*	*40,7*	*7,4*	*1,9*	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [464]	*47,6*	*39,7*	*9,5*	*3,2*	3,3
Nähe zu Kindergarten, Schule [245]	*60,4*	*35,5*	*1,6*	*2,4*	3,5
Qualität der Schulen [202]	*41,1*	*43,1*	*10,9*	*5,0*	3,2
Erreichbarkeit der Innenstadt [457]	*49,2*	*45,5*	*4,2*	*1,1*	3,4
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [370]	*27,0*	*58,9*	*13,5*	*0,5*	3,1
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [431]	*44,8*	*49,0*	*5,8*	*0,5*	3,4
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [225]	*32,0*	*56,4*	*8,9*	*2,7*	3,2
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [188]	*23,4*	*59,6*	*13,3*	*3,7*	3,0
barrierefreies Wohnumfeld [236]	*31,4*	*46,6*	*17,8*	*4,2*	3,1
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [409]	*29,6*	*53,5*	*13,9*	*2,9*	3,1
Parkmöglichkeiten [425]	*26,1*	*42,4*	*19,5*	*12,0*	2,8
Sauberkeit der Wohngegend [457]	*46,2*	*48,1*	*5,0*	*0,7*	3,4
Sicherheit der Wohngegend [455]	*45,9*	*48,8*	*4,4*	*0,9*	3,4
Verkehrssicherheit [438]	*32,6*	*52,7*	*11,6*	*3,0*	3,2
nachbarschaftliche Kontakte [401]	*32,4*	*51,1*	*13,5*	*3,0*	3,1
Sicherheitsempfinden tagsüber* [490]	*68,4*	*28,8*	*2,2*	*0,0*	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [488]	*68,6*	*28,5*	*2,0*	*0,0*	3,7
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [483]	*30,4*	*42,0*	*23,0*	*4,6*	3,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [476]	*28,4*	*61,6*	*9,9*	*0,2*	3,2
Naherholungsmöglichkeiten [475]	*48,6*	*44,0*	*7,2*	*0,2*	3,4
gastronomisches Angebot [469]	*19,4*	*50,5*	*27,5*	*2,6*	2,9
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [462]	*11,7*	*48,7*	*36,8*	*2,8*	2,7
Spielplätze [370]	*34,6*	*48,9*	*13,2*	*3,2*	3,1
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [302]	*28,5*	*56,3*	*13,6*	*1,7*	3,1
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [258]	*11,6*	*41,9*	*39,5*	*7,0*	2,6
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [268]	*11,6*	*56,0*	*29,9*	*2,6*	2,8
Barrierefreiheit [271]	*17,3*	*45,4*	*33,2*	*4,1*	2,8
Behindertenfreundlichkeit [239]	*14,6*	*47,3*	*33,9*	*4,2*	2,7
Lebensqualität [476]	*42,9*	*52,9*	*3,8*	*0,4*	3,4
Lärmschutzmaßnahmen [434]	*13,1*	*47,0*	*32,7*	*7,1*	2,7
Miteinander der Bürger [420]	*14,0*	*65,7*	*18,6*	*1,7*	2,9
Interkulturelle Angebote [321]	*7,8*	*50,5*	*38,9*	*2,8*	2,6
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [435]	*26,7*	*58,2*	*14,5*	*0,7*	3,1
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [481]	*27,0*	*46,4*	*23,3*	*3,3*	3,0

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (58,9 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,9)
Immobilienmarkt (53,4 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (2,0)
Verkehr (47,7 %)	Verkehrsanbindung (Autoverkehr) (3,1)	Bürgerbeteiligung (2,5)
Ausländeranzahl (29,3 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,1)	Miteinander der Bürger (2,6)
Finanzlage der Stadt (29,1 %)	Architektur (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: SMB17 Haunstetten Nord/Ost/West

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	17.735	732	1.463	*12,4*	*7,3*	*47,8*	*46,2*	50,1
Rücklauf	259	142	81	*10,2*	*1,3*	*54,3*	*20,2*	51,8

Bildungsabschluss [255]		**Wohnen [257]**		**Bewertung der Wohnlage [240]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*22,0*	im Eigentum	*54,9*	sehr gute Wohnlage	*40,4*
Realschule/Mittlere Reife	*28,2*	zur Miete	*44,0*	eher gute Wohnlage	*55,0*
Fach-/Hochschulreife	*16,5*	in Haus	*42,0*	eher schlechte Wohnlage	*3,3*
Fach-/Hochschulabschluss	*33,3*	in Wohnung	*56,8*	sehr schlechte Wohnlage	*1,3*
Lebenssituation [249]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*54,6*	Haushaltsgröße:	2,1	äuivalenzeinkommen:	1.962 €
arbeitslos	*1,6*				
sonstige Erwerbslosigkeit	6,8	**Umzug der letzten 3 Jahre [247]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [255]**	
im Ruhestand	*31,3*	nein	*78,1*	nein	*71,0*
in Ausbildung / Schule / Studium	*5,6*	ja, innerh. Augsburgs	*15,4*	ja, innerh. Augsburgs	*16,5*
		ja, außerh. Augsburgs	*5,7*	ja, außerh. Augsburgs	*11,4*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [256]		**... in Augsburg? [257]**		**Verbundenheit mit Augsburg [254]**	
sehr gern	*49,6*	sehr gern	*52,1*	sehr verbunden	*47,2*
gern	*37,1*	gern	*35,4*	eher verbunden	*43,7*
eher gern	*8,2*	eher gern	*8,9*	eher nicht verbunden	*7,5*
eher ungern	*3,9*	eher ungern	*2,3*	überhaupt nicht verbunden	*1,6*
ungern	*0,0*	ungern	*0,4*		
sehr ungern	*1,2*	sehr ungern	*0,8*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [243]	*53,1*	*42,4*	*2,9*	*1,6*	*3,5*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [231]	*59,7*	*37,2*	*2,2*	*0,9*	3,6
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [235]	*61,3*	*34,9*	*2,6*	*1,3*	*3,6*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [182]	*48,9*	*38,5*	*7,7*	*4,9*	3,3
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [238]	*52,1*	*43,7*	*2,9*	*1,3*	*3,5*
Nähe zu Kindergarten, Schule [129]	*49,6*	*44,2*	*4,7*	*1,6*	3,4
Qualität der Schulen [111]	*24,3*	*52,3*	*15,3*	*8,1*	2,9
Erreichbarkeit der Innenstadt [238]	*50,0*	*45,8*	*4,2*	*0,0*	3,5
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [191]	*27,7*	*57,6*	*12,6*	*2,1*	3,1
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [216]	*37,0*	*52,8*	*8,8*	*1,4*	3,3
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [118]	*20,3*	*52,5*	*22,9*	*4,2*	2,9
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [118]	*17,8*	*55,9*	*23,7*	*2,5*	2,9
barrierefreies Wohnumfeld [103]	*9,7*	*52,4*	*33,0*	*4,9*	*2,7*
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [220]	*26,8*	*57,7*	*13,2*	*2,3*	3,1
Parkmöglichkeiten [225]	*23,1*	*50,7*	*19,1*	*7,1*	2,9
Sauberkeit der Wohngegend [235]	*34,5*	*57,0*	*6,8*	*1,7*	3,2
Sicherheit der Wohngegend [235]	*33,2*	*57,0*	*8,9*	*0,9*	3,2
Verkehrssicherheit [220]	*28,2*	*59,5*	*10,5*	*1,8*	3,1
nachbarschaftliche Kontakte [217]	*33,2*	*51,6*	*12,9*	*2,3*	3,2
Sicherheitsempfinden tagsüber* [259]	*56,8*	*39,8*	*3,1*	*0,0*	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [259]	*61,8*	*35,1*	*2,3*	*0,0*	*3,6*
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [250]	*37,6*	*44,0*	*15,6*	*2,8*	3,2

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [248]	*12,5*	*62,1*	*22,6*	*2,8*	2,8
Naherholungsmöglichkeiten [246]	*60,2*	*35,0*	*3,7*	*1,2*	*3,5*
gastronomisches Angebot [246]	*12,6*	*55,7*	*28,0*	*3,7*	2,8
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [240]	*7,1*	*28,8*	*54,2*	*10,0*	2,3
Spielplätze [185]	*9,2*	*51,9*	*32,4*	*6,5*	2,6
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [124]	*14,5*	*65,3*	*17,7*	*2,4*	2,9
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [127]	*5,5*	*26,0*	*57,5*	*11,0*	*2,3*
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [156]	*9,6*	*64,1*	*23,1*	*3,2*	2,8
Barrierefreiheit [123]	*4,1*	*44,7*	*45,5*	*5,7*	2,5
Behindertenfreundlichkeit [126]	*4,0*	*45,2*	*46,8*	*4,0*	2,5
Lebensqualität [241]	*26,1*	*69,3*	*3,3*	*1,2*	3,2
Lärmschutzmaßnahmen [202]	*2,5*	*48,5*	*35,6*	*13,4*	2,4
Miteinander der Bürger [218]	*11,9*	*65,1*	*20,2*	*2,8*	2,9
Interkulturelle Angebote [150]	*2,7*	*40,7*	*47,3*	*9,3*	2,4
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [225]	*18,7*	*61,8*	*16,0*	*3,6*	3,0
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [248]	*29,4*	*46,8*	*20,2*	*3,6*	3,0

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (60,1 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,8)
Verkehr (49,2 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (2,0)
Immobilienmarkt (48,4 %)	Verkehrsanbindung (Zug) (3,1)	Bürgerbeteiligung (2,5)
Ausländeranzahl (33,7 %)	Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten (3,1)	Pop-/Jugendkultur (2,6)
Finanzlage der Stadt (30,2 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Miteinander der Bürger (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB18 Haunstetten Süd/Siebenbrunn**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	5.962	244	487	*12,3*	*2,5*	*48,3*	*43,8*	50,1
Rücklauf	160	89	38	*17,4*	*2,1*	*54,8*	*28,6*	53,3

Bildungsabschluss [156]		**Wohnen [159]**		**Bewertung der Wohnlage [151]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*26,9*	im Eigentum	*57,2*	sehr gute Wohnlage	*37,1*
Realschule/Mittlere Reife	*34,0*	zur Miete	*42,8*	eher gute Wohnlage	*53,0*
Fach-/Hochschulreife	*17,9*	in Haus	*43,4*	eher schlechte Wohnlage	*9,3*
Fach-/Hochschulabschluss	*21,2*	in Wohnung	*56,6*	sehr schlechte Wohnlage	*0,7*
Lebenssituation [154]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*55,2*	Haushaltsgröße:	2,2	äuivalenzeinkommen:	1.894 €
arbeitslos	*1,9*				
sonstige Erwerbslosigkeit	7,1	**Umzug der letzten 3 Jahre [153]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [159]**	
im Ruhestand	*29,9*	nein	*81,0*	nein	*76,7*
in Ausbildung / Schule / Studium	*5,8*	ja, innerh. Augsburgs	*9,8*	ja, innerh. Augsburgs	*11,9*
		ja, außerh. Augsburgs	*9,2*	ja, außerh. Augsburgs	*9,4*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [158]		**... in Augsburg? [154]**		**Verbundenheit mit Augsburg [156]**	
sehr gern	*43,7*	sehr gern	*51,3*	sehr verbunden	*44,2*
gern	*41,8*	gern	*33,8*	eher verbunden	*48,1*
eher gern	*10,1*	eher gern	*11,7*	eher nicht verbunden	*7,7*
eher ungern	*3,2*	eher ungern	*3,2*	überhaupt nicht verbunden	*0,0*
ungern	*1,3*	ungern	*0,0*		
sehr ungern	*0,0*	sehr ungern	*0,0*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [151]	*52,3*	*41,7*	*4,0*	*2,0*	*3,4*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [144]	*61,1*	*35,4*	*2,1*	*1,4*	*3,6*
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [144]	*50,7*	*38,9*	*9,0*	*1,4*	*3,4*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [113]	*36,3*	*45,1*	*12,4*	*6,2*	3,1
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [147]	*59,9*	*35,4*	*4,8*	*0,0*	3,6
Nähe zu Kindergarten, Schule [86]	*55,8*	*36,0*	*7,0*	*1,2*	3,5
Qualität der Schulen [77]	*37,7*	*35,1*	*20,8*	*6,5*	3,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [144]	*31,9*	*52,8*	*12,5*	*2,8*	3,1
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [121]	*29,8*	*50,4*	*18,2*	*1,7*	3,1
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [138]	*34,8*	*47,1*	*15,9*	*2,2*	3,1
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [82]	*24,4*	*46,3*	*29,3*	*0,0*	3,0
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [80]	*21,3*	*53,8*	*22,5*	*2,5*	2,9
barrierefreies Wohnumfeld [74]	*14,9*	*37,8*	*37,8*	*9,5*	2,6
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [138]	*31,2*	*45,7*	*19,6*	*3,6*	3,0
Parkmöglichkeiten [143]	*25,2*	*49,7*	*17,5*	*7,7*	2,9
Sauberkeit der Wohngegend [147]	*30,6*	*55,1*	*13,6*	*0,7*	3,2
Sicherheit der Wohngegend [145]	*31,0*	*58,6*	*9,0*	*1,4*	3,2
Verkehrssicherheit [140]	*19,3*	*64,3*	*12,9*	*3,6*	3,0
nachbarschaftliche Kontakte [138]	*31,2*	*51,4*	*13,8*	*3,6*	3,1
Sicherheitsempfinden tagsüber* [160]	*43,8*	*51,3*	*3,1*	*0,0*	3,4
Sicherheitsempfinden nachts* [160]	*55,0*	*40,0*	*3,1*	*0,0*	3,5
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [155]	*30,3*	*51,6*	*16,8*	*1,3*	3,1

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [151]	*10,6*	*58,9*	*28,5*	*2,0*	2,8
Naherholungsmöglichkeiten [154]	*61,7*	*31,2*	*5,2*	*1,9*	3,5
gastronomisches Angebot [152]	*19,1*	*59,2*	*20,4*	*1,3*	3,0
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [142]	*7,0*	*31,0*	*54,2*	*7,7*	2,4
Spielplätze [111]	*15,3*	*53,2*	*28,8*	*2,7*	2,8
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [96]	*13,5*	*62,5*	*21,9*	*2,1*	2,9
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [93]	*4,3*	*21,5*	*62,4*	*11,8*	2,2
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [117]	*9,4*	*62,4*	*26,5*	*1,7*	2,8
Barrierefreiheit [84]	*6,0*	*32,1*	*59,5*	*2,4*	2,4
Behindertenfreundlichkeit [86]	*3,5*	*40,7*	*52,3*	*3,5*	2,4
Lebensqualität [146]	*25,3*	*67,1*	*6,8*	*0,7*	3,2
Lärmschutzmaßnahmen [129]	*4,7*	*44,2*	*41,9*	*9,3*	2,4
Miteinander der Bürger [138]	*13,8*	*60,1*	*23,2*	*2,9*	2,8
Interkulturelle Angebote [99]	*8,1*	*42,4*	*44,4*	*5,1*	2,5
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [137]	*22,6*	*60,6*	*13,9*	*2,9*	3,0
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [152]	*21,7*	*57,9*	*17,1*	*3,3*	3,0

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (56,9 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,8)
Immobilienmarkt (48,1 %)	Verkehrsanbindung (Autoverkehr) (3,1)	Mietkosten (1,9)
Verkehr (43,8 %)	Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten (3,1)	Miteinander der Bürger (2,5)
Ausländeranzahl (39,4 %)	Lebensqualität (3,1)	Pop-/Jugendkultur (2,6)
Flüchtlinge (34,4 %)	Architektur (3,1)	Bürgerbeteiligung (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB19 Firnhaberau**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	4.340	244	488	*16,9*	*1,8*	*47,0*	*36,5*	54,6
Rücklauf	129	80	35	*15,7*	*2,6*	*51,2*	*23,6*	54,3

Bildungsabschluss [128]	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*21,9*
Realschule/Mittlere Reife	*31,3*
Fach-/Hochschulreife	*17,2*
Fach-/Hochschulabschluss	*29,7*

Wohnen [129]	
im Eigentum	*72,1*
zur Miete	*24,8*
in Haus	*70,5*
in Wohnung	*26,4*

Bewertung der Wohnlage [116]	
sehr gute Wohnlage	*65,5*
eher gute Wohnlage	*32,8*
eher schlechte Wohnlage	*1,7*
sehr schlechte Wohnlage	*0,0*

Lebenssituation [128]	
erwerbstätig	*57,0*
arbeitslos	*1,6*
sonstige Erwerbslosigkeit	6,3
im Ruhestand	*32,0*
in Ausbildung / Schule / Studium	*3,1*

durchschnittliche Haushaltsgröße:	2,4

Haushaltsnetto-äuivalenzeinkommen:	2.191 €

Umzug der letzten 3 Jahre [121]	
nein	*90,1*
ja, innerh. Augsburgs	*8,3*
ja, außerh. Augsburgs	*1,7*

Umzug in den nächsten 5 Jahren [126]	
nein	*81,7*
ja, innerh. Augsburgs	*11,1*
ja, außerh. Augsburgs	*5,6*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [127]	
sehr gern	*51,2*
gern	*34,6*
eher gern	*11,8*
eher ungern	*2,4*
ungern	*0,0*
sehr ungern	*0,0*

... in Augsburg? [126]	
sehr gern	*66,7*
gern	*23,0*
eher gern	*7,9*
eher ungern	*2,4*
ungern	*0,0*
sehr ungern	*0,0*

Verbundenheit mit Augsburg [128]	
sehr verbunden	*55,5*
eher verbunden	*35,9*
eher nicht verbunden	*6,3*
überhaupt nicht verbunden	*2,3*

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [118]	*75,4*	*21,2*	*2,5*	*0,8*	*3,7*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [114]	*53,5*	*45,6*	*0,9*	*0,0*	3,5
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [113]	*29,2*	*47,8*	*15,9*	*7,1*	*3,0*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [94]	*38,3*	*48,9*	*10,6*	*2,1*	3,2
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [117]	*29,9*	*43,6*	*18,8*	*7,7*	3,0
Nähe zu Kindergarten, Schule [81]	*43,2*	*48,1*	*6,2*	*2,5*	3,3
Qualität der Schulen [77]	*39,0*	*44,2*	*14,3*	*2,6*	3,2
Erreichbarkeit der Innenstadt [114]	*37,7*	*48,2*	*11,4*	*2,6*	3,2
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [104]	*20,2*	*58,7*	*18,3*	*2,9*	3,0
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [110]	*50,9*	*45,5*	*2,7*	*0,9*	3,5
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [78]	*25,6*	*59,0*	*14,1*	*1,3*	3,1
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [70]	*18,6*	*64,3*	*15,7*	*1,4*	3,0
barrierefreies Wohnumfeld [58]	*13,8*	*53,4*	*27,6*	*5,2*	2,8
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [108]	*38,9*	*53,7*	*6,5*	*0,9*	3,3
Parkmöglichkeiten [109]	*39,4*	*53,2*	*5,5*	*1,8*	3,3
Sauberkeit der Wohngegend [115]	*54,8*	*44,3*	*0,9*	*0,0*	3,5
Sicherheit der Wohngegend [115]	*52,2*	*43,5*	*4,3*	*0,0*	3,5
Verkehrssicherheit [114]	*44,7*	*49,1*	*6,1*	*0,0*	3,4
nachbarschaftliche Kontakte [110]	*44,5*	*50,0*	*5,5*	*0,0*	3,4
Sicherheitsempfinden tagsüber* [129]	*62,8*	*34,9*	*0,8*	*0,0*	*3,6*
Sicherheitsempfinden nachts* [128]	*57,8*	*39,1*	*2,3*	*0,0*	3,6
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [128]	*57,0*	*33,6*	*6,3*	*3,1*	3,4

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [127]	*36,2*	*55,9*	*6,3*	*1,6*	3,3
Naherholungsmöglichkeiten [126]	*61,9*	*35,7*	*1,6*	*0,8*	*3,6*
gastronomisches Angebot [124]	*8,9*	*27,4*	*57,3*	*6,5*	2,4
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [121]	*7,4*	*34,7*	*48,8*	*9,1*	2,4
Spielplätze [113]	*8,8*	*63,7*	*25,7*	*1,8*	2,8
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [103]	*20,4*	*63,1*	*15,5*	*1,0*	3,0
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [93]	*6,5*	*33,3*	*41,9*	*18,3*	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [107]	*7,5*	*56,1*	*32,7*	*3,7*	2,7
Barrierefreiheit [81]	*4,9*	*42,0*	*48,1*	*4,9*	2,5
Behindertenfreundlichkeit [80]	*3,8*	*48,8*	*40,0*	*7,5*	2,5
Lebensqualität [128]	*52,3*	*45,3*	*2,3*	*0,0*	3,5
Lärmschutzmaßnahmen [111]	*18,9*	*64,9*	*12,6*	*3,6*	3,0
Miteinander der Bürger [121]	*28,1*	*62,0*	*9,9*	*0,0*	3,2
Interkulturelle Angebote [95]	*6,3*	*29,5*	*46,3*	*17,9*	2,2
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [120]	*21,7*	*53,3*	*20,0*	*5,0*	2,9
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [128]	*48,4*	*35,2*	*12,5*	*3,9*	3,3

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (49,2 %)	Geschichte (3,6)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,8)
Immobilienmarkt (43,8 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (1,9)
Verkehr (43,8 %)	Architektur (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,5)
Ausländeranzahl (39,8 %)	Industriekultur (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,5)
Finanzlage der Stadt (34,4 %)	Museen (3,0)	Festivallandschaft (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB20 Hammerschmiede**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	5.955	244	488	*12,3*	*2,5*	*48,7*	*53,2*	51,3
Rücklauf	124	67	36	*14,1*	*1,7*	*53,7*	*17,5*	53,3

Bildungsabschluss [119]		**Wohnen [122]**		**Bewertung der Wohnlage [110]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*25,2*	im Eigentum	*74,6*	sehr gute Wohnlage	*46,4*
Realschule/Mittlere Reife	*35,3*	zur Miete	*22,1*	eher gute Wohnlage	*47,3*
Fach-/Hochschulreife	*17,6*	in Haus	*74,6*	eher schlechte Wohnlage	*6,4*
Fach-/Hochschulabschluss	*21,8*	in Wohnung	*22,1*	sehr schlechte Wohnlage	*0,0*
Lebenssituation [115]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*69,6*	Haushaltsgröße:	2,4	äuivalenzeinkommen:	2.043 €
arbeitslos	*0,0*				
sonstige Erwerbslosigkeit	4,3	**Umzug der letzten 3 Jahre [117]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [121]**	
im Ruhestand	*23,5*	nein	*85,5*	nein	*86,0*
in Ausbildung / Schule / Studium	*2,6*	ja, innerh. Augsburgs	*10,3*	ja, innerh. Augsburgs	*8,3*
		ja, außerh. Augsburgs	*3,4*	ja, außerh. Augsburgs	*5,0*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [123]		**... in Augsburg? [122]**		**Verbundenheit mit Augsburg [123]**	
sehr gern	*57,7*	sehr gern	*54,1*	sehr verbunden	*51,2*
gern	*34,1*	gern	*38,5*	eher verbunden	*42,3*
eher gern	*6,5*	eher gern	*4,1*	eher nicht verbunden	*6,5*
eher ungern	*0,8*	eher ungern	*3,3*	überhaupt nicht verbunden	*0,0*
ungern	*0,8*	ungern	*0,0*		
sehr ungern	*0,0*	sehr ungern	*0,0*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [105]	*58,1*	*39,0*	*2,9*	*0,0*	*3,6*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [103]	*62,1*	*35,0*	*2,9*	*0,0*	3,6
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [99]	*48,5*	*35,4*	*13,1*	*3,0*	*3,3*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [87]	*47,1*	*42,5*	*6,9*	*3,4*	3,3
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [104]	*66,3*	*31,7*	*1,0*	*1,0*	3,6
Nähe zu Kindergarten, Schule [72]	*73,6*	*23,6*	*2,8*	*0,0*	3,7
Qualität der Schulen [62]	*32,3*	*51,6*	*12,9*	*3,2*	3,1
Erreichbarkeit der Innenstadt [103]	*47,6*	*46,6*	*4,9*	*1,0*	3,4
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [78]	*21,8*	*60,3*	*16,7*	*1,3*	3,0
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [91]	*25,3*	*52,7*	*22,0*	*0,0*	3,0
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [63]	*28,6*	*52,4*	*19,0*	*0,0*	3,1
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [60]	*21,7*	*56,7*	*21,7*	*0,0*	3,0
barrierefreies Wohnumfeld [53]	*18,9*	*47,2*	*30,2*	*3,8*	*2,8*
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [94]	*28,7*	*58,5*	*11,7*	*1,1*	3,1
Parkmöglichkeiten [97]	*30,9*	*44,3*	*17,5*	*7,2*	3,0
Sauberkeit der Wohngegend [104]	*44,2*	*46,2*	*7,7*	*1,9*	3,3
Sicherheit der Wohngegend [101]	*40,6*	*47,5*	*9,9*	*2,0*	3,3
Verkehrssicherheit [98]	*33,7*	*58,2*	*8,2*	*0,0*	3,3
nachbarschaftliche Kontakte [102]	*40,2*	*50,0*	*6,9*	*2,9*	3,3
Sicherheitsempfinden tagsüber* [121]	*57,9*	*36,4*	*5,0*	*0,0*	*3,5*
Sicherheitsempfinden nachts* [120]	*56,7*	*37,5*	*5,0*	*0,0*	3,5
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [123]	*47,2*	*41,5*	*9,8*	*1,6*	3,3

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [113]	*21,2*	*63,7*	*15,0*	*0,0*	3,1
Naherholungsmöglichkeiten [116]	*32,8*	*50,9*	*16,4*	*0,0*	3,2
gastronomisches Angebot [114]	*24,6*	*53,5*	*20,2*	*1,8*	3,0
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [111]	*11,7*	*37,8*	*43,2*	*7,2*	2,5
Spielplätze [98]	*22,4*	*55,1*	*20,4*	*2,0*	3,0
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [92]	*26,1*	*68,5*	*5,4*	*0,0*	3,2
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [92]	*3,3*	*28,3*	*58,7*	*9,8*	*2,3*
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [87]	*9,2*	*55,2*	*31,0*	*4,6*	2,7
Barrierefreiheit [71]	*9,9*	*45,1*	*39,4*	*5,6*	2,6
Behindertenfreundlichkeit [71]	*9,9*	*49,3*	*38,0*	*2,8*	2,7
Lebensqualität [116]	*31,9*	*63,8*	*4,3*	*0,0*	*3,3*
Lärmschutzmaßnahmen [108]	*16,7*	*53,7*	*24,1*	*5,6*	2,8
Miteinander der Bürger [113]	*22,1*	*70,8*	*7,1*	*0,0*	3,2
Interkulturelle Angebote [78]	*6,4*	*37,2*	*50,0*	*6,4*	2,4
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [105]	*15,2*	*49,5*	*34,3*	*1,0*	2,8
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [122]	*35,2*	*50,8*	*12,3*	*1,6*	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (54,0 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,9)
Verkehr (50,0 %)	Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten (3,2)	Mietkosten (2,0)
Immobilienmarkt (45,2 %)	Architektur (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Finanzlage der Stadt (34,7 %)	Lebensqualität (3,1)	Festivallandschaft (2,5)
Ausländeranzahl (32,3 %)	Industriekultur (3,0)	Arbeitsplatzangebot (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB21 Lechhausen Ost**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	11.395	244	488	*6,4*	*4,7*	*49,5*	*57,7*	50,6
Rücklauf	121	60	37	*13,3*	*0,9*	*47,9*	*28,8*	51,1

Bildungsabschluss [117]		**Wohnen [120]**		**Bewertung der Wohnlage [105]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*30,8*	im Eigentum	*59,2*	sehr gute Wohnlage	*21,0*
Realschule/Mittlere Reife	*25,6*	zur Miete	*37,5*	eher gute Wohnlage	*63,8*
Fach-/Hochschulreife	*20,5*	in Haus	*45,0*	eher schlechte Wohnlage	*14,3*
Fach-/Hochschulabschluss	*23,1*	in Wohnung	*51,7*	sehr schlechte Wohnlage	*1,0*
Lebenssituation [116]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*61,2*	Haushaltsgröße:	2,1	äuivalenzeinkommen:	1.969 €
arbeitslos	*2,6*				
sonstige Erwerbslosigkeit	5,2	**Umzug der letzten 3 Jahre [111]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [117]**	
im Ruhestand	*28,4*	nein	*80,2*	nein	*75,2*
in Ausbildung / Schule / Studium	*2,6*	ja, innerh. Augsburgs	*14,4*	ja, innerh. Augsburgs	*13,7*
		ja, außerh. Augsburgs	*4,5*	ja, außerh. Augsburgs	*10,3*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [121]		**... in Augsburg? [117]**		**Verbundenheit mit Augsburg [119]**	
sehr gern	*52,9*	sehr gern	*39,3*	sehr verbunden	*60,5*
gern	*37,2*	gern	*38,5*	eher verbunden	*37,8*
eher gern	*9,1*	eher gern	*18,8*	eher nicht verbunden	*1,7*
eher ungern	*0,8*	eher ungern	*1,7*	überhaupt nicht verbunden	*0,0*
ungern	*0,0*	ungern	*1,7*		
sehr ungern	*0,0*	sehr ungern	*0,0*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [111]	*41,4*	*49,5*	*6,3*	*2,7*	*3,3*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [107]	*62,6*	*34,6*	*1,9*	*0,9*	3,6
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [104]	*48,1*	*39,4*	*9,6*	*2,9*	*3,3*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [90]	*41,1*	*43,3*	*8,9*	*6,7*	3,2
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [108]	*68,5*	*29,6*	*0,9*	*0,9*	3,7
Nähe zu Kindergarten, Schule [61]	*39,3*	*42,6*	*11,5*	*6,6*	3,1
Qualität der Schulen [55]	*18,2*	*36,4*	*32,7*	*12,7*	2,6
Erreichbarkeit der Innenstadt [106]	*43,4*	*51,9*	*3,8*	*0,9*	3,4
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [85]	*17,6*	*60,0*	*18,8*	*3,5*	2,9
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [94]	*27,7*	*51,1*	*18,1*	*3,2*	3,0
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [49]	*16,3*	*51,0*	*26,5*	*6,1*	2,8
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [48]	*14,6*	*58,3*	*22,9*	*4,2*	2,8
barrierefreies Wohnumfeld [56]	*12,5*	*53,6*	*30,4*	*3,6*	2,8
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [94]	*24,5*	*47,9*	*25,5*	*2,1*	2,9
Parkmöglichkeiten [102]	*29,4*	*44,1*	*21,6*	*4,9*	3,0
Sauberkeit der Wohngegend [108]	*25,9*	*52,8*	*19,4*	*1,9*	3,0
Sicherheit der Wohngegend [107]	*21,5*	*58,9*	*15,9*	*3,7*	3,0
Verkehrssicherheit [103]	*22,3*	*58,3*	*16,5*	*2,9*	3,0
nachbarschaftliche Kontakte [98]	*28,6*	*51,0*	*17,3*	*3,1*	3,1
Sicherheitsempfinden tagsüber* [119]	*52,1*	*42,0*	*5,0*	*0,0*	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [119]	*63,9*	*33,6*	*2,5*	*0,0*	3,6
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [118]	*44,1*	*39,8*	*14,4*	*1,7*	3,3

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [116]	*8,6*	*56,0*	*33,6*	*1,7*	2,7
Naherholungsmöglichkeiten [108]	*16,7*	*50,9*	*28,7*	*3,7*	2,8
gastronomisches Angebot [110]	*10,9*	*55,5*	*30,9*	*2,7*	2,7
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [110]	*8,2*	*37,3*	*50,0*	*4,5*	2,5
Spielplätze [81]	*4,9*	*40,7*	*46,9*	*7,4*	2,4
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [56]	*16,1*	*64,3*	*19,6*	*0,0*	3,0
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [55]	*5,5*	*47,3*	*40,0*	*7,3*	2,5
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [81]	*18,5*	*66,7*	*14,8*	*0,0*	3,0
Barrierefreiheit [66]	*6,1*	*42,4*	*51,5*	*0,0*	2,5
Behindertenfreundlichkeit [63]	*4,8*	*34,9*	*60,3*	*0,0*	2,4
Lebensqualität [112]	*10,7*	*75,9*	*13,4*	*0,0*	3,0
Lärmschutzmaßnahmen [98]	*2,0*	*33,7*	*54,1*	*10,2*	2,3
Miteinander der Bürger [106]	*7,5*	*66,0*	*23,6*	*2,8*	2,8
Interkulturelle Angebote [70]	*5,7*	*42,9*	*50,0*	*1,4*	2,5
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [96]	*11,5*	*55,2*	*30,2*	*3,1*	2,8
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [116]	*28,4*	*50,9*	*18,1*	*2,6*	3,1

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (54,6 %)	Geschichte (3,6)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,9)
Verkehr (50,4 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (2,0)
Immobilienmarkt (44,5 %)	Museen (3,2)	Bürgerbeteiligung (2,5)
Ausländeranzahl (39,5 %)	Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,5)
Flüchtlinge (31,1 %)	Architektur (3,1)	Pop-/Jugendkultur (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: **SMB22 Lechhausen Süd/West**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	19.179	488	976	*7,6*	*7,9*	*49,8*	*71,6*	47,7
Rücklauf	139	72	27	*6,8*	*0,5*	*49,3*	*21,3*	47,6

Bildungsabschluss [134]		**Wohnen [137]**		**Bewertung der Wohnlage [131]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*22,4*	im Eigentum	*35,0*	sehr gute Wohnlage	*19,8*
Realschule/Mittlere Reife	*26,9*	zur Miete	*63,5*	eher gute Wohnlage	*64,9*
Fach-/Hochschulreife	*17,9*	in Haus	*28,5*	eher schlechte Wohnlage	*13,7*
Fach-/Hochschulabschluss	*32,8*	in Wohnung	*70,1*	sehr schlechte Wohnlage	*1,5*
Lebenssituation [138]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*70,3*	Haushaltsgröße:	2,0	äuivalenzeinkommen:	1.956 €
arbeitslos	*0,0*				
sonstige Erwerbslosigkeit	4,3	**Umzug der letzten 3 Jahre [135]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [134]**	
im Ruhestand	*21,0*	nein	*70,4*	nein	*67,9*
in Ausbildung / Schule / Studium	*4,3*	ja, innerh. Augsburgs	*16,3*	ja, innerh. Augsburgs	*19,4*
		ja, außerh. Augsburgs	*12,6*	ja, außerh. Augsburgs	*11,9*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [137]		**... in Augsburg? [132]**		**Verbundenheit mit Augsburg [136]**	
sehr gern	*49,6*	sehr gern	*36,4*	sehr verbunden	*50,0*
gern	*31,4*	gern	*30,3*	eher verbunden	*41,2*
eher gern	*16,1*	eher gern	*28,8*	eher nicht verbunden	*8,8*
eher ungern	*2,9*	eher ungern	*3,0*	überhaupt nicht verbunden	*0,0*
ungern	*0,0*	ungern	*1,5*		
sehr ungern	*0,0*	sehr ungern	*0,0*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [134]	*39,6*	*54,5*	*3,7*	*2,2*	*3,3*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [127]	*61,4*	*35,4*	*3,1*	*0,0*	*3,6*
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [130]	*62,3*	*30,8*	*6,9*	*0,0*	*3,6*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [112]	*50,0*	*39,3*	*8,9*	*1,8*	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [132]	*61,4*	*34,1*	*3,8*	*0,8*	3,6
Nähe zu Kindergarten, Schule [59]	*55,9*	*35,6*	*8,5*	*0,0*	3,5
Qualität der Schulen [54]	*24,1*	*33,3*	*37,0*	*5,6*	2,8
Erreichbarkeit der Innenstadt [129]	*51,9*	*43,4*	*3,9*	*0,8*	3,5
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [104]	*26,9*	*54,8*	*13,5*	*4,8*	3,0
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [126]	*37,3*	*47,6*	*13,5*	*1,6*	3,2
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [55]	*21,8*	*65,5*	*12,7*	*0,0*	3,1
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [49]	*14,3*	*63,3*	*22,4*	*0,0*	2,9
barrierefreies Wohnumfeld [47]	*14,9*	*44,7*	*27,7*	*12,8*	2,6
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [114]	*16,7*	*42,1*	*37,7*	*3,5*	2,7
Parkmöglichkeiten [124]	*26,6*	*37,1*	*25,8*	*10,5*	2,8
Sauberkeit der Wohngegend [131]	*16,8*	*45,8*	*32,1*	*5,3*	2,7
Sicherheit der Wohngegend [128]	*18,8*	*57,8*	*19,5*	*3,9*	2,9
Verkehrssicherheit [118]	*17,8*	*61,9*	*15,3*	*5,1*	2,9
nachbarschaftliche Kontakte [113]	*23,9*	*53,1*	*16,8*	*6,2*	2,9
Sicherheitsempfinden tagsüber* [137]	*47,4*	*43,1*	*6,6*	*0,0*	3,4
Sicherheitsempfinden nachts* [138]	*63,0*	*31,2*	*4,3*	*0,0*	3,6
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [134]	*28,4*	*44,0*	*23,1*	*4,5*	3,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [130]	*3,8*	*60,0*	*30,8*	*5,4*	2,6
Naherholungsmöglichkeiten [130]	*30,8*	*52,3*	*13,8*	*3,1*	3,1
gastronomisches Angebot [129]	*16,3*	*47,3*	*27,9*	*8,5*	2,7
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [131]	*6,1*	*41,2*	*42,7*	*9,9*	2,4
Spielplätze [92]	*6,5*	*53,3*	*34,8*	*5,4*	2,6
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [72]	*11,1*	*72,2*	*13,9*	*2,8*	2,9
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [71]	*2,8*	*46,5*	*39,4*	*11,3*	2,4
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [75]	*16,0*	*57,3*	*24,0*	*2,7*	2,9
Barrierefreiheit [66]	*7,6*	*39,4*	*51,5*	*1,5*	2,5
Behindertenfreundlichkeit [65]	*9,2*	*41,5*	*47,7*	*1,5*	2,6
Lebensqualität [126]	*15,1*	*68,3*	*14,3*	*2,4*	3,0
Lärmschutzmaßnahmen [112]	*3,6*	*41,1*	*41,1*	*14,3*	2,3
Miteinander der Bürger [117]	*5,1*	*66,7*	*25,6*	*2,6*	2,7
Interkulturelle Angebote [84]	*6,0*	*40,5*	*47,6*	*6,0*	2,5
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [117]	*8,5*	*61,5*	*28,2*	*1,7*	2,8
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [135]	*20,7*	*45,9*	*28,1*	*5,2*	2,8

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (59,4 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,7)
Immobilienmarkt (54,3 %)	Architektur (3,1)	Mietkosten (2,0)
Verkehr (42,0 %)	Verkehrsanbindung (Autoverkehr) (3,1)	Bürgerbeteiligung (2,5)
Ausländeranzahl (37,7 %)	Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten (3,1)	Miteinander der Bürger (2,6)
Finanzlage der Stadt (37,0 %)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (3,1)	Pop-/Jugendkultur (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: SMB23 Hochzoll

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	17.305	488	976	*8,5*	*7,1*	*48,2*	*48,9*	51,2
Rücklauf	262	129	84	*14,5*	*1,2*	*53,2*	*18,7*	51,9

Bildungsabschluss [250]		**Wohnen [260]**		**Bewertung der Wohnlage [236]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*16,8*	im Eigentum	*59,2*	sehr gute Wohnlage	*46,2*
Realschule/Mittlere Reife	*22,4*	zur Miete	*39,2*	eher gute Wohnlage	*48,3*
Fach-/Hochschulreife	*25,2*	in Haus	*46,9*	eher schlechte Wohnlage	*4,7*
Fach-/Hochschulabschluss	*35,6*	in Wohnung	*51,5*	sehr schlechte Wohnlage	*0,8*
Lebenssituation [251]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*62,5*	Haushaltsgröße:	2,2	äuivalenzeinkommen:	2.208 €
arbeitslos	*0,0*				
sonstige Erwerbslosigkeit	6,8	**Umzug der letzten 3 Jahre [244]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [253]**	
im Ruhestand	*26,3*	nein	*77,9*	nein	*71,9*
in Ausbildung / Schule / Studium	*4,4*	ja, innerh. Augsburgs	*13,1*	ja, innerh. Augsburgs	*15,8*
		ja, außerh. Augsburgs	*8,6*	ja, außerh. Augsburgs	*8,7*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [258]		**... in Augsburg? [251]**		**Verbundenheit mit Augsburg [249]**	
sehr gern	*54,3*	sehr gern	*56,6*	sehr verbunden	*49,8*
gern	*33,3*	gern	*30,7*	eher verbunden	*39,0*
eher gern	*8,9*	eher gern	*10,4*	eher nicht verbunden	*10,4*
eher ungern	*1,9*	eher ungern	*2,0*	überhaupt nicht verbunden	*0,8*
ungern	*0,8*	ungern	*0,4*		
sehr ungern	*0,8*	sehr ungern	*0,0*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [245]	*56,7*	*40,8*	*1,6*	*0,8*	*3,5*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [229]	*53,3*	*41,5*	*3,9*	*1,3*	3,5
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [240]	*52,1*	*35,4*	*9,2*	*3,3*	*3,4*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [192]	*44,3*	*45,8*	*5,2*	*4,7*	3,3
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [238]	*37,4*	*37,0*	*17,2*	*8,4*	3,0
Nähe zu Kindergarten, Schule [136]	*50,0*	*41,2*	*6,6*	*2,2*	3,4
Qualität der Schulen [118]	*34,7*	*50,8*	*11,9*	*2,5*	3,2
Erreichbarkeit der Innenstadt [235]	*43,0*	*48,5*	*6,0*	*2,6*	3,3
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [202]	*25,7*	*66,3*	*5,4*	*2,5*	3,2
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [232]	*54,7*	*38,8*	*4,7*	*1,7*	3,5
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [121]	*30,6*	*56,2*	*9,1*	*4,1*	3,1
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [111]	*20,7*	*58,6*	*14,4*	*6,3*	2,9
barrierefreies Wohnumfeld [99]	*14,1*	*45,5*	*32,3*	*8,1*	2,7
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [217]	*28,1*	*53,5*	*13,4*	*5,1*	3,0
Parkmöglichkeiten [227]	*18,9*	*49,3*	*21,6*	*10,1*	2,8
Sauberkeit der Wohngegend [238]	*31,1*	*53,8*	*13,0*	*2,1*	3,1
Sicherheit der Wohngegend [237]	*30,8*	*57,4*	*10,5*	*1,3*	3,2
Verkehrssicherheit [226]	*21,2*	*62,8*	*13,3*	*2,7*	3,0
nachbarschaftliche Kontakte [220]	*32,3*	*53,2*	*10,5*	*4,1*	3,1
Sicherheitsempfinden tagsüber* [259]	*49,0*	*46,7*	*2,7*	*0,0*	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [258]	*53,1*	*42,2*	*3,5*	*0,0*	*3,5*
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [246]	*30,9*	*49,6*	*16,3*	*3,3*	3,1

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [245]	*8,2*	*60,4*	*29,0*	*2,4*	2,7
Naherholungsmöglichkeiten [248]	*70,2*	*27,0*	*2,0*	*0,8*	*3,7*
gastronomisches Angebot [245]	*9,0*	*51,0*	*35,1*	*4,9*	2,6
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [238]	*5,5*	*48,3*	*40,3*	*5,9*	2,5
Spielplätze [201]	*10,0*	*61,7*	*25,4*	*3,0*	2,8
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [157]	*20,4*	*65,0*	*14,0*	*0,6*	3,1
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [159]	*3,8*	*40,3*	*47,2*	*8,8*	2,4
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [164]	*3,0*	*48,2*	*43,9*	*4,9*	2,5
Barrierefreiheit [146]	*2,7*	*39,7*	*50,7*	*6,8*	2,4
Behindertenfreundlichkeit [140]	*2,1*	*42,1*	*50,7*	*5,0*	2,4
Lebensqualität [245]	*30,6*	*61,6*	*6,5*	*1,2*	3,2
Lärmschutzmaßnahmen [211]	*8,1*	*46,0*	*36,0*	*10,0*	2,5
Miteinander der Bürger [227]	*12,8*	*66,5*	*18,1*	*2,6*	2,9
Interkulturelle Angebote [171]	*5,8*	*48,5*	*41,5*	*4,1*	2,6
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [229]	*32,8*	*54,6*	*11,4*	*1,3*	3,2
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [250]	*28,8*	*49,2*	*17,2*	*4,8*	3,0

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (59,4 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,9)
Immobilienmarkt (52,5 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (2,0)
Verkehr (49,4 %)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,5)
Ausländeranzahl (32,2 %)	Museen (3,0)	Festivallandschaft (2,6)
Finanzlage der Stadt (31,0 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Arbeitsplatzangebot (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

Sozialmonitoringbezirk: SMB24 Inningen/Bergheim

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	6.156	486	974	*23,7*	*2,5*	*48,7*	*25,8*	52,2
Rücklauf	280	147	99	*16,8*	*4,0*	*49,8*	*15,7*	53,8

Bildungsabschluss [276]		**Wohnen [278]**		**Bewertung der Wohnlage [250]**	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	*21,7*	im Eigentum	*80,2*	sehr gute Wohnlage	*58,0*
Realschule/Mittlere Reife	*24,3*	zur Miete	*17,6*	eher gute Wohnlage	*38,4*
Fach-/Hochschulreife	*19,2*	in Haus	*73,7*	eher schlechte Wohnlage	*3,6*
Fach-/Hochschulabschluss	*34,8*	in Wohnung	*24,1*	sehr schlechte Wohnlage	*0,0*
Lebenssituation [273]		durchschnittliche		Haushaltsnetto-	
erwerbstätig	*64,8*	Haushaltsgröße:	2,5	äuivalenzeinkommen:	2.171 €
arbeitslos	*0,7*				
sonstige Erwerbslosigkeit	4,4	**Umzug der letzten 3 Jahre [266]**		**Umzug in den nächsten 5 Jahren [275]**	
im Ruhestand	*27,1*	nein	*88,3*	nein	*84,0*
in Ausbildung / Schule / Studium	*2,9*	ja, innerh. Augsburgs	*8,3*	ja, innerh. Augsburgs	*8,7*
		ja, außerh. Augsburgs	*3,4*	ja, außerh. Augsburgs	*6,2*

Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [280]		**... in Augsburg? [276]**		**Verbundenheit mit Augsburg [276]**	
sehr gern	*49,6*	sehr gern	*67,8*	sehr verbunden	*46,7*
gern	*38,9*	gern	*23,2*	eher verbunden	*43,1*
eher gern	*9,3*	eher gern	*8,0*	eher nicht verbunden	*8,3*
eher ungern	*1,4*	eher ungern	*0,4*	überhaupt nicht verbunden	*1,8*
ungern	*0,4*	ungern	*0,4*		
sehr ungern	*0,4*	sehr ungern	*0,4*		

Merkmale / Kriterien der Wohnlage	**sehr zufrieden**	**eher zufrieden**	**eher unzufrieden**	**sehr unzufrieden**	**Mittelwert**
die Lage insgesamt [251]	*67,7*	*29,1*	*2,8*	*0,4*	*3,6*
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [241]	*49,4*	*43,2*	*5,0*	*2,5*	3,4
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [240]	*24,2*	*44,2*	*26,7*	*5,0*	*2,9*
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [205]	*40,0*	*45,9*	*8,8*	*5,4*	3,2
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [246]	*29,7*	*53,7*	*15,4*	*1,2*	3,1
Nähe zu Kindergarten, Schule [156]	*44,9*	*49,4*	*5,1*	*0,6*	3,4
Qualität der Schulen [136]	*27,9*	*58,8*	*11,0*	*2,2*	3,1
Erreichbarkeit der Innenstadt [241]	*26,6*	*58,1*	*13,7*	*1,7*	3,1
Kultur- Sport- und Freizeitangebot [207]	*20,8*	*65,7*	*10,6*	*2,9*	3,0
Grünanlagen (Parkanlagen,Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [215]	*34,4*	*52,6*	*10,7*	*2,3*	3,2
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [143]	*26,6*	*55,2*	*17,5*	*0,7*	3,1
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [117]	*18,8*	*53,8*	*23,1*	*4,3*	2,9
barrierefreies Wohnumfeld [111]	*13,5*	*48,6*	*30,6*	*7,2*	*2,7*
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [236]	*39,0*	*52,5*	*7,6*	*0,8*	3,3
Parkmöglichkeiten [231]	*39,8*	*42,4*	*13,0*	*4,8*	3,2
Sauberkeit der Wohngegend [243]	*58,4*	*39,5*	*2,1*	*0,0*	3,6
Sicherheit der Wohngegend [245]	*58,4*	*38,8*	*1,6*	*1,2*	3,5
Verkehrssicherheit [238]	*40,3*	*49,2*	*6,3*	*4,2*	3,3
nachbarschaftliche Kontakte [240]	*49,2*	*43,3*	*6,3*	*1,3*	3,4
Sicherheitsempfinden tagsüber* [278]	*73,0*	*25,9*	*1,1*	*0,0*	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [278]	*61,2*	*35,3*	*3,6*	*0,0*	3,6
Verbundenheit mit dem direkten Wohnumfeld** [278]	*54,7*	*38,1*	*5,8*	*1,4*	3,5

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	**sehr gut**	**gut**	**schlecht**	**sehr schlecht**	**Mittelwert**
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [265]	*24,2*	*58,1*	*15,5*	*2,3*	3,0
Naherholungsmöglichkeiten [274]	*66,1*	*27,7*	*5,1*	*1,1*	3,6
gastronomisches Angebot [266]	*12,8*	*38,3*	*39,5*	*9,4*	2,5
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [251]	*7,2*	*40,2*	*42,2*	*10,4*	2,4
Spielplätze [220]	*6,8*	*52,3*	*32,7*	*8,2*	2,6
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [217]	*22,6*	*67,3*	*8,3*	*1,8*	3,1
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [201]	*6,5*	*25,9*	*57,2*	*10,4*	*2,3*
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [203]	*4,9*	*54,2*	*34,0*	*6,9*	2,6
Barrierefreiheit [162]	*3,7*	*43,8*	*43,8*	*8,6*	2,4
Behindertenfreundlichkeit [165]	*3,0*	*49,7*	*40,0*	*7,3*	2,5
Lebensqualität [275]	*56,7*	*41,5*	*1,1*	*0,7*	3,5
Lärmschutzmaßnahmen [208]	*16,3*	*48,1*	*26,9*	*8,7*	2,7
Miteinander der Bürger [266]	*27,8*	*63,2*	*8,3*	*0,8*	3,2
Interkulturelle Angebote [183]	*4,9*	*34,4*	*48,1*	*12,6*	2,3
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [261]	*29,9*	*53,6*	*14,2*	*2,3*	3,1
Verbundenheit mit dem Stadtbezirk** [276]	*40,9*	*44,9*	*11,2*	*2,9*	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	**Stärken**	**Schwächen**
Mietkosten (49,3 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,9)
Verkehr (49,3 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (2,0)
Immobilienmarkt (45,7 %)	Architektur (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,6)
Finanzlage der Stadt (42,4 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,6)
Ausländeranzahl (34,4 %)	Museen (3,0)	Festivallandschaft (2,6)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

** sehr verbunden / eher verbunden / eher nicht verbunden / überhaupt nicht verbunden

4 Repräsentativität der Stichprobe und Aussagekraft der Ergebnisse

Ziel einer Umfrage ist es, Rückschlüsse auf die entsprechende Grundgesamtheit zu erhalten. Um aus den Antworten der Bürgerumfragen repräsentative Aussagen für die in der Stadt lebenden Menschen ableiten zu können, sollten die Teilgruppen, welche die Bevölkerungsstruktur der Stadt und damit die Stadtgesellschaft abbilden, in der Stichprobe sowie im Rücklauf angemessen vertreten sein.

Für die Bürgerumfrage 2017 wurden zwischen dem 20. und dem 24. Juli 2017 insgesamt 10.000 Briefe an zufällig ausgewählte, volljährige Augsburger Bürgerinnen und Bürger und somit an rund 4,4 Prozent der wohnberechtigten Bevölkerung ab 18 bis unter 80 Jahren bzw. an 6,6 Prozent der Haushalte versendet. Bis Ende September haben 2.320 einen ausgefüllten Fragebogen zurückgeschickt oder diesen online beantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 23,2 Prozent, welche im Vergleich zu den bisherigen Bürgerumfragen niedrig ausfällt (s. Tab. 49).

Tab. 49: Fragebogen-Rücklaufquoten der in der Stadt Augsburg bisher durchgeführten Bürgerumfragen

Bürgerumfrage	Themenschwerpunkte	Versand	Rücklauf	Rücklaufquote in % (Brief)
März/April 2003*)	Freizeit, Kultur, Konsum	2.000	533	*26,7*
	Stadtverwaltung, Kommunalpolitik, Verkehr	2.000	580	*29,0*
März/April 2005	Umwelt	3.300	1.019	*30,9*
März/April 2007	Soziales, Familie, Älterwerden in Augsburg	3.527	895	*25,4*
März/April 2009	Wohnen	9.500	2.740	*28,8*
Juli/August 2011	Wiederholungsfragen ohne Themenschwerpunkt	9.500	3.270	*34,4*
Juli/August 2013	Mobilität	9.500	2.576	*27,1*
Juli/August 2015	Bürgerbeteiligung und Bürgerinformation	9.500	1.953	*20,6*
Juli/August 2017	Wohnen und Wohnumfeld	10.000	2.320	*23,2*

*) zwei verschiedene Fragebögen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2017

Wie schon bei den beiden Umfragen 2013 und 2015 wurden auch bei der Bürgerumfrage 2017 weitere, mittels einer echten Zufallsstichprobe ausgewählte Personen per Postkarte zur Online-Beteiligung angeschrieben. Diese Möglichkeit nutzten 1.358 der 20.000 Personen, was einer Rücklaufquote von 6,8 Prozent entspricht. Darüber hinaus erfolgte über zahlreiche Medien der Hinweis auf die Online-Umfrage, so dass während der gesamten Feldphase der Bürgerumfrage eine Teilnahme auch ohne persönliche Benachrichtigung möglich war. Von dieser Möglichkeit machten weitere 854 Personen Gebrauch (s. Tab. 50).

Tab. 50: Rücklauf der Bürgerumfrage 2017 nach Informationsquelle

Informationsquelle	Rücklauf (Antworten)		Gesamt		Rücklauf-quote in %
	Fragebogen	Online	Anzahl	Anteil in %	
Brief	2.276	44	2.320	*51,2*	*23,2*
Postkarte	.	1.358	1.358	*30,0*	*6,8*
Zeitung, Plakat, Internet	.	854	854	*18,8*	.
Insgesamt	2.276	2.256	4.532	*100,0*	.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017

4.1 Auswertungen nach soziodemografischen Merkmalen

Insgesamt standen 4.532 auswertbare Fragebögen zur Verfügung. Damit nahmen 2,0 Prozent der wohnberechtigten Bevölkerung ab 18 bis unter 80 Jahren bzw. 3,0 Prozent der Haushalte der Stadt Augsburg an der Bürgerumfrage 2017 teil. Davon hat etwa die Hälfte per Brief, ein Drittel per Postkarte und ein Sechstel aus den verschiedenen Medien von der Bürgerumfrage erfahren.

Im Vergleich zur Augsburger Bevölkerung sind unter 28-Jährige im Rücklauf eher schwach vertreten. Für die 45- bis 75-Jährigen ist die Rücklaufquote höher, weshalb sie leicht überrepräsentiert sind (s. Abb. 84).

Die Auswertung nach den verschiedenen Rücklaufarten zeigt, dass jüngere Teilnehmer bis etwa 55 Jahre eher die Online-Beantwortung, ältere Teilnehmer ab 65 Jahren eher die Beantwortung per Brief bevorzugten (s. Abb. 85). Das durchschnittliche Alter derjenigen, die den Fragebogen handschriftlich beantwortet haben, liegt mit 50,7 Jahren mehr als 5 Jahre über dem der Online-Teilnehmer.

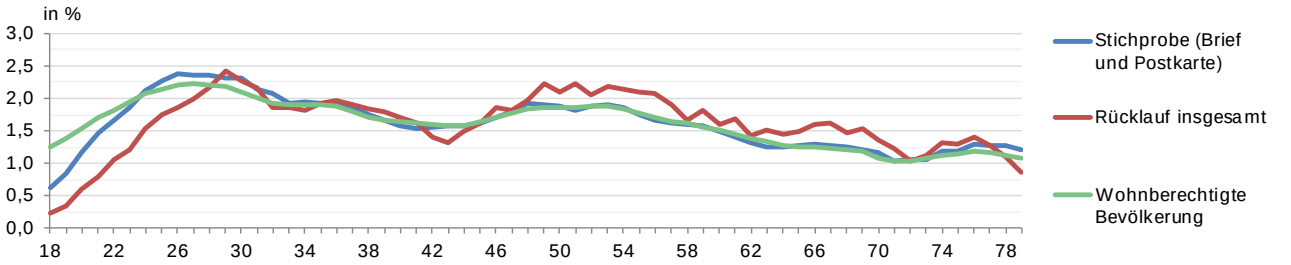

Abb. 84: Stichprobe und Rücklauf der Bürgerumfrage 2017 und wohnberechtigte Bevölkerung nach Einzelaltersjahren

ab 18 bis unter 80 Jahre, Glättung (gleitender Mittelwert) +/- 1 Jahr

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 4.1) und Melderegister mit Stand 30.06.2017

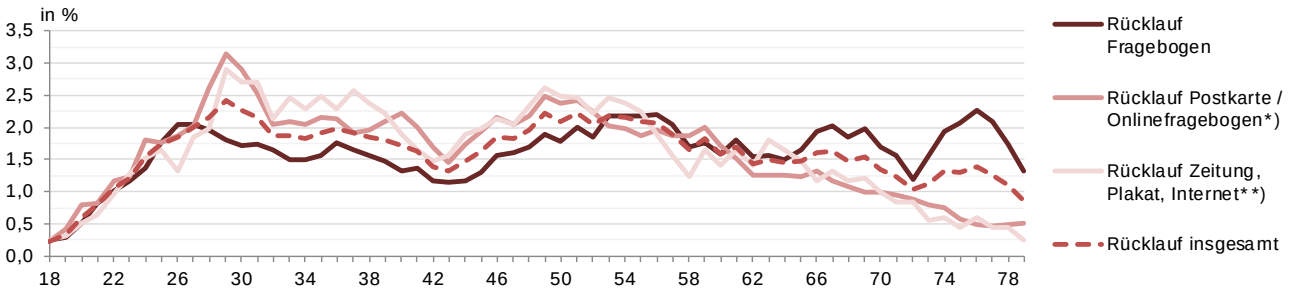

Abb. 85: Rücklauf der Bürgerumfrage 2017 nach Einzelaltersjahren

ab 18 bis unter 80 Jahre, Glättung (gleitender Mittelwert) +/- 1 Jahr
*) Onlinefragebogen: postalisch versendete Fragebögen (Brief), die online eingegeben wurden
**) darin enthalten auch sonstige Informationsquellen wie Flyer, Radio, Bekannte, etc.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 4.1)

Die Teilnahmebereitschaft an der Befragung und damit die Rücklaufquote der Briefe war bei Personen mit einer Wohndauer in Augsburg von mindestens 20 Jahren (30,0 %), Befragten ohne Migrationshintergrund (27,4 %), Verheirateten und Verwitweten sowie den ab 50-Jährigen mit über 25 Prozent am höchsten. Dagegen lag die Rücklaufquote bei den Personen mit Migrationshintergrund (12,7 %) und den erst vor kurzem nach Augsburg Zugezogenen deutlich unter dem Durchschnitt von 23,2 Prozent (s. Tab. 51). Die Rücklaufquote aufgrund der Postkarte war bei den Befragten ohne Migrationshintergrund (8,9 %), 40- bis unter 60-Jährigen (7,9 %), Personen mit einer Wohndauer in Augsburg von 5 bis 10 Jahren und Verheirateten am höchsten. Unter Personen, die nicht direkt angeschrieben wurden und durch Zeitung, Plakat, Internet etc. auf die Bürgerumfrage aufmerksam wurden, waren 30- bis unter 40-Jährige und Personen mit einer Wohndauer von 10 bis 20 Jahren stärker vertreten.

Folgenden Bevölkerungsgruppen waren im Rücklauf der Bürgerumfrage 2017 im Vergleich zur Gesamtbevölkerung daher etwas unterrepräsentiert (s. Tab. 51):

- Alleinlebende,
- Personen mit einer Wohndauer in Augsburg von unter 20 Jahren (v. a. Personen mit einer Wohndauer von unter 3 Jahren),
- Personen mit Migrationshintergrund,
- Geschiedene bzw. in Trennung Lebende und Verwitwete,
- Jüngere unter 30 Jahren.

Bei den Jüngeren unter 30 Jahren verzeichneten lediglich die Stadtbezirke *Stadtjägerviertel*, *Bleich und Pfärrle*, *Antonsviertel* sowie *Haunstetten - West* im Rücklauf der Bürgerumfrage einen höheren Anteil als nach dem Melderegister. In allen übrigen Stadtbezirken war diese Altersgruppe im Rücklauf unterrepräsentiert. Die niedrigen Rücklaufquoten bei Personen mit Migrationshintergrund lassen sich möglicherweise auf eine gewisse Sprachbarriere oder auf Integrationsprobleme zurückführen. Nur in *Spickel* sowie in *Bergheim* erreicht der Rücklauf der Bürgerumfrage einen höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund als nach dem Melderegister (s. Abb. 86).

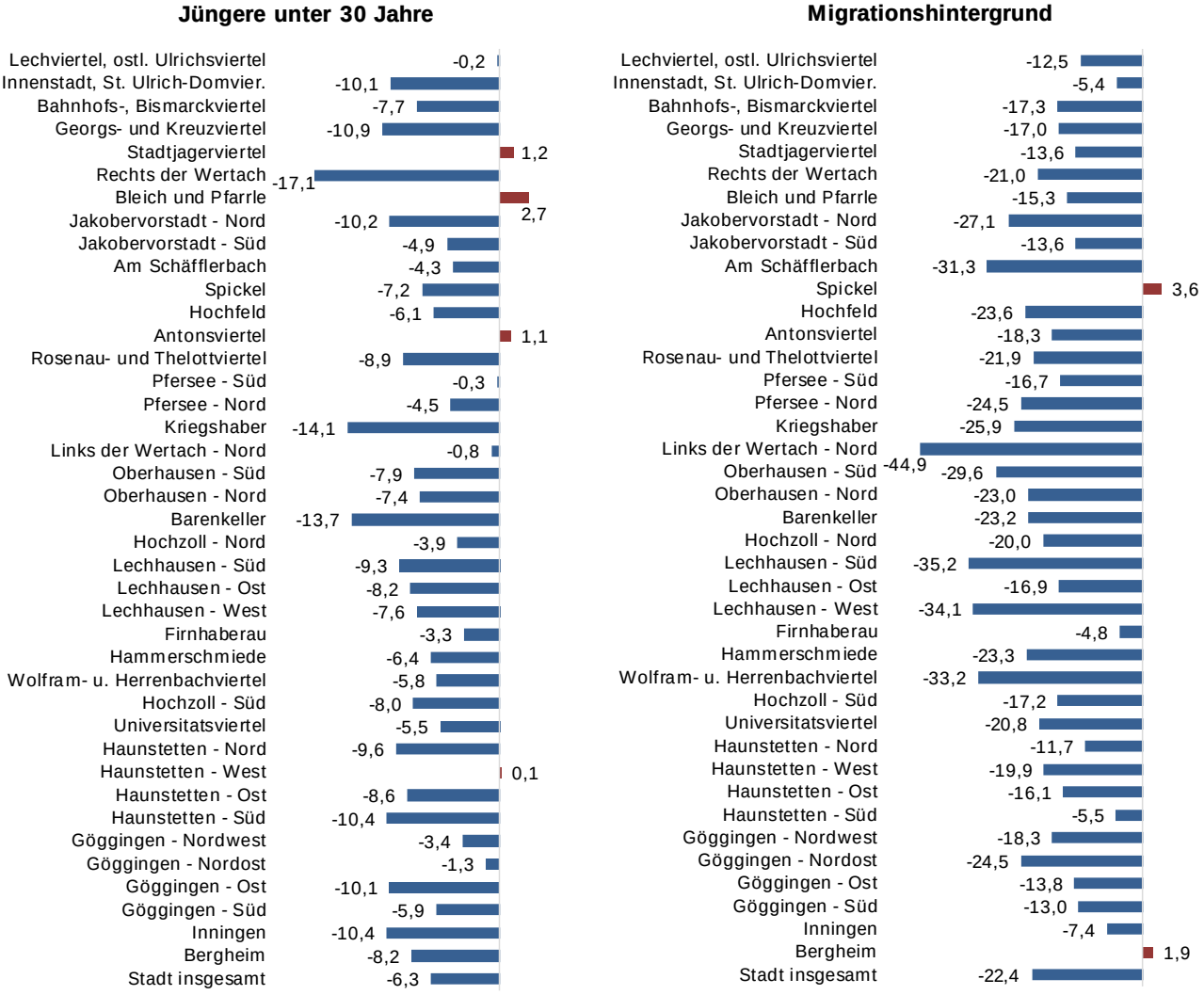

Abb. 86: Vergleich nach Alter (18- bis unter 30-Jährige) und Migrationshintergrund zwischen Bürgerumfrage und Melderegister

Differenzen zwischen Bürgerumfrage und Melderegister in %-Punkten

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1, 4.1, 4.4 und 4.5) und Bürgeramt, Melderegister mit Stand 30.06.2017

Dennoch sind aufgrund der unterschiedlichen Beteiligung an den verschiedenen Teilnahmemöglichkeiten auch von diesen Teilgruppen der Augsburger Bevölkerung ausreichend Antworten vorhanden, um für sie gültige Aussagen treffen zu können (s. Tab. 51).

Tab. 51: Übersicht zum Rücklauf der Bürgerumfrage 2017 nach bevölkerungsstrukturellen Merkmalen

Ausprägung (bezogen auf Personen)	Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 bis unter 80 Jahren am 30.06.2017		Brief			Postkarte			Zeitung, Plakat, Internet	Rücklauf gesamt (Antworten)
			Stichprobe	Rücklauf (Antworten)	Rücklaufquote	Stichprobe	Rücklauf (Antworten)	Rücklaufquote	Rücklauf (Antworten)	
	Anzahl	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Insgesamt	**225.242**	***100,0***	***100,0***	***100,0***	***23,2***	***100,0***	***100,0***	***6,8***	***100,0***	***100,0***
Frauen	112.770	*50,1*	*48,6*	*54,0*	*25,8*	*48,2*	*45,4*	*6,4*	*47,7*	*50,2*
ohne Angabe	.	.	.	*2,3*	.	.	*2,3*	.	*3,7*	*2,6*
Durchschnittsalter	45,6	.	.	*50,7*	.	.	*45,7*	.	*46,0*	*48,3*
ohne Angabe	.	.	.	*2,4*	.	.	*1,6*	.	*2,1*	*2,1*
Altersgruppen in %										
18 bis unter 30 J.	51.079	*22,7*	*21,0*	*15,0*	*16,5*	*21,6*	*17,2*	*5,4*	*14,3*	*15,5*
30 bis unter 40 J.	42.277	*18,8*	*19,4*	*15,7*	*18,7*	*19,5*	*21,2*	*7,4*	*24,0*	*18,9*
40 bis unter 50 J.	37.922	*16,8*	*16,9*	*13,6*	*18,7*	*16,9*	*19,7*	*7,9*	*18,9*	*16,4*
50 bis unter 60 J.	39.704	*17,6*	*17,3*	*19,3*	*25,8*	*17,5*	*20,4*	*7,9*	*19,7*	*19,7*
60 bis unter 70 J.	29.435	*13,1*	*13,2*	*16,7*	*29,5*	*13,0*	*12,7*	*6,7*	*14,3*	*15,1*
70 J. und älter	24.825	*11,0*	*12,2*	*17,4*	*33,1*	*11,4*	*7,2*	*4,3*	*6,8*	12,3
ohne Angabe	.	.	.	*2,4*	.	.	*1,6*	.	*2,1*	*2,1*
Familienstand in %										
ledig	83.024	*36,9*	*42,7*	*35,0*	*19,1*	*42,0*	*40,9*	*6,6*	*37,7*	*37,3*
verheiratet/ in eingetragener Partnerscha	110.142	*48,9*	*38,2*	*44,7*	*27,2*	*39,2*	*44,3*	*7,7*	*47,2*	*45,1*
geschieden/ in Trennung	22.098	*9,8*	*13,2*	*11,6*	*20,2*	*13,1*	*11,1*	*5,8*	*10,4*	*11,2*
verwitwet/ LebenspartnerIn verstorben	9.766	*4,3*	*5,7*	*6,7*	*27,0*	*5,6*	*2,2*	*2,7*	*2,8*	*4,6*
ohne Angabe oder unbekannt	212	*0,1*	.	*2,0*	.	.	*1,5*	.	*1,9*	*1,8*
Wohndauer in %*)										
bis 1 Jahr	6.935	*3,1*	*3,4*	*0,4*	*2,6*	*3,4*	*0,6*	*1,2*	*0,1*	*0,4*
1 bis unter 3 Jahre	27.485	*12,2*	*12,2*	*7,1*	*13,6*	*13,2*	*9,6*	*4,9*	*8,0*	*8,0*
3 bis unter 5 Jahre	19.094	*8,5*	*8,1*	*6,1*	*17,5*	*8,9*	*7,0*	*5,3*	*8,9*	*6,9*
5 bis unter 10 Jahre	28.694	*12,7*	*12,9*	*10,3*	*18,7*	*13,0*	*15,3*	*8,0*	*13,9*	*12,5*
10 bis unter 20 Jahre	40.546	*18,0*	*17,0*	*13,5*	*18,4*	*17,0*	*13,1*	*5,2*	*19,4*	*14,5*
20 und mehr Jahre	102.488	*45,5*	*46,5*	*60,1*	*30,0*	*44,5*	*50,3*	*7,7*	*48,1*	*54,9*
ohne Angabe	.	.	.	*2,5*	.	.	*4,1*	.	*1,5*	*2,8*
Migrationshintergrund der Personen in %)**										
Personen ohne Migrationshintergrund	129.810	*57,6*	*65,2*	*77,0*	*27,4*	*61,2*	*80,6*	*8,9*	*78,3*	*78,3*
Personen mit Migrationshintergrund	95.432	*42,4*	*34,8*	*19,1*	*12,7*	*38,8*	*18,6*	*3,2*	*20,0*	*19,1*
ohne Angabe	.	.	.	*3,8*	.	.	*0,9*	.	*1,6*	*2,5*

Ausprägung (bezogen auf den Haushalt)	Haushalte am 30.06.2017		Brief			Postkarte			Zeitung, Plakat, Internet	Rücklauf gesamt (Antworten)
			Stichprobe	Rücklauf (Antworten)	Rücklaufquote	Stichprobe	Rücklauf (Antworten)	Rücklaufquote	Rücklauf (Antworten)	
	Anzahl	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Insgesamt	**151.647**	**100,0**	***100,0***	***100,0***	***23,2***	***100,0***	***100,0***	***6,8***	***100,0***	***100,0***
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,9	.	1,9	.	.	2,2	.	. .		*2,1*
Haushaltstypen in %										
Einpersonenhaushalt	76.938	50,7	*47,8*	*30,3*	*14,7*	*47,9*	*97,9*	*13,9*	*28,6*	*29,3*
Paar ohne Kinder	32.507	21,4	*21,7*	*35,2*	*37,6*	*21,5*	*115,9*	*36,6*	*34,1*	*34,7*
Paar mit Kinder	16.816	11,1	*11,9*	*18,7*	*36,3*	*12,3*	*70,9*	*39,2*	*23,9*	*21,2*
Alleinerziehende	4.500	3,0	*3,1*	*3,0*	*23,0*	*3,2*	*10,5*	*22,5*	*3,5*	*3,2*
Sonstige Mehrpersonenhaushalte	20.886	13,8	*15,5*	*10,6*	*15,8*	*15,1*	*32,1*	*14,4*	*7,7*	*9,6*
ohne Angabe	.	.	.	*2,2*	.	.	*6,3*	.	*2,2*	*1,9*

*) Basis der Wohndauer der wohnberechtigten Bevölkerung ist das Datum des Zuzugs nach bzw. der Geburt in Augsburg

**) Der Migrationshintergrund wird in der Bürgerumfrage über die Merkmale Staatsangehörigkeit, im Ausland geboren oder Mutter bzw. Vater im Ausland geboren definiert. Dies weicht von der Definition für die Daten aus dem Melderegister ab: In der Bürgerumfrage kann der Elternbezug hergestellt werden, was beim Melderegister nur bei Personen unter 18 Jahren möglich ist (s. Strukturatlas der Stadt Augsburg 2018, S. 29f)

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 und Melderegister mit Stand 30.06.2017

4.2 Statistische Aussagekraft der Ergebnisse

Neben soziodemografischen und räumlichen Ungleichverteilungen nehmen bei freiwilligen Umfragen entsprechend einer Normalverteilung in der Regel mehr Personen aus dem „mittleren“ Bereich der Gesellschaft als aus dem „unteren“ oder „oberen“ Bereich teil. Diese Annahme kann mit den im Amt für Statistik und Stadtforschung vorliegenden Daten zur Stichprobe der Bürgerumfrage 2017 nicht überprüft werden, es ist aber davon auszugehen, dass dies auch für die Bürgerumfrage der Stadt Augsburg zutrifft. Dies kann ebenfalls Ursache für unterschiedliche Anteile von Teilgruppen sein und zu leichten Verzerrungen der Ergebnisse bezogen auf die gesamte Stadtgesellschaft führen.

Eindeutige Erkenntnisse über die Grundgesamtheit kann man anhand von Stichprobendaten aus Umfragen grundsätzlich nicht erhalten. Aber es lassen sich Erkenntnisse für einen sogenannten Vertrauensbereich (Konfidenzintervall) ableiten. Darunter versteht man eine Bandbreite, innerhalb derer sich der ermittelte Wert für die Grundgesamtheit mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit bewegt. Üblicherweise wird hier eine Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent gewählt. Je mehr Daten vorliegen, desto kleiner ist diese Spanne und desto zuverlässiger ist das Ergebnis. Tab. 52 zeigt als Beispiel Konfidenzintervalle für verschiedene Prozentwerte und Stichprobengrößen.

Für Mittelwertauswertungen in der Bürgerumfrage liegen die Konfidenzintervalle für die Gesamtergebnisse zwischen einem Minimum von 0,02 und einem Maximum von 0,04.

Tab. 52: Vertrauensbereiche (Konfidenzintervalle) in Abhängigkeit von der Stichprobengröße

Ermittelter Prozentwert/ Untersuchungsergebnis	Konfidenzintervall je Stichprobengröße		
	4.532 (Bürgerumfrage insgesamt)	2.266 (Hälfte der Bürgerumfrage)	1133 (Viertel der Bürgerumfrage)
5%	± 0,6	± 0,9	± 1,3
10%	± 0,9	± 1,2	± 1,7
15%	± 1,0	± 1,5	± 2,1
20%	± 1,2	± 1,6	± 2,3
25%	± 1,3	± 1,8	± 2,5
30%	± 1,3	± 1,9	± 2,7
35%	± 1,4	± 2,0	± 2,8
40%	± 1,4	± 2,0	± 2,9
45%	± 1,4	± 2,0	± 2,9
50%	± 1,4	± 2,1	± 2,9
55%	± 1,4	± 2,0	± 2,9
60%	± 1,4	± 2,0	± 2,9
65%	± 1,4	± 2,0	± 2,8
70%	± 1,3	± 1,9	± 2,7
75%	± 1,3	± 1,8	± 2,5
80%	± 1,2	± 1,6	± 2,3
85%	± 1,0	± 1,5	± 2,1
90%	± 0,9	± 1,2	± 1,7
95%	± 0,6	± 0,9	± 1,3

Lesebeispiel: Bei einer Stichprobengröße von 4.532 und einem festgestellten Ergebnis von 20 Prozent beträgt die Schwankungsbreite somit +/- 1,2 Prozentpunkte um den Prozentwert 20 Prozent, der Wert liegt mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent demnach zwischen 18,8 Prozent und 21,2 Prozent.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, eigene Berechnungen

4.3 Kleinräumige Auswertbarkeit

Seit der Bürgerumfrage 2011 der Stadt Augsburg können die Befragten den Stadtbezirk angeben, in dem sie wohnen (Frage 1.1). Mit dieser Angabe sind seitdem neben den gesamtstädtischen, auch kleinräumige Analysen aus der Bürgerumfrage möglich. Um den Befragten die Zuordnung ihrer Wohnadresse zu ihrem Stadtbezirk zu erleichtern, wurden Nummer und Name des Stadtbezirks im Anschreiben der Bürgerumfrage bei der Anschrift mit abgedruckt. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, den zugehörigen Stadtbezirk online zu ermitteln.

Nur in 30 der 4.532 Fragebögen wurde keine Angabe zum Stadtbezirk gemacht. Die Stadtbezirke *Links der Wertach - Nord*, *Links der Wertach - Süd*, *Rechts der Wertach*, *Lechhausen - Süd* sowie *Haunstetten - Ost* sind mit weniger als 1,5 Prozent am gesamten Rücklauf im innerstädtischen Vergleich bei der Bürgerumfrage 2017 eher schwach vertreten, die Stadtbezirke *Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel* und *Göggingen - Süd* mit mehr als 4,0 Prozent dagegen verhältnismäßig stark (s. Tab. 53).

Lediglich für die Stadtbezirke *Links der Wertach - Süd*, *Links der Wertach - Nord* und vor allem *Siebenbrunn* gab es zu wenige Angaben (weniger als 40), so dass für diese Gebietseinheiten keine Aussagen getroffen werden können. Der schwache Rücklauf aus *Siebenbrunn* lässt sich dabei auf die allgemein sehr geringe Bevölkerungszahl des Stadtbezirks zurückführen, da hier zum Stichtag nur 85 Personen (ab 18 Jahren) gemeldet waren. Die Angaben für *Siebenbrunn* wurden deshalb mit dem Nachbarbezirk *Haunstetten - Süd* zum aggregierten Gebiet *Haunstetten - Ost / Siebenbrunn* zusammengefasst. Dagegen liegt der geringe Rücklauf in den Stadtbezirken *Links der Wertach - Süd* (38) und *Links der Wertach - Nord* (16) an einer generell geringen Beteiligung. Diese Stadtbezirke wurden deshalb für die kleinräumigen Auswertungen zu *Links der Wertach - Süd / Nord* zusammengefasst.

Die Rücklaufquoten sowohl für Brief als auch für Postkarte sind in den Stadtbezirken *Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel* und *Göggingen - Süd* überdurchschnittlich hoch und deren Anteile am Gesamtrücklauf somit überrepräsentiert. Beim Anteil des Rücklaufs an der Gesamtbevölkerung ab 18 Jahren betrifft die Überrepräsentation ebenfalls den Stadtbezirk *Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel*, außerdem *Spickel* und *Bergheim.* Die Stadtbezirke *Lechhausen - West*, *Kriegshaber* sowie das *Universitätsviertel* sind hingegen etwas unterrepräsentiert (s. Tab. 53).

Die Zuordnung der Antworten zu Stadtbezirken ermöglicht außerdem die Zusammenfassung der Ergebnisse zu anderen kleinräumigen Gebietseinheiten der Stadt Augsburg, wie beispielsweise den 22 Sozialmonitoringbezirken oder den 17 Planungsräumen. Auf der Ebene der Sozialmonitoringbezirke wie auch auf Ebene der Planungsräume liegt das Minimum des Rücklaufs bei jeweils 62 Fragebögen je Gebiet (s. Tab. 53).

Für jeden der Augsburger Sozialmonitoringbezirke sind die Teilnehmer und wichtigsten Ergebnisse der Bürgerumfrage 2017 tabellenartig als Gebietsprofile dargestellt (s. ab Seite 104).

Tab. 53: Kleinräumige Rücklaufquoten bei der Bürgerumfrage 2017

A. Stadtbezirk		Rücklaufquote in %		Anteil an Rücklauf in %	Anteil an Bevölkerung*) in %
Nr.	Name	Brief	Postkarte		
1	Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	*14,8*	*6,8*	*1,9*	*1,9*
2	Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel	*63,5*	*20,5*	*7,0*	*9,8*
3	Bahnhofs-, Bismarckviertel	*29,1*	*11,3*	*3,4*	*2,4*
4	Georgs- und Kreuzviertel	*19,7*	*4,9*	*1,9*	*2,8*
5	Stadtjägerviertel	*18,4*	*8,4*	*2,3*	*3,3*
6	Rechts der Wertach	*18,9*	*0,2*	*1,3*	*1,5*
7	Bleich und Pfärrle	*13,9*	*5,1*	*1,5*	*2,0*
8	Jakobervorstadt - Nord	*16,8*	*8,8*	*2,4*	*1,5*
9	Jakobervorstadt - Süd	*18,0*	*9,0*	*2,3*	*4,3*
10	Am Schäfflerbach	*17,2*	*4,9*	*2,2*	*1,3*
11	Spickel	*35,2*	*8,2*	*3,3*	*6,9*
12	Siebenbrunn	.	.	.	.
13	Hochfeld	*19,3*	*5,1*	*2,1*	*1,1*
14	Antonsviertel	*28,7*	*10,0*	*3,2*	*2,7*
15	Rosenau- und Theolottviertel	*23,4*	*5,7*	*2,2*	*3,4*
16	Pfersee - Süd	*34,4*	*9,4*	*3,9*	*1,6*
17	Pfersee - Nord	*14,3*	*6,8*	*2,1*	*1,1*
18	Kriegshaber	*25,0*	*3,1*	*2,5*	*0,7*
19	Links der Wertach - Süd	*8,2*	*2,7*	*0,8*	*1,1*
20	Links der Wertach - Nord	*4,1*	*1,0*	*0,4*	*0,5*
21	Oberhausen - Süd	*15,2*	*3,9*	*1,7*	*1,4*
22	Oberhausen - Nord	*15,6*	*3,5*	*1,5*	*1,0*
23	Bärenkeller	*27,9*	*6,6*	*2,6*	*1,9*
24	Hochzoll - Nord	*28,3*	*6,8*	*2,6*	*1,5*
25	Lechhausen - Süd	*12,7*	*3,5*	*1,4*	*0,8*
26	Lechhausen - Ost	*24,6*	*7,6*	*2,7*	*1,1*
27	Lechhausen - West	*16,8*	*2,0*	*1,7*	*0,7*
28	Firnhaberau	*32,8*	*7,2*	*2,8*	*3,0*
29	Hammerschmiede	*27,5*	*7,4*	*2,7*	*2,1*
30	Wolfram- und Herrenbachviertel	*18,0*	*4,7*	*2,1*	*1,0*
31	Hochzoll - Süd	*24,6*	*10,5*	*3,1*	*1,6*
32	Universitätsviertel	*15,6*	*3,3*	*1,6*	*0,7*
33	Haunstetten - Nord	*30,7*	*7,8*	*2,9*	*2,3*
34	Haunstetten - West	*13,9*	*5,1*	*1,6*	*1,1*
35	Haunstetten - Ost	*13,9*	*3,7*	*1,3*	*1,1*
36	Haunstetten - Süd	*36,1*	*7,8*	*3,5*	*2,7*
37	Göggingen - Nordwest	*17,6*	*7,0*	*1,9*	*2,1*
38	Göggingen - Nordost	*16,8*	*4,5*	*1,8*	*1,3*
39	Göggingen - Ost	*23,5*	*10,3*	*2,7*	*4,9*
40	Göggingen - Süd	*48,1*	*12,3*	*4,5*	*3,9*
41	Inningen	*23,0*	*12,1*	*3,1*	*3,5*
42	Bergheim	*37,4*	*8,2*	*3,1*	*6,4*
	nicht zuordenbar	.	.	*0,7*	.
	Gesamtstadt	***20,5***	***11,1***	***100,0***	***1,8***

B. Sozialmonitioringbezirk		Rücklaufquote in %		Anteil an Rücklauf in %	Anteil an Bevölkerung*) in %
Nr.	Name	Brief	Postkarte		
SMB01	Bärenkeller	*27,9*	*6,6*	*2,6*	*1,9*
SMB02	Oberhausen	*10,8*	*2,8*	*4,3*	*1,0*
SMB03	Kriegshaber	*25,0*	*3,1*	*2,5*	*0,7*
SMB04	Pfersee/Thelottviertel	*24,0*	*7,3*	*8,2*	*1,6*
SMB05	Rechts der Wertach	*18,9*	*0,2*	*1,3*	*1,5*
SMB06	Stadtmitte Nord/Ost	*17,4*	*7,3*	*10,3*	*2,4*
SMB07	Stadtmitte Zentrum/Süd	*35,8*	*12,8*	*12,3*	*3,9*
SMB08	Am Schäfflerbach	*17,2*	*4,9*	*2,2*	*1,3*
SMB09	Wolfram- und Herrenbachviertel	*18,0*	*4,7*	*2,1*	*1,0*
SMB10	Spickel	*35,2*	*8,2*	*3,3*	*6,9*
SMB11	Hochfeld	*19,3*	*5,1*	*2,1*	*1,1*
SMB12	Antonsviertel	*28,7*	*10,0*	*3,2*	*2,7*
SMB13	Universitätsviertel	*15,6*	*3,3*	*1,6*	*0,7*
SMB14	Göggingen	*26,5*	*8,5*	*10,8*	*2,7*
SMB17	Haunstetten Nord/Ost/West	*19,5*	*5,5*	*5,7*	*1,5*
SMB18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn	*36,1*	*7,8*	*3,5*	*2,7*
SMB19	Firnhaberau	*32,8*	*7,2*	*2,8*	*3,0*
SMB20	Hammerschmiede	*27,5*	*7,4*	*2,7*	*2,1*
SMB21	Lechhausen Ost	*24,6*	*7,6*	*2,7*	*1,1*
SMB22	Lechhausen Süd/West	*14,8*	*2,8*	*3,1*	*0,7*
SMB23	Hochzoll	*26,4*	*8,6*	*5,8*	*1,5*
SMB24	Inningen/Bergheim	*30,2*	*10,2*	*6,2*	*4,5*

C. Planungsraum		Rücklaufquote in %		Anteil an Rücklauf in %	Anteil an Bevölkerung*) in %
Nr.	Name	Brief	Postkarte		
I	Innenstadt	*23,5*	*8,9*	*24,8*	*2,7*
II	Oberhausen	*12,4*	*2,3*	*5,6*	*1,1*
III	Bärenkeller	*27,9*	*6,6*	*2,6*	*1,9*
IV	Firnhaberau	*32,8*	*7,2*	*2,8*	*3,0*
V	Hammerschmiede	*27,5*	*7,4*	*2,7*	*2,1*
VI	Lechhausen	*18,0*	*4,4*	*5,7*	*0,9*
VII	Kriegshaber	*25,0*	*3,1*	*2,5*	*0,7*
VIII	Pfersee	*24,0*	*7,3*	*8,2*	*1,6*
IX	Hochfeld	*19,3*	*5,1*	*2,1*	*1,1*
X	Antonsviertel	*28,7*	*10,0*	*3,2*	*2,7*
XI	Spickel - Herrenbach	*26,6*	*6,5*	*5,4*	*2,2*
XII	Hochzoll	*26,4*	*8,6*	*5,8*	*1,5*
XIII	Haunstetten -Siebenbrunn	*23,7*	*6,1*	*9,2*	*1,8*
XIV	Göggingen	*26,5*	*8,5*	*10,8*	*2,7*
XV	Inningen	*23,0*	*12,1*	*3,1*	*3,5*
XVI	Bergheim	*37,4*	*8,2*	*3,1*	*6,4*
XVII	Universitätsviertel	*15,6*	*3,3*	*1,6*	*0,7*

*) Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahre am 30.06.2017

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.1)
und Bürgeramt, Melderegister mit Stand 30.06.2017

Literaturverzeichnis

Cromm, Jürgen & Helmut Giegler (2003): Bürgerumfrage Augsburg 2003. Ergebnisbericht. Augsburg.

Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2005): Bürgerumfrage Augsburg 2005. Ergebnisbericht. Augsburg.

Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2007): Bürgerumfrage Augsburg 2007. Ergebnisbericht. Augsburg.

Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2010): Bürgerumfrage Augsburg 2009. Ergebnisbericht. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2013): Bürgerumfrage 2011. Endbericht zur fünften Bürgerumfrage. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2014): Die Kommunalwahl 2014 in Augsburg. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 3. April 2014. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2016a): Bürgerumfrage 2013. Endbericht zur sechsten Bürgerumfrage. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2018a): Bürgerumfrage 2015. Abschlussbericht zur siebten Bürgerumfrage. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2018b): Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Ergebnisse der Jahre 2003 bis 2017 im Vergleich. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 18. Mai 2018. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2018c): Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Erste Ergebnisse. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung ePaper vom 28. Februar 2018. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2018d): Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Neubürgerinnen und Neubürger. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 11. April 2018. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2018e): Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 19. Dezember 2018. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2018f): Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Wohnen und Wohnungsausstattung. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 4. Dezember 2018. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2018g): Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Wohnlage und Wohnumfeld. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 11. Dezember 2018. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2018h): Statistisches Jahrbuch 2017. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2019a): Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Umzugsverhalten und Umzugsgründe. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 08. Mai 2019. Augsburg.

Stadt Augsburg (Hrsg., 2019b): Strukturatlas 2018. Augsburg.

Anhang

Der Oberbürgermeister der Stadt Augsburg

Augsburg, im Juli 2017

Bürgerumfrage Augsburg 2017

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

eine gute Kommunalverwaltung sollte die Bedürfnisse ihrer Bürgerinnen und Bürger kennen, um die verfügbaren Mittel optimal einzusetzen. Deshalb sind uns Ihre Erfahrungen und Meinungen als Bürgerinnen und Bürger ebenso wichtig wie Ihre Ansprüche und Wünsche.

Als wichtiges Hilfsmittel hierzu führt unser Amt für Statistik und Stadtforschung in fachlicher Zusammenarbeit mit der Augsburger Universität alle zwei Jahre eine repräsentative Bürgerumfrage durch. Einen besonderen Schwerpunkt in der diesjährigen Bürgerumfrage nehmen Fragen zu den Themen Wohnen und Wohnumfeld ein, da diese für unsere wachsende und lebendige Stadt zunehmend an Bedeutung gewinnen. So sind beispielweise die Wünsche der Wohnungssuchenden bei der Planung neuer Wohngebiete von grundlegender Bedeutung und spiegeln sich in kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen wider.

In enger und bewährter Kooperation unserer Verwaltung mit Herrn Prof. Dr. Dr. Cromm und Herrn Dipl.-Geogr. Schürholz von der Projektgruppe Stadtforschung der Universität Augsburg werden Ihre Antworten wissenschaftlich ausgewertet und die Ergebnisse anschließend veröffentlicht. Ihre Angaben bleiben dabei selbstverständlich anonym.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sie wurden nach einem Zufallsverfahren für diese freiwillige Umfrage ausgewählt. Als Oberbürgermeister bitte ich Sie herzlichst, sich etwas Zeit für die Beantwortung und die Rücksendung des Fragebogens zu nehmen. Denn nur eine breite Beteiligung liefert uns brauchbare Ergebnisse, um hierauf gestützt sichere Planungsgrundlagen zum Nutzen unserer Stadt Augsburg zu erhalten.

Ich bedanke mich für Ihre Teilnahme und verbleibe mit freundlichem Gruß
Ihr

Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister

Erklärungs- und Hinweisbogen zur Bürgerumfrage 2017

Alle Formulierungen sind **geschlechtsneutral** zu verstehen!

Die Teilnahme an der Bürgerumfrage ist **freiwillig** und **anonym**.

Damit die Ergebnisse repräsentativ sind, ist es wichtig, dass Sie als angeschriebene Person den Fragebogen **persönlich ausfüllen**. Nach dem Ausfüllen des Fragebogens geben Sie ihn ohne Angabe des Absenders in das beigefügte Rückkuvert. Um Portokosten zu sparen, werfen Sie das Kuvert bitte bei einer der auf der vorletzten Seite dieses Fragebogens **angegebenen Stellen ein**. Ansonsten kann es auch mit der Post direkt an die Stadt Augsburg geschickt werden. Alternativ **können** Sie den Fragebogen auch im Internet unter https://duva-server.de/Augsburg/fragebogen2017 ausfüllen. Bitte füllen Sie den Fragebogen nur einmal aus, entweder online oder schriftlich, **möglichst bis 31. August 2017.**

Bitte versuchen Sie jede Frage zu beantworten. Dabei gibt es keine „falschen" oder „richtigen" Antworten. Worauf es ankommt, ist Ihre ganz persönliche Meinung und Einschätzung.

Einige Fragen sind mit einer hochgestellten Nummer gekennzeichnet, sie werden hier genauer erläutert:

(1) Falls Sie sich nicht sicher sind, in welchem Stadtbezirk Sie wohnen:
Nach der Adresszeile des Anschreibens ist der Stadtbezirk, in dem Sie wohnen, angegeben. Sie können Ihren Stadtbezirk (mit Nummer) auch im Internet unter http://duva-server.de/Augsburg/STRV2017.pdf herausfinden.

(2) Bei ausländischen Abschlüssen bitte diese den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zuordnen.

(3) Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet. Zum hier gemeinten Haushalt zählen beispielsweise keine Untermieter oder andere unabhängige Mitbewohner/-innen innerhalb einer Wohngemeinschaft.

(4) Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.
- Auch wenn Sie erwerbstätig sind, muss die Erwerbstätigkeit nicht die überwiegende Unterhaltsquelle sein (z.B. Auszubildende beziehen häufig noch ihren Lebensunterhalt von den Eltern).
- Wenn Sie Ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer geringfügigen Beschäftigung (450-€-Job) bestreiten, geben Sie bitte Erwerbstätigkeit an.
- Zur Sozialhilfe bzw. Grundsicherung zählen die „Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt", die „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung" und die „Hilfen in besonderen Lebenslagen".

(5) Geben Sie bei dieser Frage bitte die Summe sämtlicher Einkommensarten für den Haushalt (also für den Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet) an.
Bitte beachten Sie, dass hier das Nettoeinkommen angegeben werden soll, also nach Abzug von Lohnsteuer, Kirchensteuer, Kranken- und Sozialversicherungsbeiträgen u. ä. Beträgen.
Wichtige Einkommensquellen sind z.B.:
- Lohn oder Gehalt, anteilig Gratifikation (z. B. 13. Monatsgehalt, Weihnachts-, Urlaubsgeld, Prämien),
- Renten oder Pensionen, Grundsicherung im Alter,
- Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit / eigenem Gewerbe,
- Kindergeld und Elterngeld,
- Arbeitslosengeld (ALG I) / Arbeitslosenhilfe (ALG II; „Hartz IV") / Wohngeld / Mietzuschüsse,
- Zinsen und Dividenden sowie Einkommen aus Vermietung und Verpachtung.

Erklärung zum Datenschutz und zur vollen Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei der Bürgerumfrage der Stadt Augsburg:

Wir garantieren Ihnen die vollständige Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen:

- Die anonymen Daten werden im Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung der Universität Augsburg und im Amt für Statistik und Stadtforschung der Stadt Augsburg unter Verschluss gehalten und sind ausschließlich für summarische Auswertungen und statistische Untersuchungen bestimmt.
- Die zufällig ausgewählten Anschriften werden wie die Einzeldaten der Untersuchung keinem Dritten zugänglich gemacht, der nicht in den Abwicklungsprozess der Befragung bzw. deren Auswertung integriert ist.
- Zusammenstellungen von Daten in Veröffentlichungen oder Forschungsberichten für sonstige Nutzer (staatliche, politische, wissenschaftliche Einrichtungen) werden keinerlei Angaben enthalten, die Hinweise auf die an der Befragung beteiligten Personen gestatten. D.h. die Ergebnisse der Bürgerumfrage werden ausschließlich in anonymer und gruppierter Form dargestellt.

Kontakt:

Benedikt Unger
Stadt Augsburg
Amt für Statistik und Stadtforschung
Bahnhofstraße 18 1/3
86150 Augsburg
Stadtforschung@augsburg.de
Tel.: 0821/324 6858

Peter Schürholz
Universität Augsburg
Projektgruppe Stadtforschung
Universitätsstraße 6
86159 Augsburg
Umfrage.Soziologie@phil.uni-augsburg.de

QR-Code zum Online-Fragebogen

Nach dem Ausfüllen des Fragebogens geben Sie ihn ohne Angabe des Absenders in das beigefügte Rückkuvert.
Werfen Sie das Kuvert bitte möglichst bis 31. August 2017 bei einer der unten angegebenen Stellen ein.
Ansonsten kann es auch mit der Post direkt an die Stadt Augsburg geschickt werden.

1. Bürgerbüro Kriegshaber
   Ulmer Str. 72
   86156 Augsburg

   und

   Stadtteilbücherei Kriegshaber
   Ulmer Str. 72
   86156 Augsburg

2. Stadtteilbücherei Lechhausen
   Blücherstraße 1
   86165 Augsburg

3. Bürgerbüro Lechhausen
   Neuburger Str. 20
   86167 Augsburg

4. Bürgerbüro Stadtmitte
   An der Blauen Kappe 18
   86152 Augsburg

5. Neue Stadtbücherei Augsburg
   Ernst-Reuter-Platz 1
   86150 Augsburg

6. Bürgerinformation
   Rathausplatz 1
   86150 Augsburg

7. Amt für Statistik und Stadtforschung
   Bahnhofstr. 18 1/3
   86150 Augsburg

8. swa Kundenzentrum
   Am Königsplatz

9. Stadtteilbücherei Göggingen
   Von-Cobres-Straße 1
   86199 Augsburg

10. Stadtteilbücherei Haunstetten
    Tattenbachstraße 15
    86179 Augsburg

    und

    Bürgerbüro Haunstetten
    Tattenbachstraße 15
    86179 Augsburg

Fragenindex

Frage 1.1 ..... 13, 25, 36, 48, 49, 50, 66, 75, 76, 86, 98, 101, 102, 103, 132, 135, 136
Frage 1.2 ..... 13, 25, 41, 48, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 133
Frage 1.3 ..... 13, 88
Frage 1.4 ..... 13, 30, 89
Frage 1.5 ..... 13, 32, 33, 41, 43, 45, 91, 92, 93
Frage 1.6 ..... 13, 26, 27, 37, 41, 43, 45, 68, 71, 90, 93, 95, 96
Frage 1.7 ..... 14, 28, 29, 34, 36, 39, 51, 52, 53, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 97
Frage 1.8 ..... 14, 33, 34
Frage 1.9 ..... 14, 42, 43, 47, 48, 49, 50
Frage 1.10 ..... 14, 42, 43, 47, 48, 49, 50
Frage 2.1 ..... 15, 42, 59, 60, 62, 67, 68, 69, 78, 79, 80, 82, 89
Frage 2.2 15
Frage 2.3 ..... 15, 61
Frage 2.4 15
Frage 2.5 ..... 15, 61
Frage 2.6 ..... 15, 61
Frage 2.7 ..... 15, 62
Frage 2.8 ..... 15, 61
Frage 2.9 ..... 15, 63, 68, 77, 78, 79, 80, 81
Frage 2.10 ..... 15, 77, 78
Frage 2.11 ..... 16, 77
Frage 2.12 ..... 16, 78, 79
Frage 2.13 ..... 16, 44, 45, 62, 63, 64, 65, 66
Frage 2.14 ..... 16, 44, 45, 64, 65, 66, 68
Frage 2.15 ..... 17, 45, 68, 69
Frage 2.16 ..... 17, 45, 69
Frage 2.17 17
Frage 2.18 ..... 17, 40, 46, 71, 73, 74, 75, 97
Frage 2.19 ..... 17, 36, 40, 46, 73, 74, 75, 92, 93, 94, 96, 97, 99, 102, 103
Frage 2.20 ..... 18, 75, 76
Frage 2.21 ..... 18, 68
Frage 2.22 ..... 18, 46, 70, 71
Frage 2.23 ..... 18, 70, 94, 95, 97
Frage 2.24 ..... 18, 69, 70, 97
Frage 2.25 ..... 18, 71
Frage 2.26 ..... 19, 82, 83, 84, 85, 86
Frage 3.1 ..... 19, 30, 97, 98
Frage 3.2 ..... 19, 36, 92, 93, 94, 96, 97, 98, 99, 101
Frage 4.1 ..... 19, 25, 26, 30, 33, 34, 36, 37, 39, 41, 43, 44, 46, 48, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 59, 60, 63, 83, 85, 87, 131, 132, 133
Frage 4.2 ..... 19, 37, 41, 43, 48, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 60, 83, 85, 87
Frage 4.3 ..... 20, 41, 43, 48, 60, 83, 85, 87, 133
Frage 4.4 ..... 20, 33, 37, 41, 43, 44, 46, 48, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 60, 83, 85, 132, 133
Frage 4.5 ..... 20, 33, 37, 41, 43, 44, 46, 48, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 60, 83, 85, 132, 133
Frage 4.6 ..... 20, 39, 60, 88
Frage 4.7 ..... 20, 34, 36, 41, 43, 48, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 70, 83, 85, 87
Frage 4.8 ..... 20, 37, 38, 88
Frage 4.9 ..... 20, 40
Frage 4.10 ..... 20, 39
Frage 4.11 ..... 20, 53
Frage 4.12 ..... 20, 53
Frage 4.13 ..... 20, 55, 56
Frage 4.14 ..... 20, 36
Frage 4.15 ..... 21, 54, 88, 89
Frage 4.16 ..... 21, 54, 55
Frage 4.17 ..... 21, 51, 52
Frage 4.18 ..... 21, 57, 58, 59
Frage 4.19 ..... 21, 95, 96, 97
Frage 4.20 ..... 21, 60, 67, 93, 94, 95
Frage 4.21 ..... 21, 93, 94, 95, 104
Frage 4.22 ..... 21, 41, 43, 44, 48, 52, 53, 54, 55, 60, 67, 83, 85, 87, 93, 94, 95, 133
Frage 4.23 22
Frage 4.24 22
Frage 4.25 ..... 22, 70, 71, 104
Frage 5.1 ..... 22, 23, 24, 25, 39, 40, 52, 55, 56
Frage 5.2 ..... 22, 31, 89
Frage 5.3 ..... 22, 31
Frage 5.4 ..... 22, 31

Bürgerumfrage 2017